



JAHRESBERICHT  
2013



**Studienstiftung**  
des deutschen Volkes



Herausgeber Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.  
Ahrstraße 41, 53175 Bonn  
Telefon: 0228 82096-0  
Telefax: 0228 82096-103  
E-Mail: [info@studienstiftung.de](mailto:info@studienstiftung.de)  
Internet: [www.studienstiftung.de](http://www.studienstiftung.de)

Dr. Annette Julius, Studienstiftung (verantwortlich)

Konzeption und Redaktion Katja Fels

Redaktionelle Mitarbeit Dr. Sibylle Kalmbach, Andigoni Samaras, Sarah-Lena Schuster,  
Jennifer Sobczyk, Karin Thomalla-Kaso

Fotografie Titelbild: Florian Freund  
Innenteil: Olaf Mahl Zahn (S. 2, 37, 41, 56), Olaf Tamm/©  
Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht  
(S. 4), Eberhard J. Schorr (S. 7), Bror Giesenbauer (S. 13), Rainer Arnold  
(S. 28 o.), Daniel Degreif (S. 28 u.), Christian Werner (S. 29), Florian  
Freund (S. 34, 53, 248), David Ausserhofer (S. 35, 98), Dominik Bott  
(S. 50), Stefan Wolf Lucks (S. 55), Cordula Avenarius (S. 60), Johannes  
Haas (S. 61 o.), Thaksan Sothinathan (S. 61 u.), Sebastian Koch (S. 64),  
Michael Köhler (S. 65), Dr. Julia Apitzsch (S. 67, 69, 70, 71), Dr. Peter  
Antes (S. 80), Quirin Notz (S. 81), Andreas Hendrich (S. 82), Mara Loth  
(S. 84), Ute Vothknecht (S. 86 o.), Andreas Schmid (S. 86 u.), Markus  
Eckardt (S. 87, 96), Dr. Jens Jeep (S. 92), Ines Klemm (S. 93), Christian  
Werner (S. 117), Peter Winandy (S. 118), © GeZett (S. 119)

Gestaltungskonzept viertel

Gestaltung, Satz und Druck Theissen Medien Gruppe GmbH & Co KG

Auflage Mai 2014 / 63.600

Alle Rechte vorbehalten.  
© Studienstiftung des deutschen Volkes





**JAHRESBERICHT  
2013**



## Schlaglichter

### **Kicken für den Bildungserfolg:**

Gloria Amoruso gewinnt mit „kein Abseits! e.V.“ den ersten Engagementpreis der Studienstiftung 19

### **„Engagement ist für mich“:**

Zitatsammlung unter Finalisten des Engagementpreises 21

### **„Wenn Ärzte zu einem gesunden Lebensstil raten, sollte Engagement dazu gehören“:**

Eckart von Hirschhausen im Interview 30

### **Unsere Auswahl:**

Kommissionsmitglieder kurz vorgestellt 41

### **„Es wird nie wieder so einfach sein, ins Ausland zu gehen“:**

Viola Schlossberger im Interview 63

### **Uraufgeführt und abgedruckt:**

Auszüge aus Partituren von Komponisten-Stipendiaten 72

### **Zahl des Jahres**

91

### **3 Fragen. 3 Antworten:**

Preisträger im Gespräch 118

## INHALT

Vorwort des Präsidenten	4
Einführung der Generalsekretärin	7
Das Jahr 2013 im Überblick	9

### I. Im Fokus

Ein neues Leitbild für die Studienstiftung	14
Blickpunkt: Gesellschaftliches Engagement	19
Studienstiftung im Kontext	33

### II. Auswahl und Förderung

Auswahl	38
Bildungsveranstaltungen	50
Vertrauensdozenten und Stipendiaten in Aktion	57
Studienstiftung international	62
Bildende und darstellende Kunst, Design und Film	67
Musik	72
Promotionsförderung	76
Max Weber-Programm Bayern	81

### III. Ehemalige, Förderer und Preisträger

Unterstützung der Studienstiftung: Ein Ziel, drei Wege	88
Alumniarbeit der Geschäftsstelle	90
Alumni der Studienstiftung e.V.	94
Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.	108
Theodor Pfizer Stiftung	110
Spender	113
Preisträger	117

### IV. Daten und Fakten

Gremien und Geschäftsstelle	140
Veranstungsverzeichnis	172
Unsere Förderung in Zahlen	208
Formulare	240





## WEITERGEBEN

Unsere kulturelle Überlieferung ist voll von erstaunlichen Geschichten. Eine davon betrifft Arbeiter in einem Weingut, die für ungleiche Arbeit gleichen Lohn erhalten. Die ersten dieser Arbeiter, die „des Tages Last und Hitze“ getragen haben, erhalten am Abend den vorher versprochenen und, wie man annehmen darf, angemessenen Lohn. Doch dann müssen sie mitansehen, wie andere Arbeiter, die erst am späten Nachmittag mit der Weinlese begonnen haben, genau denselben Lohn erhalten. Damit sind sie, wie sich leicht denken lässt, unzufrieden; sie „murren“ gegen den Gutsbesitzer, der sie jedoch darauf hinweist, dass sie genau das empfangen haben, was mit ihnen vereinbart war (Matthäus 20, 1-16). Handelt der Weingutsbesitzer den Ersten gegenüber gerecht oder nicht? Ist diese Frage strikt nach der Abrede der Vertragsparteien zu beurteilen oder (auch) anhand eines Vergleichs mit dem, was die anderen Arbeiter erhalten? Den meisten von uns wird die formal gleiche, substantiell aber ungleiche Entlohnung als willkürlich erscheinen. Das liegt vermutlich daran, dass wir uns mit den ersten Arbeitern identifizieren. Tatsächlich besteht aber eine besondere, und wenig beachtete, Pointe dieser Geschichte darin, dass wir uns auch und vor allem in der Position der letzten Arbeiter befinden. Wir meinen zwar, für unsere Arbeit den angemessenen Lohn zu empfangen, oder auch für gute Leistungen eine verdiente Ehrung. Aber woher haben wir die Arbeitskraft, die Talente, und die Ausbildung, die uns zu derartigen

Leistungen befähigen? „Verdienen“ wir wirklich zu sein, wer wir sind, und zu haben, was wir haben? Und ist nicht angesichts dessen ganz irrelevant, ob es mehr oder weniger unverdient ist, was andere sind oder haben? Unverdient ist unverdient. Soviel zur Empfängerperspektive.

Was nun die Perspektive desjenigen betrifft, der gibt, so ist ein privater Gutsbesitzer im Prinzip frei, wem er wieviel zu geben verspricht. Der Staat darf sich jedoch nicht wie ein Gutsherr gerieren. Er muss sich, wenn er bestimmte Personen oder Personengruppen mit Zuwendungen bedenkt, auf gute Gründe stützen können. Diese liegen in der Förderung allgemeiner Interessen. Darüber wird vom Staat Rechenschaft verlangt. So fördert der Bund den Spitzensport in Deutschland pro Jahr mit etwa 200 Millionen Euro (darunter 70 Millionen Euro für die Förderung von Spitzensportlern, die im Dienst der Bundeswehr stehen). Er möchte damit, nach Angaben des für Sport zuständigen Bundesinnenministeriums, „eine herausragende Vertretung der Bundesrepublik Deutschland an internationalen Wettbewerben im In- und Ausland sicherstellen“. In demselben Sinne meint einer der führenden deutschen Sportrechtler, dass „nur der internationale Erfolg eine Förderung durch Steuermittel rechtfertigt“. Für die Deutsche Welle werden jährlich 270 Millionen Euro ausgegeben, um „Deutschland als europäisch gewachsene Kulturnation und freiheitlich verfassten demokratischen Rechtsstaat verständlich [zu] machen“. Für den deutschen Film und die deutsche Filmwirtschaft stehen jährlich knapp über 100 Millionen Euro zur Verfügung, um „nicht nur Qualität und Vielfalt des deutschen Films, sondern auch die dichte Kinolandschaft in Deutschland [zu fördern]“.

Auch für die Begabtenförderung gibt der Bund viel Geld aus; im Jahre 2013 erhielten die in diesem Bereich tätigen Werke rund 200 Millionen Euro. Davon gingen etwa 71 Millionen Euro an die Studienstiftung des deutschen Volkes. Diese Mittel dienen der Hochschulbildung junger Menschen, „deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und deren Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienst der Allgemeinheit erwarten lassen“. So steht es in der Satzung der Studienstiftung. Wer hochbegabt ist, kann Besonderes leisten. Doch diese Leistung ist nicht Selbstzweck. Hohe Begabung ist mit besonderer Verantwortung verbunden: Verantwortung für sich selbst, für andere Menschen und für die Welt, in der wir leben. Es ist für die Arbeit der Studienstiftung,

und für ihre Förderung durch den Staat, essentiell, dass unsere Stipendiaten diese Verantwortung wahrnehmen und ihre Talente in den Dienst des Gemeinwohls stellen. In diesem Sinne ist in den vergangenen Monaten das Leitbild der Studienstiftung überarbeitet worden; dadurch soll, unter anderem, der enge Bezug von Begabung, Leistung und Verantwortung verdeutlicht werden. Ebenfalls in diesem Sinne haben wir Preise nicht nur für herausragende Dissertationen, sondern auch für herausragendes Engagement ausgelobt: Engagement im Sinne des Weitergebens dessen, was ein jeder selbst empfangen hat, und im Dienst von Aufgaben, die über die eigene Person hinausweisen. Doch auch im Übrigen setzen wir darauf, dass unsere Stipendiaten die Förderung durch die Studienstiftung immer wieder als Ansporn und Verpflichtung begreifen, in ihrer beruflichen Tätigkeit, wie auch in dem, was sie außerhalb dieser beruflichen Tätigkeit leisten, dem Gedanken des Weitergebens treu zu bleiben. Sie rechtfertigen damit die Existenz der Studienstiftung als einer Institution, die zu weit über 90 % durch öffentliche Mittel finanziert wird.

Als Verpflichtung, ja als Selbstverständlichkeit, kann aber im Grunde nur derjenige das Weitergeben empfinden, der die Welt aus der Perspektive nicht der ersten, sondern der letzten Arbeiter wahrnimmt: der also, was ihm gegeben worden ist, als unverdient begreift. Weitergeben ist eine Geste der Dankbarkeit.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'R' followed by a series of connected loops and a long horizontal stroke ending in a small hook.

Reinhard Zimmermann, Hamburg





Liebe Leserinnen und Leser,

die wichtigsten Ereignisse und Weichenstellungen des vergangenen Jahres zusammenzufassen und gleichzeitig aussagekräftige Einblicke in unsere Arbeit zu geben – das ist das Ziel des hier vorgelegten Jahresberichts. Es ist uns dabei in einem sehr positiven Sinne bewusst, dass dies bei einer so lebendigen und vielfältigen Institution wie der Studienstiftung nur in Ansätzen gelingen kann: Auf mehr als 900 Tagungen und regionalen wie überregionalen Veranstaltungen haben im Laufe des vergangenen Jahres unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten erleben und mitgestalten dürfen, worum es in der Studienstiftung geht – nämlich um wissenschaftliche und künstlerische Vertiefung, Dialog über die Grenzen der Fächer hinweg, die Erweiterung des eigenen Horizonts.

Auch grundsätzliche Fragen haben uns im vergangenen Jahr bewegt: Wie können wir gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement – sei es innerhalb oder jenseits der Studienstiftung – besser würdigen und diesem Engagement zusätzlichen Rückenwind geben? Auf welche Weise lassen sich Qualitätsstandards und Attraktivität unserer Promotionsförderung auch in Zukunft sichern? Was macht – auch angesichts ihrer Überparteilichkeit und Überkonfessionalität – die Studienstiftung aus und für welche Werte steht sie? In diese Diskussionen soll der Jahresbericht einen Einblick geben und Sie hoffentlich anregen,

sich an der Weiterentwicklung der hier vorgestellten Überlegungen und Ansätze auch in Zukunft zu beteiligen.

Die Arbeit der Studienstiftung wäre nicht möglich ohne das Vertrauen und die großzügige Unterstützung ihrer Geldgeber, Kooperationspartner und Spender, ebenso wie der zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich an Hochschulen, auf unseren Veranstaltungen und in den Auswahl- und Entscheidungsgremien engagieren. Sie alle tragen dazu bei, dass die Neugierde, die Initiativen und der Gestaltungswille unserer Geförderten Rahmen und Raum haben, in denen sie sich entfalten und entwickeln können. Dafür sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt!

A handwritten signature in black ink, reading "Annette Julius". The signature is written in a cursive, flowing style. The first name "Annette" is written in a slightly larger, more prominent script than the last name "Julius". The signature is positioned above the printed name.

Annette Julius

## Das Jahr 2013 im Überblick

### 1. Büchergelderhöhung

Zum 1. September wurde der elterneinkommensunabhängige Teil der finanziellen Förderung für Studierende – das sogenannte Büchergeld – von zuletzt 150 auf nunmehr 300 Euro pro Monat erhöht. In einer gemeinsamen Pressemitteilung begrüßten die zwölf Begabtenförderungswerke diesen Schritt der Bundesregierung.

### 2. Studienstiftung in Bonn und Berlin

Die Studienstiftung wird auch künftig ihren Hauptsitz in Bonn haben und gleichzeitig sowohl die Geschäftsstelle in Bonn als auch das Büro Berlin moderat ausbauen. An beiden Standorten wurde daher im Laufe des Jahres zusätzliche Bürofläche gemietet. Dem Berliner Standort zugeordnet sind nunmehr die Förderbereiche Kunst, Design und Musik, alle auslandsbezogenen Sonderprogramme sowie ein Teil der regulären Auslandsförderung.

### 3. Leitbild der Studienstiftung

Im vergangenen Jahr wurde im Zuge der Weiterentwicklung des Leitbilds der Studienstiftung eine umfassende Diskussion zu den zentrale Zielen und Werten der Studienstiftung geführt. Neben Stipendiatinnen und Stipendiaten auf Sommerakademien, auf der Sprechertagung und im Daidalosnet beteiligten sich daran vor allem der Vorstand, die Geschäftsstelle sowie zahlreiche Vertrauensdozentinnen und -dozenten sehr aktiv.

### 4. Die Studienstiftung an Ihrer Hochschule

Im Mai haben erstmals alle deutschen Hochschulen ein individuelles Informationsschreiben erhalten, das ihnen Auskunft über Größe und relative Stärke der Gruppe der Studienstiftungsstipendiatinnen und -stipendiaten an ihrer Hochschule gab. In diesem Schreiben wurden auch die Stipendiatensprecher sowie die Vertrauensdozenten vor Ort vorgestellt.

### 5. Neue Angebote und Formate im Wissenschaftlichen Programm

2013 wurde das Wissenschaftliche Programm um eine zweite Frühjahrsakademie, zwei thematische Kurztagungen sowie eine Veranstaltung zu „Vielfalt im Beruf“ erweitert. Darüber hinaus waren Stipendiatinnen und Stipendiaten eingeladen, ihre Ideen und Konzepte für die neuen Formate „Kulturakademie“ und „Expedition Akademie“ einzureichen, die beide erstmals 2014 durchgeführt werden.



## **6. Kooperationen in Musik und Kunst**

Seit diesem Jahr ermöglicht eine Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn jährlich zwei vierwöchige Komponistenresidenzen in der Villa Wasmuth in Remagen-Rolandswerth sowie eine eigene Konzertreihe im Beethoven-Haus. Die Künstlertagung der Studienstiftung fand im Mai 2013 zum ersten Mal in der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst im Palazzo Ricci in Montepulciano statt.

## **7. Vielfältige Beteiligung und Mitgestaltung der Geförderten**

Auf zwei Sprechertagungen im Januar und November, einer Tagung der Botschafter der Studienstiftung im Oktober und zwei virtuellen Web- und Telefonkonferenzen unter dem Titel „Generalsekretärin direkt!“ haben Stipendiatinnen und Stipendiaten sich in den vergangenen zwölf Monaten zu unterschiedlichsten Aspekten in die Studienstiftung eingebracht. Beteiligt waren Geförderte auch an der Jury des ersten Engagementpreises sowie bei der Entwicklung eines neuen Logos für die Studienstiftung.

## **8. Daidalos-Silbermünzen für Vertrauensdozenten**

Auf Vorschlag und Initiative der von ihnen betreuten Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden in diesem Jahr erstmals drei Vertrauensdozenten, Prof. Dr. Michael Leinert aus Heidelberg, Prof. Dr. Paul Layer aus Darmstadt und Prof. Dr. Frank Stehling aus Ulm, für ihr langjähriges und herausragendes Engagement mit einer Daidalos-Silbermünze ausgezeichnet.

## **9. Ehrenamtliche der Studienstiftung auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten**

Auf Einladung des Schirmherren der Studienstiftung, Bundespräsident Joachim Gauck, durften in diesem Jahr 16 Geförderte und Vertrauensdozentinnen und -dozenten der Studienstiftung, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren, am Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue teilnehmen.

## **10. Neue Preise für Engagement und herausragende Promotionen**

Erste Preisträgerin des neuen Engagementpreises der Studienstiftung „weiter?geben!“ ist die Stipendiatin Gloria Amoruso mit ihrem Verein „kein Abseits! e.V.“. 65 Bewerbungen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen hatten die Studienstiftung erreicht. Neu ausgeschrieben wurden auch der Johannes Zilkens-Promotionspreis für herausragende Promotionen im Bereich der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sowie der Friedrich Hirzebruch-Promotionspreis für die Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften. Für beide Preise lagen bis Dezember 57 Bewerbungen vor.

## **11. Höhere Studiengebühreuzuschüsse für ein Studium im Ausland**

In diesem Jahr hat die Studienstiftung die maximalen Zuschüsse zu Studiengebühren im

Ausland auf die in den Richtlinien vorgesehenen Obergrenzen angehoben: Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten, auch Studienanfänger im Ausland, können nun für maximal zwei Studienjahre einen Gebühreuzuschuss von je 10.000 Euro pro Studienjahr erhalten. Gebühreuzuschüsse anderer Stipendienggeber wie des DAAD können weiterhin aufgestockt werden.

### **12. Nordamerika im Fokus der Auslandsarbeit**

Im Juni feierte das McCloy-Programm sein 30-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung im Auswärtigen Amt und einer Konferenz zum Thema „Brückenbauer gesucht“. Ebenfalls im Juni fand das erste Treffen aktueller und ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten aus knapp 20 Jahren ERP-Programm statt. Zudem wurde die Studienstiftung in diesem Jahr als assoziiertes Mitglied in das German Academic International Network (GAIN) aufgenommen und war daher erstmals auf der GAIN-Jahrestagung vertreten.

### **13. Neue Rahmenbedingungen in der Promotionsförderung**

Für Bewerberinnen und Bewerber um ein Promotionsstipendium wurde in diesem Jahr die Altersgrenze aufgehoben und durch eine Abstandsregel von in der Regel drei Jahren zum Studienabschluss ersetzt. Darüber hinaus beschloss der Vorstand, Erwartungen an Betreuungsstandards von Promovierenden noch deutlicher als bislang im „Betreuerfragebogen“ zu verankern. Zusätzlich zu den Doktorandenforen wurden neue Angebote wie ein thematisch fokussiertes Auslandstreffen sowie ein Kompetenzseminar für Doktorandinnen entwickelt.

### **14. Innovative Formate im Max Weber-Programm**

Mit dem Format der Wissenschaftsexkursion, einer interdisziplinären Tagung zum Totalitarismus und einer neuen Programmlinie zur Unterstützung von Kongressreisen und Forschungsaufenthalten wurde das wissenschaftliche Zusatzangebot im Max Weber-Programm deutlich erweitert. Unter dem Motto „Stipendiaten aktiv!“ konnten Stipendiatinnen und Stipendiaten mit selbstorganisierten Tagungen und Exkursionen das Bildungsangebot noch stärker als bisher mitgestalten.







# IM FOKUS

# Ein neues Leitbild für die Studienstiftung

Eine positive Definition dessen schaffen, was unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten ausmacht und verbindet – mit diesem Anliegen hat die Studienstiftung im Jahr 2013 ein neues Leitbild entwickelt. Die Festlegung und Verschriftlichung von Werten und Zielen ist dabei immer auch ein Eichungs- und Reibungsprozess innerhalb der Institution, wie ein Beitrag von Dr. Annette Julius sowie Auszüge aus der Diskussion von Stipendiaten und Vertrauensdozenten zeigen.

## Leitbild der Studienstiftung des deutschen Volkes

### Wofür wir stehen

Leistung, Initiative, Verantwortung: Unter diesem Motto fördert die Studienstiftung des deutschen Volkes junge Menschen mit hoher wissenschaftlicher oder künstlerischer Begabung, die, geleitet durch Neugier und Freude an der Erkenntnis, erfolgreich studieren und forschen, die aus eigenem Antrieb Ideen entwickeln und umsetzen, die sich tatkräftig über die eigenen Belange hinaus engagieren – und von denen deshalb (wie es unsere Satzung formuliert) nach ihrer Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienst der Allgemeinheit zu erwarten sind.

Zu den Aufnahmekriterien für eine Förderung durch die Studienstiftung zählen neben hohen intellektuellen oder künstlerisch-kreativen Fähigkeiten Leistungsbereitschaft und Motivation, soziale Kompetenz, breite außerfachliche Interessen sowie gesellschaftliches Engagement. Wichtig sind uns in unseren Auswahlverfahren offene und faire Zugangswege: Bei der Beurteilung des Potenzials junger Menschen betrachten wir gelebtes Engage-

ment und alles bislang Erreichte stets vor dem Hintergrund der individuellen Biografie.

Die Studienstiftung des deutschen Volkes zeichnet sich durch die Vielfalt ihrer Stipendiatinnen und Stipendiaten aus. Diese bilden das gesamte Spektrum politischer, religiöser und weltanschaulicher Haltungen ab, die sich im Rahmen der demokratischen Werteordnung bewegen. In der Studienstiftung sind konstruktive und durchaus auch kontroverse Diskussionen erwünscht: Wir bestärken unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten darin, begründet Stellung zu beziehen und für die eigenen Überzeugungen einzustehen, gleichzeitig aber anderen Menschen mit Toleranz und Respekt zu begegnen und sich mit deren Standpunkten in einem Geist kritischer Offenheit auseinanderzusetzen.

Unsere Geförderten eint ihre Ausdauer und Begeisterungsfähigkeit bei der Befassung mit fachlichen wie über den fachlichen Horizont hinausreichenden Themen sowie ihre Bereitschaft, sich auf intellektuelle und praktische Herausforderungen produktiv einzulassen. Sie haben den Mut, ihr Leben und ihre Um-

welt mit Freude und Tatkraft zu gestalten, gleichzeitig aber auch Fragen und Zweifel zuzulassen und sich eigener Grenzen bewusst zu werden. Wir fördern Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Bildungsbiografien. Mit jeder Aufnahmeentscheidung setzen wir Vertrauen in eine Person, ihre Talente zu entfalten und für die Allgemeinheit fruchtbar zu machen.

### Wie wir fördern

Uns liegt an einer intensiven und tief dringenden fachlichen Ausbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten, aber auch daran, dass sie ihre fachliche Ausbildung als Teil eines umfassenden persönlichen Bildungswegs erfahren. Wir stärken sie in ihrem wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Engagement und ermutigen sie dazu, ihre eigenen Ziele zu entwickeln und zu verwirklichen – mit Selbstvertrauen, aber auch mit Gelassenheit und Geduld sich selbst und anderen gegenüber. Für diese Entwicklungs- und Reflexionsprozesse stehen ihnen an ihren Hochschulorten Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten zur Seite, zudem in der Geschäftsstelle der Studienstiftung Referentinnen und Referenten, die sie durch ihr Studium oder ihre Promotionszeit begleiten. Darüber hinaus fördern wir den Austausch und die Vernetzung der Geförderten untereinander sowie mit den Ehemaligen der Studienstiftung.

Unsere Akademien, Wissenschaftlichen Kollegs, Doktorandenforen und weiteren Veranstaltungen bieten Räume für wissenschaftliche oder künstlerische Vertiefung, fachübergreifenden Dialog, intellektuelle Anregung und die Erweiterung des geistigen Horizonts. Wir fördern die Konfrontation mit neuen Ideen und laden ein zur kritischen Reflexion und zur Weiterentwicklung eigener Standpunkte.

Ein umfassendes Stipendien- und Sprachkursangebot und eine entsprechende Beratung erleichtern unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten den Schritt ins Ausland und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Lebensweisen. Seminare zu beruflichen Perspektiven sowie Mentoring-Angebote unserer Ehemaligen geben Orientierung für die Zeit nach dem Studium.

Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten gestalten das Leben der Studienstiftung mit: Sie haben die Möglichkeit, ein eigenes Programm an ihrer Hochschule anzubieten oder Seminare und Exkursionen durchzuführen. Hierfür stellt die Studienstiftung organisatorische und finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Gewählte Stipendiatensprecherinnen und -sprecher sind Ansprechpersonen für die Geförderten am Hochschulort, aber auch für die Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten sowie für die Geschäftsstelle.

Mit unserer Förderung schaffen wir Freiräume für Anregungen und Begegnungen, für Herausforderungen und Unerwartetes, für neue Ideen und Projekte. Dazu trägt auch die finanzielle Unterstützung bei: die Grundförderung für Studierende, die Promotionsstipendien sowie die Auslandsförderung.

Besondere Begabung ist mit besonderer Verantwortung verbunden: Verantwortung für die eigene Person, für andere Menschen und für die Welt, in der wir leben. Wir ermutigen unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten, diese Verantwortung wahrzunehmen und ihre Talente in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Dabei vertrauen wir auf ihr Leistungsvermögen, auf ihr Engagement und ihren Gestaltungswillen. Wir fördern Begabung – für unsere Gesellschaft.

## Der Weg zu einem neuen Leitbild

Bei der Weiterentwicklung eines Leitbildes ist der Weg *eines* der Ziele – nämlich uns der Orientierung der eigenen Arbeit zu versichern, dieser Arbeit inhärente Spannungsfelder auszuloten und hierüber in einen produktiven Dialog einzutreten. An diesem Dialog haben sich über fast ein volles Jahr hinweg viele Menschen beteiligt: die Mitglieder des Vorstandes der Studienstiftung und der Geschäftsstelle, Vertrauensdozentinnen und -dozenten sowie Geförderte, die in Gesprächen, per Mail und über das Daidalosnet zahlreiche Anregungen und Nachfragen eingebracht und den Horizont des neuen Leitbildes eins ums andere Mal erweitert haben.

„Leistung“ – an diesem Begriff entzündete sich ein guter Teil der in den letzten Monaten geführten Diskussionen, denn jedenfalls in Zusammensetzungen wie „Leistungsgesellschaft“ oder auch „Leistungsdruck“ ist dieser für viele ausgesprochen negativ konnotiert. Wenn „Leistung“ nun trotz der nachvollziehbaren Einwände am Anfang des fortgeschriebenen Leitbildes steht, so hoffen wir hiermit einen Anstoß für ein fortgesetztes und im Kontext der Studienstiftung gleichsam konstitutives Nachdenken zu geben – darüber, was jeder und jede Einzelne und was wir gemeinsam mit anderen in dieser Welt bewegen können, was Sie als unsere Stipendiaten und Ehemalige antreibt und erfüllt, welche Verantwortung jeder und jede gegenüber der Gesellschaft und welche Verantwortung er oder sie sich selbst gegenüber übernehmen kann und muss. In

diesem Sinne sind gute Noten kein Selbstzweck, sehr wohl ist aber eine in die Tiefe gehende, mit Talent, Neugier und Passion verfolgte akademische Ausbildung eine der Grundlagen für langfristiges Wirken, auf das unsere Förderung zielt.

Sich der eigenen Stärken und Potenziale bewusst zu werden und diese als solche für sich anzunehmen, ohne dabei in Überheblichkeit oder gar Selbstzufriedenheit zu verfallen – das ist eine der Zumutungen und Aufforderungen, die mit der Aufnahme in ein Begabtenförderungswerk verbunden sind. Ein Leitbild für die Studienstiftung zu formulieren, hebt diese Herausforderung auf die institutionelle Ebene und wendet sie gleichsam nach außen: So gilt es, den gesellschaftlichen Auftrag unserer Förderung positiv aufzunehmen, der eine öffentliche Finanzierung überhaupt begründen kann, und gleichzeitig unsere Ansprüche an potentielle Bewerber so realistisch und einladend (jedenfalls nicht abschreckend) zu formulieren, dass wir damit auch und gerade selbstkritische Geister ansprechen. Allen, die sich an der gemeinsamen Anstrengung beteiligt haben, diesem Ziel ein wenig näher zu kommen, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

*Annette Julius  
Bonn, im März 2014*

## Auszüge aus der Diskussion zum neuen Leitbild

Begabung sollte gefördert werden, allerdings ist Begabung meiner Meinung nach nicht das zentrale Merkmal von uns Stipendiatinnen und Stipendiaten (...). Nicht wer wir sind oder welche Talente wir haben mögen, machen uns zu dem, was wir sind. Es sind die Dinge, die wir tun, und die Art, wie wir handeln, die unsere Person auszeichnen. Es geht doch viel mehr darum, Potenziale zu entfalten.

**Bastian Raphael Koch,  
Internationale Beziehungen, TU Dresden**

---

Die durch die Wortstellung (der Trias) implizierte Kausalkette ist (...) unstimmg. (...) Vor der Leistung steht die Initiative, Fundament der Initiative ist die Verantwortung. Pure Leistung für sich allein genommen vermag noch nichts auszurichten. Erst wenn der Initiativmoment gegeben ist, kann mithilfe herausragender Leistungsfähigkeit (...) eine wie auch immer geartete (...) „gute“ Wirkung erzielt werden. (...) Es geht mir nicht um eine Absage an Leistung (...), ganz im Gegenteil (sollte) der Einzelne (...) das Vermögen, das er besitzt, in den Dienst der Gemeinsamkeit stellen und gleichsam bestrebt sein, dieses Vermögen voll und ganz auszuschöpfen und idealerweise zu erweitern.

**Tillmann Heise, Geschichte,  
Germanistik, Universität Heidelberg**

---

... ich weiß, dass die politischen, kirchlichen usw. Begabtenförderungswerke (ich gehöre selbst einem an) dem Verdacht ausgesetzt sind, das Stipendium sei eine Belohnung für ausdauerndes Plakatekleben im Wahlkampf, zuverlässiges Messdienersein usw.. Warum sehen wir es nicht positiv, dass die Studienstif-

fung den Akzent eher auf Leistung setzt und andere Stipendienggeber eher auf politisches, kirchliches usw. Engagement? Denn es ist ja allen Unkenrufen zum Trotz beileibe nicht so, dass die Förderwerke das jeweils andere Kriterium vernachlässigten.

**Stefan Lenz, Jura, Universität Münster**

---

Ich habe häufig Kritik am Wort „Leistung“ in der Diskussion gelesen. Allerdings finde ich den Begriff nicht falsch, denn Leistung bedeutet ja nicht nur Leistungen in Bezug auf Noten, sondern auch Leistungen im sozialen Bereich oder in anderen Bereichen außerhalb des Studiums. Ich denke, dass das im Kontext des Leitbildes auch deutlich wird.

**Katrin Bohnenberger, Kommunikations-  
management, Universität Hohenheim,  
Stuttgart**

---

In seiner Gesamtheit gefällt mir das Leitbild gut, denn es liest sich sehr dynamisch und wirkt aufgrund der vielen positiven (wenn auch in sich tatsächlich recht unbestimmten) Begriffe motivierend und positiv. Allerdings war mein erster Gedanke wegen der vielen starken Begriffe: „Oh, und da sollst du zugehören?“ Es wäre schön, wenn neben all den Qualitäten und Begabungen klar gestellt würde, dass wir auch ganz normale Studierende sind, mit Sorgen und Ängsten wie jedermann, und dass die Studienstiftung nicht nur Selbstbewusstsein und -vertrauen voraussetzt, sondern auch stärkt – oder erst dazu verhilft, an die eigenen Qualitäten zu glauben.

**Anna-Lena Hollo, Jura,  
Universität Hannover**

Durch das Leitbild wird man – meiner Meinung nach – abgeschreckt. Als ich mir das durchgelesen habe, dachte ich: Nein, so will ich nicht sein, das klingt zu perfekt, zu unnahbar und abgehoben, zu „übermensch“.

**Raffaella Mikulla, Psychologie, Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen**

---

Ich bin ein Freund von höheren Zielen, weil man sich sonst mit dem Status Quo zufrieden gibt.

**Dominik Messinger, Informatik, Karlsruher Institut für Technologie**

---

Ich kann die Bedenken zu Fragen von „Realismus“ und „elitärer Ausstrahlung“ verstehen, möchte aber die Gegenseite zu bedenken geben: Es erscheint mir gegenüber der Gesellschaft nicht legitim, jeden besonderen Anspruch abzulehnen, denn dann stellt sich zu Recht die Frage, warum ausgerechnet wir eine besondere Förderung verdient haben. Um die besondere Förderung zu

legitimieren, müssen wir ja irgendwas Besonderes tun. (...) Die entscheidende Formulierung ist für mich, dass es um „Leistungen im Dienste der Allgemeinheit“ geht. (...) Weil wir den Anspruch haben, Besonderes für die Allgemeinheit zu leisten, ist es ein fairer Deal, dass wir dabei Unterstützung der Allgemeinheit erhalten. Und das meint eben einen viel, viel weiteren Leistungsbegriff als nur Noten.

**Benjamin Paaßen, Informatik, Universität Bielefeld**

---

Dieses ist der erste Text, der für mich die Wärme und Freundlichkeit widerspiegelt, mit der ich mich in der Studienstiftung immer auf- und angenommen fühlte. Im Vordergrund stehen nicht mehr wie sonst oft die einzelnen Stipendiatinnen und Stipendiaten und ihre geradezu übermenschlich anmutenden Fähigkeiten, sondern die Gruppe und die Stiftung als Ganzes.

**Andreas Beinhauer, Gesang, HS für Musik, Karlsruhe**

# Blickpunkt: Gesellschaftliches Engagement

In Semesterberichten, bei Sprechstunden und während anderer Gelegenheiten erfahren wir immer wieder von begeisternden Projekten unserer Stipendiatinnen, Stipendiaten und Ehemaligen. Grund genug, diesem Engagement eine öffentliche Plattform zu bieten: mit neuen Auszeichnungen und einem eigenen Kapitel im Jahresbericht.

## Erster Engagementpreis der Studienstiftung

Im Mai 2013 hat die Studienstiftung unter dem Titel „weiter?geben!“ erstmals einen eigenen Engagementpreis für ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten ausgeschrieben. Dieser soll Geförderte in ihrem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement öffentlich und finanziell unterstützen. Das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro wird von der Theodor Pfizer Stiftung gestiftet und soll für das Projekt des bzw. der Ausge-

zeichneten verwendet werden.

65 Stipendiatinnen und Stipendiaten reichten vollständige Bewerbungen ein. Die sechsköpfige Jury – bestehend aus zwei Stipendiatensprechern, zwei Vorstandsmitgliedern, einem Alumnus sowie einer Vertreterin der Geschäftsstelle – wählte aus einer Vielzahl überzeugender Projekte die Stipendiatin Gloria Amoruso mit ihrem Verein „kein Abseits! e.V.“ als erste Preisträgerin aus.

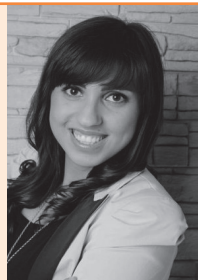
## Kicken für den Bildungserfolg:

### Gloria Amoruso gewinnt mit „kein Abseits! e.V.“ den ersten Engagementpreis der Studienstiftung

Ismail war der Anfang. Als Gloria Amoruso während des Studiums eine Patenschaft für den neunjährigen Grundschüler aus einer arabischen Großfamilie übernahm, begann sie, über ihre eigene Bildungsbiografie nachzudenken. „Mir wurde klar, wie wichtig Fürsprache und Unterstützung durch andere Menschen für meine Entwicklung waren“, berichtet die heute 26-Jährige. Als Frau aus einer bildungsfernen Familie mit Migrationshintergrund hat sie selbst einen weiten Weg zurückgelegt. „Die Aufnahme in die Studienstiftung

war einer der glücklichsten Momente in meinem Leben, in dem ich meine Leistungen und mein Engagement endlich anerkannt fühlte. Gleichzeitig war ich mir bewusst: Hätte mein Lehrer mich damals nicht vorgeschlagen, ich hätte nicht einmal gewusst, dass es so etwas wie Stipendien in Deutschland überhaupt gibt.“

Chancengerechtigkeit und kultureller Austausch sind seitdem Amorusos Herzensthemen. Gemeinsam mit ihrer Freundin Sinem Turac gründete sie im Oktober 2011 den gemeinnützigen Verein „kein Abseits! e.V.“. Ihr Angebot richtet sich an Schüle-





rinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse an Berliner Grundschulen. Beim regelmäßigen Gruppensport lernen die Kinder, im Team zu agieren. In personalisierten 1:1-Mentorings und bei der Vorstellung von Berufsbildern durch verschiedene Berufsvertreter treffen sie mögliche Vorbilder. Mit dieser Bündelung ist „kein Abseits! e.V.“ ein einzigartiges Angebot in der vielfältigen Landschaft der Berliner Patenschaftsprogramme.

„Wir haben überlegt, was uns persönlich in unserer Entwicklung vorangebracht hat – das war vor allem der Sport“, berichtet Amoruso über die Gründungsphase des Vereins. Als Feldhockeyspielerin lernte sie jahrelang, was Verbindlichkeit und Gruppenzusammenhalt bedeuten. „Für viele Kinder ist die Teilnahme an unseren Sport-AGs das erste Hobby, das sie langfristig und regelmäßig betreiben.“ Das Angebot von „kein Abseits! e.V.“ führt die Schülerinnen und Schüler dabei in geschlechtergetrennten Gruppen an genderuntypische Sportarten heran: Fußball für die Mädchen, Aikido als disziplinierende und aus der Selbstverteidigung stammende Kampfkunst für die Jungen. „Wir geben den Kindern die Chance, an sich zu glauben, sich etwas zu trauen und Erfolgserlebnisse zu haben, aus denen gerade leistungsschwache Schüler Selbstbewusstsein schöpfen“, berichtet die 26-Jährige. Die Trainings werden ergänzt durch anschließende „Hoch-Tief-Austauschrunden“. Darin sprechen die Kinder miteinander sowie mit ihrem Betreuer-Team, bestehend aus einem erfahrenen Trainer und einem sportbegeisterten Studenten mit pädagogischem Hintergrund. Themen sind das eigene Verhalten und die Erlebnisse während und außerhalb des Trainings. Diese aus dem Umfeld der Reformpädagogik stammende Form des Kreisgesprächs ist in der Jugendarbeit weit verbreitet.

Eine regelmäßige Teilnahme am Training ist auch die Voraussetzung dafür, dass die Grundschüler am angeschlossenen 1:1-Mentoring teilnehmen dürfen. „Wir machen das Mentoring, für das sich die Studentinnen und Studenten viel Zeit nehmen, relativ teuer. Den Kinder sagen wir: Ihr müsst uns jetzt zeigen, dass ihr die Sache ernst nehmt. Wenn ihr nach einigen Wochen einen Mentor bekommt, ist das etwas ganz Besonderes.“ Eine solche Wertschätzung zu erlernen, sei für viele Kinder ebenfalls Neuland. „Der Pluspunkt dabei ist: Den meisten macht der Sport so viel Spaß, dass die, die nach den Probetrainings bleiben, sehr motiviert sind.“ In Zusammenarbeit mit den Eltern, Schul-Sozialarbeitern und ehrenamtlich arbeitenden Berufsvertretern finden neben den wöchentlichen Treffen zwischen Mentee und Mentor weitere Gruppenaktivitäten wie ein Startfest, gemeinsame Ausflüge und Berufsorientierungsveranstaltungen statt. Dabei stieß das Angebot nur anfänglich auf Skepsis bei einigen Schülern und Eltern: Wer das „kein Abseits!“-Schuljahr durchlaufen hat, berichtet meist sehr begeistert davon, so dass der Zulauf an Interessierten mit jedem Jahr zunimmt.

Nachdem 2011 alles klein angefangen hatte, beschäftigt der Verein von Mitgliedsbeiträgen und verschiedenen Förderungen mittlerweile drei hauptamtliche Mitarbeiter, die sich um die Koordinierung der Aktivitäten kümmern. Mit rund 50 ehrenamtlichen Mitstreitern, darunter viele Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung, konnten bislang rund 120 Kinder erreicht werden. Als erste Preisträgerin des Engagement-Preises der Studienstiftung sieht Gloria Amoruso, die inzwischen Alumna ist und neben ihrer Vereinsarbeit eine Promotion vorbereitet, sich in ihrem Anliegen gestärkt: „Mich motiviert der Preis darin, weiter an-

dere zu motivieren, etwas zu unternehmen, wenn uns Dinge in der Gesellschaft stören.“ Das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro hat „kein Abseits! e.V.“ in Teilen bereits dazu genutzt, sich selbst auf Neuland

vorzuwagen: 750 Flüchtlinge wurden kürzlich im Reinickendorfer AVA-Kiez in Wohnheime aufgenommen. Der Verein will nun dazu beitragen, dass ihre Kinder nicht im gesellschaftlichen Abseits landen.

**Portrait: Katja Fels**

Neben Gloria Amoruso hat die Jury elf Finalisten aus dem Wettbewerb gebeten, ihre Initiativen im Rahmen der festlichen Preisverleihung im Mai 2014 der Öffentlichkeit zu präsentieren. Unter diesen sind ebenso Projekte aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Zivil-

courage wie aus der Energiepolitik und der studentischen Rechtsberatung. Darüber hinaus wird die Studienstiftung alle Bewerberinnen und Bewerber zur Preisverleihung und zu einem Wochenendseminar mit Schulungsangeboten zum Thema „Ehrenamt“ einladen.

## Die elf Finalisten des Engagementpreises



» Engagement  
ist für mich...

*die einmalige Chance, als Teil der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Ich kann mich dank des Stipendiums für kranke Kinder engagieren und erhalte dadurch unbezahlbare Momente der Freude und große Dankbarkeit für das Glück, selbst gesund zu sein.«*

Andreas Weichenberger, Bunter Kreis Augsburg – Glücksmomente



» Engagement  
ist für uns...

*das Ergreifen von Chancen zur Mitgestaltung. Man erkennt damit die Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft an. Vor allem heißt es aber, auf dem Boden zu bleiben und im Team zu arbeiten. Engagement hat nichts mit Profilierung und Lebenslaufpolitik zu tun!*«

Hendrik Clausdeinken, Christopher Rösner, Thaksan Sothinathan, Sven Windau und andere, Energie Forum Aachen e.V.



» Engagement  
ist für mich...

*frei von Druck oder Zwängen etwas für das zu tun, woran ich wirklich glaube.*«

Deniz Sarikaya, deinfachstudieren





» Engagement ist für uns...

*gemeinsam eine Pflanze zu säen und sie mit vereinten Kräften zu pflegen. Sie wächst und trägt Früchte, die anderen zugute kommen. Wenn das gelingt; wenn wir Menschen eine Stütze sein und ihnen eine Freude bereiten können, dann lohnt es sich – auch bei Rückschlägen – weiterzumachen.«*

Gesche Heidorn und Johannes Hegele, Law Clinic – gemeinnützige Rechtshilfe Hamburg



» Engagement ist für mich...

*die Umsetzung des Wunsches, im Leben etwas zurückzugeben. Deshalb gründete ich mit Freunden Digital Helpers. Wir wollen allen Menschen in Deutschland Zugang zu digitalen Technologien ermöglichen.«*

Heinrich Rusche, Digital Helpers e.V.



» Engagement  
ist für mich...

*der Versuch, anderen zu der Anerkennung zu verhelfen, die ihnen zusteht. Berührungängste gegenüber Menschen verschiedener sexueller Identitäten abzubauen, kann da ein erster Schritt sein.«*

Julian Scharmacher, RosaLinde Leipzig e.V. – Liebe bekennt Farbe



» Engagement ist für uns...

*so überzeugt vom Leitbild „Arpeggios“ zu sein, dass wir gerne viel Zeit und Kraft in das Projekt investieren. Die Arbeit verlangt Mut, Kreativität und Durchhaltevermögen. Wir sehen, wie sich Dinge im Großen und Kleinen verändern – nicht zuletzt wir selber.«*

Luisa Marotzke und Tatjana Merzyn, Musikprojekt Arpeggio Perú





» Engagement  
ist für mich...

*einfach wach sein! Und zwar nicht nur für die großen gesellschaftlichen und sozialen Dimensionen, sondern auch morgens in der U-Bahn, wenn zwei Touristen mit dem Fahrplan kämpfen oder eine Mutter mit ihrem Kinderwagen fiddelt. Engagement heißt aktiv sein, bevor man gebeten wird.«*

Maria Goeth, Ruandahilfe e.V.

» Engagement  
ist für mich...

*von Herzen mit anderen Menschen zu teilen –  
meine Ideen, meine Freude, meine Zweifel,  
meine Passion.«*



Mira Pouresmeili Nameghi, Zivilcourage für ALLE e.V.



» Engagement ist  
für mich...

*eine große Bereicherung. Will man Menschen außergewöhnliche Dinge ermöglichen, ist das manchmal sehr anstrengend. Während meiner Zeit in Tansania kamen in einem fremden Land mit völlig anderer Kultur oft unerwartete Schwierigkeiten auf mich zu. Doch gerade an diesen eindrücklichen Erfahrungen bin ich gewachsen.«*

Theresa Honervogt, Enactus München – One Dollar Glasses



» Engagement  
ist für mich...

*mein Weg Gutes zu tun und mich gleichzeitig selbst zu verwirklichen. Engagement hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin, und mich dahin begleitet, wo ich heute stehe. Nichts hat mir vergleichbar bewegende Momente und Begegnungen beschert und so viel fürs Leben gelehrt, wie mein Einsatz für Menschen mit Menschen.«*

Tina Uhlemann, PULS Deutschland e.V.



### **Ehrenamtliche der Studienstiftung beim Bürgerfest des Bundespräsidenten**

In diesem Jahr durfte die Studienstiftung erstmals Gäste für das Bürgerfest des Bundespräsidenten am 30. August 2013 nominieren. Der Bundespräsident, der auch Schirmherr der Studienstiftung ist, würdigte mit der Einladung die besondere Rolle, die ehrenamtliches Engagement in der Studienstiftung spielt, und hob insbesondere jene Aktivitäten von Geförderten hervor, die sich u.a. im Rahmen des Botschafterprogramms der Studienstiftung für mehr Chancengerechtigkeit in Schulen und Hochschulen einsetzen.

An dem Fest nahmen fünf dieser Botschafterinnen und Botschafter, sechs weitere Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich in anderen Projekten außerordentlich engagieren, sowie fünf Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten teil: Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (Aschaffenburg), Stefan Biberger (Regensburg), Kirill Boguslavski (Darmstadt), Robert Bozsak (Dresden), Victoria Dotz (Gießen), Prof. Dr. Hagen Gasse (Hannover), Marina Ilg (München), Marie Köhler (Dortmund), Prof. Dr. Michael Leinert (Heidelberg), Henning Müller (Mainz), Benjamin Paaßen (Bielefeld), Mira Pouresmeili Nameghi (München), Prof. Dr. Arnulf Quadt (Göttingen), Marie-Christine Reinert (Göttingen), Prof. Dr. Wulf Schiefenhövel (Andechs) und Ivonne Zuravka (Gießen). Unmittelbar vor der Veranstaltung versammelten sich die Gäste zu einem Empfang im Berliner Büro der Studienstiftung.

### **Neue Ehrung für besonders verdiente Vertrauensdozenten**

Der Vorstand der Studienstiftung hat in diesem Jahr drei besonders verdiente Vertrauensdozenten mit einer Daidalos-Silbermünze ausgezeichnet. Er griff damit die Initiative einer Heidelberger Stipendiatengruppe auf, welche sich mit einem entsprechenden Vorschlag gemeldet hatte. Voraussetzung für die Verleihung der Silbermünze ist eine ausführlich begründete Nominierung aus den Reihen der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie eine mindestens zehnjährige Amtszeit als Vertrauensdozent bzw. -dozentin.

Erster Träger der Daidalos-Silbermünze wurde im Mai der Mathematiker Prof. Dr. Michael Leinert, der seit 1999 als Vertrauensdozent der Studienstiftung wirkt. Neben regelmäßigen Treffen und gemeinsamen Museums- und Konzertbesuchen mit seiner Gruppe in Heidelberg initiierte Leinert insgesamt 18 drei- bis sechstägige Exkursionen durch ganz Europa. Zur feierlichen Ehrung kamen mehr als 120 Studentinnen und Studenten sowie Heidelberger Vertrauensdozenten und Ehemalige. Die Laudatio hielten die Stipendiatin Laura Odila Schröder und das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödigheimer, ehemaliger Student Leinererts. Der Präsident der Studienstiftung verlieh dem Preisträger die Daidalos-Münze.

Eine zweite Ehrung sprach der Vorstand dem Biologen Prof. Dr. Paul Layer von der Universität Darmstadt zu. Dessen Stipendiaten betonten in ihrem Vorschlag insbesondere die von Layer initiierten hoch-



Geehrt: Michael Leinert (Mitte) mit Reinhard Zimmermann (links) und Carl-Friedrich Bögigheimer

schulgruppen-übergreifenden Aktivitäten in Darmstadt, seine Anregung und Begleitung zahlreicher Reisen und Exkursionen sowie seine Mitwirkung als Gitarrist bei der Darmstädter Studienstiftungs-Combo. Layer wirkte darüber hinaus als Dozent an zahlreichen Sommerakademien sowie als Gutachter in den Auswahlverfahren mit. „Professor Layer ist ein Vertrauensdozent, wie wir ihn uns nur wünschen können. Wir sind ihm für sein herausragendes Engagement und die vielfältigen Aktivitäten, mit denen er das Studienstiftungsleben am Hochschulort Darmstadt bereicherte, sehr dankbar“, hob Carl-Friedrich Bögigheimer bei der Ehrung hervor.

Auch dem Vorschlag der Ulmer Stipendiatinnen und Stipendiaten, den Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Frank Stehling auszuzeichnen, schloss sich der Vorstand gerne an. Stehling hat 20 Jahre lang die

Stipendiatinnen und Stipendiaten an der Universität Ulm intensiv begleitet. Er unternahm zahlreiche Exkursionen mit den Geförderten und war darüber hinaus als Gutachter für die Promotionsauswahl der Studienstiftung tätig. „Professor Stehling hat der Studienstiftung in Ulm ein Gesicht gegeben und auf beeindruckende Weise gezeigt, was das Amt des Vertrauensdozenten im Alltag der Studierenden bewirken kann“, lobte Dr. Annette Julius bei der Verleihung.

Gitarrist und Vertrauensdozent: Die Mitwirkung an der Studienstiftungs-Combo ist nur eines von vielen Engagements von Paul Layer in Darmstadt





Annette Julius überreicht Frank Stehling die Daidalos-Silbermünze





## »Wenn Ärzte zu einem gesunden Lebensstil raten, sollte Engagement dazu gehören«

Dr. Eckart von Hirschhausen, geb. 1967, studierte mit Unterstützung der Studienstiftung Medizin und Wissenschaftsjournalismus in Berlin, London und Heidelberg. Seit über 15 Jahren ist er als Komiker, Autor und Moderator in den Medien und auf allen großen Bühnen Deutschlands unterwegs. 2008 gründete er eine eigene Stiftung für mehr gesundes Lachen im Krankenhaus.

### Mit Ihrer Stiftung „Humor hilft heilen“ betreiben Sie ein sehr ungewöhnliches Engagement. Inwiefern hat die Studienstiftung Sie inspiriert, Gutes zu tun?

Kurioserweise war es eher anders herum, dass ich auf der Suche nach Kooperationen und Unterstützung immer wieder auf Studienstiftler gestoßen bin, ohne es zu wissen. Andreas Rickert von

„Phineo“ oder Felicitas von Peter von „Active Philantrophy“ zum Beispiel. Zufall? Nein, denn wenn im Aufnahmeverfahren soziales Engagement eine Rolle spielt, sollten einige auch nach der Ausbildung engagiert bleiben. Heute denke ich, es wäre für den Start in einem neuen Bereich sehr sinnvoll, die Studienstiftung gezielter nutzen zu können, indem man Kontakte vermittelt. Oft kann einem eine halbe Stunde Gespräch mit einem Insider oder „alten Hasen“ ein halbes Jahr Recherche und leidvolle Erfahrungen ersparen. Die Mentoring-Programme gehen ja schon in diese Richtung. Ich kam, ehrlich gesagt, gar nicht auf die Idee, bin aber gerne bereit, mein Wissen, Ideen und Kontakte weiterzugeben. „Gutes tun“ klingt so unsexy, „Gutmensch“ so nach Versager. Und gerade Intellektuelle, Höchst- und Schwerstbegabte ergehen sich oft in einem lähmenden Zynismus – überall Durchblicken, aber nichts ändern. Ich habe zum Glück auf Sommerakademien auch viele sehr engagierte Stipendiaten erlebt, echte Idealisten und positiv Verrückte. Daraus sind Freundschaften entstanden, die zum Teil bis heute halten.

### Wie kann gesellschaftliches Engagement im Beruf gelebt werden?

Jeder an seiner Stelle. Im Beruf oder als Beruf, am besten auch mit einem Hauch „Berufung“. Die Gesellschaft lebt immer von denen, die sich mehr einsetzen als sie müssten. Eine der schönsten Ergebnisse der Glücksforschung: Wer sich für andere einsetzt, lebt länger! Bis zu sieben Jahre werden einem geschenkt, wenn man sich engagiert. Wer Sinn empfindet, sich gebraucht fühlt und das Gefühl hat, zu etwas beizutragen, was über ihn hinausweist, ist dadurch glücklicher und gesünder. Es gibt bis heute kein Medikament oder keine

Operation, die einen derartigen Effekt hat. Wenn Ärzte einem zu einem gesunden Lebensstil raten, sollte Engagement dazu gehören. Wer sich bei Stiftungen und Initiativen umschauf, ist verblüfft, wie oft das Rad neu erfunden wird, und wie oft gute Ideen verpuffen, weil im sozialen Bereich andere Standards gelten. Erst in den letzten Jahren erwacht das Bewusstsein dafür, Wirkung zu messen, Best Practice-Beispiele verfügbar zu machen, und die Szene im positiven Sinne zu professionalisieren. Ein echtes Dilemma im sozialen Sektor ist die Bezahlung. Das gilt nicht nur für traditionell zu schlecht bezahlte Lehrer, Erzieher und Krankenschwestern, sondern auch für Geschäftsführer von gemeinnützigen Einrichtungen. Pffiffige Leute sind immer Mangelware und entsprechend teuer. Wenn ein begabter Mensch in der Industrie 300.000 Euro und mehr verdienen kann und davon 100.000 Euro spendet, gilt er als Wohltäter, und hat immer noch 200.000 zur Verfügung. Wenn der gleiche Mensch seine Begabung und Arbeitskraft im sozialen Bereich einsetzt, erreicht er schwerlich die 100.000, wird weniger bewundert, fast schon belächelt. Was müsste eigentlich passieren, damit die Leistungsträger nicht erst nach der Pensionierung, der fünften Million oder dem dritten Burn-out darüber nachdenken, „mal was Sinnvolles“ zu machen?

### **Haben Sie diesbezüglich Vorbilder? Womit und wofür möchten Sie selbst als Vorbild anstiften?**

Bekannt sind vielleicht Patch Adams oder Michel Christensen, die in den USA begannen, Humor im Krankenhaus zu fördern. Jon Kabat-Zinn ist ein Vorbild, der die Mind-Body-Medizin entscheidend vorangebracht hat, indem er Atemtechniken, Meditation und Yoga in die westliche Medizin inte-

grierte, ihre Wirksamkeit belegte und in praktischen Kursen für jedermann verfügbar machte. Inspirierend finde ich auch die Macher von „Ashoka“ oder „startsocial“, wo gute Ideen und soziale Innovatoren ausgezeichnet werden, „Ärzte ohne Grenzen“... ach, es gibt viele spannende Leute! In Deutschland gilt es leider als vornehm, nicht über Geld, Spenden, Engagement oder „Herzengangelegenheiten“ zu sprechen. Als in den USA die Initiative „Giving Pledge“ dazu aufrief, einen substantiellen Teil des eigenen Vermögens zu spenden und sich viele sehr reiche Menschen daran beteiligten, hieß es sofort, so etwas sei hierzulande undenkbar. Warum? In unserer Neidgesellschaft haben offenbar viele Angst, wenn sie größere Summen spenden, sich gleich rechtfertigen zu müssen oder in der Folge mit Anfragen überschwemmt zu werden. Ich hoffe, diese Haltung weicht langsam auf, denn sobald sich jemand an die Öffentlichkeit wagt, gibt es positive „Nachahmereffekte“.

### **Sie fordern Glück und Gesundheit als Schulfächer – warum?**

Gesundheit entsteht im Alltag und ist die Summe unserer täglichen Gedanken, Handlungen und Beziehungen. Der größte Hebel zur Veränderung ist der Lebensstil, gleichzeitig ist es mühsam, sich zu ändern. Noch besser als mit dem Rauchen aufzuhören, ist es, erst gar nicht anzufangen. Ärzte werden erzogen zu diagnostizieren, zu verordnen und davon auszugehen, dass Patienten sich an Rezepte halten. Die Realität sieht völlig anders aus. Geschätzt wird die Hälfte der Medikamente, die wir als Gemeinschaft bezahlen, nie genommen – eine Verschwendung von Milliarden. Einige der wirksamsten Mittel gegen Stress sind nicht Betablocker, sondern positive Gefühle, Humor, Verbunden-

heit, Sinn oder Achtsamkeitsmeditation wie MBSR (Mindfulness Based Stress Reduction). Alles Dinge, die wir teuer nachschulen, wenn die Leute ausgebrannt sind, statt sie gleich im Kindergarten und der Schule anzubahnen. Meine Stiftung „Humor hilft heilen“ finanziert einen Pädagogen, der Unterrichtsmaterial für soziales Lernen, Gesundheit und positive Psychologie in der Schule erstellt und in der Praxis testet. Wenn man bedenkt, dass wir eines der reichsten Länder der Welt sind, bei der Zufriedenheit aber nie über das Mittelmaß hinauskommen, haben wir offenbar Nachholbedarf. Auch in der Versorgungsforschung. Es ist viel einfacher, ein Medikament zu testen als zu untersuchen, ob ein Humortraining depressiven oder psychosomatisch Erkrankten hilft. Und wenn es nichts zu vermarkten gibt, fehlt es an Fördermitteln. Forschung ist teuer, ich habe beispielsweise für die Erstellung eines Online-Glückstrainings über 50.000 Euro investiert und weitere 50.000 um die Wirkung zusammen mit Gesundheitswissenschaftlern der Uni Coburg an gestressten Callcenter-Mitarbeitern auch zu bestätigen. Staatliche Förderung und Drittmittel

gibt es aber leichter für den 100. Betablocker oder einen abgefahrenen Gentest. Ich möchte dazu beitragen, dass die schwer greifbaren Kräfte von Lachen, gemeinsamem Singen, Tanzen und jedem anderen Ausdruck von Lebensfreude wieder ernst genommen und gefördert werden.

### **Wie sollte man Menschen zusammenbringen, die gesellschaftlich etwas bewirken möchten? Welche Rolle kann die Studienstiftung dabei spielen?**

Wie wäre es mit einer Sommerakademie „Soziale Innovation“? Oder einer Internetplattform, wo ehemalige Stipendiaten ihren gut geförderten Kopf „verleihen“? Denn oft bringt ein Blick von außen mit Liebe und praktischer Beratererfahrung viel für ein Projektmanagement. Die Studienstiftung könnte auch allen Alt-Stipendiaten aus ihren Archiven ihre Bewerbungsunterlagen von früher rauskramen und zuschicken. Manchmal hilft es, sich daran zu erinnern, was man mit 20 wusste und vom Leben wollte. Dafür ist es zum Glück nie zu spät.

**Interview: Katja Fels**

# Studienstiftung im Kontext

Mit der Erhöhung des Büchergeldes wurde ein entscheidender politischer Schritt umgesetzt, für den die Studienstiftung sich seit Einführung des Deutschlandstipendiums eingesetzt hatte. Die Vorstandsentscheidung zum Ausbau der beiden Standorte der Studienstiftung in Bonn und Berlin sowie die Federführung in der AG der Begabtenförderungswerke kennzeichnen zwei weitere wichtige Entwicklungen des Jahres 2013.

## Erhöhung des Büchergeldes

Dank eines entsprechenden Beschlusses des Deutschen Bundestages konnte zum 1. September 2013 das Büchergeld für Stipendiatinnen und Stipendiaten aller staatlichen Begabtenförderungswerke von 150 auf 300 Euro monatlich erhöht werden. In einer gemeinsamen Pressemitteilung haben alle zwölf Werke die Erhöhung und die damit verbundene finanzielle Gleichstellung der elterneinkommensunabhängigen Förderung mit dem Deutschlandstipendium begrüßt. Die Erhöhung schafft für die Geförderten wertvolle Freiräume für ihr Studium ebenso wie für ihre außerfachlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten.

Darüber hinaus gewinnen die Förderwerke selbst – dank des erhöhten Umsatzes und eines entsprechenden Anstiegs der zentralen Mittel – neue Gestaltungsmöglichkeiten für ihre ideelle Förderung. Diese Freiräume plant die Studienstiftung u.a. für ein breiteres und vielfältigeres Veranstaltungsangebot sowie eine Verbesserung der Betreuungsrelationen zwischen Mitarbeitern der Geschäftsstelle und Geförderten zu nutzen.

Im Vorfeld der Erhöhung haben Präsident und Generalsekretärin, z.B. im Rahmen von Sommerakademien, aktiv das Gespräch mit den Stipendiatinnen und

## Die Freiheit, Chancen zu ergreifen

Durch den Tod meines Vaters und die erst spät eingeschlagene Berufslaufbahn meiner Mutter als Altenpflegerin gab es von Zuhause aus keine finanziellen Rücklagen. Es fehlten also die Mittel, Forschungsaufenthalte im Ausland und überhaupt ein Studium an sich finanzieren zu können. Um diese Mittel einzuwerben, hätte ich neben dem Studium arbeiten können. So hätte ich zwar auch verschiedene Fähigkeiten weiter ausgebaut, mich jedoch nicht

so ausgiebig der ehrenamtlichen Tätigkeit widmen können. Mein Engagement in der biotechnologischen Studenteninitiative, in meinem Wohnheim und in meinen weiteren Interessengebieten wäre also weitaus geringer ausgefallen. Sicher wäre es vor allem nicht möglich gewesen, mein Studium in der Kürze und mit der erreichten Güte abzuschließen. Hier bot die Förderung der Studienstiftung mir die Freiheit, Chancen zu ergreifen.

Jonas Andrich, Chemie, Biotechnologie, TU Braunschweig





Aktiv im Gespräch: Stipendiaten auf der Sommerakademie Rot an der Rot

Stipendiaten gesucht und sich mit ihnen über Hintergründe der Erhöhung, aber auch über allgemeine Fragen der Bildungsfinanzierung ausgetauscht.

### Die Studienstiftung in Bonn und Berlin

Zu Beginn des Jahres hat sich der Vorstand intensiv mit der Frage beschäftigt, wie sich die Studienstiftung in den kommenden Jahren an den beiden Standorten Bonn und Berlin aufstellen will. Die Beratungen ergaben die klare Festlegung, dass der Hauptsitz der Geschäftsstelle bis auf Weiteres in Bonn verbleiben wird und beide Standorte in nächster Zeit moderat aus-

gebaut werden. Für das Büro Berlin wurde ein Aufwuchs von zehn auf mittelfristig 16 Kolleginnen und Kollegen als Ziel ins Auge gefasst, welcher im Laufe des Jahres bereits umgesetzt wurde.

Inhaltlich sollen die bereits in den letzten Jahren im Berliner Büro angelegten Schwerpunkte konsequent weiterentwickelt werden, indem dort schrittweise alle Förderprogramme für die künstlerischen und musischen Fächer, alle auslandsbezogenen Sonderprogramme sowie ein Teil der regulären Auslandsförderung angesiedelt werden. Darüber hinaus wird das Berliner

Büro als sichtbarer Ort des Austauschs und der Begegnung für Geförderte, Ehemalige und Partner weiter ausgebaut.

### Federführung bei der AG der Begabtenförderungswerke

Gemeinsam mit ihrem Hauptgeldgeber, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, treffen sich alle zwölf Begabtenförderungswerke drei Mal pro Jahr, um sich zu grundsätzlichen, werksübergreifenden Themen ihrer Arbeit auszutauschen und abzustimmen. Die jährlich

wechselnde Federführung und damit die Vorbereitung und Durchführung der Arbeitstreffen dieser „AG der Begabtenförderungswerke“ lag 2013 bei der Studienstiftung. Zu den wichtigsten in der AG behandelten Themen in diesem Jahr zählten die Promotionsförderung (finanzielle Ausstattung und Qualitätssicherung), die Büchergelderhöhung und die Neugestaltung des gemeinsamen Internetportals aller Werke [www.stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de), das im Oktober nach einer grundlegenden Überarbeitung online ging.

Sichtbarer Ort des Austauschs: Das Berliner Büro der Studienstiftung, hier beim festlichen Empfang vor dem Bürgerfest des Bundespräsidenten







# **AUSWAHL UND FÖRDERUNG**

# Auswahl

**Rekordvorschlagszahlen sowie eine Rückkehr zu traditionellen Aufnahmewahrscheinlichkeiten prägten das Auswahljahr 2013 in der Grundförderung. Erstmals gingen in diesem Jahr in der Abiturauswahl rund 52 % der Zusagen an Studienanfängerinnen.**

## **Studienanfängerauswahl mit sehr hohen Bewerberzahlen**

Verursacht durch die doppelten Jahrgänge gab es 2011 und 2012 rund 14 % mehr Abiturienten als in den Vorjahren. 2013 wird deren Zahl den vorliegenden Prognosen entsprechend mit einem weiteren Wachstum von 5 % voraussichtlich ein Maximum von 374.000 erreicht haben, um dann in den Folgejahren deutlich abzusinken. Zeitgleich hat die Studienstiftung in den letzten Jahren Schulen systematischer angeschrieben, so dass die Bewerberzahlen für die Studienanfängerauswahl zwischen 2010 und 2013 insgesamt um über 20 % angestiegen sind. Die Aufnahmequoten in der gesamten Auswahl für Studierende, die sich in der Wachstumsphase 2008 auf bis zu 38 % erhöht hatten, befinden sich inzwischen mit rund 28 % wieder auf dem Niveau vor der Expansion.

## **Auswahltest und Deutschlandstipendium**

Erstmals seit Einführung des Auswahltests ist die Zahl der Testteilnehmer mit 762 auf deutlich unter 1.000 und damit im Vergleich zu 2012 (1.080 Teilnehmer) um 29 % gesunken. Eine mögliche Erklärung für diese Entwicklung könnte die stetig steigende Zahl der Deutschlandstipendien sein. Diese war bereits 2012 im Vergleich

zum Vorjahr um 150 % auf rund 13.900 angewachsen und bot mit monatlich 300 Euro eine im Vergleich zu den Begabtenförderungswerken doppelt so hohe elterneinkommensunabhängige Förderung. Die Nachricht, dass auch die Studienstiftung ab September 2013 das Niveau des Büchergeldes auf 300 Euro erhöhen würde, erreichte die Öffentlichkeit leider erst einen Tag vor Ablauf der Selbstbewerbungsfrist.

## **Frauen in den Auswahlverfahren**

Erstmals gingen in diesem Jahr im Rahmen der Abiturauswahl rund 52 % der Zusagen an Frauen; angesichts eines Anteils von 55 % Frauen unter den Teilnehmenden an den Auswahlseminaren liegt deren Erfolgsquote gleichwohl weiterhin unter der der Männer. Bei den Auswahltests hat sich die Differenz beim Abschneiden von Männern und Frauen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich – von vorher 16 % auf 9 % – verringert, der Unterschied besteht aber weiterhin.

Über alle Auswahlverfahren für Studierende hinweg wurden rund 46 % Frauen aufgenommen. Die Differenz zwischen Teilnehmerinnen an den Verfahren und ausgewählten Frauen lag bei durchschnittlich knapp minus 4 %. In der Promotions-



förderung dagegen, wo der Frauenanteil bei den Bewerbungen einerseits und den Ausgewählten andererseits über viele Jahre hinweg einen besonders deutlichen Abstand aufwies, schnitten Frauen in diesem Jahr erstmals genauso erfolgreich ab wie Männer.

### **Positive Überraschung**

Ich muss gestehen, dass ich vom Auswahlseminar doch positiv überrascht war. Die Breite an Persönlichkeiten und Charakteren und Hintergründen hat den stärksten Eindruck bei mir hinterlassen. Alleine dadurch verschwand auch die erste Nervosität. Die Kurzvorträge in unseren Gruppen waren sehr interessant und sehr vielseitig. Einige andere Kandidatinnen und Kandidaten zeigten schon eine starke Ausstrahlung, sehr viel Selbstbewusstsein und Wissen und Allgemeinbildung. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen – in erster Linie waren es tolle Menschen, die ich kennen gelernt habe.

### **Yasemin Capraz, Medizin, RWTH Aachen**

### **Erster Rundbrief an alle Leitungen deutscher Hochschulen**

Im Mai erhielten alle Hochschulleitungen erstmals ein individuelles Schreiben mit Informationen zu den Geförderten der Studienstiftung an ihrer Hochschule. Neben diesem einzeln erstellten Profil mit Angaben zur absoluten Anzahl der Geförderten an der Hochschule sowie dem prozentualen Anteil der Geförderten pro Studierende an dieser Hochschule enthielten die Briefe auch Vergleichslisten aller

deutschen Hochschulen. Dabei wurde unterschieden in eine Rangfolge aufgrund der absoluten Gefördertenzahlen und einem Ranking anhand der Geförderten pro Studierende an der jeweiligen Universität oder Fachhochschule. Darüber hinaus stellten die Briefe die Vertrauensdozenten und Stipendiatensprecher vor Ort sowie die Ansprechpartner der Geschäftsstelle namentlich vor.

Derzeit unterscheidet sich die Zahl von Vorschlägen pro Studierende an den verschiedenen Hochschulen um einen Faktor von bis zu 30. Der Brief warb daher dafür, dass Hochschulen ihr Vorschlagsrecht aktiv nutzen und somit begabten jungen Menschen Chancen auf das umfangreiche finanzielle wie ideelle Förderangebot der Studienstiftung eröffnen.

### **Facebook-Seite ermutigt zur Selbstbewerbung**

Ziel des neuen Facebook-Auftritts der Studienstiftung ist es, noch besser als bislang geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Selbstbewerbung zu erreichen: Authentische Einblicke in Auswahlseminare, Kontaktmöglichkeiten zu Botschafterinnen und Botschaftern der Studienstiftung sowie zu Ehemaligen tragen dazu bei, mögliche Hemmschwellen für eine Bewerbung abzubauen. Gleichzeitig wird durch Hinweise auf spannende Initiativen und Veranstaltungen ein aktuelles und lebendiges Bild der Förderung vermittelt. Die Facebook-Seite der Studienstiftung wurde am 29. Oktober freigeschaltet und hatte bereits nach 24 Stunden knapp 1.500 Anhänger.



### Kooperationen für weitere Vielfalt

Um Begabungen zu erschließen, die in der Vergangenheit seltener den Weg in die Förderung gefunden haben, hat die Studienstiftung schon seit geraumer Zeit einer Reihe ausgesuchter Partnerorganisationen ein eigenes Vorschlagsrecht eingeräumt. So besteht bereits seit 2004 eine Kooperation mit der von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung getragenen START-Stiftung sowie seit 2008 mit der Robert Bosch Stiftung im Rahmen der beiden Programme „Talent im Land – Bayern“ und „Talent im Land – Baden-Württemberg“. Alle drei Stiftungen fördern begabte und engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund durch Stipendien sowie ein umfassendes Bildungsprogramm. Die Erfolgsquoten der auf diese Weise gewonne-

nen Bewerberinnen und Bewerber in den Auswahlseminaren der Studienstiftung waren in den vergangenen Jahren mindestens leicht, in diesem Jahr sogar deutlich überdurchschnittlich.

Seit diesem Jahr kooperiert die Studienstiftung zusätzlich mit „grips gewinnt“, einem gemeinsamen Programm der Joachim Herz Stiftung und der Robert Bosch Stiftung, das Jugendliche aus den norddeutschen Bundesländern fördert, die auf ihrem bisherigen Bildungsweg soziale, finanzielle oder kulturelle Hürden zu überwinden hatten. Darüber hinaus erhielt erstmals auch der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma die Möglichkeit, bis zu zehn Studierende pro Jahr vorzuschlagen.

# Kommissionsmitglieder kurz vorgestellt

Mehr als 1.600 ehrenamtliche Kommissionsmitglieder haben im Jahr 2013 an den Auswahlverfahren der Studienstiftung mitgewirkt. Acht davon stellen wir Ihnen vor.

Interviews: Sarah-Lena Schuster

Starke Verbundenheit: Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten beteiligen sich nach ihrem Abschluss als Kommissionsmitglieder an den Auswahlverfahren der Studienstiftung





**Dr. Anne Duncker** | geb. 1980  
Programmleiterin Türkei, Stiftung Mercator

**Kommission:** Studienanfängerauswahl

**Kurzsteckbrief:** offen, interessiert an anderen Menschen

Warum ich an der Auswahl mitwirke?  
Ganz klassisch: Ich wollte etwas zurückgeben, da ich selbst sehr von dem Stipendium profitiert habe und der Studienstiftung vor allem viele prägende Begegnungen verdanke. Dann habe ich gemerkt: Teil der Auswahlkommission zu sein ist nicht nur ein sinnvolles Engagement, sondern macht auch noch viel Spaß!

Dabei bin ich häufig die Jüngste unter den Kommissionsmitgliedern – mein Wechsel vom Promotionsstudium in den Berufsalltag liegt noch nicht allzu lange zurück. In den Gesprächen mit den Studierenden geht es daher auch immer wieder um Fragen zum Berufseinstieg, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zu Bedingungen für wirkliche Gleichberechtigung. Das vergangene Auswahlwochenende habe ich übrigens zusammen mit

unserem damals vier Monate alten Sohn absolviert, das hat wunderbar geklappt!

Ich bin Programmleiterin bei einer großen privaten Stiftung. In meinem Bereich, dem Programmbereich Türkei, fördern wir Projekte, die einer besseren Verständigung zwischen Deutschland und der Türkei dienen, wie zum Beispiel Austauschprogramme für Schüler und Lehrer. Am meisten Freude bereitet mir dabei die Zusammenarbeit mit Kollegen und Partnern im In- und Ausland, das konzeptionelle Arbeiten sowie der enge Kontakt zu meiner zweiten Heimat, der Türkei. Ab Sommer werde ich die Stelle der stellvertretenden Leiterin des Teams „Internationale Verständigung“ als Elternzeitvertretung übernehmen und freue mich auf die neuen Aufgaben!



**Prof. Dr. Alexander Marksches** | geb. 1969  
Kunsthistoriker, Hochschullehrer an der  
RWTH Aachen

**Kommissionen:** Hochschulauswahl,  
Promotionsauswahl

**Kurzsteckbrief:** schon schlau, neugierig

Obwohl es ein wenig nach Helmut Kohl klingt und eigentlich kein gutes Zeichen für einen Historiker ist (andererseits: Erinnerung hat immer auch ein hohes Maß an konstruktivem Potential): Wirklich genau kann ich mich gar nicht mehr erinnern, was mich bewegt hat, Mitglied der Auswahlkommission zu werden. Vermutlich fühlte ich mich geehrt, bei einer sinnvollen Sache mitarbeiten zu dürfen, und ich war neugierig, kluge und motivierte Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen kennenzulernen zu dürfen. Das bin ich übrigens immer noch.

Daher bin ich für die Studienstiftung in den verschiedensten Funktionen sehr gerne tätig: als Vertrauensdozent und als Mitglied in der Hochschulauswahl und im Promotionsausschuss. Das größte Glück waren aber drei ungemein bereichernde

Sommerakademien, die mir als Dozent gezeigt haben, wie Universitäten eigentlich funktionieren müssten.

Wenn ich mir ideale Arbeitstage aussuchen könnte, wäre ich ständig unterwegs, würde Architektur und Bildende Kunst vor Ort anschauen, in Bibliotheken tagelang lesen, um etwas Neues herauszubekommen, Kolleginnen und Kollegen treffen und mit ihnen diskutieren. Und die Studierenden wären ebenfalls mit dabei. In der täglichen Arbeit ist dagegen zumeist das Büro der Ort des Geschehens. Aber die Freude kommt dennoch nicht zu kurz.



**Dr. Sybille C. Fritsch-Oppermann** | geb. 1959  
Pfarrerin, Evangelische Kirche in  
Hessen und Nassau

**Kommission:** Studienanfängerauswahl

**Kurzsteckbrief:** philosophisch, poetisch, musisch

In den 80er Jahren war ich junge Vikarin in Frankfurt am Main. Die Art und Weise, wie ich Vikariat und Pfarramt angeht, war nicht zuletzt von einem Forschungsaufenthalt in Japan bestimmt, den die Studienstiftung mir ermöglicht hatte und der später zu einer Dissertation im Bereich Religionswissenschaft/Kulturwissenschaft führte.

Ich wollte herzlich gerne etwas zurückgeben durch ehrenamtliches Engagement in den Kommissionen. Aber auch „dabei bleiben“, jungen Studierenden die Förderung schmackhaft machen und ihnen diese ermöglichen.

Nach einer längeren Zeit in der Wissenschaft und Akademiarbeit habe ich kürzlich noch einmal eine Pfarrstelle in Kombination mit übergemeindlicher Kultur- und Bildungsarbeit übernommen. Zurzeit predige ich und halte Gottesdienst. Ich besuche sehr unterschiedliche Menschen und führe sehr unterschiedliche Gespräche. Ich mische mich aus einer kulturanthropologischen, integrationspolitischen und wirtschaftsethischen Perspektive und als evangelische Theologin in das öffentliche Leben ein bzw. werde im besten Fall darum gebeten.



**Dr. Florian von Alemann** | geb. 1975

Richter, Verwaltungsgericht Berlin

(bis Februar 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter  
am Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin)

**Kommission:** Studienanfängerauswahl

**Kurzsteckbrief:** kritisch, zielstrebig, neugierig

Ich möchte dazu beitragen, das Besondere an der Studienstiftung zu erhalten: eine ausgewogene und vielfältige Mischung von Stipendiaten, die bei allem, was sie tun, ein Stück weiter denken. Dabei habe ich – wie auch sonst – einen hohen Anspruch an mich selbst und an andere.

In meiner zuletzt ausgeübten beruflichen Tätigkeit habe ich verfassungsgerichtliche Verfahren aller Art bearbeitet und Ent-

scheidungen für das Plenum der Verfassungsrichter entworfen. Die Lösung abstrakter (verfassungs)rechtlicher Fragen bereitet am meisten Freude, wenn sie in der Sache zu einem befriedigenden und gerechten Ergebnis führt.





**Prof. Dr. Elif Özmen** | geb. 1974  
Professorin für praktische Philosophie,  
Universität Regensburg

**Kommissionen:** Hochschulauswahl,  
Studienanfängerauswahl

**Kurzsteckbrief:** neugierig, begeisterungsfähig,  
froh

Am Anfang meines Engagements in der Auswahlkommission stand das Gefühl der Pflicht und Dankbarkeit – ich selbst habe von dem Studien- und Promotionsstipendium in jeder denkbaren Hinsicht profitiert. Anderenfalls wäre mein Berufsweg vielleicht nicht anders, aber sicher steiniger verlaufen. Mittlerweile ist es Begeisterung – die Ernsthaftigkeit und der zeitliche und personelle Aufwand bei dem Auswahlprozess beeindruckten mich jedes Mal aufs Neue.

Meine tägliche Arbeit ist durch die Analyse von Texten und Positionen und Diskussionen mit Studierenden und Kollegen bestimmt – das sind die Methoden, mit denen sich Philosophierende seit fast 2500 Jahren den Menschheitsfragen immer wieder stellen: „Was soll ich tun? Wie soll ich leben?“. Die größte Freude ist für mich dabei das herausfordernde, meine oder verbreitete Überzeugungen auf den Kopf stellende Argument.



**Dr. Norbert Meyer** | geb. 1949  
Diplomchemiker im Ruhestand,  
früher BASF SE

**Kommission:** Studienanfängerauswahl  
**Kurzsteckbrief:** aufgeschlossen, zuverlässig,  
entscheidungsfreudig

Mein hohes Interesse an der Auseinandersetzung mit engagierten jungen Menschen und meine beruflichen Erfahrungen im Personalbereich haben mich bewogen, Mitglied der Auswahlkommission der Studienstiftung zu werden. Mit Leistungsbereitschaft, Initiative und Engagement Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen, ist mir ein wichtiges Anliegen.

Daher bin ich auch nach Beendigung meiner beruflichen Tätigkeit in der chemischen Industrie vielfältig ehrenamtlich aktiv: Im Kanusport für unsere Gewässer, in Begabtenförderungswerken und bei der Instandhaltung unseres städtischen Schwimmbads. Neue Einblicke und Erkenntnisse, die ich dabei – aber auch auf Entdeckungsreisen – gewinne, bereiten mir viel Freude.



**Susanne E. Moser** | geb. 1971  
Diplom-Ingenieurin Biotechnologie,  
selbstständige Projektberaterin im  
Gesundheitswesen

**Kommissionen:** Studienanfängerauswahl,  
FH-Auswahl

**Kurzsteckbrief:** verantwortungsauffin,  
mit hoher Eigenmotivation und viel  
bodenständigem Pragmatismus

Seit 2006 bin ich im Münchner Alumni-Verein als Leiterin des Mentoring-Teams und seit 2010 im Vorstand der Münchner Regionalgruppe aktiv. Daher war es für mich nur konsequent, mich als Kommissionsmitglied einzubringen. Mir ist bei meiner Arbeit als Ehemalige wichtig, für die erhaltene Förderung „etwas zurückgeben“ zu können, sei es mit Alumni-Aktivitäten oder mit Zeit für ein Auswahlseminar-Wochenende. Ich möchte dazu beitragen, dass sich Stipendiaten und Alumni in einem lebendigen, „anderen“ Netzwerk sinnvoll und bereichernd austauschen können.

Beruflich bin ich als selbstständige Projektberaterin tätig und unterstütze dabei verschiedene Beteiligte im deutschen Gesundheitswesen – darunter Ärztenetze und -verbände, Medizintechnik- und Pharma-Unternehmen sowie private Investoren. Gleichzeitig schreibe ich als freiberufliche Fachautorin über Themen an der Schnittstelle von Gesundheitsversorgung und IT/Technologie. An meiner selbstständigen Arbeit macht mir besonders die große Abwechslung von spannenden Themen und vielfältigen Kundenpersönlichkeiten Freude sowie meine (fast immer) freie Zeiteinteilung.



**Prof. Dr. Daniel Goldbach** | geb. 1977  
Professor für Regelungstechnik im  
Fachbereich Energietechnik, FH Aachen

**Kommissionen:** Studienanfängerauswahl,  
FH-Auswahl

**Kurzsteckbrief:** neugierig, besonnen, hartnäckig

Mir war es wichtig, der Studienstiftung etwas zurückgeben zu können. Die Aufnahme seinerzeit kam unerwartet und ich war stolz darauf. Die mit der Aufnahme verbundene Anerkennung meiner bisherigen Leistungen hat mich motiviert, auch mit meinem FH-Abschluss eine Promotion zu wagen, und ich habe die Aufnahme auch als Verpflichtung verstanden. Leider konnte ich an keiner Sommerakademie und auch an keinem Kongress teilnehmen und habe dann für mich als Kommissionsmitglied die Möglichkeit gefunden, aktiv bei der Studienstiftung mitzuwirken.

Im Kontext der Studienstiftung stehe ich für die um die Jahrtausendwende noch wenigen FH-Absolventen aus dem Ingenieurbereich, die aufgenommen wurden. Ich stehe für die Alumni, welche nicht

den klassischen akademischen Weg zur Promotion gewählt haben, sondern erfolgreich den Weg über eine Industriepromotion gegangen sind. Auch bin ich Teil derjenigen Alumni, welche keine herausragende Karriere im Berufsleben gemacht haben, sondern sich hauptsächlich im Kleinen und auf lokaler Ebene engagieren und in der Familie ihr Glück finden.

Meine tägliche Arbeit als Professor für Regelungstechnik besteht aus der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, der Vorbereitung und Durchführung von Forschungsvorhaben und der Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung. Am meisten Freude bereiten mir die Lehrveranstaltungen dann, wenn die Studierenden Lernerfolge zeigen.

# Bildungsveranstaltungen

Die Sommerakademien und Wissenschaftlichen Kollegs sind das Herzstück der ideellen Förderung, zunehmend ergänzt werden sie durch neue kürzere Formate. Bei der Gestaltung des Programms wirken dabei vermehrt Stipendiatinnen und Stipendiaten als Ideengeber und Organisatoren mit.

## Neue Akademien im Sommer und Frühling

In diesem Jahr fanden wie im Vorjahr 14 Sommerakademien statt, davon eine erstmals in Leysin in den Waadtländer Alpen, das in diesem Jahr den traditionellen Akademieort La Villa ersetzte. Nach dem sehr erfolgreichen Probelauf mit einer ersten einwöchigen Frühjahrsakademie in Papenburg im vergangenen Jahr konnte 2013 eine zweite Frühjahrsakademie am

Lac d'Annecy in den Savoyer Voralpen hinzugenommen werden. Mit einer Besonderheit: Die traditionellen Akademie-Arbeitsgruppen wurden ergänzt durch Exkursionen ins nahe gelegene Genf, wo die Studierenden zu den jeweiligen Themen ihrer Arbeitsgruppe passende Institutionen und Organisationen besuchten. Die Akademie Annecy richtet sich an Studierende des zweiten bis sechsten Semesters



Auf dem Gipfel: Sommerakademie Ftan mit Besuch des Präsidenten der Studienstiftung

## Lebenswissenschaftliches Kolleg

Es begab sich nah bei Baden-Baden,  
in Rastatt um genau zu sagen,  
da fanden sich Studenten ein,  
und ließen in die Köpfe rein  
ganz mannigfalt' Gedankengut.  
Von der Leber bis zum Magen,  
von Krankheit in den hohen Tagen,

Glücksspiel und Immunsystem,  
bis hin zum das Gehirn-Versteh'n.  
Es wurd' gearbeitet und viel gelacht,  
mehr Kuchen auch verzehrt als angedacht.  
Und die Exkursionen waren prächtig  
sie machten Wissen Praxis-trächtigt.

Lisa Laeber, Psychologie, Jacobs University Bremen

und bildet so eine Ergänzung zu der zeitgleich stattfindenden Frühjahrsakademie in Papenburg für Studierende ab dem fünften Semester.

Das „klassische“ Akademieprogramm wurde in diesem Jahr zum dritten Mal ergänzt durch die Musikakademie in Brixen, auf der rund 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Ehemalige in einer einwöchigen Probenphase unter der künstlerischen Gesamtleitung von Martin Wettges und Chorleiter

---

**»Um Stipendiatinnen und Stipendiaten stärker als Impulsgeber einzubinden, wurden zwei Ideenwettbewerbe ausgeschrieben.«**

---

Georg Hage die Symphonie Nr. 10 („Adagio“) und „Das Lied von der Erde“ von Gustav Mahler sowie Carl Orffs „Carmina Burana“ einstudierten. In Konzerten im Forum Brixen sowie der Philharmonie in

Essen boten sie zum Abschluss die erarbeiteten Stücke einem begeisterten Publikum dar. Zudem fand bereits zum zweiten Mal in Kooperation mit dem DAAD eine Graduiertenakademie statt, dieses Mal zum Thema „Nachhaltigkeit international gestalten“, an der neben Geförderten der Studienstiftung auch DAAD-geförderte Promovierende aus 39 Nationen teilnahmen.

Um Stipendiatinnen und Stipendiaten noch stärker als Impulsgeber einzubinden, wurden zwei Ideenwettbewerbe für neue Akademieformate ausgeschrieben: Die Geförderten konnten sich mit eigenen Konzepten für eine „Kulturakademie“ in Weimar bewerben sowie für eine „Expedition Akademie“. In dem erstgenannten Format sollen die auf einer Sommerakademie traditionell stattfindenden Arbeitsgruppen durch Projekt- und Probegruppen der Stipendiaten ergänzt werden. Die Expedition Akademie wird im Ausland stattfinden und einen möglichst fruchtbaren Bezug von Ort und Themen der Arbeitsgruppen herstellen. Beide neuen Formate werden 2014 umgesetzt.



## **Fünfter Durchgang der Wissenschaftlichen Kollegs gestartet**

Nach zwei Jahren ging im Sommer 2013 der im Herbst 2011 gestartete vierte Kollegdurchgang zu Ende. Die nunmehr fünfte Auflage der Wissenschaftlichen Kollegs wurde im Frühjahr 2013 ausgeschrieben. Mit den Herbsttagungen nahmen Ende September vier neue Kollegs ihre Arbeit auf: ein geisteswissenschaftliches, ein gesellschaftswissenschaftliches, ein lebenswissenschaftliches sowie ein natur- und ingenieurwissenschaftliches Kolleg.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt die Wissenschaftlichen Kollegs weiterhin finanziell und hat für die Laufzeit des neuen Durchgangs von Juli 2013 bis Juni 2015 eine Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 40% zugesagt. Da-

mit können die Wissenschaftlichen Kollegs weiter für Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Begabtenförderungswerke geöffnet bleiben. 32 der 372 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Herbsttagungen waren Stipendiaten anderer Förderwerke.

## **Dynamische Entwicklungen bei „Stipendiaten machen Programm“**

Die Programmlinie „Stipendiaten machen Programm“ stärkt das Engagement der Stipendiatinnen und Stipendiaten und ermöglicht ihnen, die ideelle Förderung mitzugestalten. Das diesjährige Angebot reichte von wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Seminaren über gemeinsame Bildungs- und Begegnungsreisen bis hin zu Auslandstreffen. Besonders dynamisch haben sich 2013 die meist mehrtägigen Stipendiatenseminare entwickelt, von denen

## **Adé Neoklassik**

April 2013: Wie wäre es, ein Seminar für forschungsbegeisterte VWL-Studierende zu organisieren? Dies war die Ausgangsüberlegung zu Beginn der Planung unserer Kurztagung „Adé Neoklassik“ im Rahmen von „Stipendiaten machen Programm“. Sieben Monate später: 50 Stipendiaten der Studienstiftung und des Max Weber-Programms sitzen im Raum A015 des altherwürdigen Hauptgebäudes der Ludwig-Maximilians-Universität München und lauschen demöffnungsvortrag des Seminars von Frau Prof. Utikal. Die Stimmung ist brillant. [...] Was bleibt zum Abschluss zu sagen? Die langwierige, mühsame Vorbereitung hat sich aus unserer

Sicht auf jeden Fall gelohnt. Allein schon wegen Momenten, wie dem im Juni, als uns auffiel, dass wir das Seminar wohl tatsächlich würden durchführen können (zu Beginn hatten wir große Probleme damit, Dozenten zu finden). Oder dem imöffnungsvortrag, als wir realisierten, dass aus unserer Idee wirklich ein Seminar geworden war. Ein Seminar, das letztendlich entgegen aller Befürchtungen genauso verlief, wie wir es uns erhofft hatten. Wir können allen potentiellen Seminar-Veranstaltern nach uns nur empfehlen: „Macht es!“ Der Arbeitsaufwand ist definitiv so hoch, wie man sich das vorstellt, aber es lohnt sich.

**Michael Lebacher, VWL, Universität Regensburg, Jonas Sommer, VWL, LMU München, Johannes Stoiber, VWL, Universität Regensburg**

## Studiosusnacht

Wie lockend glimmert durch die Gassen  
Des Münchner Herbsts ein heller Schein!  
Und selbst zu den eifrigen Massen  
Der Bibliotheken wittert er hinein.  
Ihnen steigt ein Sehnen still empor  
Nach dem fern verborg'nen Licht  
Erst nur kommen Einzelne hervor  
Doch dann hält sie Schellings Straße nicht.

Es bersten auf der ganzen Strecke  
Die Häuser ihr zur Seite fast  
Und hinter jeder Ecke  
Stürzt hinzu ein neuer Gast.  
Dann endlich, auf geweihtem Grund  
Entzündet sich der Scharen Geist  
Und in Altschwabings traurem Rund  
Schau'n sie, was das Bier verheißt.

## Einladung zum Münchner Stipendiatenstammtisch Leonhard Möckl, Chemie, LMU München

bis Ende Dezember 15 mit knapp 600 Teilnehmenden (521 Geförderte und rund 63 Lehrende) erfolgreich stattfanden. Da diese zunehmend überregionale Ausstrahlung entwickeln, gewährt die Studienstiftung seit diesem Jahr für auswärtige Teilnehmer Fahrtkostenzuschüsse. So kamen im April Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem gesamten Bundesgebiet zu einem dreitägigen „Energiekongress Aachen“ zusammen. In Frankfurt am Main trafen sich Studierende für ein fachübergreifendes Seminar über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Wissenschaft, und in Dresden untersuchten Stipendiaten gemeinsam mit eingeladenen Dozentinnen und Dozenten aus interdisziplinärer Perspektive die Themen „Lüge, Täuschung und Hochstapelei“.

Darüber hinaus organisierten die Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2013 an ihren Hochschulorten über 110 Plenarveranstaltungen, Vortrags- und Diskussionsabende sowie weitere 210 Stipendia-

tentreffen (Konzert- und Ausstellungsbesuche, gemeinsame Ausflüge, Stammtische u.a.m.), welche insgesamt mindestens 8.500 Teilnehmer erreichten. Erstmals konnten Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2013 auch als Organisatoren von Exkursionen finanziell unterstützt werden. Die Vorhaben sollen sich dabei durch einen



Ideenreich: Stipendiaten als Organisatoren

Bildungs- und Begegnungscharakter auszeichnen. Ein erstes Programm dieser Art verwirklichte Frankfurter Stipendiaten Anfang Oktober mit einer Exkursion nach Istanbul. Zwei weitere Exkursionen führten Stipendiaten nach Eisenhüttenstadt und in die Schweiz.

### **Vielfältige Wege in den Beruf**

Einer unverändert hohen Nachfrage erfreuen sich die Veranstaltungen aus dem Bereich „Wege in den Beruf“. Neben den zwei praxisbezogenen Akademien in Koppelsberg, zwei Kontaktseminaren und zwei Kurztagungen („Lehrer als Beruf“ und „Wissenschaft als Beruf“) fand in diesem Jahr zum zweiten Mal ein sogenanntes Kompetenzseminar statt, das sich an Berufseinsteiger richtete. Ein neues Konzept verfolgte die Kurztagung „Vielfalt im Beruf“, die sich mit Themen wie den Auswirkungen des demografischen Wandels, der wachsenden Internationalisierung des Arbeitsumfelds, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf,

sexueller Identität sowie Behinderung in der Arbeitswelt beschäftigte.

### **Kurztagungen neu entdeckt**

Das Format der drei- bis viertägigen Kurztagungen – bereits zu früheren Zeiten im Programm der Studienstiftung – wurde mit neuem Leben gefüllt. Während dieser Tagungen wird ein übergeordnetes Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen Arbeitsformen beleuchtet. Eine Gruppe von Stipendiaten der Studienstiftung konnte bereits an der in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing durchgeführten Kurztagung des Max Weber-Programms „Der ‚neue Mensch‘ im Totalitarismus“ teilnehmen. Für 2014 sind unter der Federführung der Studienstiftung vier weitere Kurztagungen geplant, teilweise in Kooperation mit der Tutzinger Akademie. Darüber hinaus fand Mitte November eine gemeinsame Tagung mit dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES), dem

### **Beeindruckende Begeisterungsfähigkeit**

Ein faszinierender Vortrag in der letzten Zeit war der von Professor Seeley im Rahmen der Carl Friedrich von Siemens Stiftung gehaltene „Swarm Intelligence in Honey Bees“. Ich hatte an diesem Tag morgens den Entschluss gefasst, abends den Vortrag zu besuchen, und rief einen Mitstipendiaten an, ob er mitkommen möge. Dieser hatte zwar kein eigentliches Interesse an dem Thema, kam aber meiner wegen gerne mit und rief seinerseits einen weiteren Mitstipendiaten an. Abends also der recht spontane Besuch des Vortrags und danach eine gebührende

Diskussion – bis kurz vor zwölf saßen wir an diesem Abend noch zusammen, diskutierten über Untersuchungsmethoden, angrenzende Fragestellungen und Implikationen. Das ist für mich die beeindruckende Begeisterungsfähigkeit und fachliche Breite der Studienstiftung. Dass man Leute trifft, die sich spontan finden und begeistern können, um sich leidenschaftlich mit fachfremden Themen auseinanderzusetzen. Diese Gelegenheit zu haben, das ist es, weshalb ich mich so sehr freue, Teil dieser besonderen Gemeinschaft sein zu dürfen.

**Henry Schurkus, Chemie, LMU München**



Feierliche Eröffnung: Studienkolleg zu Berlin

jüdischen Begabtenförderungswerk, zum Thema „Antisemitismus“ statt.

### **Sprachkursangebot erweitert**

Im Jahr 2013 konnten die Stipendiaten der Studienstiftung aus einem Angebot von 69 Sprachkursen wählen, welche zusätzlich zum Sprachunterricht von einem Veranstaltungsprogramm zu Themen aus Wirtschaft, Politik und Kultur sowie Exkursionen ergänzt werden. Erstmals wurden neben Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Arabisch, Japanisch und Chinesisch auch Kurse für Türkisch angeboten, die stark nachgefragt waren.

Insgesamt standen den 1.935 Bewerbungen 1.095 Sprachkursplätze gegenüber. Aufgrund kurzfristiger Absagen nahmen letztlich 1.058 Stipendiaten an einem der Sprachkurse teil.

Um einen Zuschuss zu einem selbstorganisierten Sprachkurs, insbesondere für jene Sprachen, die nicht durch unser Kursangebot abgedeckt werden, bewarben sich erfolgreich 62 Stipendiatinnen und Stipendiaten, so dass die Studienstiftung im Jahr 2013 insgesamt 1.120 Sprachkursstipendien vergeben hat.

Durch erfolgreiche Preisverhandlungen mit den Sprachschulen hat die Studienstiftung 2013 bei durchgeschriebenem Budget mehr Plätze als 2012 angeboten. Unterstützt wurde das Sprachkursprogramm auch in diesem Jahr durch eine großzügige Spende der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung in Höhe von knapp 150.000 Euro.

### **Elftes Jahr des Studienkollegs zu Berlin**

Im Dezember 2012 verlängerte die Gemeinnützige Hertie-Stiftung nach zehnjähriger Laufzeit ihre Förderzusage für das Studienkolleg zu Berlin um ein weiteres Jahr. Auf dieser Grundlage wurden im Frühjahr 2013 von 179 Kandidatinnen und Kandidaten aus 39 Ländern 29 neue Kollegiaten für das Studienjahr 2013/14 ausgewählt, darunter erstmals Kollegiaten aus der Türkei, Belgien und Norwegen.

Im Auftrag beider Trägerstiftungen entstand in der ersten Jahreshälfte 2013 eine



Wer viel erlebt, dem wird noch mehr einfallen: Sommerakademie Koppelsberg

Verbleibstudie, die mithilfe eines an alle Alumni versandten strukturierten Fragebogens sowie qualitativer Interviews eine Bilanz aus zehn Jahren Studienkolleg zog. Darüber hinaus sammelten und diskutierten Alumni in einem Zukunftslabor mögliche Optionen für eine Weiterentwicklung des Kollegs. Die Ergebnisse attestieren dem Studienkolleg, dass es in ungewöhnlich intensiver Weise zur Persönlichkeitsbildung seiner Absolventen beiträgt, weisen aber

auch auf Verbesserungspotential insbesondere bei der Projektarbeit hin. Ende Juli lief der Rektoratsvertrag von Frau Prof. Dr.-Ing. habil. Dagmar Schipanski aus. Sie wird dem Kolleg im Rahmen ihrer Gremienarbeit bei der Hertie-Stiftung und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) verbunden bleiben. Angesichts der derzeit laufenden Evaluierungen wurde vorerst keine neue Persönlichkeit in das Rektorenamt berufen.

# Vertrauensdozenten und Stipendiaten in Aktion

**Ob als Botschafter der Studienstiftung oder gewählte Stipendiatensprecherin: Stipendiatinnen und Stipendiaten bringen sich aktiv in die Studienstiftung ein. Die Vertrauensdozentinnen und -dozenten sind Ansprechpartner an den Hochschulorten. Einmal im Jahr entscheiden sie zudem über die Anträge auf endgültige Aufnahme.**

## Schwierige Entscheidungen auf der Herbsttagung der Vertrauensdozenten

Im Rahmen der Herbsttagung der Vertrauensdozenten, die am letzten Oktoberwochenende in Potsdam stattfand, haben 212 Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten über 1.679 Anträge für eine endgültige Aufnahme in die Studienstiftung beraten und entschieden. Die Zahl der Aufnahmen und Ablehnungen lag dabei in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Am Samstagnachmittag diskutierten die Vertrauensdozenten, Kuratoriums- und Vorstandsmitglieder sowie Stipendiaten mit dem Präsidenten der Humboldt-Universität zu Berlin und ehemaligen Kultusminister von Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, über aktuelle Herausforderungen der Wissenschafts- und Bildungspolitik in Deutschland. Für die Studienstiftung – so das einhellige Fazit – ist es wichtiger denn je, dass sie ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten ein breites fachliches wie außerfachliches Bildungsangebot unterbreitet und sie gleichermaßen ermutigt und unterstützt, jenseits der enger gewordenen Strukturvorgaben heutiger Curricula eigene, horizonterweiternde Wege zu gehen.

## Zwei Sprechertagungen in einem Jahr

Rund 100 Stipendiatensprecherinnen und -sprecher aus Hochschulgruppen der Studienstiftung im In- und Ausland trafen sich im Januar 2013 zu ihrer zweiten Jahrestagung in Köln. Auf der Tagung ging es zum einen um den Erfahrungsaustausch über gelungene Veranstaltungsformate verschiedener Hochschulgruppen, die auf einem „Markt der Möglichkeiten“ zu Beginn der Tagung vorgestellt wurden. Zum anderen diskutierten die Sprecher mit dem Präsidenten, der Generalsekretärin, ihrer Stellvertreterin, dem Vorsitzenden des Alumnivereins sowie vier Referentinnen und Referenten über so unterschiedliche Themen wie das stipendiatische Selbstverständnis in der Studienstiftung sowie neue Möglichkeiten der Mitgestaltung durch Stipendiaten.

Aus der Tagung heraus bildeten sich zwei Arbeitsgruppen. Die „AG Umfrage“ erarbeitete in den folgenden Monaten einen Fragebogen, um Erfahrungen mit und inhaltliche Wünsche an die Förderung der Studienstiftung unter den aktuell Geförderten zu ermitteln. Die „AG Code of Conduct“ entwickelte eine Vorlage zum Thema freiwillige Selbstverpflichtung von





Erfahrungsaustausch, Diskussion und lebendiges Wiedersehen: Stipendiatensprechertagung in Köln

Stipendiaten, die auf der nächsten Sprechertagung diskutiert wurde.

Durch die Verlegung des regulären Termins für Sprechertagungen auf November, fand die Veranstaltung 2013 gleich zwei Mal statt: Im November reisten 139 der insgesamt 195 Sprecherinnen und Sprecher aller Hochschulgruppen nach Köln.

Zu den Themen, die die Sprecher dieses Mal auf die Agenda gesetzt hatten, gehörten die Herausforderungen und Möglichkeiten für Stipendiaten im Ausland, die Einrichtung von Stipendiatenhomepages, offene Veranstaltungen für Gäste und Kooperationspartner, die Rolle und Kompetenzen von Sprechern im Außen-

verhältnis, die Rolle der Vertrauensdozenten, der Leistungsbegriff im Kontext der endgültigen Aufnahme sowie der Wunsch nach einer stärkeren Sichtbarkeit und der Unterstützung von Stipendiaten für soziale Projekte.

Zum ersten Mal wurde mit Prof. Dr. Ansgar Büschges ein Vertrauensdozent zur Sprechertagung eingeladen. Dies stieß auf große Zustimmung; für künftige Sprechertagungen haben sich die Sprecher eine noch stärkere Beteiligung der Vertrauensdozenten gewünscht. Erstmals wählten zudem die Sprecher aus ihrer Mitte Vertreter in die Jury zum Engagementpreis der Studienstiftung sowie für das „Stipendiatische Forum der Begabtenförderungswerke“.

## Web- und Telefonkonferenz

### „Generalsekretärin direkt!“

Mit der Web- und Telefonkonferenz „Generalsekretärin direkt!“ können sich Stipendiaten nun auch zwischen den Sprechertagungen regelmäßig aktuell und aus erster Hand über strategische Überlegungen und anstehende Neuerungen in der Studienstiftung informieren. Gleichzeitig sind sie eingeladen, ihre Sichtweisen, Ideen und Fragen einzubringen und gute Beispiele aus der eigenen Praxis vor Ort auszutauschen. Die Sprecherinnen und Sprecher diskutieren dabei die jeweils anstehenden Themen vorab in ihren Hochschulgruppen und bringen die Anregungen in die rund einstündigen Konferenzen ein. Die Ergebnisse des Austausches werden anschließend im Daidalosnet und in den Stipendiaten-Newslettern dokumentiert.

Nach einer Auftaktveranstaltung im Dezember 2012, bei der es um die Büchergelderhöhung ging, folgten 2013 zwei weitere virtuelle Konferenzen – zur geplanten Erweiterung der Programmlinie „Stipendiaten machen Programm“ sowie zum Thema „Neu in der Studienstiftung“. Beide Konferenzen haben sehr eindrucksvoll die bereits bestehenden vielfältigen Aktivitäten vor Ort und die wichtige Rolle, die die Sprecherinnen und Sprecher dabei spielen, vor Augen geführt.

### Erste Botschaftertagung in Dresden

Im September kamen 44 ehrenamtliche Botschafterinnen und Botschafter der Studienstiftung in Dresden zusammen. Seit

Gründung des Botschafterprogramms bei einer Gedankenwerkstatt in Königswinter 2011 war dies das erste Treffen, das einen Vor-Ort-Austausch von Botschaftern aus ganz Deutschland und dem Ausland ermöglichte.

In vier Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer darüber, wie das Botschafterprogramm fortzuführen und zu gestalten sei: Sie waren sich darüber einig, dass Botschafterinnen und Botschafter auch künftig an Schulen und Hochschulen über Studium, Studienfinanzierung und Stipendien informieren wollen, um vorgeschlagene Kandidaten zur Bewerbung zu ermutigen. Zielgruppe sind dabei insbesondere jene Kandidatinnen und Kandidaten, die trotz geeigneter Qualifikation unsicher sind, ob sie sich dem Auswahlverfahren stellen sollen.

---

**» Botschafter wollen  
noch gezielter in  
den neuen Bundesländern  
über Zugänge zur Studien-  
stiftung informieren.«**

---

Darüber hinaus wollen Botschafter künftig noch gezielter bei Erstsemestern sowie auf Schülermessen in den neuen Bundesländern über Zugänge zur Studienstiftung informieren. Im Laufe der Tagung erarbeiteten die Botschafter ein Handbuch mit Tipps und Hinweisen für die Organisation



Kreative Mitwirkung: Stipendiatischer Workshop zur Entwicklung eines neuen Logos für die Studienstiftung

von Schulbesuchen und Infoveranstaltungen sowie mit Hintergrundwissen für häufig gestellte Fragen. Darüber hinaus konzipierten sie für den Facebook-Auftritt der Studienstiftung eine Präsenz der Botschafter als informelle Ansprechpartner für interessierte Schüler und Studierende und unterbreiteten Verbesserungsvorschläge für die vorhandenen Flyer, Plakate und kleinen Geschenke.

Auch außerhalb der Tagung waren die Botschafterinnen und Botschafter sehr aktiv: 106 Mal bei Veranstaltungen an Hochschulen sowie 76 Mal an Schulen und bei 50 anderen Gelegenheiten (z.B. Messen und Podiumsdiskussionen).

### Stipendiatischer Designworkshop für ein neues Logo der Studienstiftung

Das derzeitige Erscheinungsbild der Studienstiftung wird nach einem Vorstandsbeschluss überarbeitet. Im Rahmen dieses Prozesses konnten sich Studierende aus dem Fachbereich Design oder mit entsprechender praktischer Erfahrung um die Teilnahme an einem Design-Workshop bewerben. Dieser fand unter fachlicher Anleitung von zwei Inhabern einer renommierten Designagentur statt. Anfang Oktober entwickelten elf Stipendiatinnen und Stipendiaten zwei Tage lang in Düsseldorf eigene Vorschläge für ein neues Logo, von denen der Vorstand nun einen durch eine Agentur weiterentwickeln lassen möchte.





Stipendiatensprecher tagging in Köln



Botschafter tagging in Dresden

# Studienstiftung international

**Rund 75% der Stipendiatinnen und Stipendiaten verbringen einen Teil ihres Studiums oder der Promotion im Ausland. Diese Vorhaben mit erhöhten Zuschüssen noch besser unterstützen zu können, war ein großes Anliegen der Studienstiftung im Jahr 2013.**

## Großes Interesse an Auslandsstipendien

Das Interesse der Geförderten an einem Auslandsaufenthalt ist ungebrochen hoch: Zum Stichtag 1. Oktober 2013 hielten sich 1.709 Stipendiatinnen und Stipendiaten für einen studien-, praxis- oder forschungsbezogenen Aufenthalt im Ausland (mindestens vier Monate Dauer) auf. Von diesen Aufgehalten unterstützte die Studienstiftung 1.448 Vorhaben finanziell, entweder mit einem regulären, aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Auslandsstipendium (1.114), einem Stipendium für Studiengebühren (177) oder im Rahmen eines auslandsbezogenen Sonderprogramms (157). Die restli-

chen Aufenthalte erhielten Unterstützung durch andere Stipendienggeber. Für Kurzaufenthalte im Ausland wurden zusätzlich 714 Stipendien vergeben. Bei vier Auslands-treffen in Washington D.C., Chicago, Marseille und Edinburgh trafen sich rund 470 Stipendiaten zu einem lebhaften Austausch.

2013 hat die Studienstiftung die maximalen Zuschüsse zu Studiengebühren im Ausland auf 10.000 Euro für höchstens zwei Studienjahre im Ausland angehoben. Auch Stipendiaten mit einem DAAD-Stipendium, dessen Gebühreuzuschuss die anfallenden Kosten nicht voll deckt, können einen Aufstockungsbetrag erhalten.

## Experiment Marseille

Es war der absolute Hammer. Das „Experiment Marseille“ ist mehr als gelungen. Wir haben zwar nicht beliebig viel von der Stadt gesehen, aber ich habe trotzdem das Gefühl, Marseille jetzt besser zu kennen, als wenn wir ein Wochenende lang nur Sightseeing gemacht hätten! Gerade durch meinen thematischen Rundgang, aber auch durch den Generalkonsul, die anderen Workshops, generell den Rahmen als Kulturhauptstadt habe ich Einblick bekommen, wie die Stadt „tickt“ und mein Interesse

für Marseille wurde geweckt. Der Austausch unter den Stipendiaten war toll, die Rede des Generalkonsuls überragend. Das Programm war abwechslungsreich und vielfältig. Ich habe mich während des Treffens ein paar Mal gefragt, womit wir das eigentlich verdient haben, einfach so ein einzigartiges Angebot an interessanten Themen und guter Organisation zu bekommen. Ich habe jede einzelne Minute genossen und werde das Treffen in hervorragender Erinnerung behalten!!

**Auszug aus der anonymen Evaluation zum Auslandstreffen in Marseille**



## »Es wird nie wieder so leicht sein, ins Ausland zu gehen!«

Viola Schlossberger, 23 Jahre alt, studiert Medizin und Philosophie/Japanologie in Heidelberg. Die Auslandsförderung der Studienstiftung unterstützte sie bei einem Praktikum in Mexiko, einer Famulatur in der Türkei und zwei Semestern Studium in Japan.

### Frau Schlossberger, Sie haben bereits mehrere Auslandsaufenthalte mit der Studienstiftung absolviert. Welcher war der bislang eindrucksvollste?

*Jeder Aufenthalt war auf seine Weise lehrreich und bereichernd. In Mexiko habe ich zum ersten Mal Medizin ohne High-Tech und aufwendige Laboruntersuchungen erlebt. In der Türkei habe ich eine unglaubliche Großzügigkeit und Wärme erfahren und gleichzeitig viel über den Islam gelernt. Und in der Ordnung, Disziplin und Schönheit Japans habe ich eine Kultur gefunden, der ich mich inzwischen näher fühle als der deutschen.*

### Haben Sie bei der Planung und während Ihrer Auslandsaufenthalte von der Studienstiftung profitiert?

*Besonders haben mir die Kontakte der Studienstiftung bei meinem Aufenthalt in Japan geholfen. Die Keio-Universität, an der ich studiert habe, hat ein Austauschprogramm mit der Studienstiftung. Viele Professoren dort kennen daher die Studienstiftung und begeistern sich für das Konzept, das es in Japan so nicht gibt. Entsprechend wurde ich bei der Planung sehr unterstützt und auch während meines Aufenthalts immer wieder von Professoren eingeladen und gefördert. Dadurch ergaben sich auch viele Kontakte zu japanischen Studenten, die Interesse an Deutschland haben oder sogar dort studiert hatten.*



### Wie haben sich die Auslandsaufenthalte auf Ihr weiteres Studium und Ihre Zukunftspläne ausgewirkt?

*Die Aufenthalte im Ausland haben mich natürlich eines gekostet: Zeit. Nach der Regelstudienzeit wäre ich jetzt schon fertig. Allerdings möchte ich keinen einzigen Tag im Ausland dagegen eintauschen. In Deutschland habe ich Fakten gelernt, die in Büchern stehen – die Zeit im Ausland hat mich geprägt und mein Leben verändert. Gleichzeitig hat das Studium im Ausland und die Arbeit in Krankenhäusern in drei so verschiedenen Kulturen auch meinen Blick auf die Medizin verändert. Die Art und Weise mit Krankheit und Tod umzugehen, ist in jeder Kultur verschieden.*

### Was raten Sie Stipendiaten, die noch keinen Auslandsaufenthalt absolviert haben?

*Mutig sein! Nicht überlegen, ob man die Credit Points auch angerechnet bekommt. Eine Kultur finden, für die man sich begeistert, eine Sprache, für die man sich interessiert, egal wie exotisch sie auch sein mag. Ich hatte Glück, dass mich sowohl meine Familie als auch die Studienstiftung immer unterstützt hat. Ich kann nur jedem empfehlen, die Kontakte und die Förderung der Studienstiftung zu nutzen – es wird nie wieder so leicht sein, ins Ausland zu gehen!*

**Interview: Eva Scholz**



Erinnerungen festhalten: Auslandstreffen in Edinburgh

Hiervon profitierten 2013 bereits 23 Stipendiaten. Insbesondere Geförderte, die bei der Realisierung ihrer Auslandsvorhaben ausschließlich auf Stipendien angewiesen sind und kaum mit familiärer Unterstützung rechnen können, werden damit ermutigt, auch finanziell anspruchsvolle Studienvorhaben im Ausland zu planen.

Auch Studienanfänger im Ausland können ab diesem Jahr Zuschüsse zu Studiengebühren erhalten, was 154 der aktuell rund 518 Studienanfänger im Ausland schon für sich nutzen konnten. Die Gruppe der Studienanfänger im Ausland wuchs

2013 um 16 % gegenüber dem Vorjahr und verteilt sich stabil vor allem auf Großbritannien (37 % der Gesamtzahl), Schweiz (20 %) und die Niederlande (18 %).

#### **Nordamerika im Fokus der Auslandsarbeit**

Gleich drei außergewöhnliche Ereignisse ließen 2013 die Region Nordamerika in den Fokus der Studienstiftung rücken: das 30. Jubiläum des McCloy-Programms, ein erstes großes Treffen aller ERP-Stipendiaten und Alumni sowie die Aufnahme der Studienstiftung als assoziiertes Mitglied beim German Academic International Network (GAIN).

Bereits seit 1983 ermöglicht das McCloy-Programm jährlich fünf bis acht Geförderten ein zweijähriges Masterstudium an der Harvard Kennedy School. Zum 30-jährigen Bestehen kamen von beiden Seiten des Atlantiks ehemalige und aktuelle Stipendiatinnen und Stipendiaten, Weggefährten und Partner des Programms zu einer abendlichen Festveranstaltung in das Auswärtige Amt nach Berlin. Am nächsten Tag luden die Studienstiftung,

Blühende Beziehungen: Studienstiftler in den USA



Ashoka Deutschland und das Netzwerk der ehemaligen McCloy zu einer öffentlichen Konferenz zum Thema „Brückenbauer gesucht – welches Personal und welche Karrierewege braucht Deutschland für den gesellschaftlichen Wandel?“ in die Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund ein. Dort diskutierten rund 100 Gäste mit prominenten Rednern, darunter Peter Eigen, Gründer von Transparency International, Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf und Dekan der Harvard Kennedy School, Prof. David T. Ellwood.

Erstmals in der fast 20-jährigen Geschichte des ERP-Stipendienprogramms fand im Juni ein Treffen der ehemaligen und aktuellen ERP-Stipendiatinnen und -Stipendiaten in Berlin statt. Die 336 bislang Geförderten des ERP-Programms eint die Erfahrung eines in der Regel zweijährigen Studienaufenthalts in einem Graduiertenprogramm in den USA – eine für viele der Alumni prägende Erfahrung für ihren weiteren Werdegang. Rund 50 Ehemalige nahmen an dem Treffen teil, das durch eine Vortrags- und Diskussionsrunde mit Botschafter a.D. Dr. Klaus Scharioth zu aktuellen Fragen der deutsch-amerikanischen und transatlantischen Beziehungen eröffnet wurde. Die große Resonanz und der produktive Verlauf des Treffens ermutigen dazu, die Veranstaltung regelmäßig durchzuführen.

Seit Februar 2013 ist die Studienstiftung zudem assoziiertes Mitglied beim German Academic International Network (GAIN),



einer Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung, des DAAD und der Deutschen Forschungsgemeinschaft. GAIN ermöglicht deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Nordamerika, Verbindung mit der deutschen Wissenschaftslandschaft zu halten, und unterstützt den rückkehrinteressierten

Nachwuchs durch Informationen und Stipendien. Dank ihrer Mitgliedschaft konnte die Studienstiftung zwölf Stipendiaten und Ehemaligen die Teilnahme an der Jahrestagung in San Francisco ermöglichen – und damit die direkte Kontaktaufnahme zu zahlreichen und namhaften Vertretern des deutschen Wissenschaftssystems.



Brückenbauer gesucht: Festveranstaltung zu 30 Jahren McCloy Programm

# Bildende und darstellende Kunst, Design und Film

**Künstlertagung in Montepulciano, Fahrt zur Biennale nach Venedig, exklusive Führungen: Stipendiatinnen und Stipendiaten, die die gesonderten Auswahlverfahren in den Bereichen Kunst, Design/Gestaltung, Film, Schauspiel, Regie, Choreografie und Tanz erfolgreich durchlaufen haben, erwartet in der Studienstiftung ein speziell auf ihre Interessen zugeschnittenes Programm.**

## Eigene Auswahlverfahren für klassische Künste

Seit 2010 konnten vor allem die Designer- und Filmer-Auswahl maßgeblich ausgebaut und die Verfahren in der darstellenden Kunst etabliert werden. Damit ist die Studienstiftung das einzige Begabtenförderungswerk in Deutschland, in dem alle klassischen Künste (bildende, darstellende, musische und gestalterische Kunst) mit speziellen Auswahlverfahren und Förderprogrammen vertreten sind. In den Bereichen Kunst, Design, Film, Tanz/Choreografie und Schauspiel/Regie werden aktuell rund 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert.

Besonderes Profil: Stipendiaten der klassischen Künste



Die Künstlerauswahl im März 2013 fand an der gastgebenden Kunsthochschule Berlin-Weißensee statt. Von den 77 Bewerberinnen und Bewerbern aller staatlichen Kunsthochschulen Deutschlands durchliefen 24 die Auswahl erfolgreich. Darüber hinaus wurden in den Fächern Design/Gestaltung, Film, Schauspiel, Regie, Choreografie und Tanz insgesamt sieben Auswahlverfahren durchgeführt, die dem besonderen Profil dieser Studiengänge Rechnung tragen. Auf den Design-Auswahlseminaren in Köln, Düsseldorf und Berlin nahm die Studienstiftung aus 132 Bewerbern von Kunsthochschulen, Filmakademien und Gestaltungsfakultäten der Fachhochschulen insgesamt 49 Studierende neu in die Förderung auf. Den Aufgenommenen steht neben einem speziellen Programm das gesamte Angebot der Studienstiftung offen.

Die Auswahl für den Bereich Theaterregie und Schauspiel war in diesem Jahr zu Gast an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Elf Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden hier aus insgesamt 24 Bewerbern ausgewählt.



## Am Originalschauplatz

Ich habe das Kurzstipendium genutzt, um zwei sechswöchige Programme an der Tisch School of the Arts der New York University zu besuchen. Da ich im Moment an meinem ersten Langfilmstoff arbeite, der zum Teil auch in New York spielen wird, erschien mir eine intensive und betreute Schreibklausur innerhalb der potentiellen Drehorte sehr vielversprechend und reizvoll.

Neben den ganz konkreten Ideen, die man nur an Originalschauplätzen bekommen kann, ist so eine andere Stadt aber auch grundsätzlich gar nicht so verkehrt zum Schreiben: Man ist sehr konzentriert auf seine Ziele und nicht abgelenkt, fühlt sich aber auch nicht einsam, da es ganz selbstverständlich ist, dass die Leute nicht anrufen und einen zum Videoabend einladen. Wenn man blockiert ist oder einem nichts einfällt, geht man spazieren und entdecken, ins Theater oder liest ein Drehbuch im Tompkins Park und hat hier – im Gegensatz zur Prokrastination in Deutschland – nicht das Gefühl faul zu sein, sondern bereichert.

Jeden Tag ist hier ein „gallery opening“ oder eine „performance“. Meistens bedeutet das, viele hippe Leute mit David Bowie Haaren treffen sich – zum Leidwesen der Performenden meist erst nach der „Performance“ – in irgendeinem Restaurant im Westvillage oder Brooklyn. Die Gäste trinken viel und verdecken quasselnd die vier Bilder an den Wänden, aus denen die eigentliche „gallery“ besteht. Grundsätzlich sind hier alle „artists“

und die Ausstellungseröffnenden sind meist auch noch „actresses, producers, directors and writers“, wenn sie nicht gerade als „photographer“ wirken. Nix mit „Ich studiere Film“ – nein, da steht eine 21-Jährige vor dir und sagt, sie sei „actress, director and producer“ und wenn du sie fragst, was sie gedreht hat, erzählt sie mit strahlenden Augen, wie sie – ein einziges Mal!!! – die Leiche in einer Reality-Crime-Show gegeben hat.

Jeder ist dein Freund (nach oben offen). Innerhalb eines gemeinsamen Abends so viele „sweethearts“ und „gorgeous“ wie in den letzten sechs Wochen habe ich in meinen gesammelten Beziehungen nicht gehört. Diese extreme Lobkultur, ob nun Eigenlob oder Lob anderer, hinterlässt mich etwas ambivalent. Einerseits macht es mich immer etwas misstrauisch und gibt den Dingen schnell den Nachgeschmack der Beliebigkeit. Andererseits ist es aber auch mal schön, wenn nicht alle sofort drauflosdemontieren, nachdem sie dich eine Weile mit verschränkten Armen und gerunzelter Stirn beobachtet haben. In einem sogenannten Lab, in dem sich eine Gruppe Schauspieler, Regisseure und Autoren wöchentlich treffen, habe ich eine Szene mit einer Kommilitonin improvisiert. Ich für meinen Teil fand, wir sind recht schnell etwas stecken geblieben, aber den „awesomes“ nach zu urteilen haben wir uns damit für den Oscar fürs Lebenswerk qualifiziert und ich war erstaunt, wie durstig wir verstockten Europäer die Schmeicheleien getrunken haben.

Eva Trobisch, Film- und Fernsehregie, London Film School

# LA BIENNALE



Das Auswahlseminar für die Studiengänge Choreografie und Tanz fand im September im Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz in Berlin statt. Erfolgreich waren elf von 17 Bewerbern. Die Vorauswahl für das alle zwei Jahre ausgeschriebene postgraduale Karl Schmidt-Rottluff Stipendienprogramm für herausragende junge Künstlerinnen und Künstler fand im Dezember 2013 in Berlin statt. Aus rund 80 Bewerberinnen und Bewerbern wurden 23 Finalisten ausgewählt, die ihre Arbeiten im März 2014 in den Uferhallenstudios in Berlin präsentieren dürfen.

### Spezielles Programm für Künstler

Erstmals wurde die Künstlertagung in der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst im Palazzo Ricci (Montepulciano) organisiert. Das Thema war „Der Traum vom Raum – künstlerische

Raumkonzepte von der Land Art bis zum White Cube“. Neben den Kunststipendiaten richtete sich die Tagung auch an Geförderte aus angrenzenden Fächern. Aufgrund der hervorragenden musiktechnischen Ausstattung des Palazzo Ricci wird der Tagungsort künftig auch für die Musikerförderung genutzt.

Für die viertägige Studienfahrt zur 55. Biennale in Venedig wurde – neben einem ausgiebigen, von den Beiträgen der Stipendiaten getragenen Vortragsprogramm in den Ausstellungsräumen der Giardini und des Arsenale – die Kooperation mit dem Centro Tedesco fortgesetzt. In diesem Rahmen gestaltete Dr. Julia Voss (FAZ Ressort Kunst) gemeinsam mit Prof. Dr. Gregor Jansen (Kunsthalle Düsseldorf) einen Diskussionsvortrag zu kuratorischen Fragen der Biennale.



Vier Tage Venedig: Vortragsprogramm und Ausstellungsbesuch



Licht und Schatten: Am Deutschen Pavillon auf der Biennale

Zum nunmehr vierten Mal fand im September das Kurzseminar ZEIGEN! in Berlin statt. Das Format ist konzipiert als eine Plattform zur intensiven Diskussion künstlerisch-gestalterischer Arbeiten und wird durch exklusive Atelier- und Galeriebesuche sowie Gespräche mit Vertretern wichtiger künstlerischer Institutionen ergänzt. Eine Design-AG zum Thema „Storytelling – Material Based Design“ auf der Frühjahrsakademie in Papenburg sowie die Kunstleistungsgruppe „Kunst und

Kunstlosigkeit“ auf der Sommerakademie in St. Johann stellten weitere spezielle Angebote im Programm der Studienstiftung dar. Zum Ausklang des Jahres trafen sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten der künstlerisch-gestalterischen Fächer schließlich im Kunstmuseum Bonn zu einer exklusiven Führung des stellvertretenden Direktors Dr. Christoph Schreier durch die Retrospektive von Marcel Odenbach, seinerzeit der erste Videokünstler, der das Karl Schmidt-Rottluff Stipendium erhielt.



The image displays a musical score for the piece "Windgespräch" by Sven Daigger. The score is arranged in three systems, each containing four staves: Soprano (S.), Clarinet in B (Kl.), Violoncello (Vc.), and Piano (Klav.).

**System 1:**

- Soprano:** Lyrics: "die". Dynamics: *f*, *mp*, *ff*.
- Clarinet in B:** Dynamics: *f*, *mp*, *mf*, *f*, *mf*, *fff*, *f*, *p*, *ff*.
- Violoncello:** Dynamics: *f*, *pp*, *fff*, *f*, *mp*, *f*, *p*, *ff*.
- Piano:** Dynamics: *mp*, *pp*, *mp*, *f*, *fff*, *f*, *mp*, *f*, *p*, *ff*.

**System 2:**

- Soprano:** Lyrics: "die. welt". Dynamics: *mf*, *f*, *mp*, *f*, *mf*, *ff*, *p*, *fff*.
- Clarinet in B:** Dynamics: *pp*, *mf*, *p*, *f*, *mf*, *f*, *fff*.
- Violoncello:** Dynamics: *pp*, *mp*, *mp*, *f*, *pp*, *f*, *mf*, *f*, *fff*. Performance markings: *sub.*, *plizz*, *arco*.
- Piano:** Dynamics: *pp*, *mp*, *p*, *pp*, *mf*, *f*, *ff*, *fff*.

**System 3:**

- Soprano:** Lyrics: "ge. seh". Dynamics: *ff*, *mf*, *fff*.
- Clarinet in B:** Dynamics: *mf*, *p*, *mp*, *f*.
- Violoncello:** Dynamics: *ff*, *f*, *pp*, *f*, *fff*. Performance marking: *8va*.
- Piano:** Dynamics: *mf*, *p*, *mf*, *mf*, *f*, *ff*, *fff*. Performance marking: *8va*.



# Musik

**Nachwuchsmusiker und -komponisten werden über ein eigenes Auswahlverfahren in die Förderung aufgenommen. In Form von Stipendiatenkonzerten sowie erstmalig auch einer Komponistenresidenz leisten sie ihren eigenen Beitrag zu einer facettenreichen Studienstiftung.**

## Leicht höhere Aufnahmequote in der Musikersauswahl

Derzeit werden 143 Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Musikerförderung gefördert, davon 123 Studierende in der künstlerischen Instrumental- oder Gesangsausbildung, elf Komponisten und neun Schulmusiker. Die diesjährige Musikersauswahl fand im März in den Räumlichkeiten der Universität der Künste in Berlin statt. 71 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker, die von ihrer Hochschule nominiert worden waren, stellten sich dem Auswahlverfahren. 32 Zusagen standen 39 Absagen gegenüber, womit die Aufnahmequote von 45,1% etwas höher war als in den Vorjahren. Darüber hinaus wurden aus neun für die Auswahl vorgeschlagenen Nachwuchskomponisten vier in die Förderung aufgenommen.

## Zuschüsse für besondere Projekte

Seit 2008 vergibt die Studienstiftung Zuschüsse und Stipendien an Musikerinnen und Komponisten für besondere Vorhaben. Dabei stehen vor allem Projekte wie Meisterkurse und Wettbewerbsteilnahmen, CD-Produktionen und Kompositionsprojekte im Vordergrund. Dieses Programm finanziert der Verein der Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes mit jährlich 20.000 Euro.

Eines der herausragenden Projekte 2013 war die Debüt-CD „Claude Debussy Images/Frédéric Chopin Préludes“ des Pianisten Paris Tsenikoglou, die im März erschienen ist. Der maximale Zuschuss für einzelne Projekte beträgt 1.000 Euro, insgesamt 33 Vorhaben wurden unterstützt.

## Stipendiatenkonzerte deutschlandweit

Elf Stipendiatenkonzerte fanden 2013 in Hannover, Köln, Weimar, Würzburg, Berlin (Universität der Künste), München, Lübeck, Karlsruhe, Hamburg, Stuttgart und erneut in Berlin (Hochschule für Mu-

### Sven Daigger

geb. 1984, studierte ab 2007 Komposition bei Prof. Peter Manfred Wolf an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock sowie bei Prof. Adriana Hölszky am Mozarteum in Salzburg. Sein Diplom schloss er 2012 mit Auszeichnung ab. Aktuell absolviert der Stipendiat ein Aufbaustudium Komposition bei Prof. Wolfgang Rihm an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Daigger ist erster Preisträger der Kompositionswettbewerbe „2011 Earplay Donald Aird Memorial Composer Competition“ (USA) und „recherche“ (Österreich). Neben anderen Auftraggebern wurden seine Stücke vom Staatstheater Cottbus und der Kabinettoper aufgeführt.



sik „Hanns Eisler“) statt. Der Eintritt zu diesen Konzerten ist frei, es wird um Zustiftungen zur Theodor Pfizer Stiftung gebeten. Zusätzlich zu den Stipendiatenkonzerten gab es Ende April in Düsseldorf das Gründungskonzert des Sinfonieorchesters der Studienstiftung in Nordrhein-Westfalen, einem Orchester aus ehemaligen und aktiven Stipendiaten aller Fächer, das finanziell vom Alumniverein unterstützt wird. In der Philharmonie in Essen fand das große Abschlusskonzert der Südtiroler Musikakademie statt, das ebenfalls dank der Zuschüsse des Alumnivereins ermöglicht wurde.

### **Neue Kooperationen mit dem Beethoven-Haus in Bonn**

In diesem Jahr konnten gleich zwei neue Kooperationsschienen mit dem Beethoven-Haus in Bonn und dessen Direktor Malte Boecker, einem ehemaligen Stipendiaten der Studienstiftung, begonnen werden: die Komponistenresidenz und eine Konzertreihe. Im September verbrachten die beiden Kompositionsstipendiaten Sven Daigger aus Karlsruhe und Alexander F. Müller aus Bremen eine vierwöchige Residenzzeit in der Villa Wasmuth in Remagen-Rolandswerth. Das Beethoven-Haus nutzt dieses ehemalige Privathaus des Kunstmäzens Johannes Wasmuth für die Unterbringung und Arbeitsaufenthalte von Künstlern und Gästen. Mit dem Residenzstipendium verbunden war der Auftrag, ein Werk für zwei bis vier Instrumente inklusive Klavier fertigzustellen, das am Ende der Residenz aufgeführt werden sollte. Als Mentor konnte mit Prof. Manfred Trojahn

einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten Deutschlands gewonnen werden. Die Residenz wurde mit einer öffentlichen Präsentation der Kandidaten eröffnet und schloss mit einem in der Presse überaus positiv besprochenen Konzert ab, in dem die während des Aufenthalts entstandenen Werke durch aktuelle und ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten uraufgeführt wurden.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Beethoven-Haus wird die Studienstiftung außerdem als Konzertveranstalter tätig und kann Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikerförderung die Bühne des Kammermusiksaals des Beethoven-Hauses zur Verfügung stellen. Das Konzert des Oboisten Juri Schmahl von der Musikhochschule Nürnberg bildete Ende Oktober den Auftakt für die Konzertsaison 2013/14.

#### **Alexander F. Müller**

geb. 1987, begann 2008 sein Kompositionsstudium an der Hochschule für Künste in Bremen bei Younghi Pagh-Paan. Seit 2011 studiert er dort bei Prof. Jörg Birkenkötter und Prof. Kilian Schwoon. Müller ist Preisträger des Hochschulpreises für Komposition und des Hochschulpreises 2014 der HfK Bremen für die Kurzoper „Herr Schwarz“ in Zusammenarbeit mit Annika Tritschler. Seine Stücke wurden unter anderem von den Bremer Philharmonikern und dem Oldenburger Staatstheater uraufgeführt.

# Promotionsförderung

**Gleiche Aufnahmechancen für Frauen und Männer sowie ein leichter Bewerbungsrückgang kennzeichnen die Promotionsauswahl im Jahr 2013. Neben neuen Veranstaltungsformaten ist vor allem die unbefriedigende Ausstattung der Stipendien ein zentrales Thema der Promotionsförderung.**

## Umstellung des Bewerbungsverfahrens

Im Jahr 2013 bewarben sich insgesamt 1.194 Doktorandinnen und Doktoranden um eine Aufnahme in die Promotionsförderung der Studienstiftung. Der Rückgang um gut 100 Bewerbungen gegenüber dem Vorjahr resultiert vermutlich aus dem im Herbst umgestellten Bewerbungsverfahren: Nach der neuen Regelung werden die kompletten Antragsunterlagen einschließlich des Exposés der geplanten Doktorarbeit gleich zu Beginn der Bewerbung verlangt. In die Promotionsförderung aufgenommen wurden 336 Promovierende, bezogen auf die Geschlechterverteilung unter den Bewerbern lag die Aufnahmequote für Männer und Frauen gleichermaßen bei rund 28 %.

---

» *Unbefriedigend bleibt die finanzielle Ausstattung der Promotionsstipendien* «

---

Die zuletzt bei 37 Jahren liegende Altersgrenze für Bewerberinnen und Bewerber um ein Promotionsstipendium wurde in diesem Jahr ersetzt durch eine Abstandsregel zum Studienabschluss, der im Normalfall nicht länger als drei Jahre zurückliegen

darf. Die neue Regelung erlaubt es außerdem, Kindererziehungszeiten, Praxisphasen und erste Berufserfahrung o.ä. in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Unbefriedigend bleibt die finanzielle Ausstattung der Promotionsstipendien der Begabtenförderungswerke: Diese überschreitet mit monatlich 1.050 Euro (abzüglich der Krankenversicherung) auf der einen Seite kaum mehr die eines vollen Stipendiums inklusive Büchergeld in der Grundförderung und liegt auf der anderen Seite deutlich unter dem Niveau der in der Regel mit 1.365 Euro dotierten Promotionsstipendien der DFG oder der Max-Planck-Institute.

## Qualitätssicherung bei der Betreuung

Angesichts aktueller Debatten über die Qualitätssicherung von Promotionen haben sich Geschäftsstelle und Vorstand ausführlich mit der Frage beschäftigt, welche Betreuungsstandards die Studienstiftung für die von ihr geförderten Promovierenden erwarten muss und wie sie diese absichern kann. Es herrscht Einigkeit darüber, dass bereits im Auswahlprozess die Güte der fachlichen Betreuung ebenso wie die Zusicherung, dass die notwendige Infrastruktur zur Anfertigung der Arbeit institutionell gewährleistet ist, eine wichtige

## „Die Käfigtür steht offen“

(E. Bargs-Stahl)

30 junge Frauen, 30 spannende Dissertationsprojekte und 30 Mal die Frage, wie es nach der Promotion weitergehen soll – so trafen wir uns Ende November in Bonn zum ersten Kompetenzworkshop für Doktorandinnen der Studienstiftung.

Bereits am ersten Abend, der dem Kennenlernen gewidmet war, wurde rasch deutlich, dass uns alle ähnliche Fragen umtreiben: Gibt es für mich nach der Promotion einen Weg in die Wissenschaft? Wie setze ich mich gegebenenfalls auch gegen eine männliche Vormacht durch? Welche Alternativen zur Wissenschaft gibt es? Wie komme ich an Informationen? Mit wem kann ich mich austauschen? Und wie kann ich ein ambitioniertes Berufsziel mit einem erfüllten Privatleben in Einklang bringen?

Während der folgenden beiden Tage fanden drei Workshops statt, in denen wir uns unter Anleitung von je einem Trainer mit den Themen Karriereplanung, Work-Life-Balance und Netzwerken befassten.

Im Workshop Karriereplanung ging es in erster Linie darum, die richtigen Fragen zu stellen, um ein Berufsbild zu finden, das zu den persönlichen Fähigkeiten und Neigungen, zu den Erwartungen an den Arbeitsplatz, zu den jeweiligen finanziellen Bedürfnissen und den eigenen Lebensmotiven bestmöglich passt. Die sehr anschaulichen Erläuterungen der Trainerin Evelyn Bargs-Stahl wurden ergänzt von Gruppen- und Partnerübungen sowie Momenten der stillen Selbstreflexion. Zum Beispiel wurden wir aufgefordert, uns eine Situation

ins Gedächtnis zu rufen, in der wir stolz auf uns selber waren, und diese Begebenheit zwei anderen Teilnehmerinnen zu schildern. Die beiden Zuhörerinnen hatten nun die Aufgabe, anhand der geschilderten Situation besondere Fähigkeiten der Berichtenden zu benennen.

Im Workshop Work-Life-Balance wurden wir alle überrascht: Anstatt der erwarteten Vorträge zu Themen wie „Zeitmanagement“ oder „effizientem Arbeiten“ stellte uns der Coach Oliver Watzal das Konzept der sogenannten Antreiber vor. Hierbei geht es um verinnerlichte Anweisungen, denen man folgt, ohne sich dessen bewusst zu sein, und die das eigene Verhalten damit oftmals bestimmen. Die Antreiber werden in fünf Typen unterteilt: „Sei stark!“, „Streng dich an!“, „Beeil Dich!“, „Mach es allen recht!“ und „Sei perfekt!“. Anhand einer Übung konnten wir erste Erkenntnisse darüber erlangen, welchen Antreibern wir folgen, und erhielten anschließend Hinweise, wie man mit seinen persönlichen Antreibern umgehen kann.

Abschließend bekamen wir Anleitungen und Tipps für gutes Netzwerken, angefangen von einer guten Gesprächsführung beim Smalltalk bis hin zu dem gezielten Nutzen des eigenen Netzwerks in allen Lebenslagen. Die Leiterin des Workshops, Anni Hausladen, verdeutlichte uns dabei anhand zahlreicher Beispiele und Anekdoten, wie die Theorie des Netzwerkens in die Praxis umgesetzt werden kann und mit welchem Erfolg. Hierbei fehlte manchmal der Bezug zum akademischen Bereich; trotzdem haben wir viel gelernt und können uns



nun bei der nächsten Konferenz mit mehr Selbstbewusstsein in den Smalltalk stürzen.

Das Programm wurde ergänzt durch eine abendliche Diskussionsrunde mit fünf promovierten Frauen, die über ihre unterschiedlichen Karrierewege berichteten und danach erst in der großen Runde sowie anschließend bei einem Glas Wein für Fragen zur Verfügung standen. Viele Teilnehmerinnen haben diesen Abend als besonderes Highlight des Workshops empfunden, was zum einen an den offenen, authentischen und engagierten Berichten der Referentinnen lag. Zum anderen wurde im Laufe des Abends immer deutlicher, dass es den *einen* geraden Karriereweg kaum gibt. Vielmehr berichteten alle fünf Frauen auch von Brüchen, Neuanfängen, Wagnissen und Türen, die sich un-

erwartet öffneten. Der Abend hat uns damit Mut gemacht, auch ungewöhnliche Wege zu gehen, in dem Bewusstsein, dass der persönliche Karriereweg immer auch die Möglichkeit offen hält, die Weichen wieder neu zu stellen.

Am Ende des Workshops waren die Köpfe voll von Ideen, Denkanstößen und Erkenntnissen, die es noch zu sortieren, zu verarbeiten und weiterzudenken gilt. Die Arbeit ist damit noch nicht gemacht, Entscheidungen sind noch nicht gefällt und Karrierewege noch nicht im Einzelnen aufgezeichnet. Aber ein erster großer Schritt ist getan und wir haben nun dank des Workshops einen großen Koffer voll von Methoden und Werkzeugen an der Hand, wie wir in Zukunft besser netzwerken, Karrieren planen und dabei auf uns selbst achten können.

**Ruth Doerner, Jura, Universität Heidelberg**

Rolle zu spielen haben. Diese Erwartungen sollen künftig noch deutlicher kommuniziert werden. Darüber hinaus wird der Fragebogen an die Dissertationsbetreuer an einigen Stellen präzisiert. Sollte ein Betreuer mit seinem Doktoranden oder seiner Doktorandin bereits eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen haben, kann bei der Bewerbung darauf verwiesen werden.

#### **Doktorandenprogramm:**

##### **Etablierte Formate und neue Wege**

Die drei gut etablierten Doktorandenforen

„Kultur“, „Gesellschaft“ und „Natur“ waren auch 2013 von den Doktorandinnen und Doktoranden stark nachgefragt. Etwa ein Drittel der Promovierenden nimmt mindestens einmal jährlich an einem der Foren teil. Bei den Tagungen tauschen sich die Promotionsstipendiaten über ihre Forschungsprojekte aus, diskutieren inhaltliche und methodische Fragen und verständigen sich über promotionsübergreifende Fragestellungen.

Im November wurde erstmals ein Kompetenzworkshop für Doktorandinnen ange-





Stark nachgefragt: Doktorandenforum in Köln

wissenschaften verliehen. Beide Preise sind mit 5.000 Euro dotiert und werden vom Verein der Freunde und Förderer der Studienstiftung sowie von der Theodor Pfizer Stiftung getragen. Alleiniges Kriterium für die Auszeichnungen ist die wissenschaftliche Qualität der eingereichten Doktorarbeiten, die einen wesentlichen und innovativen Beitrag in dem betreffenden Fachgebiet leisten und höchsten methodischen Ansprüchen genügen sollen. Bis Dezember 2013 lagen für beide Preise 57 Bewerbungen vor.

# Max Weber-Programm Bayern

Im Jahr 2013 kann das Max Weber-Programm auf eine sehr erfolgreiche Evaluierung durch seine Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni und Alumnae zurückblicken. Mit großem Engagement griffen die Geförderten zudem das Jahresthema „Wissenschaft im Dialog“ auf und organisierten unter dem Motto „Stipendiaten aktiv!“ zahlreiche Tagungen und Exkursionen.

## Entwicklung und Evaluation

„Das Programm ist einfach eine super Plattform, um Gleichgesinnte zu treffen, gemeinsam Themen zu diskutieren und viel Neues zu lernen“ – so fasste ein Stipendiat des Max Weber-Programms Bayern im Rahmen einer Stipendiatenbefragung seine Einschätzung über das Max Weber-Programm zusammen. In der Evaluation im Sommersemester 2013 wurden die Stipendiatinnen und Stipendiaten gebeten, über einen umfassenden Fragebogen ihre Studienförderung zu bewerten und gleichzeitig das Elitenetzwerk Bayern über angestrebte Abschlüsse oder erste Publikationen zu informieren. Gut 56 % nutzten die Gelegenheit und stellten dem Max Weber-Programm ein sehr gutes Zeugnis aus.

Das Max Weber-Programm ist für mich in erster Linie ein Ort der Begegnung, eine Möglichkeit, nette, vielseitige und spannende Leute kennen zu lernen, über den Tellerrand zu blicken, sich mit denen auszutauschen, die etwas Ähnliches wie ich studieren, vor allem aber sich mit denjenigen zu unterhalten, die sich für völlig andere Sachen interessieren.

**Wolfgang Schmid, Mathematik,  
TU München**



Benefizkonzert in Würzburg

Erstmals wurden auch die rund 1.200 Alumni und Alumnae aufgefordert, ihre Erfahrungen mit dem Max Weber-Programm zu bewerten und ihre Erwartungen für die Zeit nach dem Studienabschluss zu formulieren. Von ihnen nahmen 34 % an der Umfrage teil. Wie stark die Verbundenheit der Alumni mit ihrem Förderprogramm ist, zeigte die überwältigende Zahl von Angeboten zur Mitarbeit und Unterstützung, welche in die Rückmeldungen integriert waren: von Studienberatung über die Vermittlung erster beruflicher Kontakte und Unterstützung von Aktivitäten am Hochschulort bis zum Engagement bei Sommerakademien und Auswahlseminaren. Diese großartigen Vorschläge aufzu-

greifen, für die Gestaltung des Max Weber-Programms zu nutzen und gleichzeitig den Zusammenhalt der Alumni weiter zu stärken, wird eine der zentralen Aufgaben des MWP für die kommenden Jahre sein.

Rund 1.860 Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden 2013 im Max Weber-Programm gefördert. Wie schon im Vorjahr standen in Reaktion auf den doppelten Abiturjahrgang zusätzliche Plätze in der Hochschulauswahl zur Verfügung. Erst ab 2015 wird die Zahl der Neuaufnahmen pro Jahr wieder reduziert. In 16 Auswahlseminaren konnten so insgesamt rund 300 neue Stipendiaten gewonnen werden. Um die hohe Qualität der Hochschulauswahl dauerhaft zu garantieren, wurde auch 2013 in bewährter Form eine Schulung

Netzwerkspiel: Softskill-Seminar in Beilngries



Am Programm gefällt mir sehr gut, dass Interdisziplinarität bei Max Weber immer sehr groß geschrieben wird. So lernt man auf Veranstaltungen immer Studenten anderer Studienrichtungen kennen und erweitert jedes Mal seinen Horizont. (...) Auch bei der Wissenschaftsexkursion ist die Interdisziplinarität zu loben: Affen & Teilchenbeschleuniger. Sehr gelungen. Der Einblick in die Forschung des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie, den wir durch die Vorträge bekommen konnten, hat mich schon wieder drei Fächer gleichzeitig studieren lassen wollen. Anschließend haben wir noch das Primatenforschungszentrum (Pongo-Land des Leipziger Zoos) besucht – ganz nach meinem Geschmack. Die Besichtigung mehrerer Beschleunigeranlagen des DESY und der Baustelle des European XFEL in Hamburg waren ein inhaltlicher Kontrast zu Leipzig. Aber natürlich war Hamburg kein bisschen uninteressanter als Leipzig – immerhin studiere ich ja Physik, um später einmal in solchen Einrichtungen arbeiten zu können.

**Natalie Galfe, Physik,  
TU München**

für Mitglieder der Auswahlkommissionen angeboten. Alumni, die hieran teilgenommen hatten, konnten ihre Kenntnisse direkt in die Auswahlverfahren im Herbst einbringen.

### Über den Tellerrand schauen

„Wissenschaft im Dialog“ war das Jahresthema des Max Weber-Programms für 2013. Ein Festvortrag von Prof. Dr. Jan Schmidt, Hochschule Darmstadt, zum The-



ma „Grenzenlose Wissenschaft“ läutete es beim traditionellen Neujahrsempfang im Januar in München ein. Ganz im Sinne des Jahresthemas stand das neue Format der viertägigen Wissenschaftsexkursion im September, bei der 48 Stipendiaten die Gelegenheit hatten, am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig und am Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) in Hamburg einen Blick auf die Aufgaben und Herausforderungen großer deutscher Forschungseinrichtungen zu werfen und mit den dort tätigen

Im Mai konnte ich an einem musikalischen Meisterkurs teilnehmen, den das Max Weber-Programm sogar finanziell unterstützen konnte. Eine Woche lang hatte ich täglich Unterricht bei Wally Hase, Professorin für Flöte an der Musikhochschule in Weimar. Mein Zwischenprüfungsprogramm für Juli erhielt damit einen Feinschliff und wurde noch einmal sehr intensiv bearbeitet, zudem konnte ich durch die passive Teilnahme an ihrem Unterricht viel lernen, in pädagogischer und künstlerischer Hinsicht. (...) Allein für die Vorbereitung meiner Zwischenprüfung war dies eine immense Hilfestellung und generell eine Erfahrung, die ich jedem Musikstudenten sofort weiterempfehle. Da ich mit meinem Studienfach eher eine Exotin bin, freute mich die finanzielle Förderung besonders, da mein Vorhaben den geforderten Kriterien entsprach und nicht als nicht-wissenschaftliche Veranstaltung abgewiesen, sondern offen entgegengenommen und geprüft wurde.

**Susanne Müller, Flöte,  
Universität Augsburg**

Grundsätzlich glaube ich, dass der Kongress mir vor allem geholfen hat, einen Einblick in die Welt der klinischen Forschung zu gewinnen. Das ist für mich sehr motivierend und kam genau zur richtigen Zeit, da ich nun meine Masterarbeit mit dem Gefühl beginnen kann, dass ihr Ergebnis von einer spürbaren Bedeutung sein könnte.

**Martin Sterbak, Materialwissenschaften,  
FAU Erlangen-Nürnberg**

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen. Großen Anklang fand auch das Format des „Science Brunch“, bei dem sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten gegenseitig eigene wissenschaftliche Projekte vorstellten.

Die interdisziplinäre Tagung „Der ‚neue Mensch‘ im Totalitarismus“ lud rund 40 Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Austausch mit Wissenschaftlern und Zeitzeugen nach Tutzing an die Akademie für politische Bildung ein. In Arbeitsgruppen, Diskussionsrunden und Vorträgen untersuchten die Teilnehmer vier Tage lang die geistigen Wurzeln totalitärer Herrschaft sowie die daraus resultierenden gesellschaftlichen Folgen.

#### **Fachwissen vertiefen und erweitern**

Zu ersten eigenen Schritten in die Forschung ermutigte die neue Programmlinie „Forschung vor Ort“, die Stipendiatinnen und Stipendiaten Kongressreisen und Forschungsaufenthalte im In- und Ausland ermöglichte. Rund 30 Geförderte nutzten dieses Angebot und reisten zu Archivauf-



Spaß in der Turnhalle: Kinderbetreuung auf der Sommerakademie in Salem

Im April nahm ich an dem von Studenten organisierten Moot Court in Augsburg teil. Ich war im Team der psychologischen Sachverständigen. Diese Tage waren für mich eine sehr spannende und lehrreiche Erfahrung. Ich fand es toll, als Psychologiestudentin die Gelegenheit zur Teilnahme an einer solchen Veranstaltung zu haben, gerade da der Bereich der forensischen Psychologie im Studium oft zu kurz kommt, mich aber sehr interessiert. Die Organisation sowohl des Planspiels wie auch des Rahmenprogramms war sehr gut gelungen. Im Psychologieteam wurden wir zudem sehr fachkundig betreut, was die Lernerfahrung der Veranstaltung noch erhöhte.

**Susanne Freund, Latein, Psychologie,  
Spanisch, KU Eichstätt–Ingolstadt**

Eindrücke vom Musik-Wochenende: Im großen Saal wechseln sich die Klänge des Brahms-Horntrios mit denen des Klarinettenquintetts ab. Nebenbei werden Klavierduette und Violinkonzerte geprobt. In den Stockwerken darunter spielt zuerst eine der Harfen mit dem Horn und die andere mit der Violine. Später spielen beide Harfen zusammen mit Querflöte, Klarinette und Cello ein Stück von Ravel. Die Gitarre begleitet erst die Violine, dann die Querflöte (...). Wir genießen das Klangerlebnis. Niemand denkt mehr an den Regen draußen, alle sind in die Musik versunken.

**Johannes Sicklinger, Advanced Materials  
Science, TU München**

enthalten ins Ausland oder stellten erstmals ihre Paper auf Konferenzen vor.

Bewährt und beliebt waren weiterhin die Sommerakademien in Ftan, Salem und Überlingen sowie die Softskill-Seminare. Die Veranstaltungen boten eine Abwechslung vom Uni-Alltag und ließen viel Freiraum für Austausch und Diskussionen. Erstmals wurde auf der Sommerakademie in Salem auch eine professionelle Kinderbetreuung angeboten. Das fachspezifische Programm im Rahmen der Softskill-Seminare wurde zudem weiter ausgebaut: Während im vergangenen Jahr bereits ein Kurs für Mediziner organisiert wurde, konnten sich in diesem Jahr die Juristen des Max Weber-Programms für ein eigenes Softskill-Training anmelden. Auch das Sprachkursprogramm wurde mit neuen Angeboten in Izmir, Lissabon und Valencia vergrößert. Insgesamt nahmen fast 400 Stipendiatinnen und Stipendiaten an Sprachkursen im In- und Ausland teil.

Mein Mentor hatte stets ein offenes Ohr für mich und nahm sich zu jedem Semesteranfang Zeit für ein ausführliches und konstruktives Gespräch. (...) Ich konnte enorm von den durch meinen Mentor dargelegten und erklärten Prozessen und Strategien profitieren, ich habe neue Stärken und Schwächen an mir entdeckt, bekam hilfreiches Feedback sowie das Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein.

**Andreas Pilz, Wirtschaftswissenschaften,  
FAU Erlangen-Nürnberg**

Den Höhepunkt in meinem persönlichen Max Weber-Jahr bildete das Stipendiaten-Symposium „Künstliches Leben“ in Stuttgart. Die Workshopphasen vermittelten mir vollkommen neue Einblicke in die Problematik der Organ- und Gewebespende und brachten mich dazu, meine Positionen zu überdenken und neu zu verorten. Das Symposium war hervorragend organisiert und das Rahmenprogramm gelungen.

**Ludwig Döring, Energietechnik,  
FAU Erlangen-Nürnberg**

Fachlich begleitet wurden die Stipendiatinnen und Stipendiaten von rund 120 ehrenamtlich tätigen Mentorinnen und Mentoren an bayerischen Hochschulen. Sie standen ihnen als Ansprechpartner bei Fragen der Studienplanung zur Seite und unterstützten die Geförderten bei zahlreichen Aktivitäten, wie z.B. bei der Vortragsreihe „Tod und Sterben“ an der Universität Würzburg, bei Exkursionen zu Unternehmen und Forschungsinstituten oder auch bei einem Benefiz-Konzert zugunsten der Nepal-Hilfe.

### **„Stipendiaten aktiv!“**

Unter dem Motto „Stipendiaten aktiv!“ wurden die Möglichkeiten der eigenen Gestaltung von Veranstaltungen noch erweitert, was die Stipendiatinnen und Stipendiaten engagiert aufgriffen und so viele Veranstaltungen wie noch nie auf die Beine stellten.

In Augsburg organisierten Stipendiaten und Alumni mit Unterstützung von Justiz-



Stipendiaten-Exkursion zum CERN

vertretern einen viertägigen Moot Court und luden neben Juristen auch Stipendiaten anderer Fachbereiche ein.

Zum Thema „Künstliches Leben“ organisierten Stipendiaten naturwissenschaftlicher Fächer im April ein Symposium mit Workshops und Besuchen bei zwei Fraunhofer-Instituten in Stuttgart. Kurz darauf besuchten im Mai rund 50 Stipendiatinnen und Stipendiaten gemeinsam die Europäische Organisation für Kernforschung (CERN) in Genf. Auch zwei längere Exkursionen standen auf

dem Programm: Im September erforschten rund 30 Stipendiaten aller Fachrichtungen gemeinsam bei einer viertägigen Exkursion das historische und moderne Dresden, und unter dem Motto „Kunst, Mode & Copyright“ brachen knapp 50 Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einer dreitägigen Exkursion nach Mailand auf. Wie immer gab es zudem zahlreiche kleinere Veranstaltungen an den verschiedenen Hochschulorten. Ob Vortragsabende zu Energietechnik oder dem Filmwesen, „Weber wickelt“ sowie der gemeinsame Kochabend „Weber goes vegan“ in Erlangen – die Stipendiaten ließen ihrer Kreativität freien Lauf.

Ein besonderes Erlebnis war auch das Musikwochenende in Marktoberdorf zu Beginn des Jahres. Die dort gegründeten Ensembles stellten ihr Können bereits wenige Tage später bei dem Neujahrsempfang des Max Weber-Programms vor über 300 Gästen unter Beweis.

Die Verteidigung berät: Stipendiaten-Moot-Court in Augsburg







**EHEMALIGE, FÖRDERER  
UND PREISTRÄGER**



# Unterstützung der Studienstiftung: Ein Ziel – drei Wege

Sie möchten einen Beitrag zur Arbeit der Studienstiftung leisten und sich für deren Ziele in der Förderung junger Hochbegabter engagieren? Dann gibt es drei Möglichkeiten, Ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechend die Arbeit der Studienstiftung zu unterstützen: als Mitglied im Alumniverein, im Verein der Freunde und Förderer oder als Zustifter zur Theodor Pfizer Stiftung.

## Alumni der Studienstiftung e.V.

Der Verein Alumni der Studienstiftung wurde im Jahr 2010 gegründet und hat derzeit knapp 3.800 Mitglieder. Ziel des Vereins ist es, den Austausch der Alumni der Studienstiftung untereinander und mit den aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu fördern und letztere aktiv zu unterstützen. Zu diesem Zweck organisieren Mitglieder des Vereins eine Vielzahl lokaler und überregionaler Veranstaltungen in den Bereichen Bildung und Wissenschaft

---

» Die zahlreichen  
Veranstaltungen,  
im Jahr 2013 insgesamt 542 an  
der Zahl, erweitern das ideelle  
Förderprogramm.«

---

sowie Kunst und Kultur. Zentral für die Arbeit des Vereins ist die Internetplattform AlumniNet ([www.alumni-studienstiftung.de](http://www.alumni-studienstiftung.de)), deren Einrichtung auf die Initiative des Alumnivereins zurückgeht. Darüber

hinaus stellen sich Alumni den Stipendiatinnen und Stipendiaten als direkte Ansprechpartner zur Verfügung – etwa im Rahmen von Mentoringveranstaltungen, die mittlerweile regelmäßig und bundesweit angeboten werden. Die zahlreichen Veranstaltungen, im Jahr 2013 insgesamt 542 an der Zahl, ergänzen und erweitern somit das ideelle Förderprogramm der Studienstiftung. Finanziert werden sie aus den Mitgliedsbeiträgen des Vereins. Künftig wird der Verein seine Überschüsse jährlich an die Studienstiftung überweisen und damit auch deren finanzielle Spielräume erweitern. Die Delegiertenversammlung 2013 hat den Weg zu einer ersten Spende von 50.000 Euro freigemacht.

## Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.

Der Verein Freunde und Förderer der Studienstiftung ist die älteste Fördererorganisation der Studienstiftung. Er wurde 1980 von ehemaligen Stipendiaten gegründet und hat heute knapp 1.800 Mitglieder. Die Beiträge und Spenden seiner Mitglieder finanzieren ausgewählte, mit der Leitung der Studienstiftung abgestimmte Projekte und

stehen in Teilbeträgen der Studienstiftung auch frei zur Verfügung. Schwerpunkte sind derzeit die Unterstützung von Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern, das Studienkolleg zu Berlin, die Förderung künstlerischer Vorhaben von Musikern und Studierenden der Richtung Kunst und Design sowie der Johannes Zilkens-Promotionspreis. Aus einem Notfallfonds werden persönliche Härtefälle aufgefangen. Der Verein der Freunde und Förderer hat die Arbeit der Studienstiftung im Jahr 2013 finanziell mit einer Summe von 135.000 Euro unterstützt.

### **Theodor Pfizer Stiftung**

Zur Unterstützung der Studienstiftung haben am 18. August 1986 ehemalige Stipendiaten, Freunde und Mitarbeiter der Studienstiftung des deutschen Volkes die

gemeinnützige, steuerbegünstigte Theodor Pfizer Stiftung errichtet. Über 5.000 Spender haben seitdem dazu beigetragen, dass der Stiftungsfonds inzwischen eine Summe von rund neun Mio. Euro erreicht hat und weiter wächst. Zustiftungen zur Theodor Pfizer Stiftung bedeuten eine finanzielle Unterstützung der Studienstiftung, die durch die Anlage in einem Stiftungsfonds langfristig Spielräume für die Förderarbeit eröffnet. Jährlich werden aus den Erträgen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung in besonderen Vorhaben direkt gefördert; die übrigen Mittel werden der Studienstiftung zur Verfügung gestellt. Aus den Erträgen des Jahres 2013 können für die Förderung nach Abzug aller Kosten und nach Vermögenssicherung 166.776,95 Euro bereitgestellt werden.

# Alumniarbeit der Geschäftsstelle

**Ob auf Veranstaltungen an Hochschulorten oder bei der Mitarbeit in Auswahlkommissionen und bei Sommerakademien: Der Studienstiftung ist es wichtig, mit ihren Ehemaligen in Kontakt zu bleiben. Ein zentraler Baustein dabei ist das für Geförderte und Ehemalige offene AlumniNet.**

## **Ansprechpartner in der Bonner Geschäftsstelle: das Alumniteam**

Der Studienstiftung ist es ein wichtiges Anliegen, auch über die Förderdauer hinaus mit ihren früheren Stipendiatinnen und Stipendiaten in Kontakt zu bleiben. Alle Alumni der Studienstiftung sind daher herzlich eingeladen, sich mit ihren Fragen und Anliegen direkt an das Alumniteam in der Bonner Geschäftsstelle zu wenden (E-Mail: [alumni@studienstiftung.de](mailto:alumni@studienstiftung.de)). In der Übergangsphase zwischen Studium und Berufsleben teilen viele Alumni zunächst die Adresse der Eltern als Kontaktadresse mit, an welche die Studienstiftung u.a. den Jahresbericht schickt.

---

**» Bitte denken Sie daran,  
das Alumniteam auf  
aktuellem Stand zu halten!«**

---

Bitte denken Sie daran, das Alumniteam auch danach über Ihre Wohn- und Dienstadresse auf dem aktuellen Stand zu halten. Wichtig sind dabei vor allem aktuelle E-Mail-Adressen. Über Ihr Profil im AlumniNet sehen Sie auf einen Blick, welche Adressinformationen die Studienstiftung derzeit von Ihnen hat und können

diese dort ohne großen Aufwand aktualisieren. Selbstverständlich erreichen Sie das Alumniteam für Adressänderungen auch jederzeit per E-Mail oder postalisch.

Aktuelle Kontaktdaten ermöglichen es der Studienstiftung, mit Ihnen im Gespräch zu bleiben, Sie zu Veranstaltungen einzuladen und als Mitwirkende für das Programmangebot anzufragen. Die Arbeit der Studienstiftung wird durch ihre Ehemaligen erst ermöglicht: So hat es eine lange Tradition, dass Alumni sich als Kommissionsmitglieder in der Auswahl, als Dozentinnen und Dozenten bei Akademien und Kollegs oder als Vertrauensdozentinnen und -dozenten engagieren. Bei Interesse oder Fragen – auch zum Alumniverein – steht Ihnen das Alumniteam daher gerne zur Verfügung.

## **AlumniNet – eine gemeinsame Plattform für Alumni und Stipendiaten**

Seit Oktober 2010 existiert mit dem AlumniNet ([www.alumni-studienstiftung.de](http://www.alumni-studienstiftung.de)) eine gemeinsame virtuelle Plattform für Ehemalige, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Vertrauensdozentinnen und -dozenten. Inzwischen haben sich über 23.000 Studienstiftler angemeldet, darunter mehr als 6.000 aktuelle Geförderte. Das AlumniNet

siebenundsiebzigtausend

000.77

77.000

siebenundsiebzigtausend

siebenundsiebzigtausend

000.77

siebenundsiebzigtausend

77.000

## Zahl des Jahres

So viele **Stunden** investieren rund **2400 Ehemalige** jedes Jahr ehrenamtlich für die Studienstiftung auf Sommerakademien und bei Wissenschaftlichen Kollegs, als Vertrauensdozentinnen und -dozenten sowie als Mitglieder in unseren Auswahlkommissionen

siebenundsiebzigtausend



Vernetzung vor Ort: Alumnitreffen der Regionalgruppe Hamburg

ist eine überaus lebendige Plattform, die einerseits als Soziales Netzwerk konzipiert ist, andererseits zahlreiche Funktionalitäten für das Veranstaltungsmanagement bereitstellt: So wurden 2013 insgesamt 783 Veranstaltungen – davon mehr als 500 Veranstaltungen durch Ehemalige – von Alumni, Stipendiaten und der Geschäftsstelle der Studienstiftung über das AlumniNet beworben und organisiert. An großen Standorten wie München, Köln/Bonn/Aachen, Frankfurt oder Berlin vergeht kaum ein Tag, ohne dass eine Veranstaltungsankündigung die Gruppenmitglieder erreicht. Genutzt wird das AlumniNet sowohl von den regionalen

Gruppen des Alumnivereins als auch von den Stipendiaten, die zunehmend an ihren Hochschulorten die interessierten Alumni zu ihren Aktivitäten einladen.

Das AlumniNet ist analog zur Struktur des Vereins Alumni der Studienstiftung nach Regionalgruppen geordnet – eine (kostenlose) Mitgliedschaft im AlumniNet ist dabei aber nicht gleichbedeutend mit einer Mitgliedschaft im Alumniverein. Bei der Anmeldung im AlumniNet werden die Nutzer automatisch der Regionalgruppe ihres Wohnortes zugeordnet und erhalten damit alle Einladungen innerhalb dieses Bereichs. Es steht allen Nutzern frei, sich



zusätzlich in die Verteiler weiterer Regionalgruppen und überregionaler Arbeitskreise einzutragen. Bei der Erstanmeldung werden zum Abgleich mit der Studienstiftungsdatenbank die E-Mail-Adresse, der Name und das Geburtsdatum abgefragt.

In der Jobbörse des AlumniNet können Praktika, Diplom- und Doktorandenstel-

len sowie Festanstellungen für Berufseinsteiger und -erfahrene gesucht und inseriert werden. Alumni der Studienstiftung haben jederzeit die Möglichkeit, eigene Stellenangebote einzustellen. Unternehmen und andere Einrichtungen, die hier inserieren möchten, sollten sich an folgende Adresse wenden:

[jobboerse@studienstiftung.de](mailto:jobboerse@studienstiftung.de)

Ehemalige in der Schweiz: Besuch des Vitra Design Museums



# Alumni der Studienstiftung e.V.

**Drei Jahre nach seiner Gründung zählt der Alumniverein der Studienstiftung bereits 3.800 Mitglieder. Diese stellen jeden Tag aufs Neue unter Beweis, dass Studienstiftler trotz des Wechsels vom Studium ins Berufsleben in ihrem Elan nicht zu bremsen sind: Mehr als 500 Veranstaltungen organisierten Ehemalige allein im Jahr 2013.**

## Ein junger Verein, in dem sich viel bewegt

Gegründet im Jahr 2010 ist der Alumniverein mittlerweile den Kinderschuhen entwachsen und kann zum Jahresende 2013 mit Stolz auf rund 3.800 Mitglieder blicken, die in 61 Regionalgruppen im In- und Ausland organisiert sind und die Studienstiftung auch nach Ende ihrer Förderung mitgestalten. Insgesamt 542 Veranstaltungen wurden in den Regionalgruppen und überregional auf die Beine gestellt, wobei sich neben ersten „Veranstaltungsmarken“ mit Wiedererkennungseffekt eine große Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungsformaten neu entwickelt. Von Vortragsveranstaltungen über gemeinsame Theater-, Konzert- und Ausstellungsbesuche, Lesekreise, Mentoring-Abende, „Blicke hinter die Kulissen“ bis hin zu einwöchigen Akademien: Es zeigt sich, dass Studienstiftler mit ihrem Unternehmungsgeist und ihrer Freude, Kreativität und Begeisterung auch als Alumni einen ungezügelten Esprit an den Tag legen. Grundsätzlich sind die Aktivitäten auch für Stipendiatinnen und Stipendiaten geöffnet – bei beitragspflichtigen Veranstaltungen zum ermäßigten Preis oder sogar kostenlos, um frühzeitig den Dialog zwischen Alumni und Stipendiaten zu befördern.

Der Verein selbst ist nicht nur jung, sondern in seiner Altersstruktur geradezu jugendlich: So zeigt sich, dass ein Drittel der Vereinsmitglieder 30 Jahre alt oder jünger ist, während ein weiteres Drittel das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Dabei treten vor allem in den Ballungszentren viele sehr junge Alumni in den Verein ein. Eine große Veranstaltungsdichte in den Regionalgruppen und die daraus resultierende Vernetzung von Alumni und Stipendiaten bereits während des Studiums tragen dazu bei, dass viele junge Ehemalige sich zunehmend mit der Studienstiftung identifizieren und auch nach dem Studienende über die Mitgliedschaft im Verein untereinander und mit der Studienstiftung in Kontakt bleiben wollen.

## Wurzeln in Regionalvereinen

Der Alumniverein hat seine Wurzeln in den ursprünglichen regionalen Vereinen, deren letzter 2013 dem Bundesverein beigetreten ist: Der Hamburger Alumniverein als älteste regionale Alumnivereinigung von Studienstiftlern in Deutschland hat zum Jahresende seine Aktivitäten in die neue Regionalgruppe Hamburg eingebracht und seinen Mitgliedern nahegelegt, in den Bundesverein überzutreten. Der Alumniverein freut sich außerordentlich über die Erfah-

rung und Expertise der Hamburger und heißt sie herzlich willkommen!

In den Regionen findet der Großteil der Initiativen und Aktivitäten statt: Gewählte Koordinatorenteams regen mit großem ehrenamtlichen Engagement Veranstaltungen vor Ort an, greifen Impulse aus

den Gruppen auf, stellen Finanzmittel des Vereins für Aktivitäten zur Verfügung, suchen den Kontakt zu den Stipendiatensprechern der Studienstiftung, geben teilweise eigene Newsletter heraus und füllen die regionalen Seiten im AlumniNet mit Leben. Die Veranstaltungen sind dabei auch für Nicht-Mitglieder geöffnet, wobei

### Austausch mit tunesischen Studenten

Im Fernsehen sehen wir aufrüttelnde Bilder von Flüchtlingen, die in viel zu kleinen Booten versuchen, über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen, auf der Suche nach einer besseren Zukunft. Tunesien ist einer der Ausgangspunkte dieser gefährlichen Überfahrten. Da sollte es möglich sein, eine ganze Gruppe tunesischer Studenten nach Deutschland einzuladen? Bei unserem ersten einwöchigen Treffen im Herbst 2012 in Tunis waren wir – 14 Stipendiaten und sechs Alumni der Studienstiftung – von der tunesischen Gruppe aus 14 Studenten mit einer Welle aus Herzlichkeit und interkulturellem Interesse empfangen worden. Diese sollte nun weiterrollen – erst recht nach den turbulenten Entwicklungen in Tunesien seit unserem ersten Besuch: zwei Politiker-morde, verschobene Wahlen, aber auch hoffnungsvolle Signale für eine neue Verfassung.

Am 11. September 2013 begann der einwöchige Workshop in Köln mit einem enthusiastischen Wiedersehen von zwölf tunesischen Studenten, zehn Stipendiaten und vier Alumni. Vor dem Hintergrund der Debatte um Armutseinwanderung und Extremismus waren wir froh, dass unsere Gruppe durchweg herzlich willkommen war: in der Moschee in Ehrenfeld, in der Kunstgalerie und auch mit lauthals gesungenen arabischen Volksliedern in der U-Bahn.

In zwei Arbeitsgruppen bearbeiteten wir die Themen „Wirtschaft, Entwicklung und der Staat“ sowie „Deutschland, Europa, Tunesien – Partner und Nachbarn?“. Dabei gab es neben den fachlichen Diskursen auch Raum zur Reflexion über die eigene Identität und über Vorurteile gegenüber sich selbst, etwa „Als Tunesier kann man nicht pünktlich sein“.

Für viele junge Tunesier spielt Religion eine große Rolle im Privatleben – in der Politik hingegen ist laut einer anonymen Umfrage unter allen Teilnehmern der direkte Einfluss weder von Deutschen noch von Tunesiern erwünscht. Schwache Wirtschaft und soziale Ungleichheit, die beiden größten tunesischen Revolutionstreiber, sorgen für Unzufriedenheit. 19 der 20 befragten Teilnehmer glauben jedoch daran, dass jeder Bürger die Politik seines Landes beeinflussen kann.

Den mit den beiden Veranstaltungen der vergangenen Jahre gestarteten Austausch zwischen Deutschland und Tunesien möchten wir nun mit neuen Teilnehmern fortführen. Die Suche nach einer besseren Zukunft ist ein tiefes und überlebensnotwendiges Bedürfnis des Menschen. Wir sind stolz, dass wir es geschafft haben, einen Teil dieses Weges über Grenzen hinweg gemeinsam zu gehen.

**Hella Riede (Regionalgruppe Mainz/Wiesbaden)**

Mitglieder bei der Platzvergabe Vorrang haben. Wenngleich die Kreativität der Alumni beim Erfinden neuer Veranstaltungsformate ungebremst ist und immer wieder Neues ausprobiert wird, so haben sich doch inzwischen charakteristische „Marken“ im Programmangebot etabliert.

### „Alumni-Akademien“ und Regionalkongresse

Anknüpfend an die prägenden Sommerakademie-Erfahrungen zu Studienzeiten haben sich unter dem Begriff „Akademien“ zunehmend überregional ausgeschriebene Angebote entwickelt, die von einem verlängerten Wochenende bis zu zehn Tage dauern können. Die Formate der Akademien sind dabei durchaus unterschiedlich: So finden sich sowohl rein um ein bestimmtes Thema gruppierte Akademien als auch Angebote, die sich an dem klassischen Ansatz der Sommerakademien orientieren. Bereits zum dritten

Mal fand die Berliner Sommerakademie statt, die sich 2013 „Außen- und Sicherheitspolitik“ zum thematischen Schwerpunkt gewählt hatte und dabei u.a. den Generalinspekteur der Bundeswehr a.D., Wolfgang Schneiderhan, als Referenten gewinnen konnte. Ebenfalls zum dritten Mal wurde in Brixen von einer überaus engagierten Gruppe Alumni eine Musikakademie organisiert, bei der rund 200 Stipendiatinnen, Stipendiaten und Ehemalige zusammenkamen, um gemeinsam in Chor und Orchester zu musizieren. Die Akademie fand ihren Höhepunkt im gut besuchten Abschlusskonzert in der Essener Philharmonie, bei dem Werke von Carl Orff und Gustav Mahler aufgeführt wurden. Durch einen Zuschuss von 11.000 Euro hat der Alumniverein die Musikakademie finanziell unterstützt. Mit großem Engagement und intensivem Zeiteinsatz stellte auch die Regionalgruppe Ruhrgebiet/Düsseldorf eine einwöchige

Fotoshooting vor schöner Kulisse: Spaß auf der Musikakademie Brixen



## Total global: Herausforderung Vielfalt

Mit fortschreitender Globalisierung in allen Lebensbereichen haben wir den Weg zu einer fundamentalen Umgestaltung unserer Weltordnung beschritten. Das bedeutet nicht zuletzt die Notwendigkeit eines intensiven Miteinanders unterschiedlichster Kulturen. Der dritte Regionalkongress Rhein-Main, organisiert durch die Frankfurter Alumni der Studienstiftung, beschäftigte sich am 8. und 9. November daher mit der Frage, wie dieser Herausforderung zu begegnen sei.

Getragen wurde die Tagung von der Leitidee, dass interkulturelle Sensibilität und Diversitätskompetenz unverzichtbare Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft sind. Die rund 135 Teilnehmer aus vielen Städten der Bundesrepublik diskutierten gemeinsam mit Referenten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. In Vorträgen und Workshops wurden Anregungen und Erfahrungen ausgetauscht und die lebhaften und intensiven Gespräche gingen nicht selten in den Pausen weiter.

Nicola Beer, Hessische Kultusministerin und Alumna der Studienstiftung, eröffnete den Kongress. Anschließend zeichnete Andreas von Schumann, Deut-

sche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), „Deutschlands Bild in der Welt“, basierend auf Untersuchungen, welche im Rahmen der „Zukunftsinitiative“ des Kanzleramtes durchgeführt worden waren. Andreas Merx von der Internationalen Gesellschaft für Diversity Management (idm) stellte das Konzept der Vielfalts- und Kommunikationskompetenz vor, zwei in seinen Augen zentrale Führungsqualifikationen. Dass Zuwanderung als kultureller Gewinn betrachtet werden sollte, ergänzte Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Lehrstuhl für Literaturwissenschaftliche Kulturwissenschaft/Kulturtheorie, in einem eindringlichen und temperamentvollen Referat.

Am Nachmittag beschäftigten sich die von Prof. Dr. Berthold Wigger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), dem Stipendiaten Andreas Kern, Universität Frankfurt, und Asja Caspari, GIZ, geleiteten Workshops mit den Themen Interkulturelle Kompetenz und Diversity Management aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Abschließend fragten Prof. Dr. Rudolf Hrbek, Lehrstuhl für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen, und Bernd Hüttemann, Europäische Bewegung Deutschland (EBD), in ihrem Vortrag „Quo vadis, Europa?“ nach den möglichen „Wegen in die Zukunft Europas“.

## Dr. Ursula Mikulicz (Regionalgruppe Frankfurt/M.)

Sommerakademie auf die Beine, bei der in drei Arbeitsgruppen zu den Themen „Recht und Literatur“, „Klimawandel und Energiewende“ sowie „Tragödien, Dramen und Komödien“ gearbeitet wurde. Nicht zu vergessen sind die mittlerweile in vielen Regionen durchgeführten Regionalkongresse, die oftmals überregionale

Strahlkraft entwickeln: Neben dem ersten Londoner Regionalkongress, der sich der Frage „Deutschland und Großbritannien in Europa – gemeinsam einsam?!“ widmete, griff der Regionalkongress der Frankfurter Gruppe das aktuelle Thema „Herausforderung Vielfalt“ auf.



## Mentoring und „Blicke hinter die Kulissen“

Unter dem Titel „Wege in den Beruf“ bietet die Studienstiftung für Stipendiatinnen und Stipendiaten eine Reihe von Veranstaltungen an, die der Berufsorientierung dienen, wie etwa die Firmenkontaktseminare oder berufsspezifische Tagungen. Der Alumniverein hat in den vergangenen Jahren eigene Veranstaltungsformate entwickelt, die dieses Angebot ergänzen und erweitern. Die (Berufs-)Erfahrung der Alumni kommt den Stipendiatinnen und Stipendiaten dabei direkt zugute. Im Bereich Mentoring wurde 2013 mit insgesamt 18 Veranstaltungen in ganz Deutschland ein neuer Rekord aufgestellt. In der gängigsten Form, dem Mentoringmarkt, können Stipendiaten an einem Abend bis zu vier halbstündige Gespräche mit Ehemaligen unterschiedlicher Fach-, Erfahrungs- und Berufshintergründe führen. Die Gesprächskonstellationen ergeben sich dabei

entweder spontan oder werden durch die Organisatoren im Vorfeld aufgrund von Präferenzen und Profilen zugeordnet. Neben dieser Form des Mentorings existieren weitere Formate wie z. B. thematische Vortrags- oder Diskussionsabende mit Alumni aus ausgewählten Berufen oder Branchen. Nicht nur die Stipendiaten zeigen sich von dieser Form des Erfahrungsaustausches begeistert, auch für die Alumni ist es eine große Freude, junge Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen, ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie auf mögliche Stolpersteine hinzuweisen.

Mit dem „Blick hinter die Kulissen“ hat sich eine in vielfältiger Weise ausgestaltete Form von Unternehmens- und Einrichtungsbesichtigungen etabliert. Alumni laden andere Ehemalige und Stipendiaten ein, ihre Unternehmen oder Organisationen direkt vor Ort kennenzulernen und

Mit Blick über die Hauptstadt: Treffen der ERP-Alumni im Turm des Frankfurter Tor



ermöglichen auf diese Weise interessante, perspektiverweiternde und ungeahnte Einblicke in ihre Arbeitswelten. Insgesamt 33 dieser Veranstaltungen wurden 2013 über das AlumniNet angekündigt.

### **Erfolgreiche Wachstumsphase**

Auf dem Weg zum 4.000. Mitglied hat der Alumniverein die erste große Wachstumsphase erfolgreich gemeistert. Er ist vor Ort gut mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten im Gespräch und steht mit vielen Stipendiatensprechern in intensivem Kontakt – an einigen Orten haben mittlerweile auch die ersten ehemaligen Stipendiatensprecher den Schritt in das Koordinatorenteam der Regionalgruppen gewagt und bringen sich dort weiterhin für den Austausch innerhalb der Studienstiftung ein. Zwischen den Alumni herrscht über das AlumniNet ein reger Austausch, so dass man nach drei Jahren Alumniverein ein sehr positives Fazit ziehen kann.

Auch finanziell ist der Alumniverein durch die Mitgliedsbeiträge von 50 Euro (ermäßigter Beitrag für Alumni in den ersten zwei Jahren nach Abschluss des Studiums: 25 Euro pro Jahr) derzeit in solider Verfassung, wenngleich ein wichtiges Ziel weiterhin darin besteht, den prozentuellen Anteil der Verwaltungskosten an den Vereinsausgaben noch deutlich zu senken. Nachdem nicht alle Regionalgruppen ihre Mittel voll ausgeschöpft haben, hat die Delegiertenversammlung im September den Weg für eine Spende von 50.000 Euro an die Studienstiftung frei gemacht.

### **Mitmacher gesucht!**

So bleibt nach der ersten großen Phase des Wachstums die Frage, was die Zukunft bringen soll: Programmatisch hat sich der Alumniverein vorgenommen, die überregionalen Angebote und Akademien zu stärken, auszubauen und eine frühzeitige thematische Zusammenarbeit von Alumni und Stipendiaten noch stärker zu befördern. Immer wichtiger wird ferner das Thema, Veranstaltungsformate zu entwickeln, die auch familienkompatibel sind, da sich eine große Zahl der Vereinsmitglieder in einer Lebensphase befindet, in der die Familiengründung eine zentrale Rolle einnimmt. Schließlich bleibt der Verein weiterhin darauf angewiesen, neue Mitglieder zu gewinnen, die sich für den lebendigen Austausch einsetzen, Veranstaltungen organisieren und durch einen moderaten jährlichen Mitgliedsbeitrag dazu beitragen, dass der Alumniverein auch in Zukunft seine Aufgaben in noch vielfältigerer Weise wahrnehmen kann. Derzeit profitieren viele Alumni und Stipendiaten vom großen Engagement der Vereinsmitglieder – wir freuen uns darauf, auch Sie als Unterstützer oder aktive Mitmacher begrüßen zu dürfen!

für den Vorstand  
Dr. Peter Kainz  
Geschäftsführer

## Vorstand Alumni der Studienstiftung e.V.

(Stand 31.12.2013)

**Dr. Joachim Crone**, Vorsitzender, München

**Peter Gräser**, 1. stellvertretender Vorsitzender, Berlin

**Dr. Friedrich Wenzel Bulst**, 2. stellvertretender Vorsitzender, Brüssel

**Dr. Bernd X. Weis**, Schatzmeister, Stuttgart

**Dr. Robert André**, Hamburg

**Dr. Pe-Ru Tsen**, Frankfurt

**Dr. Christoph Wolff**, entsandtes Vorstandsmitglied der Studienstiftung, Köln

**Dr. Jörn Weingärtner**, Geschäftsführer, Bonn

### **Ansprechpartner der Regionalgruppen des Alumnivereins**

Die Ansprechpartner können über ihre Profile im AlumniNet kontaktiert werden.

#### **INLAND**

##### **Berlin/Brandenburg**

**Marc Stilke** (Koordinator)

**Peter Gräser** (stellv. Koordinator)

**Dr. Gerhard Friedrich** (Finanzkoordinator)

**Birgit Heppt** (Redakteurin im AlumniNet)

##### **Bremen/Oldenburg**

**Wilhelm Müller** (Koordinator)

**Dr. Heidrun Wiessner-Hoffmann**

(stellv. Koordinatorin)

**Dr. Harald Wistuba** (Schatzmeister)

##### **Dresden**

**Dr. Markus Reichel**

**Dr. Giorgio Schweeger**

##### **Flensburg**

**Dr. Jan-Christian Schwarz** (Koordinator)

##### **Frankfurt am Main**

**Sabine Dähn** (Koordinatorin)

**Dr. Heiko Haller** (Stellv. Koordinator)

**Dr. Detlef Hosemann** (Schatzmeister)

##### **Freiburg**

**Christian Reck-Würges** (Koordinator)

**Dr. Regina von Maydell** (stellv. Koordinatorin)

**Dr. Burkhard Huhle** (Schatzmeister)

##### **Hamburg**

**Dr. Najib Karim** (Koordinator)

**Dr. Robert André** (stellv. Koordinator)

**Dr. Martin Illmer** (Schatzmeister)

**Inka Lê-Huu** (Geschäftsführerin der  
Regionalgruppe Hamburg)

##### **Hannover/Braunschweig**

**Dr. Christoph Kotzerke** (Koordinator)

**Dr. Othmar Lehmann** (stellv. Koordinator)

**Dr. Joachim Sohn** (Schatzmeister)

## Heidelberg/Mannheim

**Dr. Tobias Fehr** (Koordinator)  
**Dr. Jürgen Theuerkauf** (stellv. Koordinator)  
**Dr. Jaakob Kind** (Schatzmeister)

## Karlsruhe

**Dr. Hartmut Kaschel-Oppelt** (Koordinator)  
**Dr. Hardy Jüngermann** (stellv. Koordinator)  
**Dr. Stefanie Steiner** (Schatzmeisterin)

## Kassel/Göttingen

**Dr. Bert Klöppel** (Koordinator)  
**Philipp Stolte** (stellv. Koordinator)  
**Bodo E. Weyer** (Schatzmeister)

## Köln/Bonn/Aachen

**Prof. Dr. Constantin Lange** (Koordinator)  
**Dr. Karim Hamesch** (stellv. Koordinator)  
**Sabine Offermann** (Schatzmeisterin)

## Konstanz/Bodensee

**Dr. Oliver Bruttel** (Koordinator)  
**Dr. Birgit Schwelling** (stellv. Koordinatorin)

## Leipzig/Halle

**Bettina Friedrich** (Koordinatorin)  
**Alice Kube** (stellv. Koordinatorin)

## Lübeck

**Birte Uhlig**

## Magdeburg

**Dr. Anna Dittrich** (Koordinatorin)  
**Matthias Walter** (stellv. Koordinator)

## Mainz/Wiesbaden

**Heike Day** (Koordinatorin)  
**Dr. Tobias Kälber** (stellv. Koordinator)  
**Dr. Mirjam Scholten** (Schatzmeisterin)

## Marburg/Gießen

**Dr. Mario Baumann** (Koordinator)  
**Dr. Kerstin Amort** (stellv. Koordinatorin)  
**Dr. Ines Schöndorf** (Schatzmeisterin)

## München

**Dr. Joachim Crone** (Koordinator)  
**Susanne Moser** (stellv. Koordinatorin)  
**Dr. Clara Wilpert** (stellv. Koordinatorin)  
**Dr. Bettina Wagner** (Schriftführerin)  
**Dr. Martin Ried** (Schatzmeister)

## Münster/Osnabrück

**Dr. Andrea Schumacher** (Koordinatorin)  
**Dr. Martin Reißmann** (stellv. Koordinator)  
**Dr. Heike Hötte** (Schatzmeisterin)

## Nürnberg/Erlangen

**Dr. Jürgen Seiler**  
**Prof. Dr. Wolfram Scheurlen**

## Ostwestfalen/Lippe

**Dr. Peter Walkenhorst** (Koordinator)  
**Dr. Susanne Baier** (stellv. Koordinatorin)  
**Ludmila Peters** (Schatzmeisterin)

## Regensburg

**Heike Ebli** (Koordinatorin)  
**Stefan Loibl** (stellv. Koordinator)  
**Prof. Dr. Tonio Walter** (Schatzmeister)

## Rostock

**N.N.**

## Ruhrgebiet/Düsseldorf

**Fredrik Thomas** (Koordinator)  
**Dr. Niklas Niemann** (stellv. Koordinator)  
**Dr. Stefan Sundermann** (Schatzmeister)  
**Klaus Brückerhoff**  
**Dr. Erich Köster**

## Saarland

Katrin Menzel  
Rajiv Lund  
Dr. Carsten Schmidt

## Stuttgart/Tübingen

Dr. Bernd X. Weis (Koordinator)  
Dominik Kaufmann (stellv. Koordinator)  
Dr. Sebastian von Thunen (stellv. Koordinator)  
Prof. Steffen Scheurer (stellv. Koordinator)  
Michael Geyer (Schatzmeister)

## Thüringen

Dr. Michael Günther  
Dr. Claudia Fenske

## Ulm/Neu-Ulm

Franz Raml

## Würzburg

Sonja Dippacher  
Manuel Krone

## AUSLAND

### Australien

Prof. Dr. Marcus Foth  
Caroline Jende  
Dr. Mark Bilandzic

### Belgien

Dr. Friedrich Wenzel Bulst (Koordinator)  
Prof. Dr. David Engels (stellv. Koordinator)  
Matthias Heyn (Schatzmeister)

### China: Hong Kong

Prof. Dr. Hendrik Tieben  
Marcus Gadau

### China: Peking

Christopher Sampson

### China: Shanghai

Christoph Daniel Jia  
Cordula Gudduschat

### Dänemark

Ricarda Milstein

### Frankreich

Malte Schöfer (Koordinator)  
Kathrin Höckel (stellv. Koordinatorin)

### Großbritannien: Cambridge/Leicester

Dr. Peter Stern (Cambridge)  
Dr. Jochen Menges (Cambridge)  
Dr. Alexander Korb (Leicester)

### Großbritannien: London

Silvia Schmidt (Koordinatorin)  
Karen Braun-Munzinger (Koordinatorin)  
Sebastian Dörner (Schatzmeister)  
Catharina Cronenberger Golebiowska  
(Kulturkoordinatorin)

### Irland

Lukas Reck

### Israel

Dr. Sabine Stöcker  
Viola Rautenberg-Alianov

### Japan

Dr. Sabine Schmitgen  
Sören Addicks



## Kanada

**Dr. Daniel Kaute** (Koordinator)  
**Jochen Tilk** (stellv. Koordinator)  
**Professor Dr. Martin Pickavé** (Schatzmeister)

## Luxemburg/Trier

**Dr. Berthold Feldmann** (Koordinator)  
**Prof. Dr. Andrea Möller** (Koordinatorin)  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski** (stellv. Koordinator)

## Naher Osten

**Rica Terbeck**  
**David Külby**  
**Raseena Illath**  
**Samira Selle**

## Niederlande

**Dr. Anna von der Heydt**  
**Dr. Wolfgang Ketter**

## Norwegen

**Dr. Bernd Eilrich** (Koordinator)  
**Karin Landschulze**

## Österreich

**Michael Keller**

## Polen

**Ewa Rudnik**  
**Anna Wojciechowska**

## Portugal

**Dr. Thomas Schubert**

## Russland

**Prof. Dr. Andreas Knaul**  
**Alexander Brödner**

## Schweden

**Verena Klass** (Koordinatorin)  
**Andreas Schumacher** (stellv. Koordinator)  
**Ann-Judith Rabenschlag** (Schatzmeisterin)

## Schweiz

**Dr. Ines Klemm** (Präsidium)  
**Anne-Catherine Hahn** (Präsidium)  
**Florian Leupold** (Finanzen)  
**Eugenia Hoffmann** (Eventplanung)  
**Dr. Jörg Osterrieder** (Eventplanung)

## Singapur

**Prof. Dr. Berthold-Georg Englert**

## Süd- und Lateinamerika

**Maria Jüling**

## Tschechien

**N.N.**

## USA: Boston

**Dr. Jan Forbrich**  
**Laura Blattner**  
**Christiane Ahlborn**  
**Dr. Florian Fintelmann**

## USA: New York

**Dr. Aneka Flamm**

## USA: San Diego

**Dr. Fabian Filipp**

## USA: San Francisco/Bay Area

**Dr. Hein Roehrig**  
**Dr. Karin Möllering**

## Weltweit

**Sebastian Damm**  
**Dr. Friedrich Wenzel Bulst**

## Höhepunkte der Alumni-Veranstaltungen

2013 haben viele Regionalgruppen gemeinsame Theater-, Ausstellungs- und Museumsbesuche sowie Konzerte, Filmabende, Ausflüge und gesellige Treffen verschiedenster Art für Alumni und Stipendiaten ermöglicht. Diese Veranstaltungen werden hier nicht gesondert aufgeführt.

## Akademien

### Neuhardenberg

- » 31.5. bis 2.6., Sommerakademie zur Außen- und Sicherheitspolitik

### Ruhrgebiet

- » 20. bis 28.7., Sommerakademie für Stipendiaten und Alumni, drei Arbeitsgruppen: Recht und Literatur; Klimawandel und Energiewende; Tragödien, Dramen und Komödien

### Brixen

- » 2. bis 11.8., 3. Musikakademie: „Leb' wohl mein Saitenspiel“

## Regionalkongresse

### London

- » 25. bis 27.10., „Deutschland und Großbritannien in Europa – gemeinsam einsam?!“

### Frankfurt/M.

- » 8. bis 9.11., „Totel global – Herausforderung Vielfalt“

## Mentoring

### Berlin

- » 16.5., 3. Berliner Mentoring-Markt
- » 14.11., 4. Berliner Mentoring-Markt

### Bielefeld

- » 15.5., 2. Bielefelder Mentoring-Abend

### Bonn

- » 6.6., 1. Bonner Mentoring-Abend (Schwerpunkt Unternehmensberatung)

### Essen

- » 28.11., 3. Essener Mentoring-Abend

### Frankfurt/M.

- » 4.2. Frankfurter Mentoring-Abend
- » 25.11. Frankfurter Mentoring-Abend

### Freiburg

- » 6.11., 1. Freiburger Mentoring-Markt

### Göttingen

- » 11.11., 1. Göttinger Mentoring-Abend

### Hamburg

- » 28.5., 1. Hamburger Mentoring-Abend

### Hannover

- » 14.11., 3. Hannoveraner Mentoring-Abend

### Köln

- » 26.11., 6. Kölner Mentoring-Abend

## Mainz

- » 5.11., „m3 Mainzer.Medi.Mentoring“ – 3. Fachspezifischer Mentoring-Abend für Mediziner

## München

- » 22.1., 2. Mentoren im Dialog – Medizinstudium, und dann?
- » 14.5., 14. Münchner Mentoring-Markt
- » 4.11., 15. Münchner Mentoring-Markt

## Münster

- » 14.11., 3. Münsteraner Mentoring-Abend

## Stuttgart

- » 24.6., 1. Stuttgarter Mentoring-Abend

## Blick hinter die Kulissen...

### Aachen

...der Firma Klafka & Hinz Energie-Informationssysteme GmbH (7.11.)

### Berlin

...der Redaktion der Bild Zeitung (4.3.)  
...der Redaktion der taz (25.3.)  
...des Bundesrats (12.6.)  
...des Staatsballetts Berlin und Besuch der Hauptprobe von „Der Nussknacker“ (11.9.)

### Bremen

...der Jacobs University Bremen (11.9.)

## Düsseldorf

...des Stahlzentrums Düsseldorf (12.7.)  
...des Braunkohletagebaus Garzweiler (8.9.)

## Flensburg

...des Flensburger Landgerichts (9.3.)

## Heidelberg

...der Firma GELITA AG in Eberbach (24.7.)

## Karlsruhe

...des Bundesgerichtshofes (13.11.)

## Leipzig

...des Braunkohlekraftwerkes Lippendorf (15.6.)  
...des Ateliers von Wibke Rahn (11.7.)  
...des MDRs (18.10.)

## Mainz

...des ZDF Sendezentrums (20.2.)  
...der neuen Synagoge (5.5.)  
...der Abtei St. Hildegard (25.5.)

## München

...der Hochschule für Film und Fernsehen (8.1.)  
...der Werkstätten des Deutschen Museums (23.4.)  
...des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (13.6.)  
...des Fernsehstudios Freimann des Bayerischen Rundfunks (15.7.)  
...der Deutschen Bahn Regio Bayern (3.9.)  
...der Botanischen Staatsammlung und des Botanischen Gartens (16.10.)  
...der Firma STYLIGHT GmbH (26.11.)  
...der Münchner Stadtbibliothek (2.12.)

### Münster

- ...des Agravis-Versuchsfeldes (16.5.)
- ...der Schaustelle Kanal (13.6.)

### Offenbach/M.

- ...des Deutschen Wetterdienstes (11.3.)

### Oldenburg

- ...des Next Energy EWE-Forschungszentrums für Energietechnologie (27.3.)

### Stuttgart

- ...des Stadtarchivs Stuttgart (7.3.)

### Winterthur/Schweiz

- ...des Swiss Science Center Technorama (2.11.)

### Zürich/Schweiz

- ...des Druckzentrums der Neuen Zürcher Zeitung (19.4.)
- ...der Tonhalle Zürich (5.5.)

## Vortragsveranstaltungen und Diskussionsrunden

### Berlin

- » 15.2., Lebensverläufe III  
Dr. Sabine Jung
- » 13.6., Gespräch mit Volker Ratzmann, Leiter der politischen Abteilung der Landesvertretung von Baden-Württemberg
- » 24.6., Eine Agora für die Energiewende?  
Dr. Patrick Graichen
- » 28.6., Lebensverläufe IV  
Jenny Scharrer, LL.M.

### Bielefeld

- » 6.6., Arabischer Frühling  
Prof. Dr. Detlev Poguntke  
Justus Heck
- » 24.10., Niklas Luhmanns Zettelkasten  
Johannes Schmidt

### Brüssel/Belgien

- » 25.2., Speicher für die Energieversorgung der Zukunft  
Prof. Dr. Wolfram Münch

### Essen

- » 19.2., Raum und Zeit in der Physik  
Prof. Dr. em. Dietrich von der Linde
- » 19.3., TeachFirst!  
Judith Prinzmeier
- » 16.4., Parallelgesellschaften: Fakten oder Fiktion? Wie anders sind die Lebenswelten türkischer Migranten?  
Prof. Dr. Hacı-Halil Uslucan
- » 18.6., Von der Deutsch-Chinesischen Zukunftsbrücke zur Energiewende in Deutschland  
Dr. Niklas Niemann
- » 15.10., Zusammenhänge von Musik und Gehirn  
Dr. Thomas Richter

### Frankfurt/M.

- » 6.3., Darwin und „Jim Knopf“  
Dr. Julia Voss
- » 19.6., Die Goldenen Zwanziger: Wie Deutschland die Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts meistern kann  
Dr. Patrick Trutwein  
Dr. Björn Saß

## Heidelberg

- » 30.1., Wissenschaftspolitik: Forschen zwischen Anträgen und Exzellenz, Podiumsdiskussion

## Köln

- » 27.3., 1989 v2.0? Ausblick für Afghanistan  
Laura Hortig

## Kölner Kolloquium

- » 5.3., Optische Täuschungen und Illusionen  
Prof. Dr. Sebastian Lange
- » 10.4., Christlich-muslimischer Dialog im Erzbistum Köln  
Edith Schlesinger
- » 8.5., Was ist gute Architektur?  
Hans Sebastian von Bernuth
- » 12.6., Syrien – gestern, heute und morgen?  
Dr. Karim Hamesch
- » 4.9., Instinkt und Intelligenz bei Tieren  
Prof. Dr. Sebastian Lange
- » 2.10., Lügen haben keine Gesichter  
Laura Hortig
- » 6.11., „Schwerkraft – nein danke!“  
Materialforschung im Weltraum  
Prof. Dr. Ivan Egry
- » 4.12., Im Auge geht das Licht aus – Degeneration retinaler Photorezeptoren  
Prof. Dr. Dieter Hartmann

## München

### Vis-à-Vis

- » 6.3., Die Anderen und wir – von Gemeinsamkeiten menschlichen Verhaltens  
Prof. Dr. Wulf Schiefenhövel
- » 9.10., Deutschland, die Mutter, die Familienpolitik  
Prof. Dr. Barbara Vinken, Ph.D.

## Münster

- » 20.3., Münster attraktiv vermarkten – wie geht das?  
Bernadette Spinnen
- » 10.10., Mittelalterliche Wappenkunde  
Prof. Dr. Ulrich Seelbach

## Trier

### Forum Mosella

- » 24.1., Über das Higgs Boson  
Prof. Dr. Malte Henkel



# Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.

**Ein leistungsstarker Verein, der die Arbeit der Studienstiftung bereits seit 33 Jahren finanziell unterstützt: Der Verein der Freunde und Förderer der Studienstiftung hat 2013 finanzielle Mittel für die Musikerförderung, die Künstlerförderung, für Studierende mit Kind, das Studienkolleg zu Berlin sowie den Johannes Zilkens-Promotionspreis zu Verfügung gestellt.**

## Leistungsstark wie in den Vorjahren

Im 34. Jahre seines Bestehens zeigte sich der Verein der Freunde und Förderer der Studienstiftung leistungsstark wie in den Vorjahren. Zusätzlich zu einer Förderungssumme in Höhe von 125.000 Euro haben die Mitglieder eine Spende aufgebracht, aus der Frau Dr. Julius als neue Generalsekretärin im Januar 2013 ein Betrag von 10.000 Euro zur freien Verfügung überreicht werden konnte. Sechs Mitglieder des Vereins wurden als „Großspender“ zum Stifterforum der Studienstiftung eingeladen. In den vergangenen fünf Jahren hatten allein diese sechs insgesamt mehr als 53.000 Euro gespendet.

Die bemerkenswerte finanzielle Leistungsfähigkeit des Vereins ist nicht nur das Ergebnis der Spendenbereitschaft seiner Mitglieder, sondern auch der niedrigen Verwaltungsausgaben: Laut Deutschem Fundraising Verband ist es „vertretbar“, 20-35 % der Einnahmen aus Spenden für Selbstkosten zu verwenden. Der Verein der Freunde und Förderer benötigt nur rund 6 %.

## Vier Hauptziele

Die projektgebundene Förderung durch Mittel des Vereins richtete sich, wie schon

in den Vorjahren, auf vier Ziele:

- die bemerkenswert erfolgreiche Musikerförderung,
- die Förderung von Studierenden im Bereich von Kunst und Design,
- das Projekt „Kinderleicht“ für Studierende mit Kindern,
- und die Förderung des zukunftsweisen Studienkollegs zu Berlin.

Die Unterstützung dieser Vorhabenschöpfung im Berichtsjahr rund 70 % der Gesamtförderung ab; der Rest von rund 30 % stand der Studienstiftung ungebunden zur Verfügung. Der mit 5000 Euro dotierte Johannes Zilkens-Promotionspreis wird künftig von der Studienstiftung vergeben; der Verein übernimmt weiterhin die Ausstattung des Preises. Im Mai 2014 findet die feierliche Ehrung in Berlin statt, auf der auch der Friedrich Hirzebruch-Promotionspreis und der Engagementpreis der Studienstiftung verliehen werden.

## Sorge um Mitgliederbestand

Im Jahr 2013 besaß der Verein zwar das zweithöchste Vermögen in seiner Geschichte und erzielte im gleichen Zeitraum auch die zweithöchsten Einnahmen. Trotz dieses hohen Niveaus sorgt sich der Vor-

stand um den Mitgliederbestand: Die Zahl der Mitglieder ist im Berichtsjahr auf rund 1.800 Personen gesunken. Diese Abnahme in der Mitgliederzahl ist vor allem die Folge daraus, dass der Verein zwei Jahre hintereinander keine Mitgliederwerbung unter den ehemaligen Stipendiaten betrieben hat, um den Aufbau des Alumnivereins nicht zu stören. Die 2013 erfolgte Werbung hat die natürlichen Verluste leider noch nicht aufgefangen. Ein Formular für den Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Studienstiftung ist dem Jahresbericht im Anhang beigefügt.

für den Vorstand  
Prof. i.R. Dr. Wolfgang Jacobmeyer  
Vorstandsvorsitzender

## Vorstand des Vereins Freunde und Förderer der Studienstiftung e.V.

(Stand 31.12.13)

**Prof. i.R. Dr. Wolfgang Jacobmeyer,**

Vorstandsvorsitzender, Münster

**Dr. Klaus Piehler,**

stellv. Vorsitzender, Köln

**Gero von Kietzell,** Schatzmeister, Köln

**Frank-Michael Rommert,**

Öffentlichkeitsarbeit, Gummersbach

**Beatrice Fromm,** Berlin

**Prof. Dr. Christiane Vorster,** Köln

**Dr. Andreas Edel,** Berlin

Gestaltungsspielraum durch Spenden: Stipendiaten präsentieren ihre Projekte auf dem Stifterforum



# Theodor Pfizer Stiftung

zur Unterstützung der Studienstiftung des deutschen Volkes

Die gemeinnützige Theodor Pfizer Stiftung war 1986 mit dem Vorhaben gegründet worden, zur Unterstützung der Studienstiftung ein Stiftungsvermögen von drei Mio. DM aufzubauen. Dieses Ziel wurde weit übertroffen, so dass 2013 trotz sinkender Ausschüttung die Arbeit der Studienstiftung und einzelne Stipendiaten umfangreich gefördert werden konnten.

## Finanzen: Gründungsziel übererfüllt

Über die Gründung der Theodor Pfizer Stiftung berichtet der im Jahr 1987 veröffentlichte Jahresbericht der Studienstiftung, dass es das Ziel sei, einen Fonds von drei Mio. DM aufzubauen. Mit dem Jahresabschluss 2013 steht fest: Im 28. Jahr des Bestehens der Stiftung hat der Fonds eine Summe von neun Mio. Euro (ca. 17,6 Mio. DM) erreicht und damit sein Gründungsziel weit übererfüllt. Dazu beigetragen haben auch alle Zustifterinnen und Zustifter, die im Jahr 2013 der Pfizer Stiftung insgesamt 339.567,22 Euro zuwendeten.

---

»Um ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, das Vermögen zu sichern, wurde die Ausschüttung im Jahr 2013 begrenzt«

---

Darüber hinaus wurden insgesamt 41.990,93 Euro gespendet. Diese Spenden fallen nicht dem Stiftungsfonds zu, sondern werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in den kommenden zwei Jahren ausgegeben. Zustiftungen und Spenden ergeben zusammen eine Summe

von 381.558,15 Euro, die die Theodor Pfizer Stiftung im Jahr 2013 insgesamt erhalten hat.

Wie gegenwärtig bei fast allen anderen Stiftungen auch, ist die Ausschüttung aus der Geldanlage der Theodor Pfizer Stiftung im Jahr 2013 gesunken, um ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, das Vermögen zu sichern. Dazu wurde die Ausschüttung aus dem Fonds durch den Beirat beim Deutschen Stiftungszentrum auf 3% begrenzt. In der Folge ist der Fondsertrag im Jahr 2013 auf 230.454,03 Euro abgesunken.

Nach Abzug der Rückführung in die Rücklage zur Sicherung des Vermögens in Höhe von 74.937,10 Euro – zusammengesetzt aus einem Drittel des Fondsertrags und 10% der Spendensumme – sowie den Verwaltungskosten (30.730,91 Euro) standen im Jahr 2013 aus den Ausschüttungen 166.776,95 Euro für Fördermaßnahmen zur Verfügung.

## Förderung spezieller Angebote

2013 überwies die Theodor Pfizer Stiftung rund 198.000 Euro aus den Erträgen des Jahres 2012 an die Studienstiftung, davon 186.417,73 Euro zur Förderung begabter

Studierender, von Sommerakademien und Sprachkursen sowie von Exkursionen. Durch die Theodor Pfizer Stiftung selbst wurden insgesamt 30.762 Euro für eigene Fördermaßnahmen ausgegeben. Dabei finanzierte die Stiftung Stipendien für drei begabte Studierende, die nicht durch andere Mittel gefördert werden konnten, und unterstützte Abschlussarbeiten von sieben

bildenden Künstlern sowie die Teilnahme von Stipendiaten der Studienstiftung an der GAIN-Tagung in den Vereinigten Staaten. Zusätzlich wurde eine Tagung für Stipendiatinnen und Stipendiaten in Harvard gefördert. Die restlichen Mittel aus 2013 in Höhe von 136.014,95 Euro erhält die Studienstiftung im Jahr 2014 zur Förderung begabter Studierender.

## Kuratorium und Vorstand der Theodor Pfizer Stiftung

### Kuratorium

**Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Eva Haberfellner,**

Vorsitzende, Dieter von Holtzbrinck Stiftung GmbH, Stuttgart

**Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödiger,** Universität Bonn

**Prof. Dr. Doris König,** Bucerius Law School, Hamburg

**Dr. Christoph Wolff,** FlagoI GmbH, Köln

### Vorstand

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann,**

Vorsitzender, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg

**Prof. Dr. Stefan Matuschek,** Universität Jena

**Dr. Annette Julius,** Studienstiftung des deutschen Volkes, Bonn

### Geschäftsführer

**Dr. Jochen Schamp,** Studienstiftung des deutschen Volkes, Bonn

## Finanzbericht 2013 der Theodor Pfizer Stiftung

### A. Zuwendungen 2013

Zustiftungen	€	339.567,22
Spenden	€	41.990,93
Zuwendungen insgesamt	€	381.558,15

### B. Berechnung der Ausschüttung

Fondsertrag/Zinsen	€	230.454,03
Spenden	€	41.990,93
Kosten der Verwaltung	- €	30.730,91
Rückführung zum Vermögen	- €	74.937,10
Ausschüttung 2013	€	166.776,95

### C. für Förderung in 2013 ausgegeben

1. Ausgabe Fördermittel aus 2012	€	186.417,73
2. Fördermaßnahmen der Stiftung	€	30.762,00
3. Übertrag Fördermittel nach 2014	€	136.014,95

### D. Vermögenszuwachs 2013

Zustiftungen	€	339.567,22
Rückführung zum Vermögen	€	74.937,10
Zuwachs 2013	€	414.504,32

Stiftungsvermögen am 31.12.2013	€	9.067.771,51
---------------------------------	---	--------------



# Spender

Die Arbeit der Studienstiftung wäre ohne die großzügige (materielle wie immaterielle) Unterstützung vieler Menschen nicht in diesem Umfang möglich. Als kleiner Dank für besondere finanzielle Zustiftungen hat die Studienstiftung 2013 bereits zum dritten Mal zu einem Stifterforum eingeladen.

## Stifterforum

Am 25. Mai fand im historischen Ambiente des Museum Koenig in Bonn das dritte Stifterforum der Studienstiftung statt. Eingeladen waren alle Stifter und Spender, die die Studienstiftung in den vergangenen Jahren in besonders großzügiger Weise finanziell unterstützt hatten. Rund 40 Gäste folgten der Einladung des Präsidenten und der Generalsekretärin nach Bonn, wo sie die Gelegenheit hatten, mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann und Dr. Annette Julius über aktuelle

Entwicklungen und programmatische Leitlinien zu diskutieren. Drei stipendiatische Präsentationen verdeutlichten, für welche nicht aus öffentlichen Mitteln finanzierbaren Projekte die Studienstiftung private Unterstützung benötigt und verwendet. Ein kleines Konzert des Duos Simone Drescher (Stipendiatin), Cello, und Olga Gollej, Klavier, sowie ein Abendessen im Festsaal des Museums bildeten den Abschluss des Stifterforums.

## Spender mit Beiträgen von 500 Euro und mehr für die Theodor Pfizer Stiftung bzw. die Studienstiftung

**A**lberts, Dr. Werner  
Altner, Prof. Dr. Helmut  
Anhäuser, Dr. Volker  
Arimond, Jürgen-Peter  
Augenstein, Dr. Michael

**B**ack, Prof. Christoph  
Bähr, Dr. Erich-Günter  
Bahlo, Prof. Dr. Dieter  
Baltschun, Helga  
Barker, Dr. Enno  
Barthold, Dr. Gerd  
Bauer, Dr. Otmar  
Bauser, Dr. Herbert  
Begemann, Prof. Dr. Friedrich

Berend, Dr. Klaus  
Berg, Dr. Steffen  
Beyer, Dr. Thorsten  
Blaich, Dr. Thomas  
Blochel, Rainer  
Blume, Dr. Irmgard  
Böhm, Dr. Rainer  
Böhm, Wolfgang  
Bonacker, Michael  
Bornemann, Dr. Martin  
Brazda, Dr. Monika  
Brinckmann, Dr. Enno  
Büchele, Dr. Wolfgang  
Bühner-Erz, Dr. Sabine  
Burmeister, Dr. Hans-Otto

Chromik, Dr. Marcus Johannes  
Claessen, Dr. Ulrich

Dietz, Dr. Wolfgang  
Dill, Dr. Dorothee  
Dümbgen, Dr. Gerd

Eggert, Rosemarie und Prof. Dr. Manfred  
Ehmann, Dr. Eugen  
Enderer–Steinfort, Dr. Gerda  
Ernst, Dr. Ulrich  
Everts, Dr. Arne

Fertig, Dr. Jürgen  
Fickenscher, Dr. Karl  
Fischer, Prof. Dr. Klaus–Dietrich  
Fölsch, Prof. Dr. Eckard  
Freudenhammer, Thomas  
Fust, Dr. Klaus–Jürgen

Gärtner, Prof. Dr. Hans Achim  
Gehder, Dr. Matthias  
Goldmann, Dr. Heinz–Gerd  
Goos, Erika und Hanno  
Gottschewski, Hildegard und Jürgen  
Grensemann, Prof. Dr. Hermann  
Grobecke, Dr. Ralph  
Gronimus, Dr. Andreas

Haas, Jürgen  
Hammers, Dr. Irmgard  
Hauptmann, Dr. Karl Heinz  
Hedemann, Dr. Henrik  
Heideloff, Dorothee und Dr. Frank P. H.  
Heine, Dr. Andreas  
Heinz, Prof. Dr. Dr. h.c. Erhard  
Hellwig, Dr. Dorothee  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin  
Hennemann, Carola und Volz, Dr. Thomas

Herfeld, Marga und Dr. Klaus Peter  
Hiesinger, Dr. Heinrich  
Hirt, Dr. Georg  
Hoffmann–Theinert, Dr. Roland  
Hueck, Monika

Jessel, Dr. Andreas  
Junge, Ines

Kästner, Dr. Ralf  
Kasperek, Dr. Max  
Keilmann, Dr. Thomas  
Keipert–Colberg, Dr. Sinje  
Kindler, Dr. Hubert  
Kinkel, Dr. Tonio  
Klein, Gabriele und Hans–Jörg  
Kleymann, PD Dr. Gerald  
Knobloch, Prof. Dr. Wolfgang  
Köhler, Dr. Helmut  
Köstlin, Dr. Ulrich  
Kopp, Dorothea und Dr. Dr. Rudolf  
Krämer, Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun  
Krupp, Dr. Friedhelm  
Kühne, Dr. Friedrich  
Kunz, Irene und Prof. Dr. Rolf

Langfeldt, Lothar  
Laube, Dr. Thomas  
Lauer, Dr. Mathias  
Loh, Dr. Ernesto  
Lotter, Dr. Hans  
Lupas, Prof. Dr. Andrei  
Lupas–Scheiterer, Dr. Ruxandra  
und Scheiterer, Eduard

Mader, Dr. Monika  
Mair, Dr. Gunther  
Markert, Sabine  
Merkel, Prof. Dr. Karlheinz

Meyer, Dr. Norbert  
Michaelis, Dr. Sven  
Mironjuk, Stefan  
Mitsos, Dr. Markos-Ioannis  
Mitterer, Dr. Barbara  
Mohrdieck, Dr. Christian  
Mosebach, Dr. Helmut  
Müller, Dr. Horst

**N**  
Nadolny, Dr. Sten  
Nagel, Dr. Werner  
Nettesheim, Ruth  
Neusser, Sigrid und Dr. Gerold  
Niemann, Dr. Branka und Prof. Dr. Rainer  
Nikulka, Prof. Dr. Frank  
Noegel, Prof. Dr. Angelika

**O**  
Ostwald, Dr. Joachim

**P**  
Payer, Dr. Wolfgang  
Peter, Dr. Manfred  
Peters, Prof. Dr. Klaus M.  
Pfaue, Günter  
Pieper-Seier, Prof. Dr. Irene  
Polen-Beer, Klara und Beer, Dr. Mathias  
Poppe, Dr. Michael

**R**  
Rauchschwalbe, Dr. Günter  
Richter, Prof. Dr. Peter H.  
Rigall Jimenez, Dr. Juan  
Rochlitz, Prof. Dr. Christoph  
Rullkötter, Prof. Dr. Jürgen

**S**  
Sauer, Prof. Dr. Heinrich  
Schaefer, Dr. Peter  
Schiemann, Prof. Dr. Gottfried  
Schild, Prof. Dr. Ingeborg  
Schlangenotto, Jürgen  
Schlauch, Dr. Dieter

Schmalenbach, Dr. Erich-Wilhelm  
Schmidt, Dr. Armin  
Schmidt, Dr. Karsten  
Schmitt, Prof. Dr. Hans-Christoph  
Schmitt, Marietta  
Schöffel, Uwe  
Schrell, André  
Schröder, Dr. Harald J.  
Schütte, Prof. Dr. Burkhard  
Schulterbraucks, Dr. Ralf  
Schulz, Dr. Rütger  
Schulze Mönking, Prof. Dr. Heinrich  
Schumacher, Dr. Andreas B.  
Schuppert, Prof. Dr. Frank  
Schweeger, Dr. Giorgio  
Schwenk, Prof. Dr. Andreas  
Schweppe, Thomas  
Sekler, Ilja  
Serafimova, Mariya  
Slenczka, Prof. Dr. Notger  
Sohn, Dr. Joachim  
Spatz, Rainer  
Sprenger, Dr. Hans  
Stoffers, Dr. Johannes  
Straub, Rita und Dr. Wolfgang  
Strube, Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen

**T**  
Tägtmeyer, Prof. Dr. Dr. Heinrich  
Terp, Dr. Christian  
Thomae, Prof. Dr. Stefan  
Trapp, Rudolf  
Trott, Dr. Klaus-Rüdiger  
Trümper, Prof. Dr. Lorenz H.

**V**  
van Kampen, Renate  
van Kampen, Dr. Wilhelm  
Vockel, Hans-Dieter  
von der Schmitt, Dr. Hans  
von Falkenhausen, Jutta

von Heimburg, Dr. Joachim  
von Schöning, Dr. Carmen  
Voppel, Prof. Dietrich

Wagner, Vera und Kurt

Wegner, Dr. Eberhard

Weiler, Dr. Harald

Widdig, Dr. Arno

Willi-Plein, Prof. Dr. Ina und Willi, Prof. Thomas

Wilm, Prof. Dr. Dr. Matthias

Wimmer, Prof. Dr. Nobert

Wissner, Dr. Heinz W.

Wotzka, Prof. Dr. Hans-Peter

Wulff, Martin

Zimmermann, Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert

Zölch, Martin Ludwig

# Preisträger

Zahlreiche Ehemalige der Studienstiftung sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten werden jedes Jahr in unterschiedlichen Bereichen für ihre Leistungen geehrt. Die Studienstiftung freut sich für jeden Einzelnen und gratuliert sehr herzlich. Neben einer Auflistung aller Ehrungen stellt dieses Kapitel vier besonders interessante Preisträger in kurzen Interviews vor.

Interviews: Sarah-Lena Schuster

Ausgezeichnet: Mit der Daidalos-Silbermünze ehrt die Studienstiftung besonders engagierte Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten





# 3 Fragen. 3 Antworten.



**Wie haben Sie den Moment erlebt, als Sie erfahren haben, dass Sie mit dem Leibniz-Preis ausgezeichnet werden?**

Als ich die offizielle Mitteilung per Telefon erhielt, war ich erstmal perplex. Doch Zeit, diese Neuigkeit zu verdauen, hatte ich kaum, weil direkt jede Menge Anrufe, SMS und E-Mails mit Glückwünschen eingingen und jeder wissen wollte, „wie man sich denn jetzt so fühlt“. Erst am Abend, als ich mit meinen Kindern zur Feier des Tages eine Packung Leibniz-Kekse aufgemacht habe, ist mir das alles so richtig bewusst geworden.

**Woran forschen Sie zurzeit?**

An der Generierung, Optimierung, Modellierung und Darstellung von 3D-Modellen,

**Prof. Dr. Leif Kobbelt**

geb. 1966, ist Professor für Computergrafik, Multimedia und Computer Vision an der RWTH Aachen. Während seiner Promotion an der Universität Karlsruhe war er Stipendiat der Studienstiftung. 2001 wurde Kobbelt mit 34 Jahren als jüngster C4-Professor an die RWTH Aachen berufen. Für seine Arbeiten wurde er vielfach international ausgezeichnet, darunter 2013 mit einem ERC Advanced Grant und 2014 mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis.

also beispielsweise an der Frage, wie man möglichst automatisch ein digitales Modell eines realen Objektes erzeugt, dieses dann interaktiv modifizieren und für weitere Anwendungen nutzen kann. Typische Anwendungsfelder dabei liegen im CAD/CAM (rechnerunterstütztes Konstruieren und rechnerunterstützte Fertigung, Anm. der Redaktion) und in der numerischen Simulation – aber auch im Bereich der Computerspiele, Filmproduktion und im 3D-Drucken. Mein Ziel ist es, das Erstellen von digitalen 3D-Modellen durch effiziente Algorithmen so einfach zu machen, wie es das Fotografieren und Bearbeiten von 2D-Bildern heute schon ist.

**Sie engagieren sich als Vertrauensdozent und im Rahmen eines Wissenschaftlichen Kollegs für die Studienstiftung. Was möchten Sie den Stipendiatinnen und Stipendiaten mit auf den Weg geben?**

Beschäftigen Sie sich mit Dingen, die Ihnen Spaß machen, denn nur darin werden Sie wirklich exzellent sein! Fragen Sie sich dabei nicht nur, worauf Sie sich freuen, sondern auch worüber. Finden Sie Ihren eigenen Weg und verlassen sich nicht zu sehr auf gute (und gut gemeinte) Ratschläge.

# 3 Fragen. 3 Antworten.



**Sie sind für Ihre Lyrik schon vielfach ausgezeichnet worden. Was bedeutet der Leonce- und-Lena-Preis für Sie?**

Sehr viel. Das ist mein erster „großer“ Preis, er bedeutet eine Anerkennung meiner Arbeit, die ich mir sehr gewünscht habe, er bedeutet Aufmerksamkeit für meine neuen Texte, bei denen es mir sehr wichtig ist, dass sie gehört werden.

**Welches sind die zentralen Themen, mit denen Sie sich in Ihren Gedichten beschäftigen?**

In meinem letzten Band „gierstabil“ ging es mir vor allem um Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse und die damit einhergehenden Deformierungen. Es ging um Druck, um ramponierte Kommunikationen, um Dynamiken in Beziehungen. Mein aktueller Band „gorgos portfolio“ führt die Thematik fort, weitet je-

## **Katharina Schultens**

geb. 1980, ist Schriftstellerin und Geschäftsführerin der School of Analytical Sciences Adlershof an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2000 bis 2004 war sie Stipendiatin der Studienstiftung. Nach mehreren Auszeichnungen, etwa mit dem Förderpreis zum Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz, erhielt die studierte Kulturwissenschaftlerin 2013 den renommierten Leonce- und-Lena-Preis.

doch den Blick. Der Kritiker Michael Braunschweig sprach mit Bezug auf meine Texte davon, „die kalte Rationalität der kapitalistischen Geldlogik auf die Ökonomie der menschlichen Beziehungen anzuwenden“. Mein Grundgedanke ist, diese Logik – und vor allem ihre Übertragung auf alle anderen Lebensbereiche – als monströs zu interpretieren. Mir ging es in den Texten darum, Prozesse sukzessiver, auch schuldhafte Verstrickung und Verwandlung innerhalb eines Systems nachzuvollziehen, Fragen nachzugehen wie: Ab wann genau verhalten wir uns monströs? Ab wann überformt uns dieses Verhalten? Ab wann genau also ist etwas monströs, ab wann sind wir es?

**Welche Rolle spielte die Studienstiftung für Ihren Werdegang als Wissenschaftlerin und Schriftstellerin?**

Ich arbeite nicht wissenschaftlich, sondern darf als Fachfremde ein sehr spannendes Projekt der Exzellenzinitiative koordinieren. Die Studienstiftung hat mir Erfahrungen ermöglicht, die mich geprägt haben und die auch ganz konkrete Folgen hatten. Bei meinem Studienaufenthalt in den USA etwa traf ich auf den Schriftsteller Arnold Stadler, der mir damals nicht nur eine völlig neue Perspektive auf meine eigenen Texte gab, sondern später auch das Nachwort zu meinem ersten Band schrieb.

# 3 Fragen. 3 Antworten.



## Welchen Forschungsthemen werden Sie sich dank der Fördermittel des ERC Grants in Zukunft intensiver widmen?

Den Wechselwirkungen zwischen Kommunikation (durch Verfassungsgebung, -praxis und -interpretation) und Verfassung (Herrschaftsbegründung und -begrenzung). Dabei interessiert meine internationale postdoc-Gruppe und mich das enorme Medienecho und das grenzüberschreitende Interesse an den Verfassungsberatungen im polnischen Sejm 1788–1792, in den spanischen Cortes 1810–1812, im Belgischen Nationalkongress 1830–1831, in der Paulskirchenversammlung 1848–1849 und im italienischen Parlamento Subalpino 1861. Bei der Auswertung von Verfassungsentwürfen, Beratungsprotokollen, Korrespondenzen der Protagonisten

### Prof. Dr. Ulrike Müßig

geb. 1968, ist Professorin für Bürgerliches Recht sowie Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte an der Universität Passau. Während ihres Studiums und ihrer Promotion war sie Stipendiatin der Studienstiftung. Mit 32 Jahren auf eine C4-Professur für Rechtswissenschaft berufen, wurde Ulrike Müßig für ihre wissenschaftlichen Arbeiten vielfach ausgezeichnet, so erhielt sie unter anderem ein Heisenberg-Stipendium der DFG und 2013 einen ERC Advanced Grant.

und Zeitungsdebatten in Leitmedien und Exiljournalen folgen wir der Überzeugung, dass die rechtliche Fixierung der politischen Ordnung in einem positiven Verfassungsgesetz Herrschaft im gesellschaftlichen Kontext kommuniziert. Die vergleichende Perspektive auf die verschiedenen Staaten führt zu einer Analyse der Anforderungen an die europäische Verfassungsgebung. Darauf aufbauend erarbeiten wir Paradigma, die eine europaweite Kommunikation über die Europäische Union ermöglichen und fördern.

## Gibt es Eigenschaften, die für eine erfolgreiche Karriere als Wissenschaftlerin unabdingbar sind?

Neugier, Kreativität, Freude und Zielstrebigkeit.

## Welche Erinnerungen verbinden Sie mit Ihrer Zeit als Stipendiatin der Studienstiftung?

Dankbar erinnere ich mich an die bereichernden Angebote der Ferienakademien, an die Förderung durch die Sprachkursprogramme und an die Studienstiftungsgruppe an der Universität Würzburg. Die wohlwollende Begleitung durch meinen leider bereits verstorbenen Vertrauensdozenten Prof. Dr. Klaus Wittstadt ist mir heute noch eine Verpflichtung bei der Beantwortung studentischer Gutachtenwünsche.

# 3 Fragen. 3 Antworten.



## **Prof. Dr. Max Löhnning**

geb. 1969, ist Universitäts- und von der VolkswagenStiftung geförderter Lichtenberg-Professor an der Charité-Universitätsmedizin Berlin. Von 1990 bis 2000 war er während Studium und Promotion Stipendiat der Studienstiftung. Löhnings Arbeiten auf dem Gebiet der Immunologie wurden bereits mit zahlreichen Preisen gewürdigt, etwa mit dem Postdoktoranden-Preis der Robert-Koch-Stiftung sowie den Otto-Westphal- und Georges-Köhler-Preisen der Deutschen Gesellschaft für Immunologie. Von 2004 bis 2009 war er Mitglied der Jungen Akademie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. 2013 wurde er als derzeit jüngstes Mitglied in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften gewählt.

**Was bedeutet die Aufnahme in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften für Sie?**

Austausch mit spannenden Menschen.

**Was heißt gute Wissenschaft für Sie persönlich?**

Erkenntnis und ein tieferes Verständnis der Dinge.

**Als Dozent engagieren Sie sich im wissenschaftlichen Kolleg der Studienstiftung.**

**Was bereitet Ihnen dabei am meisten Freude?**

Das begeisternde Engagement und Talent der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG <sup>[1]</sup>



L. Kobbelt



C. Schulz

### Gottfried Wilhelm Leibniz-Preise 2014 der Deutschen Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr. Leif Kobbelt**

(Informatik), Aachen

*Weitere Ehrung 2013: ERC Advanced Grant 2013*

**Prof. Dr. Christof Schulz**

(Chemie), Duisburg

**Prof. Dr. Rainer Waser**

(Chemie), Aachen



R. Waser



C. Dehio



M. Henzinger

### ERC Advanced Grants 2013

**Prof. Dr. Christoph Dehio**

(Biologie), Basel/Schweiz

**Prof. Dr. Monika Henzinger**

(Informatik), Wien/Österreich

**Prof. Dr. Ulrike Müßig**

(Jura), Passau

**Prof. Dr. Thomas Pogge**

(Soziologie), New Haven/USA



U. Müßig



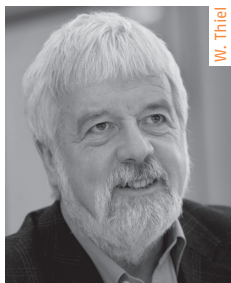
T. Pogge

<sup>[1]</sup> genannt werden Ehrungen, die im Jahr 2013 bekannt gegeben wurden

**PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN  
UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG**



R. Speicher



W. Thiel

**ERC Advanced Grants 2013**

**Prof. Dr. Roland Speicher**  
(Mathematik, Physik), Saarbrücken

**Prof. Dr. Walter Thiel**  
(Chemie), Mülheim

**Prof. Dr. Martin Wallraff**  
(Ev. Theologie), Basel/Schweiz

**Prof. Dr. Detlef Weigel**  
(Biologie), Tübingen



M. Wallraff



D. Weigel



A. Bender



A. Djamei

**ERC Starting Grants 2013**

**Dr. Andreas Bender**  
(Chemie), Cambridge/Großbritannien

**Dr. Armin Djamei**  
(Biologie), Wien/Österreich

**Prof. Dr. Malte Helmert**  
(Informatik), Basel/Schweiz

**Prof. Dr. Sonja Hofer**  
(Biologie), Basel/Schweiz

*Weitere Ehrung 2013:* Eric Kandel Young  
Neuroscientists Prize 2013



M. Helmert



S. Hofer



## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



G. Holzegel



D. Leese

### ERC Starting Grants 2013

**Dr. Gustav Holzegel**

(Physik), London/Großbritannien

**Prof. Dr. Daniel Leese**

(Geschichte), Freiburg

**Prof. Dr. Jannik Meyer**

(Elektrotechnik, Physik), Wien/Österreich

**Dr. Melina Schuh**

(Biochemie), Cambridge/Großbritannien

**Dr. Markus Siegel**

(Medizin, Philosophie), Tübingen

**Prof. Dr. Daniela Stockmann**

(Politologie), Leiden/Niederlande

**Dr. Kristin Tessmar-Raible**

(Biologie), Wien/Österreich

*Weitere Ehrung 2013: Otto Loewi Preis der Österreichischen Neurowissenschaftlichen Gesellschaft*

**Prof. Dr. Ronny Thomale**

(Physik), Würzburg



J. Meyer



M. Schuh



M. Siegel



D. Stockmann



K. Tessmar-Raible



R. Thomale

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



D. Thorwarth



D. Zehn

### ERC Starting Grants 2013

PD Dr. Daniela Thorwarth

(Physik), Tübingen

(Foto: © Friedhelm Albrecht, Universität Tübingen)

Prof. Dr. Dietmar Zehn

(Medizin), Lausanne/Schweiz

Weitere Ehrung 2013: SNF-Förderprofessur des Schweizerischen Nationalfonds

Dr. Johannes Zuber

(Medizin), Wien/Österreich



J. Zuber



F. Fehrenbach



A. S. Schulz

### Alexander von Humboldt-Professuren 2013

Prof. Dr. Frank Fehrenbach

(Kunstgeschichte), Cambridge/USA

Prof. Dr. Andreas S. Schulz

(Wirtschaftsmathematik, Mathematik), Cambridge/USA



J. Ballani



G. Birkenmeier

### Otto-Hahn-Medailen 2012

Dr. Jonas Ballani

(Mathematik), Leipzig

Dr. Gregor Birkenmeier

(Physik), Garching

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



J. E. Braun



W. Keil

### Otto-Hahn-Medaillen 2012

**Dr. Jörg E. Braun**  
(Biochemie), Worcester/USA

**Dr. Wolfgang Keil**  
(Physik), Göttingen

**Dr. Jonas Ranft**  
(Physik), Dresden

**Dr. Marco Taubert**  
(Sportwissenschaft), Leipzig



J. Ranft



M. Taubert



C. Hentschel



L. Maier-Hein

### Heinz Maier-Leibnitz-Preise 2013

**Dr. Christine Hentschel**  
(Afrikanistik), Berlin

**Dr. Lena Maier-Hein**  
(Informatik), Heidelberg

**Dr. Clarissa Vierke**  
(Afrikanistik), Bayreuth



C. Vierke

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



A. Heuser



O. Schober

### Staatliche Ehrungen

**Dr. Ansgar Heuser**

(Mathematik), Euskirchen, Ordre National du Mérite der Französischen Republik

**Prof. Dr. Dr. Otmar Schober**

(Medizin), Münster, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse



M. O. Bettzüge



W. Buchwitz

### Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

**Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge**

(VWL, Mathematik), Köln, Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech

**Dr. Wolfram Buchwitz**

(Jura), Bonn, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste



A. Buyx



M. Curbach

**Dr. Alena Buyx**

(Medizin), Münster, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

**Prof. Dr. Dr. Manfred Curbach**

(Bauingenieurwesen), Dresden, Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



A. Danzer



H. G. Dill

### Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

**Prof. Dr. Alexander Danzer**

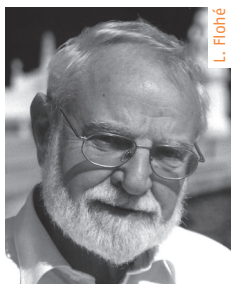
(Geographie), München,  
Mitglied der Jungen Akademie

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Harald Gerold Dill**

(Geologie), Hannover, Ehrendoktorwürde der  
Universität Alexandru Ioan Cuza/Rumänien



O. Dössel



L. Flohé

**Prof. Dr. Olaf Dössel**

(Biomedizintechnik, Physik), Karlsruhe,  
Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie  
der Wissenschaften und der Künste

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Leopold Flohé**

(Biochemie), Montevideo/Uruguay, Ehren-  
doktorwürde der Universidad de la Republica,  
Montevideo/Uruguay



R. von Friedeburg



S. Fulda

**Prof. Dr. Robert von Friedeburg**

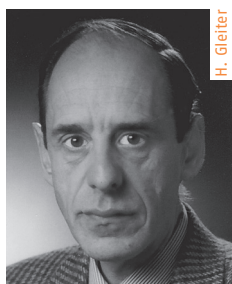
(Geschichte), Rotterdam/Niederlande,  
Mitglied der Academia Europaea

**Prof. Dr. Simone Fulda**

(Medizin), Frankfurt/M.,  
Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft der  
Universität Frankfurt/M.

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Herbert Gleiter**

(Maschinenbau), Eggenstein, Ehrenprofessur  
der Nanjing University of Science and Technology,  
China



H. Gleiter



S. Hallermann

**Prof. Dr. Stefan Hallermann**

(Neurowissenschaften), Leipzig,  
Heisenberg-Proessur der DFG



## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



L. Henningsen



S. Hofer

### Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

**Prof. Dr. Lena Henningsen**

(Sinologie), Freiburg,  
Mitglied der Jungen Akademie

**Prof. Dr. Sigrid Hofer**

(Kunstgeschichte), Marburg,  
Fulbright-Ehrenprofessur in Santa Barbara, USA

**Dr. Christian Hornung**

(Latein), Bonn, Mitglied der Jungen Akademie

**Prof. Dr. Matthias Jarke**

(Informatik), Aachen, Mitglied der Deutschen  
Akademie der Technikwissenschaften acatech

**Dr. Verena Keitel-Anselmino**

(Medizin), Düsseldorf, Mitglied des Jungen Kollegs  
der Nordrhein-Westfälischen Akademie der  
Wissenschaften und der Künste



C. Hornung



M. Jarke



M. Korte



V. Lepper

**Prof. Dr. Martin Korte**

(Biologie), Braunschweig,  
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie  
der Wissenschaften

**Prof. Dr. Verena Lepper**

(Ägyptologie), Berlin, Mitglied der Global Young  
Academy, Mitglied der Arab-German Young Aca-  
demy of Sciences and Humanities, 2013 Young  
Scientist des Weltwirtschaftsforums



M. Löhning



J. Macke

**Prof. Dr. Max Löhning**

(Biologie), Berlin,  
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie  
der Wissenschaften

**Dr. Jakob Macke**

(Mathematik), Tübingen,  
Mitglied der Jungen Akademie



## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



K. Mainzer



B. Oppermann

### Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

**Prof. Dr. Klaus Mainzer**

(Philosophie, Mathematik), München, Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech

**Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Oppermann**

(Jura), Hannover, Ehrendoktorwürde der Universität Rouen/Frankreich

**Prof. Dr. Jürgen Osterhammel**

(Neuere Geschichte), Konstanz, Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

**Dr. Susanne Anna Paulus**

(Altorientalistik), Münster, Mitglied des Jungen Kollegs der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

**Prof. Dr. Manfred Pinkal**

(Germanistik), Saarbrücken, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

**Prof. Dr. Eckhard Quandt**

(Physik), Kiel, Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech

**Prof. Dr. Stefanie Reese**

(Bauingenieurwesen), Aachen, Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

**Prof. Dr. Moritz Renner**

(Jura), Bremen, Mitglied der Jungen Akademie



J. Osterhammel



S. A. Paulus



M. Pinkal



E. Quandt

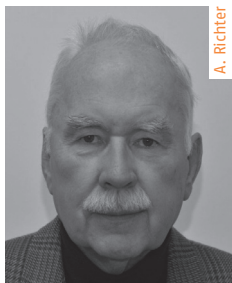


S. Reese

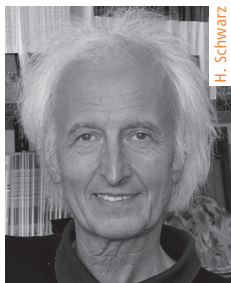


M. Renner

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



A. Richter



H. Schwarz

### Ehrendoktorwürden, Ehrenprofessuren, Akademienmitgliedschaften

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Achim Richter**

(Physik), Darmstadt, Mitglied der Academia Europaea

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Schwarz**

(Chemie), Berlin, Ehrendoktorwürde der Hanyang Universität Seoul, Ehrendoktorwürde der Akademie der Wissenschaften Moldawien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Moldawien

**Prof. Dr. Sebastian Suerbaum**

(Medizin), Hannover, Mitglied der Academia Europaea

**Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Waldenfels**

(Philosophie), München, Ehrendoktorwürde der Universitäten Freiburg und Rostock

**Prof. Dr. Barbara Wohlmuth**

(Mathematik), Garching, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

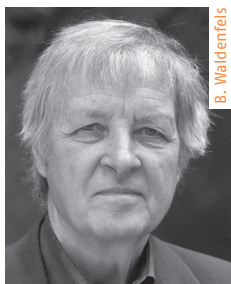
(Foto: © Andreas Heddergott, TU München)

**Prof. Dr. Hans-Jakob Wörner**

(Chemie), Zürich/Schweiz, Mitglied der Jungen Akademie



S. Suerbaum



B. Waldenfels



B. Wohlmuth



H.-J. Wörner

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



R. Friedrich



I. Goritzki

### Echo Klassik 2013

**Prof. Reinhold Friedrich**

(Trompete), Karlsruhe

(Foto: © Rosa Frank.com)

**Prof. Ingo Goritzki**

(Oboe), München

(Foto: © Herbert Vieth)

**Prof. Andreas Groethuysen**

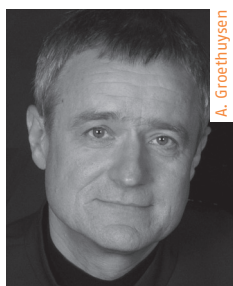
(Klavier), München

**Christian Schmitt**

(Kirchenmusik), Saarbrücken

**Herbert Schuch**

(Klavier), Rosenheim



A. Groethuysen



C. Schmitt



H. Schuch

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



K. Aden



M. M. Bechtel

### Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

**Dr. Konrad Aden**

(Medizin), Kiel, Pfizer-Förderpreis für die Erforschung von rheumatologischen Erkrankungen

**Prof. Dr. Michael M. Bechtel**

(Politikwissenschaften), St. Gallen/Schweiz, Latsis-Preis der Universität St. Gallen, SNF-Förderungsprofessur des Schweizerischen Nationalfonds



N. Beisert



P. Berens

**Prof. Dr. Niklas Beisert**

(Physik), Zürich/Schweiz, New Horizons in Physics Prize der Fundamental Physics Prize Foundation

**Dr. Philipp Berens**

(Bioinformatik, Philosophie), Tübingen, KlarText! Preis für verständliche Wissenschaft der Klaus Tschira Stiftung

**Dr. Christina Berndt**

(Biochemie), München, Wächterpreis der Tagespresse 2013



C. Berndt



I. Bloch

**Prof. Dr. Immanuel Bloch**

(Physik), Garching, Körber-Preis für die Europäische Wissenschaft, Wissenschaftspreis der Hector Stiftung

**Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken**

(Germanistik), Frankfurt/M., „Hochschullehrerin des Jahres“ des Deutschen Hochschulverbands

**Prof. Dr. Karsten Borgwardt**

(Informatik), Tübingen, Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer



A. Bohnenkamp-Renken



K. Borgwardt

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



M. von Borstel



S. Diederichs

### Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

#### Matthias von Borstel

(Physik), Heidelberg, 1. Platz bei den Ironman-Triathlon-Europa-Meisterschaften in der Altersklasse 18–25 Jahre

#### Dr. Sven Diederichs

(Biochemie), Heidelberg, Hella-Bühler-Preis für Krebsforschung



F. Dietrich



C.-A. Dufлот

#### Florian Dietrich

(Film- und Fernsehregie), Berlin, „Goldener Reiter“ für den besten deutschen Kurzfilm beim Filmfest Dresden

#### Charles-Antoine Dufлот

(Violoncello), Bollschweil, 1. Preis des Musikpreises Ton und Erklärung

#### Prof. Dr. Johannes Grave

(Altphilologie, Kunstgeschichte), Bielefeld, Hans-Janssen-Preis für europäische Kunstgeschichte der Neuzeit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen



J. Grave



C. Heinicke

#### Dr. Christiane Heinicke

(Physik), Ilmenau, KlarText! Preis für verständliche Wissenschaft der Klaus Tschira Stiftung

#### Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins

(Chemie), Leipzig, Preis der International Union of Pure and Applied Chemistry für Distinguished Women in Chemistry  
(Foto: © Jan Woitas)



E. Hey-Hawkins



C. Jankowski

#### Prof. Christian Jankowski

(Freie Kunst), Stuttgart, Videonale Preis der KfW Stiftung



## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



W. Klotzek



B. Kuhn

### Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

**Wilhelm Klotzek**

(Bildhauerei), Berlin, Columbus-Förderpreis für Aktuelle Kunst der Columbus Art Foundation

**Prof. Dr. Britta Kuhn**

(VWL), Wiesbaden, Preis für Engagement in der Lehre der Hochschule RheinMain

**Dr. Franz Lärmer**

(Physik), Stuttgart, Jun-ichi Nishizawa Medal 2014 des Institute of Electrical and Electronics Engineers

**Prof. Dr. Marcel Leist**

(Biochemie), Konstanz, Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis der LMU München

**Prof. Dr. Wolfgang Liedtke**

(Medizin), Durham/USA, Ruth K. Broad Duke Neuroscience Faculty Scholar Award, Harrington Discovery Institute Scholar-Innovator Award des Harrington Discovery Institute

**Prof. Dr. Eckhard Mandelkow**

(Physik), Bonn, Khalid Iqbal Lifetime Achievement Award der Alzheimer's Association

**Prof. Dr. Stefan Müller**

(Mathematik), Bonn, Heinz Gumin Preis für Mathematik der Carl Friedrich von Siemens Stiftung

**Prof. Dr. Werner Nahm**

(Physik), Dublin/Irland, Max-Planck-Medaille 2013



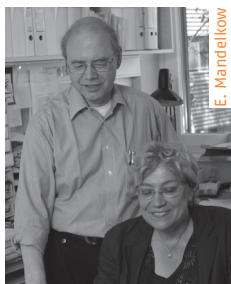
F. Lärmer



M. Leist



W. Liedtke



E. Mandelkow



S. Müller



W. Nahm



## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



S. Nebe



A. Neuwirth

### Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

**Sebastian Nebe**

(Bildende Kunst), Berlin, Kunstpreis der Leipziger Volkszeitung

**Prof. Dr. Angelika Neuwirth**

(Islamwissenschaft), Berlin, Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der HSE Stiftung

**Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Oertel**

(Medizin), Marburg, Humboldt-Plakette für herausragende Leistungen in der Parkinson-Forschung

**Hans-Jörg Pochmann**

(Grafikdesign), Berlin, „Goldener Letter“ der Stiftung Buchkunst

(Foto: © Heidi Specker)

**Dr. Anne Pollok**

(Philosophie, Germanistik), Stanford/USA, Moses Mendelssohn Preis 2012 der Moses Mendelssohn Stiftung

**Dr. Christine Pries**

(Germanistik), Frankfurt/M., Raymond-Aron-Preis für deutsch-französische Übersetzungen der Robert Bosch Stiftung

**Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Quante**

(Philosophie), Münster, Deutscher Preis für Philosophie und Sozialethik der Max Uwe Redler Stiftung



H.-J. Pochmann



A. Pollok



C. Pries



M. Quante



R. Raabe



M. Rape

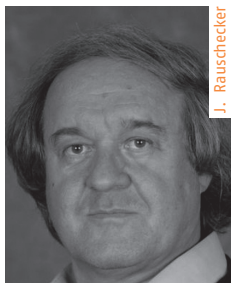
**Ramona Raabe**

(Filmwissenschaft), Los Angeles/USA, Martha-Saalfeld-Förderpreis 2013 für Literatur des Landes Rheinland-Pfalz

**Prof. Dr. Michael Rape**

(Biochemie), Berkeley/USA, Vilcek Prize for Creative Promise der Vilcek Foundation  
(Foto: © Daily Californian)

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



J. Rauschecker



V. Reinhardt

### Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

**Prof. Dr. Josef Rauschecker**

(Elektrotechnik), Washington DC/USA, Hans-Fischer Senior Fellowship der TU München

**Prof. Dr. Volker Reinhardt**

(Geschichte), Fribourg/Schweiz, Golo-Mann-Preis für Geschichtsschreibung der Golo-Mann-Gesellschaft



O. Rinne



N. Rochat

**Prof. Dr. Oliver Rinne**

(Physik), Potsdam, von Kaven-Preis für Mathematik der DFG

**Nadège Rochat**

(Violoncello), Köln, 2. Preis des Musikpreises Ton und Erklärung

**PD Dr. Hannes Rösler LL.M.**

(Jura), Hamburg, Kurt-Hartwig-Siemers-Wissenschaftspreis der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung, Förderpreis der Esche Schümann Commichau Stiftung



H. Rösler



M. Roth

**Prof. Dr. Michael Roth**

(Landespflge), Nürtingen, Rudolf-Chaudoire-Forschungspreis für Nachwuchswissenschaftler

**Prof. Dr. Jörg Rüpke**

(Religionswissenschaft), Erfurt, Thüringer Forschungspreis 2013 in der Kategorie Grundlagenforschung



J. Rüpke



G. Schmidt-Oberländer

**Prof. Gero Schmidt-Oberländer**

(Klavier), Weimar, digitaler Deutscher Bildungsmedienpreis des Instituts für Bildung in der Informationsgesellschaft, der Intel GmbH und der Stiftung Lesen

(Foto: © Alexander Burzig)

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN UND ALUMNI DER STUDIENSTIFTUNG



K. Schultens



D. Schümer

### Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft

**Katharina Schultens**

(Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus),  
Berlin, Leonce-und-Lena-Preis der Stadt  
Darmstadt

**Dirk Schümer**

(Germanistik), Wien/Österreich, Erich-Fromm-Preis  
2014 der Erich Fromm Gesellschaft



S. A. Strehl



M. Strehler

**Prof. Sebastian Aaron Sternal**

(Klavier), Mainz, ECHO Jazz in der Kategorie  
„Newcomer des Jahres national“  
(Foto: © Lutz Voigtländer)

**Dr. Martin Strehler**

(Mathematik), Stuttgart, KlarText!  
Preis für verständliche Wissenschaft der  
Klaus Tschira Stiftung

**Dr. Kerstin Tackmann**



K. Tackmann



W. Wahlster

(Physik), Hamburg, Hertha-Sponer-Preis 2013 der  
Deutschen Physikalischen Gesellschaft

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster**

(Informatik), Saarbrücken, Donald Walker-Preis  
des Weltverbandes für Künstliche Intelligenz

**Johannes Wald**

(Freie Kunst, Bildhauerei), Berlin, Ernst Rietschel  
Kunstpreis für Bildhauerei

**Prof. Dr. Günter M. Ziegler**



J. Wald



G. M. Ziegler

(Mathematik), Berlin, Wissenschaftspreis der  
Hector Stiftung

Master

M

# DATEN UND FAKTEN

30

60

Alter



# Gremien und Geschäftsstelle

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über jene Menschen, die haupt- und ehrenamtlich die Arbeit der Studienstiftung ausmachen und entscheidend prägen: Mitglieder der Mitgliederversammlung, des Kuratoriums und des Vorstands, Kommissionsmitglieder, Vertrauensdozentinnen und -dozenten, Stipendiatensprecherinnen und -sprecher sowie das Personal der Geschäftsstelle.

## Mitgliederversammlung

**Beatrice Fromm**, Berlin

**Prof. Dr. Alois Hartkämper**, Osnabrück

**Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl**, Trier

**Prof. Manfred Trojahn**, Düsseldorf

**Prof. Dr. Christiane Wendehorst**, LL.M.,  
Wien/Österreich

## Kuratorium

**Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte**, Berlin,  
Vorsitzende

**Prof. em. Dr. Dr. Henning Beier**, Aachen  
stellv. Vorsitzender

## ENTSANDTE MITGLIEDER

**Prof. Dr. Johanna Wanka**, Bundesministerin,  
Bundesministerium für Bildung und Forschung,  
Berlin

Ständige Vertreterinnen: Ministerialdirektorin  
Dr. Susanna Schmidt und Regierungsdirektorin  
Annette Steenken, Bundesministerium für Bildung  
und Forschung, Berlin

**Hartmut Möllring**, Minister,  
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des  
Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
Ständiger Vertreter: Regierungsdirektor Horst  
Winkelmann, Ministerium für Wissenschaft und  
Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

**Dr. Martina Münch**, Ministerin,  
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des  
Landes Brandenburg, Potsdam

Ständige Vertreterin: Regina Schäfer, Ministerium  
für Bildung, Jugend und Sport des Landes Bran-  
denburg, Potsdam

**Doris Ahnen**, Staatsministerin, Ministerium für  
Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des  
Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Ständige Vertreterin: Martina Krebs, Ministerium  
für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

**Dr. Wolfgang Heubisch**, Staatsminister,  
Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung  
und Kunst des Freistaates Bayern, München

Ständige Vertreterin: Ministerialrätin Frauke  
Preißinger, Staatsministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst des Freistaates Bayern,  
München

**Prof. Dr. Andreas Schlüter**, Generalsekretär,  
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

**Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Hippler**, Präsident,  
Hochschulrektorenkonferenz, Bonn  
Vertreter: Dr. Thomas Kathöfer, Generalsekretär,  
Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

**Prof. Dr. Peter Strohschneider**, Präsident,  
Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn  
Vertreterin: Dorothee Dzwonnek, General-  
sekretärin, Deutsche Forschungsgemeinschaft,  
Bonn

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Albrecht,**

Direktor, Max-Planck-Institut für ausländisches  
und internationales Strafrecht, Freiburg

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Schwarz,**

Präsident, Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Vertreter: Dr. Enno Aufderheide, Generalsekretär,

Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

**Prof. Dr. Margret Wintermantel,** Präsidentin,

Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn

Vertreterin: Dr. Dorothea Rüländ, Generalsekretärin,

Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn

## **Vorstand**

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard**

**Zimmermann,** Hamburg, Präsident

**Prof. Dr. Stefan Matuschek,** Jena, Vizepräsident

**Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Eva Haberfellner,**

Stuttgart, Kämmerin

**Prof. Dr. Carl-Friedrich Böttigheimer,** Bonn

**Dr. Annette Julius,** Bonn, Generalsekretärin

**Prof. Dr. Doris König,** Hamburg

**Dr. Christoph Wolff,** Köln

## **ZUGEWÄHLTE MITGLIEDER**

**Prof. em. Dr. Dr. Henning Beier,** Aachen

**Prof. Dr. Michael Boutros,** Heidelberg

**Prof. Dr. Dr. h.c. Erika Fischer-Lichte,** Berlin

**Prof. Dr. Michael Göring,** Hamburg

**Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins,** Leipzig

**Jürgen Kaube,** Frankfurt/M.

**Prof. Dr. Johannes Masing,** Freiburg

**Dr. Wolf Schmidt,** Dobin am See



## Auswahlausschuss

*Insgesamt 1.670 Kommissionsmitglieder haben die Studienstiftung im Jahr 2013 durch ihre ehrenamtliche Arbeit unterstützt. Die Kommissionsmitglieder haben bei folgenden Auswahlverfahren der Studienstiftung mitgewirkt:*

## Auswahl für Studienanfänger

772 Kommissionsmitglieder

## Auswahl für Testteilnehmer

72 Kommissionsmitglieder

## Vorexamensauswahl

304 Kommissionsmitglieder

## Fachhochschulauswahl

176 Kommissionsmitglieder

## Hochschulauswahl

122 Kommissionsmitglieder

## Auswahl für Sonderprogramme

114 Kommissionsmitglieder

## Doktorandenauswahl

48 Kommissionsmitglieder

## Auswahl Musiker, Künstler, Designer, Theater und Tanz, Komposition

62 Kommissionsmitglieder

## Jury des Engagementpreises

### „weiter?geben!“

**Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödigher**, Vorstandsmitglied der Studienstiftung, federführender Vertrauensdozent, Bonn

**Dr. Susanne Happ**, Referentin der Studienstiftung, Bonn

**Prof. Dr. Doris König**, Vorstandsmitglied der Studienstiftung, Vertrauensdozentin, Hamburg

**Dr. Andreas Rickert**, Alumnus, Vorstandsvorsitzender der gemeinnützigen Aktiengesellschaft PHINEO, Berlin

**Djamschid Safi**, Stipendiatensprecher, Hamburg

**Franziska Schöppe**, Stipendiatensprecherin, Witten

## Doktoranden-Auswahlausschuss

*Der Vorstand der Studienstiftung hat beschlossen, dass künftig alle Anträge auf Aufnahme in die Promotionsförderung von Mitgliedern eines festen Doktoranden-Auswahlausschusses entschieden werden. Zum 1. Oktober wurden für zunächst vier Jahre folgende Hochschullehrerinnen und -lehrer in das Gremium berufen:*

**Prof. Dr. Ludger Basten**, Soziologie, Technische Universität Dortmund

**Prof. Dr. Johannes Becker**, Finanzwissenschaft, Universität Münster

**Prof. Dr. Jürgen Bernhagen**, Biochemie, RWTH Aachen

**Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge**, VWL, Universität zu Köln

**Prof. Dr. Natalie Binczek**, Germanistik, Ruhr-Universität Bochum

**Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödigheimer**, Mathematik, Universität Bonn

**Prof. Dr. Dagmar Bruß**, Physik, Universität Düsseldorf

**Prof. Dr. Christian von Coelln**, Jura, Universität zu Köln

**Prof. Dr. Antje Dresen**, Sportsoziologie, Universität Mainz

**Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen**, Jura, Universität Düsseldorf

**Prof. Dr. Diederich Eckardt**, Jura, Universität Trier

**Prof. Dr. Andreas Fahrmeir**, Geschichte, Universität Frankfurt/M.

**Prof. Dr. Markus Gabriel**, Philosophie, Universität Bonn

**Prof. Dr. Andreas Gansäuer**, Chemie, Universität Bonn

**Prof. Dr. Manfred Groten**, Geschichte, Universität Bonn

**Prof. Dr. Bernd Grzeszick, LL.M.**, Jura, Universität Heidelberg

**Prof. Dr. Jens Martin Gurr**, Anglistik, Universität Duisburg-Essen

**Prof. Dr. Christoph Halbig**, Philosophie, Universität Gießen

**Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke**, Politologie, Universität Rostock

**Prof. Dr. Michael Karl Hoch**, Biologie, Universität Bonn

**Prof. Dr. Nils Jansen**, Jura, Universität Münster

**Prof. Dr. Peter-Jürgen Jost**, BWL, WHU Vallendar

**Prof. Dr. Alexander Marksches**, Kunstgeschichte, RWTH Aachen

**Prof. Dr. Norbert Nußbaum**, Kunstgeschichte, Universität zu Köln

**Prof. Dr. Frank Thomas Piller**, BWL, RWTH Aachen

**Prof. Dr. Susanne Prantl**, VWL, Universität zu Köln

**Prof. Dr. Dieter Rautenbach**, Mathematik, Universität Ulm

**Prof. Dr. Una-Maria Röhr-Sendlmeier**, Psychologie, Universität Bonn

**Prof. Dr. Oliver Scheiding**, Amerikanistik, Universität Mainz

**Prof. Dr. Thomas A. Schmitz**, Klassische Philologie, Universität Bonn

**Prof. Dr. Stefan Schwede**, Mathematik, Universität Bonn

**Prof. Dr. Jürgen Stutzki**, Physik, Universität zu Köln

**Prof. Dr. Christian Rainer Volk**, Politologie, Universität Trier

*Wir bedanken uns herzlich bei allen Kommissionsmitgliedern für ihr großartiges Engagement: Nur durch Ihre ehrenamtliche Unterstützung können wir die Auswahl in dieser Form und Qualität durchführen.*

## Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten

Stand: 31.12.2013

### Aachen

#### TECHNISCHE HOCHSCHULE

- Abel**, Dirk, Prof. Dr. (Regelungstechnik)  
**Bardow**, André, Prof. Dr. (Maschinenbau)  
**Corves**, Burkhard, Prof. Dr. Dr. h.c.  
(Maschinenbau)  
**De Doncker**, Rik W., Prof. Dr. Dr. h.c.  
(Stromrichtertechnik)  
**Eckstein**, Lutz, Prof. Dr. (Maschinenbau)  
**Gries**, Thomas, Prof. Prof. h.c. Dr.  
(Maschinenbau)  
**Groß**, Dominik, Prof. Dr. Dr. Dr.  
(Geschichte der Medizin)  
**Huber**, Christian, Prof. Dr. (Jura)  
**Jakobs**, Eva-Maria, Prof. Dr.  
(Sprach- und Kommunikationswissenschaft)  
**Jeschke**, Sabina, Prof. Dr. (Informationsmanagement)  
**Kobbelt**, Leif, Prof. Dr. (Informatik)  
**Leicht-Scholten**, Carmen, Prof. Dr. (Soziologie)  
**Leonhardt**, Steffen, Prof. Dr. Dr.  
(Medizinische Informationstechnik)  
**Letmathe**, Peter, Prof. Dr. (BWL)  
**Markschies**, Alexander, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Morgenstern**, Markus, Prof. Dr. (Physik)  
**Noelle**, Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Piller**, Frank Thomas, Prof. Dr. (BWL)  
**Reese**, Stefanie, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)  
**Rink**, Lothar, Prof. Dr. (Biologie)  
**Schallmeyer**, Anett, Prof. Dr. (Biotechnologie)  
**Schnettler**, Armin, Prof. Dr. (Elektrotechnik)  
**Uhlig**, Stefan, Prof. Dr. (Biochemie)  
**Vary**, Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)  
**Ziefle**, Martina, Prof. Dr.  
(Sprach- und Kommunikationswissenschaft)

### Aschaffenburg

#### HOCHSCHULE

**Beck-Meuth**, Eva-Maria, Prof. Dr. (Physik)

### Augsburg

#### UNIVERSITÄT

- Becker**, Christoph, Prof. Dr. (Jura)  
**Marschler**, Thomas, Prof. Dr.  
(Katholische Theologie)  
**Nieper-Wißkirchen**, Marc Arnold, Prof. Dr.  
(Mathematik)

### Bamberg

#### UNIVERSITÄT

- Bennewitz**, Ingrid, Prof. Dr. (Germanistik)  
**van Eickels**, Klaus, Prof. Dr. (Geschichte)

### Bayreuth

#### UNIVERSITÄT

- Bauer**, Ingrid, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Gottschalk-Mazouz**, Niels, Prof. Dr.  
(Philosophie)  
**Herz**, Bernhard, Prof. Dr. (VWL)  
**Planer-Friedrich**, Britta, Prof. Dr.  
(Umweltgeochemie)  
**Schmidt**, Hans-Werner, Prof. Dr. (Chemie)

### Berlin

#### CHARITÉ-UNIVERSITÄTSMEDIZIN

- Bachmann**, Sebastian, Prof. Dr. (Medizin)  
**Bührer**, Christoph, Prof. Dr. (Medizin)  
**Göbel**, Ulf Berthold, Prof. Dr. Dr. (Medizin)  
**Gunga**, Hanns-Christian, Prof. Dr. (Medizin)  
**Haverkamp**, Wilhelm, Prof. Dr. (Medizin)  
**Lehnardt**, Seija, Prof. Dr. (Medizin)  
**Persson**, Pontus Börje, Prof. Dr. (Medizin)  
**Siegel**, Günter, Prof. Dr. (Medizin)

## FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

**Albers, Irene**, Prof. Dr. (Romanistik)  
**Armbrüster, Christian**, Prof. Dr. (Jura)  
**Bernbeck, Reinhard**, Prof. Dr. (Archäologie)  
**Bertram, Georg Walter**, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Börzel, Tanja**, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)  
**Brandstetter, Gabriele**, Prof. Dr.  
(Theaterwissenschaft)  
**Cameron, Heather**, Prof. Dr.  
(Erziehungswissenschaft)  
**Cancik-Kirschbaum, Eva**, Prof. Dr.  
(Altorientalistik)  
**Freigang, Christian**, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Geimer, Peter**, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Gludovatz, Karin**, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Heilbronn, Regine**, Prof. Dr. (Medizin)  
**Krieger, Heike**, Prof. Dr. (Jura)  
**Krüger, Klaus**, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Manz, Jörn**, Prof. Dr. (Chemie)  
**Oncken, Onno**, Prof. Dr. (Geologie)  
**Pflüger, Hans-Joachim**, Prof. Dr. (Biologie)  
**Puschner, Uwe**, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Reinert, Knut**, Prof. Dr. (Bioinformatik)  
**Schalley, Christoph**, Prof. Dr. (Chemie)  
**Scharff, Constance**, Prof. Dr. (Biologie)  
**Schubert, Claudia**, Prof. Dr. (Jura)  
**Tetens, Holm**, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Wöste, Ludger**, Prof. Dr. (Physik)

## HOCHSCHULE FÜR MUSIK „HANNS EISLER“

**Emerson, Stewart**, Prof. (Oper/Musiktheater)

## HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT,

**Molthagen-Schnöring, Stefanie**, Prof. Dr.  
(Wirtschaftskommunikation)  
**Quaschnig, Volker**, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

## HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

**Asendorpf, Jens**, Prof. Dr. (Psychologie)  
**Baum, Helga**, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Boesenberg, Eva**, Prof. Dr. (Amerikanistik)  
**Egg, Markus**, Prof. Dr. (Anglistik)  
**Eisenberg, Christiane**, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Feldtkeller, Andreas**, Prof. Dr.  
(Evangelische Theologie)  
**Grundmann, Stefan**, Prof. Dr. Dr. (Jura)  
**Haase, Dagmar Carola**, Prof. Dr. (Geographie)  
**Hackenberger, Christian**, Prof. Dr. (Chemie)  
**Hecht, Stefan**, Prof. Dr. (Chemie)  
**Helmrath, Johannes**, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Hoch, Hannelore**, Prof. Dr. (Biologie)  
**Kassung, Christian**, Prof. Dr. (Kulturwissenschaft)  
**Kraß, Andreas**, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Limberg, Christian**, Prof. Dr. (Chemie)  
**Lohse, Thomas**, Prof. Dr. (Physik)  
**Mayer, Franz Christian**, Prof. Dr. (Jura)  
**Metzler, Gabriele**, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Müller, Johannes**, Prof. Dr. (Paläontologie)  
**Petras, Vivien**, Prof., Ph.D.  
(Bibliothekswissenschaften)  
**Röder, Beate**, Prof. Dr. (Physik)  
**Scheuermann, Björn**, Prof. Dr. (Informatik)  
**von Steinsdorff, Silvia**, Prof. Dr. (Politologie)  
**Weinke, Lutz**, Prof., Ph.D. (VWL)

## KUNSTHOCHSCHULE BERLIN-WEISSENSEE

**Ebeling, Knut**, Prof. Dr. (Medientheorie)

## TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Abel, Günter**, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Brock, Oliver**, Prof. Dr. (Informatik)  
**Drieß, Matthias**, Prof. Dr. (Chemie)  
**Kraume, Matthias**, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)  
**Savoy, Bénédicte**, Prof. Dr.  
(Kunstwissenschaften)  
**Schöll, Eckehard**, Prof. Dr., Ph.D. (Physik)

## UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. KUNST

**Möbus**, Christiane, Prof. (Bildende Kunst)

## UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. MUSIK

**Koenen**, Rolf, Prof. (Klavier)

### Bielefeld

#### UNIVERSITÄT

**Amen**, Matthias, Prof. Dr. (BWL)

**Benz**, Lore, Prof. Dr. (Klassische Philologie)

**Davy**, Ulrike, Prof. Dr. (Jura)

**Krüger**, Oliver, Prof. Dr. (Biologie)

**Sewald**, Norbert, Prof. Dr. (Chemie)

**Vasilache**, Andreas, Prof. Dr. (Politologie)

### Bochum

#### UNIVERSITÄT

**Brinkmann**, Ralf Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

**Fischer**, Roland, Prof. Dr. (Chemie)

**Freitag**, Kornelia, Prof. Dr. (Amerikanistik)

**Hägele**, Daniel, Prof. Dr. (Physik)

**Heinzner**, Peter, Prof. Dr. (Mathematik)

**Hölscher**, Lucian, Prof. Dr. (Geschichte)

**Kunze**, Ulrich, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

**Riesenhuber**, Karl, Prof. Dr. (Jura)

**Stützel**, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)

**Vollmann**, Jochen, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

### Bonn

#### UNIVERSITÄT

**Bödighheimer**, Carl-Friedrich, Prof. Dr.

(Mathematik)

**Durner**, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. (Jura)

**Galinski**, Erwin, Prof. Dr. (Biologie)

**Gansäuer**, Andreas, Prof. Dr. (Chemie)

**Hartmann**, Gunther, Prof. Dr. (Medizin)

**Heneka**, Michael Thomas, Prof. Dr. Dr. (Evangelische Theologie)

**Koch**, Herbert, Prof. Dr. (Mathematik)

**Kubitscheck**, Ulrich, Prof. Dr. (Chemie)

**Kurts**, Christian, Prof. Dr. (Medizin)

**Lanzinner**, Maximilian, Prof. Dr. (Geschichte)

**Lebsanft**, Franz, Prof. Dr. (Romanistik)

**Meschede**, Dieter, Prof. Dr. (Physik)

**Orthmann**, Eva, Prof. Dr. (Islamwissenschaft)

**Schmitz**, Thomas A., Prof. Dr.

(Klassische Philologie)

**Thiele**, Christoph, Prof. Dr. (Biomedizin)

**Zaczyk**, Rainer, Prof. Dr. (Jura)

### Braunschweig

#### HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

**Ecker**, Bogomir, Prof. (Bildhauerei)

#### OSTFALIA HOCHSCHULE

**Meyer**, Dagmar, Prof. Dr. (Regelungstechnik)

#### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Daniel**, Ute, Prof. Dr. (Geschichte)

**Enders**, Achim, Prof. Dr. (Physik)

**Löwen**, Rainer, Prof. Dr. (Mathematik)

**Magnor**, Marcus, Prof. Dr. (Informatik)

**Sonar**, Thomas, Prof. Dr. (Mathematik)

### Bremen

#### HOCHSCHULE

**Kesel**, Antonia B., Prof. Dr. (Biologie)

#### HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE, ABT. BILDENDE KUNST

**Korpys**, Andree, Prof. (Kunst)

#### HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE, ABT. MUSIK

**Gürsching**, Andreas, Prof. (Musiktheorie)

## JACOBS UNIVERSITY

**Hütt**, Marc-Thorsten, Prof. Dr. (Bioinformatik)  
**Sachsenmaier**, Dominik, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Schleicher**, Dierk Sebastian, Prof. Dr.  
(Mathematik)

## UNIVERSITÄT

**Bornholdt**, Stefan, Prof. Dr. (Physik)  
**Dreyer**, Michael, Prof. Dr. (Maschinenbau)  
**Feichtner**, Eva Maria, Prof. Dr. (Mathematik)  
**González de Reufels**, Delia, Prof. Dr.  
(Geschichte)  
**Paul**, Steffen, Prof. Dr. (Elektrotechnik)  
**Schmidt**, Susanne Kerstin, Prof. Dr.  
(Politikwissenschaft)  
**Schmitt**, Tassilo, Prof. Dr. (Geschichte)

## Chemnitz

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Schreiber**, Michael, Prof. Dr. (Physik)

## Clausthal

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Dix**, Jürgen, Prof. Dr. (Informatik)

## Coburg

### HOCHSCHULE

**Schafmeister**, Heinrich, Prof. Dr.  
(Wirtschaftswissenschaften)

## Cottbus

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Nixdorf**, Brigitte, Prof. Dr. (Biologie)

## Darmstadt

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Alber**, Hans-Dieter, Prof. Dr. Dr. h.c. (Mathematik)  
**Alff**, Lambert, Prof. Dr. (Materialwissenschaften)  
**Drossel**, Barbara, Prof. Dr. (Physik)

**Gamm**, Gerhard, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Hubig**, Christoph, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Janicka**, Johannes, Prof. Dr. (Maschinenbau)  
**Layer**, Paul, Prof. Dr. (Biologie)  
**Schmitz**, Katja, Prof. Dr. (Chemie)  
**Strufe**, Thorsten, Prof. Dr. (Informatik)  
**Warzecha**, Heribert, Prof. Dr. (Biologie)

## Deggendorf

### TECHNISCHE HOCHSCHULE

**Plankl**, Johann, Prof. Dr. (Physik)

## Detmold

### STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Perl**, Alfredo, Prof. (Klavier)

## Dortmund

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Fengler**, Susanne, Prof. Dr. (Journalistik)  
**Krummrich**, Peter, Prof. Dr. (Elektrotechnik)  
**Richter**, Wolfram, Prof. Dr. (VWL)  
**Spaan**, Bernhard, Prof. Dr. (Physik)  
**Welzel**, Barbara, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

## Dresden

### HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

**Mundt**, Wilhelm, Prof. (Bildhauerei)

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Brochhagen**, Franz, Prof. (Dirigieren)

### HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT

**Haubold**, Anne-Katrin, Prof. Dr.  
(Wirtschaftswissenschaften)  
**Schönthier**, Jens, Prof. Dr. (Medieninformatik)



## TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Berndt**, Annette, Prof. Dr.

(Deutsch als Fremdsprache)

**Brehm**, Ulrich, Prof. Dr. (Mathematik)

**Entzeroth**, Rudolf, Prof. Dr. (Biologie)

**Hannig**, Christian, Prof. Dr. (Zahnmedizin)

**Kaliske**, Michael, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

**Karge**, Henrik, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

**Knust**, Elisabeth, Prof. Dr. (Biologie)

**Kobel**, Michael, Prof. Dr. (Physik)

**Lange**, Claudia, Prof. Dr. (Anglistik)

**Schilling**, René, Prof. Dr. (Mathematik)

**Straßner**, Thomas, Prof. Dr. (Chemie)

**Zimmermann**, Martina, Prof. Dr. (Maschinenbau)

## Duisburg

### UNIVERSITÄT DUISBURG–ESSEN

**Leisten**, Rainer, Prof. Dr. (BWL)

**Luther**, Wolfram, Prof. Dr. (Informatik)

**Schleberger**, Marika, Prof. Dr. (Physik)

## Düsseldorf

### KUNSTAKADEMIE

**Kiecol**, Hubert, Prof. (Bildende Kunst)

### ROBERT-SCHUMANN-MUSIKHOCHSCHULE

**Gabrisch**, Thomas, Prof. (Dirigieren)

### UNIVERSITÄT

**Aptroot**, Marion, Prof. Dr. (Jüdische Studien)

**Bayen**, Ute J., Prof. Dr. (Psychologie)

**Bleckmann**, Bruno, Prof. Dr. (Geschichte)

**Egger**, Reinhold, Prof. Dr. (Physik)

**Feuerborn**, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

**Reifenberger**, Guido, Prof. Dr. (Medizin)

**Scharf**, Rüdiger E., Prof. Dr. (Medizin)

**Schwens**, Christian, Prof. Dr. (BWL)

**Wilm**, Stefan, Prof. Dr. (Medizin)

## Eberswalde

### HOCHSCHULE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

**Linde**, Andreas, Prof. Dr. (Biologie)

## Eichstätt

### KATHOLISCHE UNIVERSITÄT

**Habisch**, André, Prof. Dr. (VWL)

**Treiber**, Angela, Prof. Dr. (Ethnologie)

## Erfurt

### UNIVERSITÄT

**Scherzberg**, Arno, Prof. Dr. (Jura)

## Erlangen

### UNIVERSITÄT ERLANGEN–NÜRNBERG

**Amann**, Kerstin, Prof. Dr. (Medizin)

**Duzaar**, Frank, Prof. Dr. (Mathematik)

**Heber**, Ulrich, Prof. Dr. (Astronomie)

**Kaup**, André, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

**Meyer-Wegener**, Klaus, Prof. Dr. (Informatik)

**Niefanger**, Dirk, Prof. Dr. (Germanistik)

**Schober**, Robert, Prof. Dr. (Nachrichtentechnik)

**Stein-Kecks**, Heidrun, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

**Zaumseil**, Jana, Prof. Dr.

(Werkstoffwissenschaften)

## ESSEN

### FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT. KUNST

**Lausch**, Stefan, Prof. (Gestaltung)

### FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ABT.

#### MUSIK

**Günther**, Thomas, Prof. (Klavier)

### UNIVERSITÄT DUISBURG–ESSEN

**Dührsen**, Ulrich, Prof. Dr. (Medizin)

**Fandrey**, Joachim, Prof. Dr. (Medizin)

**Gurr**, Jens Martin, Prof. Dr. (Anglistik)

**Widmann**, Renuat, Prof. Dr. (Abfallwirtschaft)

## Esslingen

### HOCHSCHULE

**Melzer**, Karin, Prof. Dr. (Wirtschaftsmathematik)

## Flensburg

### UNIVERSITÄT

**Panther**, Stephan, Prof. Dr. (VWL)

## Frankfurt/M.

### FACHHOCHSCHULE

**Weilandt**, Agnes, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

### SCHOOL OF FINANCE & MANAGEMENT

**Heidorn**, Thomas, Prof. Dr.

(Wirtschaftswissenschaften)

### STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE (STÄDELSCHULE)

**Graw**, Isabelle, Prof. Dr. (Kunsttheorie)

**Näher**, Christa, Prof. (Malerei)

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST

**Wachowski**, Gerd, Prof. (Orgel)

### PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE

**Kießling**, Klaus, Prof. Dr. Dr.

(Katholische Theologie)

### UNIVERSITÄT

**Döll**, Petra, Prof. Dr. (Hydrologie)

**Fahrmeir**, Andreas, Prof. Dr. (Geschichte)

**Fuchs-Schündeln**, Nicola, Prof. Dr. (VWL)

**Fulda**, Simone, Prof. Dr. (Medizin)

**Haar**, Brigitte, Prof. Dr. (Jura)

**Kadelbach**, Stefan, Prof. Dr. (Jura)

**Kemmers**, Fleur, Prof. Dr. (Archäologie)

**Leppin**, Hartmut, Prof. Dr. (Geschichte)

**Rischke**, Dirk-Hermann, Prof. Dr. (Physik)

**Röper**, Jochen, Prof. Dr. (Medizin)

**Sacksofsky**, Ute, Prof. Dr. (Jura)

**Schleiff**, Enrico, Prof. Dr. (Biologie)

**Schwalbe**, Harald Jochen, Prof. Dr. (Chemie)

**Theobald**, Thorsten, Prof. Dr. (Mathematik)

**Warner**, Annette, Prof. Dr.

(Geschichte der Mathematik)

## Frankfurt/O.

### EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA

**Joerden**, Jan C., Prof. Dr. (Jura)

## Freiberg

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT, BERGAKADEMIE

**Ring**, Gerhard, Prof. Dr. (Jura)

**Stelter**, Michael, Prof. Dr.

(Werkstoffwissenschaften)

## Freiburg

### STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Schmeding**, Martin, Prof. (Orgel)

### UNIVERSITÄT

**Bechthold**, Andreas, Prof. Dr. (Pharmazie)

**Bengel**, Jürgen, Prof. Dr. Dr. (Psychologie)

**Buchleitner**, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

**Fink**, Siegfried, Prof. Dr. (Forstwissenschaften)

**Freytag**, Tim, Prof. Dr. (Humangeographie)

**Gander**, Hans-Helmuth, Prof. Dr. (Philosophie)

**Grage**, Joachim, Prof. Dr. (Skandinavistik)

**Hubert**, Hans W., Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

**Huth**, Christoph, Prof. Dr. (Archäologie)

**Kailuweit**, Rolf, Prof. Dr. (Romanistik)

**Kebekus**, Stefan, Prof. Dr. (Mathematik)

**Klinkert**, Thomas, Prof. Dr. (Romanistik)

**von Koppenfels-Spies**, Katharina, Prof. Dr.

(Jura)

**Krebber**, Sebastian, Prof. Dr. (Jura)

**Leonhard**, Jörn, Prof. Dr. (Geschichte)

**Mair**, Christian, Prof. Dr. Dr. h.c. (Anglistik)  
**Niemeyer**, Charlotte, Prof. Dr. (Medizin)  
**Pahl**, Heike L. Prof. Dr. (Medizin)  
**Peters**, Christoph, Prof. Dr. (Molekulare Medizin)  
**von Reden**, Sitta, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Riescher**, Gisela, Prof. Dr. (Politologie)  
**Schumacher**, Markus, Prof. Dr. (Physik)  
**Tscheulin**, Dieter, Prof. Dr. (BWL)  
**Walter**, Peter, Prof. Dr. (Katholische Theologie)  
**Weller**, Marc-Philippe, Prof. Dr. (Jura)

## Friedrichshafen

### ZEPELIN UNIVERSITÄT

**Willke**, Helmut, Prof. Dr. (Sozialwissenschaft)

## Germersheim

### UNIVERSITÄT MAINZ

**Gipper**, Andreas, Prof. Dr. (Romanistik)

## Getafe/Spanien

### UNIVERSIDAD CARLOS III DE MADRID

**Wagner**, Ulrich, Prof. Dr. (VWL)

## Gießen

### TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

**Platen**, Harald, Prof. Dr. (Biologie)

### UNIVERSITÄT

**Albert**, Max, Prof. Dr. (VWL)  
**Bein**, Gregor, Prof. Dr. (Medizin)  
**Carl**, Horst, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Hattendorff**, Claudia, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Marauhn**, Thilo, Prof. Dr. (Jura)  
**Smarsly**, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

## Göttingen

### UNIVERSITÄT

**Bahns**, Dorothea Karoline, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Bayer**, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)

**Beyer**, Christian, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Busch**, Andreas, Prof. Dr. (Politologie)  
**Clever**, Guido, Prof. Dr. (Chemie)  
**Hermelink**, Jan, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)  
**Hohage**, Thorsten, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Hoyer-Fender**, Sigrid, Prof. Dr. (Biologie)  
**Körper**, Torsten, Prof. Dr. (Jura)  
**Köster**, Sarah Friederike, Prof. Dr. (Physik)  
**Kree**, Reiner, Prof. Dr. (Physik)  
**Laube**, Martin, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)  
**Neher**, Eva-Maria, Prof. Dr. (Chemie)  
**Quadt**, Arnulf, Prof. Dr. (Physik)  
**Reichardt**, Holger M., Prof. Dr. (Biochemie)  
**Schickanz**, Silke, Prof. Dr.  
(Geschichte der Medizin)  
**Schwappach**, Blanche, Prof. Dr. (Biochemie)  
**Suhm**, Martin, Prof. Dr. (Chemie)  
**Terhoeven**, Petra, Prof. Dr. (Geschichte)

## Greifswald

### UNIVERSITÄT

**Kohler**, Jürgen, Prof. Dr. (Jura)  
**Peters**, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)  
**Stöhr**, Christine, Prof. Dr. (Biologie)

## Hagen

### FERNUNIVERSITÄT

**Hoffmann**, Thomas Sören, Prof. Dr. (Philosophie)

## Halle

### HOCHSCHULE FÜR KUNST UND DESIGN

**Schade**, Rainer, Prof. (Freie Kunst)

### UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

**Bluhm**, Harald, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)  
**Evers**, Dirk, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)  
**Foth**, Heidi, Prof. Dr. (Medizin)  
**Waldecker**, Rebecca, Prof. Dr. (Mathematik)

## Hamburg

### BUCERIUS LAW SCHOOL

**Kämmerer**, Jörn Axel, Prof. Dr. (Jura)

**König**, Doris, Prof. Dr. (Jura)

### HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE

#### WISSENSCHAFTEN

**Rauscher-Scheibe**, Annabella, Prof. Dr.

(Mathematik)

**Schmidt**, Ralph, Prof. Dr. (Medienwissenschaft)

### HELMUT-SCHMIDT-UNIVERSITÄT

**Meißner**, Burkhard, Prof. Dr. (Geschichte)

**Nowosadtko**, Jutta, Prof. Dr. (Geschichte)

### HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE

**Stadtbäumer**, Pia, Prof. (Bildhauerei)

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

**Geiger**, Stefan, Prof. (Posaune)

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Mayer-Lindenberg**, Fritz, Prof. Dr. (Informatik)

**Rump**, Siegfried, Prof. Dr. (Mathematik)

### UNIVERSITÄT

**Benthien**, Claudia, Prof. Dr. (Germanistik)

**Dehn**, Ulrich, Prof. Dr. (Religionswissenschaft)

**Dobler**, Susanne, Prof. Dr. (Biologie)

**Hahn**, Ulrich, Prof. Dr. (Biochemie)

**Hampe**, Wolfgang, Prof. Dr. (Biochemie)

**Jakobeit**, Cord-Heinrich, Prof. Dr. (Politologie)

**Kerscher**, Martina, Prof. Dr. (Biochemie)

**Kotzur**, Markus, Prof. Dr. (Jura)

**Leopold**, Claudia S., Prof. Dr. (Pharmazie)

**Nikulka**, Frank, Prof. Dr. (Archäologie)

**Nolte**, Friedrich, Prof. Dr. (Medizin)

**Rarey**, Matthias, Prof. Dr. (Bioinformatik)

**Ratter**, Beate M. W., Prof. Dr. (Geographie)

**Schaser**, Angelika, Prof. Dr. (Geschichte)

**Schmiedl**, Gerhard, Prof. Dr. (Geowissenschaften)

**Schnurmann**, Claudia, Prof. Dr. (Geschichte)

**Schreyögg**, Jonas, Prof. Dr. (Gesundheitsökonomie)

**Schumacher**, Udo, Prof. Dr. (Medizin)

**Singer**, Dominique, Prof. Dr. (Medizin)

**Vogt**, Gabriele, Prof. Dr. (Japanologie)

**Westphal**, Manfred, Prof. Dr. (Medizin)

**Wienand**, Udo, Prof. Dr. (Molekulare Biologie)

## Hannover

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK, THEATER UND

#### MEDIEN

**Becker**, Markus, Prof. (Kammermusik)

### MEDIZINISCHE HOCHSCHULE

**Ganser**, Arnold, Prof. Dr. (Medizin)

**Seidler**, Ursula, Prof. Dr. (Medizin)

### TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE

**Gasse**, Hagen, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)

### UNIVERSITÄT

**Košenina**, Alexander, Prof. Dr. (Germanistik)

**Küster**, Hansjörg, Prof. Dr. (Biologie)

**Oppermann**, Bernd, Prof. Dr. Dr. h.c. (Jura)

**Schön**, Steffen, Prof. Dr. (Vermessungswesen)

## Heidelberg

### PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

**Härle**, Gerhard, Prof. Dr. (Germanistik)

**Sliwka**, Anne, Prof. Dr. (Erziehungswissenschaften)

### UNIVERSITÄT

**Boutros**, Michael, Prof. Dr. (Biochemie)

**Braunbeck**, Thomas, Prof. Dr. (Biologie)

**Busse**, Beatrix, Prof. Dr. (Anglistik)

**Cierpka**, Manfred, Prof. Dr. (Medizin)

**Ehehalt**, Robert, Prof. Dr. (Medizin)

**Evers**, Jörg, PD Dr. (Physik)  
**Feuerstein**, Switgard, Prof. Dr. (VWL)  
**Gade**, Lutz H., Prof. Dr. (Chemie)  
**Geibel**, Stefan, Prof. Dr. (Jura)  
**Gertz**, Jan Christian, Prof. Dr.  
(Evangelische Theologie)  
**Halfwassen**, Jens, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Hesse**, Michael, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Hilgert**, Markus, Prof. Dr. (Altorientalistik)  
**Jochim**, Selim, Prof. Dr. (Physik)  
**Klüter**, Harald, Prof. Dr. (Medizin)  
**Konradt**, Matthias, Prof. Dr.  
(Evangelische Theologie)  
**Langowski**, Jörg, Prof. Dr. (Biochemie)  
**Marti**, Hugo H., Prof. Dr. (Medizin)  
**Mittler**, Barbara, Prof. Dr. (Sinologie)  
**Müller-Graff**, Peter-Christian, Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
(Jura)  
**Oeming**, Manfred, Prof. Dr.  
(Evangelische Theologie)  
**Podolskij**, Mark, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Quack**, Joachim Friedrich, Prof. Dr. (Ägyptologie)  
**Quirrenbach**, Andreas, Prof. Dr. (Astronomie)  
**Reuß**, Roland, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Riecke**, Jörg, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Salmhofer**, Manfred, Prof. Dr. (Physik)  
**Schäfer**, Björn Malte, Prof. Dr. (Astronomie)  
**Schmitt**, Michael, Prof. Dr. (Medizin)  
**Schnierer**, Peter Paul, Prof. Dr. (Anglistik)  
**Schulze-Bergkamen**, Henning, Prof. Dr. (Medizin)  
**Straub**, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)  
**Uwer**, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)  
**Weiland**, Christof, Prof. Dr. (Romanistik)  
**Weidemüller**, Matthias, Prof. Dr. (Physik)  
**Weigand**, Timo Stephan, Prof. Dr. (Physik)  
**Wöfl**, Stefan, Prof. Dr. (Molekulare Biologie)  
**Zink**, Mathias, Prof. Dr. (Medizin)  
**Zohlnhöfer**, Reimut, Prof. Dr. (Politologie)

**Hildesheim**  
UNIVERSITÄT  
**Borsche**, Tilman, Prof. Dr. (Philosophie)

**Homburg**  
UNIVERSITÄT DES SAARLANDES  
**Lammert**, Frank, Prof. Dr. (Medizin)

**Ilmenau**  
TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
**Dietzfelbinger**, Martin, Prof. Dr. (Informatik)

**Jena**  
UNIVERSITÄT  
**Beck**, James Friderich, Prof. Dr. (Medizin)  
**Eichenhofer**, Eberhard, Prof. Dr. Dr. h.c. (Jura)  
**Elsner**, Peter, Prof. Dr. (Medizin)  
**Koerrenz**, Ralf, Prof. Dr. Dr.  
(Erziehungswissenschaften)  
**Kothe**, Erika, Prof. Dr. (Biologie)  
**Lenz**, Daniel, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Matuschek**, Stefan, Prof. Dr. (Germanistik)  
**von Puttkamer**, Joachim, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Rosa**, Hartmut, Prof. Dr. (Soziologie)  
**Wöstemeyer**, Johannes, Prof. Dr. (Biologie)

**Kaiserslautern**  
TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
**Liggesmeyer**, Peter, Prof. Dr. (Informatik)  
**Neuser**, Wolfgang, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Urbassek**, Herbert Michael, Prof. Dr. (Physik)

**Karlsruhe**  
AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE  
**Doll**, Tatjana, Prof. (Malerei)  
  
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG  
**Dorn**, Anja, Prof.  
(Kuratorische Theorie und dramaturgische Praxis)

## HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Breuninger**, Laurent Albrecht, Prof. (Violine)

## KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE

**Beckert**, Bernhard, Prof. Dr. (Informatik)

**Dössel**, Olaf, Prof. Dr. (Biomedizintechnik)

**Fischer**, Reinhard, Prof. Dr. (Biologie)

**Herrlich**, Frank, Prof. Dr. (Mathematik)

**Herweg**, Mathias, Prof. Dr. (Germanistik)

**Kind**, Matthias, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)

**Lemmer**, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

**Neumann**, Cornelius, Prof. Dr. (Physik)

**Nickel**, Stefan, Prof. Dr. (Wirtschaftsmathematik)

**Oberweis**, Andreas, Prof. Dr.

(Wirtschaftsinformatik)

**Plum**, Michael, Prof. Dr. (Mathematik)

**Quast**, Günter, Prof. Dr. (Physik)

**Reimert**, Rainer, Prof. Dr. (Chemieingenieurwesen)

**Sauer**, Roman, Prof. Dr. (Mathematik)

**Seemann**, Wolfgang, Prof. Dr. (Maschinenbau)

**Stiller**, Christoph, Prof. Dr. (Maschinenbau)

**Wagner**, Andreas, Prof. Dr. (Maschinenbau)

**Wedlich**, Doris, Prof. Dr. (Biologie)

**Zeppenfeld**, Dieter, Prof. Dr. (Physik)

## Kassel

### KUNSTHOCHSCHULE

**Radermacher**, Norbert, Prof. (Kunst)

### UNIVERSITÄT

**Rück**, Hans-Georg, Prof. Dr. (Mathematik)

## Kiel

### MUTHESIUS KUNSTHOCHSCHULE

**Wagner**, Elisabeth, Prof. (Bildhauerei)

### UNIVERSITÄT

**Behrmann**, Jan, Prof. Dr. (Geologie)

**Burkard**, Thorsten, Prof. Dr. (Klassische Philologie)

**Hundt**, Markus, Prof. Dr. (Germanistik)

**Pistor-Hatam**, Anja, Prof. Dr. (Islamwissenschaft)

**Rosenau**, Hartmut, Prof. Dr.

(Evangelische Theologie)

**Schack**, Haimo, Prof. Dr. (Jura)

**Schönheit**, Peter, Prof. Dr. (Biologie)

**Stephani**, Ulrich, Prof. Dr. (Medizin)

## Koblenz

### UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU

**Liebert**, Wolf-Andreas, Prof. Dr. (Germanistik)

## Köln

### FACHHOCHSCHULE

**Steinhoff**, Josef, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

## HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ

**Wetzel**, Christian, Prof. (Oboe)

## KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN

**Hörner**, Ute, Prof. (Medienkunst)

### UNIVERSITÄT

**Büschges**, Ansgar, Prof. Dr. (Biologie)

**Dauner-Lieb**, Barbara, Prof. Dr. (Jura)

**Dötsch**, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)

**Gersmann**, Gudrun, Prof. Dr. (Geschichte)

**Goldfuß**, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

**Hescheler**, Jürgen, Prof. Dr. Dr. h.c. (Medizin)

**Höning**, Stefan, Prof. Dr. (Biochemie)

**Karenberg**, Axel, Prof. Dr. (Geschichte der Medizin)

**Kreß**, Claus, Prof. Dr. (Jura)

**Liebrand**, Claudia, Prof. Dr. (Germanistik)

**Mansel**, Heinz-Peter, Prof. Dr. (Jura)

**Schauseil-Zipf**, Ulrike, PD Dr. (Medizin)

**Schoder**, Detlef, Prof. Dr. (Wirtschaftsinformatik)

**Ullmann**, Hans-Peter, Prof. Dr. (Geschichte)

**Wittekind**, Susanne, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)



## Konstanz

### UNIVERSITÄT

- Breyer**, Friedrich, Prof. Dr. (VWL)  
**Bürkle**, Alexander, Prof. Dr. (Medizin)  
**Busemeyer**, Marius, Prof. Dr. (Politologie)  
**Glöckner**, Jochen, Prof. Dr. (Jura)  
**Meyer**, Axel, Prof. Dr. (Biologie)  
**Sprenger**, Ulrike, Prof. Dr. (Romanistik)  
**Weltecke**, Dorothea, Prof. Dr. (Geschichte)

## Landau

### UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU

- Schaumann**, Gabriele Ellen, Prof. Dr. (Chemie)

## Leipzig

### HOCHSCHULE FÜR GRAFIK UND BUCHKUNST

- Meller**, Ingo, Prof. (Malerei)

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

- Tomas**, Markus, Prof. (Klavier)

### HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR

- Tripps**, Johannes, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

### UNIVERSITÄT

- Bechmann**, Ingo, Prof. Dr. (Medizin)  
**Beck**, Rose Marie, Prof. Dr. (Afrikanistik)  
**Becker-Eberhard**, Ekkehard, Prof. Dr. (Jura)  
**Beck-Sickingher**, Annette Gabriele, Prof. Dr. (Biochemie)  
**Cain**, Hans-Ulrich, Prof. Dr. (Klassische Archäologie)  
**Hey-Hawkins**, Evamarie, Prof. Dr. (Chemie)  
**Huster**, Daniel Prof. Dr. (Biophysik)  
**Köhnke**, Klaus Christian, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Koenen**, Anne, Prof. Dr. (Amerikanistik)  
**Machill**, Marcel, Prof. Dr. (Journalistik)

- Rademacher**, Hans-Bert, Prof. Dr. (Mathematik)

- Richter**, Steffi, Prof. Dr. (Japanologie)  
**Rosenow**, Bernd, Prof. Dr. (Physik)  
**Rudersdorf**, Manfred, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Schenkel**, Elmar, Prof. Dr. (Anglistik)  
**Stumvoll**, Michael, Prof. Dr. (Medizin)  
**Wohlrab-Sahr**, Monika, Prof. Dr. (Soziologie)

## Lübeck

### MUSIKHOCHSCHULE

- Weber**, Elisabeth, Prof. (Violine)

### UNIVERSITÄT

- Peters**, Achim, Prof. Dr. (Medizin)  
**Peters**, Thomas, Prof. Dr. (Chemie)  
**Prestin**, Jürgen, Prof. Dr. (Mathematik)

## Ludwigsburg

### PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

- Kuntze**, Sebastian, Prof. Dr. (Mathematik)

## Lüneburg

### UNIVERSITÄT

- Baumgärtner**, Stefan, Prof. Dr. (VWL)  
**Roose**, Hanna, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

## Maastricht/Niederlande

### UNIVERSITÄT

- Müller**, Rudolf, Prof. Dr. (Wirtschaftsinformatik)  
**Sack**, Alexander, Prof. Dr. (Psychologie)

## Magdeburg

### UNIVERSITÄT

- Saake**, Gunter, Prof. Dr. (Informatik)  
**Satjukow**, Silke, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Speck**, Oliver, Prof. Dr. (Biophysik)

## Mainz

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Fischer-Dieskau**, Manuel, Prof. (Violoncello)

### KUNSTHOCHSCHULE

**Kiessling**, Dieter, Prof. (Medienkunst)

### UNIVERSITÄT

**Berninger**, Benedikt, Prof. Dr. (Biochemie)

**Faber**, Jörg, Prof. Dr. (Medizin)

**Gruber**, Urs Peter, Prof. Dr. (Jura)

**Hecht**, Heiko, Prof. Dr. (Psychologie)

**Imhof**, Margarete, Prof. Dr. (Psychologie)

**Kläui**, Mathias, Prof. Dr. (Physik)

**Kube**, Hanno, Prof. Dr. (Jura)

**Kusber**, Jan, Prof. Dr. (Osteuropäische Geschichte)

**Lehn**, Manfred, Prof. Dr. (Mathematik)

**Müller-Wood**, Anja, Prof. Dr. (Anglistik)

**Neubert**, Matthias, Prof. Dr. (Physik)

**Oy-Marra**, Elisabeth, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

**Paulsen**, Harald, Prof. Dr. (Biologie)

**Roth**, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

**Sönnichsen**, Carsten, Prof. Dr. (Chemie)

**Wittig**, Hartmut, Prof. Dr. (Physik)

**Zimmermann**, Ruben, Prof. Dr.

(Evangelische Theologie)

## Mannheim

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Meister**, Rudolf, Prof. (Klavier)

### HOCHSCHULE

**Hafner**, Mathias, Prof. Dr. (Biotechnologie)

### UNIVERSITÄT

**Alpers**, Georg Wilhelm, Prof. Dr. (Psychologie)

**Angster**, Julia Sophia, Prof. Dr. (Geschichte)

**Engert**, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

**Fetscher**, Justus, Prof. Dr. (Germanistik)

**König**, Thomas, Prof. Dr. (Politikwissenschaft)

**Nocke**, Volker, Prof. Dr. (VWL)

**Ruhe**, Cornelia, Prof. Dr. (Romanistik)

**Schweitzer**, Heike, Prof. Dr. (Jura)

**Wüstemann**, Jens, Prof. Dr. (BWL)

## Marburg

### UNIVERSITÄT

**Bölker**, Michael, Prof. Dr. (Biochemie)

**Conze**, Eckart, Prof. Dr. (Geschichte)

**Fielitz**, Sonja, Prof. Dr. (Anglistik)

**Harbrecht**, Bernd, Prof. Dr. (Chemie)

**Helms**, Tobias, Prof. Dr. (Jura)

**Hofer**, Sigrid, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

**Hofmann**, Rainer, Prof. Dr. (Medizin)

**Oertel**, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. (Medizin)

**Petersen**, Maika Susann, Prof. Dr. (Pharmazie)

**Schnoor**, Heike-Christine, Prof. Dr. (Pädagogik)

**Stephan**, Michael, Prof. Dr.

(Technologie- und Innovationsmanagement)

**Wagner-Rau**, Ulrike, Prof. Dr.

(Evangelische Theologie)

## Meschede

### FACHHOCHSCHULE SÜDWESTFALEN

**Burgfeld-Schächer**, Beate Maria, Prof. Dr. (BWL)

## München

### AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

**Matzner**, Florian, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

**Turban**, Ingolf, Prof. (Violine)

### FACHHOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE

### WISSENSCHAFTEN

**Herold-Majumdar**, Astrid, Prof. Dr.

(Pflegewissenschaft)

**Libon**, Imke H., Prof. Dr. (Physik)

## LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

**Aris**, Marc-Aeilko, Prof. Dr. (Latinistik)  
**Berger**, Albrecht, Prof. Dr. (Byzantinistik)  
**Danek**, Adrian, Prof. Dr. (Medizin)  
**Endres**, Stefan, Prof. Dr. (Medizin)  
**van Ess**, Hans, Prof. Dr. (Sinologie)  
**Fees**, Irmgard, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Friedl**, Anna A., PD Dr. (Biologie)  
**Fromm**, Waldemar, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Giese**, Armin, Prof. Dr. (Medizin)  
**Götz**, Irene, Prof. Dr. (Volkskunde)  
**Hackstein**, Olav, Prof. Dr. (Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft)  
**Heinen**, Florian, Prof. Dr. (Medizin)  
**Heizmann**, Wilhelm, Prof. Dr. (Skandinavistik)  
**Hoffmann**, Friedhelm, Prof. Dr. (Ägyptologie)  
**Klöhn**, Lars, Prof. Dr. (Jura)  
**Kröger**, Stephan, Prof. Dr. (Medizin)  
**Leiss**, Elisabeth, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Lepsius**, Susanne, Prof. Dr. (Jura)  
**Lorenz**, Reinhard, Prof. Dr. (Medizin)  
**Lüdemann**, Susanne, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Moosmüller**, Alois, Prof. Dr. (Ethnologie)  
**Mülder-Bach**, Inka, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Ochsenfeld**, Christian, Prof. Dr. (Chemie)  
**Ortlepp**, Anke, Prof. Dr. (Amerikanistik)  
**Pörtner**, Peter, Prof. Dr. (Japanologie)  
**Ricklin**, Thomas, Prof. Dr. (Philosophie)  
**Schiefenhövel**, Wulf, Prof. Dr. (Ethnologie)  
**Schneider**, Rolf Michael, Prof. Dr.  
(Klassische Archäologie)  
**Schollwöck**, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)  
**Schwarz**, Jörg, PD Dr. (Geschichte)  
**Sodian**, Beate, Prof. Dr. (Psychologie)  
**Sunde**, Uwe, Prof. Dr. (VWL)  
**Thurner**, Paul W., Prof. Dr. (Politologie)  
**Walper**, Sabine, Prof. Dr. (Pädagogik)  
**Wuppermann**, Amelie, Prof. Dr.  
(Wirtschaftswissenschaften)

## TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Ann**, Christoph, Prof. Dr. (Jura)  
**Freifrau von Bibra**, Helene Frances, Prof. Dr.  
(Medizin)  
**Boche**, Holger, Prof. Dr. Dr. (Informationstechnik)  
**Bornemann**, Folkmar, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Brandt**, Martin Stefan, Prof. Dr. (Physik)  
**Briesen**, Heiko, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)  
**Brügge**, Bernd Prof., Ph.D. (Informatik)  
**Conradt**, Jörg, Prof. Dr.  
(Elektrotechnik und Informationstechnik)  
**Erben**, Dietrich, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Kolisch**, Rainer, Prof. Dr. (BWL)  
**Kollmann**, Johannes, Prof. Dr. (Biologie)  
**Lieleg**, Oliver, Prof. Dr. (Biomechanik)  
**Lindemann**, Udo, Prof. Dr. (Maschinenbau)  
**Peus**, Claudia, Prof. Dr.  
(Forschungs- und Wissenschaftsmanagement)  
**Pfleiderer**, Christian, Prof. Dr. (Physik)  
**Sauer**, Johannes, Prof. Dr. (Agrarwissenschaften)  
**Schäfer**, Hanno, Prof. Dr. (Biologie)  
**Schnieke**, Angelika, Prof. Dr. (Biotechnologie)  
**Seidl**, Helmut, Prof. Dr. (Informatik)  
**Skerra**, Arne, Prof. Dr. (Chemie)  
**Steinbach**, Eckehard, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

## Münster

### FACHHOCHSCHULE

**Balz**, Ulrich, Prof. Dr. (BWL)

### KUNSTAKADEMIE

**Löbbert**, Dirk, Prof. (Bildhauerei)

### MUSIKHOCHSCHULE

**Martin**, Prof. (Violine)

### UNIVERSITÄT

**Achenbach**, Reinhard, Prof. Dr.  
(Evangelische Theologie)

**BaBler**, Moritz, Prof. Dr. (Germanistik)  
**Branger**, Nicole, Prof. Dr. (BWL)  
**Casper**, Matthias, Prof. Dr. (Jura)  
**Grundmann**, Regina, Prof. Dr. (Jüdische Studien)  
**Hallmann**, Rupert, Prof. Dr. (Biochemie)  
**Hoeren**, Thomas, Prof. Dr. (Jura)  
**Joachim**, Michael, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Kohl**, Helmut, Prof. Dr. (Physik)  
**Krafft**, Manfred, Prof. Dr. (BWL)  
**Löhr**, Hermut, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)  
**Merz**, Jörg Martin, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)  
**Müller-Oberhäuser**, Gabriele, Prof. Dr.  
(Buchwissenschaft)  
**Münster**, Gernot, Prof. Dr. (Physik)  
**Nippert**, Irmgard, Prof. Dr. (Soziologie)  
**Omran**, Heymut, Prof. Dr. (Medizin)  
**Pap**, Thomas, Prof. Dr. (Medizin)  
**Pfingsten**, Andreas, Prof. Dr. (BWL)  
**Pfleiderer**, Bettina, Prof. Dr. Dr. (Medizin)  
**Quante**, Michael, Prof. Dr. Dr. h.c. (Philosophie)  
**Sachser**, Norbert, Prof. Dr. (Biologie)  
**Schindler**, Ralf, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Stauch**, Eva, Prof. Dr. (Vor- und Frühgeschichte)  
**Uhl**, Werner, Prof. Dr. (Chemie)  
**Werner**, Wend, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Wessels**, Johannes P., Prof. Dr. (Physik)  
**Westerwelle**, Karin, Prof. Dr. (Romanistik)  
**Wittreck**, Fabian, Prof. Dr. (Jura)

## Neubiberg

### UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN

**Greither**, Cornelius, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Holzer**, Stefan, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

## Neuendettelsau Neubiberg

### AUGUSTANA HOCHSCHULE

**Becker**, Dieter, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

## Nürnberg

### AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

**Hörl**, Ottmar, Prof. (Bildhauerei)

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Manz**, Wolfgang, Prof. (Klavier)

### UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

**Fürst**, Andreas, Prof. Dr. (BWL)

## Nürtingen

### HOCHSCHULE NÜRTINGEN-GEISLINGEN

**Hauffe**, Hans-Karl, Prof. Dr. (Umweltschutz)

## Oestrich-Winkel

### UNIVERSITÄT FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT

**Raatzsch**, Richard, Prof. Dr. (Philosophie)

## Offenbach

### HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG

**Luy**, Wolfgang, Prof. (Bildhauerei)

## Oldenburg

### UNIVERSITÄT

**Moschner**, Barbara, Prof. Dr. (Psychologie)

## Osnabrück

### UNIVERSITÄT

**Dörr**, Oliver, Prof. Dr. (Jura)

**Hertzberg**, Joachim, Prof. Dr. (Informatik)

**Jung**, Martin, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

## Paderborn

### UNIVERSITÄT

**Hilgert**, Joachim, Prof. Dr. (Mathematik)

**Seng**, Eva-Maria, Prof. Dr. (Kunstgeschichte)

## Paris/Frankreich

### ENS

**Krauth**, Werner, Dr. (Physik)

## Passau

### UNIVERSITÄT

**Decker**, Jan-Oliver, Prof. Dr. (Germanistik)

**Dederer**, Hans-Georg, Prof. Dr. (Jura)

**Häussler**, Carolin, Prof. Dr. (BWL)

**Struck**, Ernst, Prof. Dr. (Geographie)

## Potsdam

### UNIVERSITÄT

**Beta**, Carsten, Prof. Dr. (Physik)

**Ette**, Ottmar, Prof. Dr. (Romanistik)

**Lehnert**, Gertrud, Prof. Dr. (Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft)

**Saalfrank**, Peter, Prof. Dr. (Chemie)

**Saar**, Stefan Christoph, Prof. Dr. (Jura)

**Vock**, Miriam, Prof. Dr. (Bildungswissenschaften)

## Recklinghausen

### FACHHOCHSCHULE GELSENKIRCHEN

**Zielesny**, Achim, Prof. Dr. (Chemie)

## Regensburg

### UNIVERSITÄT

**Arnold**, Lutz, Prof. Dr. (VWL)

**Graf**, Bernhard M. Prof. Dr. (Medizin)

**Herresthal**, Carsten, Prof. Dr. (Jura)

**Künnemann**, Klaus, Prof. Dr. (Mathematik)

**Mecke**, Jochen, Prof. Dr. (Romanistik)

**Neumann-Holzschuh**, Ingrid, Prof. Dr. (Romanistik)

**Proff**, Peter Christian, Prof. Dr. Dr. (Zahnmedizin)

**Reiser**, Oliver, Prof. Dr. (Chemie)

**Rott**, Hans, Prof. Dr. (Philosophie)

**Schäfer**, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

## Reutlingen

### HOCHSCHULE

**Binder**, Christoph, Prof. Dr. (BWL)

**Höfer**, Stephan, Prof. Dr. (Produktionstechnik)

## Rostock

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

**Kirschneireit**, Matthias, Prof. (Klavier)

### UNIVERSITÄT

**Hucke**, Anja, Prof. Dr. (Jura)

**Köhling**, Rüdiger, Prof. Dr. (Medizin)

**Reitz**, Christiane, Prof. Dr. (Klassische Philologie)

## Saarbrücken

### HOCHSCHULE DER BILDENDEN KÜNSTE SAAR

**Langendorf**, Gabriele, Prof. (Malerei)

### HOCHSCHULE FÜR MUSIK SAAR

**Duis**, Thomas, Prof. (Klavier)

### UNIVERSITÄT

**Bernhardt**, Rita, Prof. Dr. (Biochemie)

**Hartmann**, Uwe, Prof. Dr. (Physik)

**Oster-Stierle**, Patricia, Prof. Dr. (Romanistik)

## Siegen

### UNIVERSITÄT

**Thomas**, Prof. Dr. (Physik)

## St.Gallen/Schweiz

### UNIVERSITÄT

**van Aaken**, Anna Sophie-Marie, Prof. Dr. (Jura)

**Thomä**, Dieter, Prof. Dr. (Philosophie)

## Stuttgart

### AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE

**Bier**, Rolf, Prof. (Freie Kunst)

## STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDE KUNST

**Kaiser**, Norbert, Prof. Dr. (Klarinette)

## UNIVERSITÄT HOHENHEIM

**Riedel**, Nadine, Prof. Dr. (VWL)

## UNIVERSITÄT

**Allgöwer**, Frank, Prof. Dr. (Technische Kybernetik)

**Denninger**, Gert, Prof. Dr. (Physik)

**Knippers**, Jan, Prof. Dr. (Bauingenieurwesen)

**Künn**, Paul, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Elektrotechnik)

**Mattes**, Ralf E., Prof. Dr. (Biologie)

**Renn**, Ortwin, Prof. Dr. Dr. h.c. (Soziologie)

**Rothermel**, Kurt, Prof. Dr. Dr. h.c. (Informatik)

**Schönwandt**, Walter, Prof. Dr. (Stadtplanung)

**Weigand**, Bernhard, Prof. Dr.

(Luft- und Raumfahrttechnik)

## Tokyo/Japan

### TOKYO UNIVERSITY

**Keppler-Tasaki**, Stefan, Prof. Dr. (Germanistik)

## Trier

### UNIVERSITÄT

**Fischer**, Klaus, Prof. Dr. (Philosophie)

**Lehmkuhl**, Ursula, Prof. Dr. (Geschichte)

## Trossingen

### STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Gutjahr**, Elisabeth, Prof. (Rhythmik und Tonsatz)

## Tübingen

### UNIVERSITÄT

**Berndt**, Frauke, Prof. Dr. (Germanistik)

**Binder**, Jens-Hinrich, Prof. Dr. (Jura)

**Birbaumer**, Niels, Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
(Psychologie)

**Gasser**, Thomas, Prof. Dr. (Medizin)

**Gerok-Reiter**, Annette, Prof. Dr. (Germanistik)

**Giese**, Martin A., Prof. Dr. (Elektrotechnik)

**Kimmich**, Dorothee, Prof. Dr. (Germanistik)

**Kinder**, Sebastian, Prof. Dr. (Geographie)

**Kleiner**, Reinhold, Prof. Dr. (Physik)

**Knappe**, Joachim, Prof. Dr. (Rhetorik)

**Leppin**, Volker, Prof. Dr. (Evangelische Theologie)

**Männlein-Robert**, Irmgard, Prof. Dr.

(Klassische Philologie)

**Mallot**, Hanspeter, Prof. Dr. (Neurowissenschaften)

**Meier**, Mischa Ernst, Prof. Dr. (Geschichte)

**Remmert**, Barbara, Prof. Dr. (Jura)

**Sachs-Hombach**, Klaus, Prof. Dr.

(Medienwissenschaft)

**Schahadat**, Schamma, Prof. Dr. (Slavistik)

**Schick**, Fritz, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

**Strübing**, Jörg, Prof. Dr. (Soziologie)

## Ulm

### UNIVERSITÄT

**von Arnim**, Christine, Prof. Dr. (Medizin)

**Kolassa**, Iris-Tatjana, Prof. Dr. (Psychologie)

**Landwehrmeyer**, G. Bernhard, Prof. Dr. (Medizin)

**Löffler**, Gunter, Prof. Dr. (Finanzwirtschaft)

**Ortmanns**, Maurits, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

**Rautenbach**, Dieter, Prof. Dr. (Mathematik)

## Vallendar

### WISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULE FÜR

### UNTERNEHMENSFÜHRUNG

**Fendel**, Ralf, Prof. Dr. (VWL)

**Jost**, Peter-Jürgen, Prof. Dr. (VWL)

## Weimar

### BAUHAUS-UNIVERSITÄT

**Bargstädt**, Hans-Joachim, Prof. Dr.

(Bauingenieurwesen)



**Damm**, Ursula, Prof. (Medienkunst)  
**Welch Guerra**, Max, Prof. Dr. (Raumplanung)

#### HOCHSCHULE FÜR MUSIK „FRANZ LISZT“

**Schmidt-Oberländer**, Gero, Prof. (Klavier)

#### Wien/Österreich

##### UNIVERSITÄT

**Technau**, Ulrich, Prof. Dr. (Biologie)

#### Wiesbaden

##### HOCHSCHULE RHEINMAIN

**Igler**, Bodo, Prof. Dr. (Informatik)

#### Witten-Herdecke

##### UNIVERSITÄT

**Heusser**, Peter, Prof. Dr. (Medizin)

**Kettner**, Matthias, Prof. Dr. (Philosophie)

#### Wolfenbüttel

##### OSTFALIA HOCHSCHULE

**Meyer**, Dagmar, Prof. Dr. (Regelungstechnik)

#### Wuppertal

##### UNIVERSITÄT

**Klümper**, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

#### Würzburg

##### HOCHSCHULE FÜR MUSIK

**Zack**, Herwig, Prof. (Violine)

##### UNIVERSITÄT

**Asan**, Esther, Prof. Dr. (Medizin)

**Bauer**, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

**Baumhauer**, Roland, Prof. Dr. (Geographie)

**Dabauvalle**, Marie-Christine, Prof. Dr. (Biologie)

**Erler**, Michael, Prof. Dr. Dr. h.c.

(Klassische Philologie)

**Hasse**, Dag Nikolaus, Prof. Dr. (Philosophie)

**Kinzel**, Wolfgang, Prof. Dr. (Physik)

**Schmahl**, Stefanie, Prof. Dr. (Jura)

**Suerbaum**, Joachim, Prof. Dr. (Jura)

**Walles**, Heike, Prof. Dr. (Biologie)

**Weigand**, Hans-Georg, Prof. Dr. (Mathematik)

#### Zürich/Schweiz

##### ETH

**Bechtold**, Stefan, Prof. Dr. (Jura)

**Iber**, Dagmar, Prof. Dr. Dr. (Bioinformatik)

**Wallny**, Rainer, Prof. Dr. (Physik)

##### UNIVERSITÄT

**Gleißgen**, Martin-Dietrich, Prof. Dr. (Romanistik)

**Thier**, Andreas, Prof. Dr. (Jura)

**Ullrich**, Oliver, Prof. Dr. Dr. (Medizin)

#### Zwickau

##### WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE

**Klewer**, Jörg, Prof. Dr. (Gesundheitswissenschaften)

## Stipendiatensprecherinnen und Stipendiatensprecher

Stand: Amtsjahr SS 2013 und WS 2013/14

### Aachen

**Bonkhoff**, Anna Katharina (Medizin), RWTH Aachen

**Mondal**, Rajib (Elektrotechnik, Informationstechnik), RWTH Aachen

**Sothinathan**, Thaksan (Wirtschaftsingenieurwesen), RWTH Aachen

### Augsburg

**Doll**, Katharina Maria (Jura, Wirtschaftswissenschaften), Universität Augsburg

**Haas**, Helene (Interaktive Medien), Hochschule Augsburg

**Prüfer**, Sven (Mathematik, Physik), Universität Augsburg

### Bamberg

**Bahr**, Matthias (Politikwissenschaft), Universität Bamberg

**Rüb**, Alexander Horst (Philosophie), Universität Bamberg

**Zethner**, Kerstin (Psychologie), Universität Bamberg

### Bayreuth

**Graf**, Julia (Jura), Universität Bayreuth

**Lohnert**, Alena (Biochemie), Universität Bayreuth

**Meller**, Matthias (Philosophie, Wirtschaftswissenschaften), Universität Bayreuth

### Berlin

**Ali**, Zakariya (Medizin), Charité Berlin

**Dildar a Dzaye**, Omar (Medizin), Charité Berlin

**Hoffmann**, Raphael Constantin (Mathematik, Philosophie), Humboldt-Universität Berlin

**Stork**, Juliane (Evangelische Theologie),

Humboldt-Universität Berlin

**Wagner**, Georg (Public Policy), Hertie School of Governance, Berlin

### Bielefeld

**Mangan**, Sonja (Sozialwissenschaft, Psychologie), Universität Bielefeld

**Paaßen**, Benjamin (Informatik), Universität Bielefeld

**to Roxel**, Robin (Bioinformatik), Universität Bielefeld

### Bochum

**Koch**, Lisanne (Psychologie), Universität Bochum

**Schindhelm**, Florian (Medizin), Universität Bochum

**Spengler**, Maurice (Anglistik, Germanistik), Universität Bochum

### Bonn

**Gröntgen**, Florian (Jura), Universität Bonn

**Lukannek**, Charlotte (Medizin), Universität Bonn

**Mariak**, Mareikje (Geschichte), Universität Bonn

**Schilling**, Roland (Agrarwissenschaften), Universität Bonn

### Braunschweig

**Ahrendts**, Leonie (Elektrotechnik), TU Braunschweig

**Rählmann**, Christian (Maschinenbau), TU Braunschweig

**Schurr**, Matthias (Mathematik), TU Braunschweig

### Bremen-Oldenburg

**Laurien**, Magdalena (Bionik), Hochschule Bremen

**Schiffer**, Alina (Informatik), Hochschule Bremen

**Wagner**, Matthias (Mineralogie, Materialchemie), Universität Bremen

## Darmstadt

**Hohgräfe**, Jan (Mathematik), TU Darmstadt  
**Jungbluth**, Philipp (Maschinenbau), TU Darmstadt  
**Notz**, Dominik (Informationssystemtechnik), TU Darmstadt

## Dortmund

**Chernomordik**, Anna (Musikjournalismus), TU Dortmund  
**Kelz**, Marcus (Bioingenieurwesen), TU Dortmund  
**Lueg**, Jonas (Physik), TU Dortmund

## Dresden–Chemnitz–Freiberg

**Behrens**, Maria Elisabeth (Internationale Beziehungen), TU Dresden / Université de Franche-Comté, Besançon/Frankreich  
**Groth**, Oliver (Informatik), TU Dresden  
**Verhees**, Falk Gerrik (Medizin), TU Dresden

## Düsseldorf

**Gerfer**, Stephen (Medizin), Universität Düsseldorf  
**Maira**, Giulia (Sozialwissenschaft, Politikwissenschaft, Medienwissenschaft), Universität Düsseldorf  
**Tuncer**, Serafettin (Medizin), Universität Düsseldorf

## Duisburg

**Fey**, Christian (Physik), Universität Duisburg–Essen  
**Köllner**, Leonie (Physik), Universität Duisburg–Essen

## Eichstätt–Ingolstadt

**Dregger**, Sebastian (Politikwissenschaft, Politologie), Katholische Universität Eichstätt–Ingolstadt  
**Krug**, Philipp (BWL), Katholische Universität Eichstätt–Ingolstadt  
**Schindler**, Luisa (Politikwissenschaft), Katholische Universität Eichstätt–Ingolstadt

## Erlangen–Nürnberg

**Bader**, Jakob (Molekulare Medizin), Universität Erlangen–Nürnberg  
**John**, Lukas (Medizin), Universität Erlangen–Nürnberg  
**Ströhl**, Florian (Medizintechnik), Universität Erlangen–Nürnberg / University of Cambridge, Großbritannien

## Essen

**Kalb**, Esther (Französisch, Literaturwissenschaft), Universität Duisburg–Essen  
**Kreienkamp**, Vincent (Medizin), Universität Duisburg–Essen  
**Settelmeier**, Stephan (Medizin), Universität Duisburg–Essen

## Frankfurt/M.

**Janetzko**, Patrick (Medizin), Universität Frankfurt  
**Seiche**, Marion (Philosophie), Universität Frankfurt  
**Zokaie**, Justus Saman (Mathematik, Physik), Universität Frankfurt

## Freiburg

**Benning**, Leo (Medizin), Universität Freiburg  
**Peeken**, Jan (Medizin), Universität Freiburg  
**Salou**, Sarah (Medizin), Universität Freiburg  
**Wiedenmann**, Cornelius Jakob (Medizin), Universität Freiburg

## Fulda–Kassel

**Freiherr von Hardenberg**, Antonio (Maschinenbau), Universität Kassel  
**Gburrek**, Rainer (Wirtschaftsingenieurwesen), Universität Kassel  
**Luksch**, Franziska (Katholische Theologie, Germanistik), Universität Kassel

## Gießen

**Bhatti**, Irfan Ahmed (Medizin), Universität Gießen

**Nitzsche**, Anne Maria (Veterinärmedizin), Universität Gießen

**Wolf**, Bettina (Veterinärmedizin), Universität Gießen

## Göttingen

**Baumert**, Milena (Medizin), Universität Göttingen

**Hallmann**, Oskar Felix (Mathematik), Universität Göttingen

**Horstmann**, Jan Gerrit (Physik), Universität Göttingen

## Greifswald

**Fritze**, Felix (Medizin), Universität Greifswald

**Fuhrmann**, Julia (Medizin), Universität Greifswald

**Geller**, Susann (Psychologie), Universität Greifswald

## Halle-Wittenberg

**Meya**, Lukas Paul (Kunsterziehung), Universität Halle-Wittenberg

**Seichter**, Anna Larissa (Jura), Universität Halle-Wittenberg

**Zauner-Wieczorek**, Marcel (Chemie), Universität Halle-Wittenberg

## Hamburg

**Priebs**, Solveig A. (Design), Akademie Mode & Design Hamburg

**Safi**, Djamschid (Ingenieurwissenschaften), TU Hamburg-Harburg

**von See**, Marc Philip (Medizin), Universität Hamburg

## Hannover

**Schaumburg**, Joscha (Energietechnik), Universität Hannover

**Schönwitz**, Tobias (Physik, Philosophie), Universität Hannover

**Zieb**, Janna (Physik, Sport), Universität Hannover

## Heidelberg

**Feldmann**, Sascha (Chemie), Universität Heidelberg

**Slawik**, Simone (Jura), Universität Heidelberg

**Venkataramani**, Varun (Medizin), Universität Heidelberg

**von Kienitz**, Asta (Jura), Universität Heidelberg

## Kaiserslautern

**Heusinger**, Katharina (Architektur), FH Kaiserslautern

**Kleckel**, Tobias (Wirtschaftsingenieurwesen), TU Kaiserslautern

**Steimer**, Chantal Fiona Desirée (Wirtschaftsingenieurwesen), TU Kaiserslautern

## Karlsruhe

**Gebhard**, Timothy (Physik), Karlsruher Institut für Technologie

**Haas**, Sandra (Bioingenieurwesen), Karlsruher Institut für Technologie

**Haubitz**, Christiane (Wirtschaftsingenieurwesen), Karlsruher Institut für Technologie

**Ratajczak**, Johannes (Chemie), Karlsruher Institut für Technologie

**Ye**, Jingfan (Physik), Karlsruher Institut für Technologie

## Kiel-Flensburg

**Höbel**, Katharina (Medizin, Physik), Universität Kiel

**Holst**, Marie (Jura), Universität Kiel

**Krause**, Jan Steffen (VWL, Psychologie), Universität Kiel

## Köln

**F litsch**, Lea (Neurowissenschaften), Universität Köln

**Lippert**, Martin (VWL), Universität Köln

**Lülsdorff**, Raimund (Medizin), Universität Köln

## Konstanz

**Bösch**, Fabian (Wirtschaftsingenieurwesen), Hochschule Konstanz

**Polland**, Imke (Kulturelle Grundlagen Europas), Universität Konstanz

**Schnettler Fernández**, David (Life Science), Universität Konstanz

## La Jolla/USA

**Eirich**, Arthur (BWL), UC San Diego, La Jolla

## Leipzig

**Friedrich**, Robert (Französisch, Geschichte), Universität Leipzig

**Kaiser**, Alma Maria (Deutsch als Fremdsprache), Universität Leipzig

**Kilian**, Maike (VWL), Universität Leipzig

## London/Großbritannien

**Lange**, Benjamin (Philosophie), LSE London

**Zhang**, You You (Mathematik), LSE London

## Lübeck

**Faust**, Ira Martha (Medizin), Universität Lübeck

**Hering**, Alessa (Mathematik, Molekulare Lebenswissenschaften), Universität Lübeck

**Prasuhn**, Jannik (Medizin), Universität Lübeck

## Lüneburg

**Christiansen**, Birte (Management), Universität Lüneburg

**Hilbert**, Leon Paul (Wirtschaftspsychologie), Universität Lüneburg

**Steinhoff**, Malte (Wirtschaftspsychologie), Universität Lüneburg / University of Queensland, Brisbane, Australien

## Maastricht/Niederlande

**Alt**, Dorian Philipp (Europäische Studien), Universität Maastricht

**König**, Magdalena (Europäische Studien), Universität Maastricht

**Naujoks**, Britta Marina (Internationale BWL), Universität Maastricht

## Magdeburg

**Angebauer**, Niklas Jakob (Philosophie, Neurowissenschaften, Kognitionswissenschaft), Universität Magdeburg

**Kausche**, Franziska Magdalena (Psychologie), Universität Magdeburg

**Moskopp**, Finn Ole (Medizin), Universität Magdeburg

## Mainz

**Hahn**, Alexander (Physik), Universität Mainz

**Labinsky**, Hannah (Medizin), Universität Mainz

**Molitor**, Michael (Medizin), Universität Mainz

## Mannheim-Ludwigshafen

**Isbir**, Güven (BWL), Universität Mannheim

**Marquardt**, Philipp (Management), Universität Mannheim

**Zaboji**, Niklas (Kulturwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften), Universität Mannheim

## Marburg

**Ebert**, Tobias (Geographie), Universität Marburg

**Wagner**, Julia Karen (Psychologie), Universität Marburg

**Wyrwich**, Julia (Psychologie), Universität Marburg

## München

**Pless**, Viola (Jura), LMU München

**Stark**, Lukas (Elektronik, Informationstechnik),  
TU München

**Stolz**, Sebastian Maximilian (Medizin),  
LMU München

**Ulrich**, Laura Christine (Geschichte), LMU München

## Münster

**Faust**, Judith (Jura), Universität Münster

**Höing**, Caroline (Medizin), Universität Münster /  
Cardiff University, Großbritannien

**Materna**, Linus (Medizin), Universität Münster

**Schulte**, Pia (Politikwissenschaft, Wirtschafts-  
wissenschaften), Universität Münster

## Osnabrück

**Horn**, Lenja (Europäische Studien), Universität  
Osnabrück

**Kotov**, Valentin (Kognitionswissenschaft),  
Universität Osnabrück

**Müllmann**, Dirk (Jura), Universität Osnabrück

## Oxford/Großbritannien

**Bussmann**, Lilly (Politologie), University of  
Oxford

**Gouraud**, Marvin (Philosophie), University of  
Oxford

## Paderborn

**Finkensieb**, Christoph (Informatik), Universität  
Paderborn

**Jahns**, Hendrik (Deutsch, Geschichte), Universität  
Paderborn

**Lunz**, Marei (Soziale Arbeit), Katholische  
Hochschule Paderborn / Universität Göteborg,  
Schweden

## Palaiseau/Frankreich

**Lukasewitz**, Isabella (Mathematik), École Poly-  
technique Palaiseau

## Passau

**Pöschl**, Iris (Business Administration), Universität  
Passau

**Swalve**, Rebecca Naomi (Jura), Universität Passau

**Wehland**, Tjerk (Staatswissenschaften),  
Universität Passau

## Potsdam

**Geigis**, Leonie (Patholinguistik), Universität  
Potsdam

**Lipp**, Alexander (Politische Bildung, Englisch),  
Universität Potsdam

**Schulze**, Lukas (Informationssystemtechnik),  
Universität Potsdam

## Regensburg

**Brücklmayer**, Christiane (Medizin), Universität  
Regensburg

**Draeger**, Christina (Mathematik), Universität  
Regensburg

**Hutzler**, Fabian (Physik), Universität Regensburg

## Rostock

**Behnke**, Gregor (Informatik), Universität Rostock

**Kummerow**, Rick (Mathematik, Geschichte),  
Universität Rostock

**Preuße**, Marie (Physik), Universität Rostock

## Saarbrücken

**Klitzke**, Patrick (Informatik), Universität des  
Saarlandes

**Schmidt**, Karoline (Jura), Universität des  
Saarlandes

**Steil**, Julian (Informatik), Universität des  
Saarlandes



**Theis**, Lukas Simon (Mikro- und Nanotechnik),  
Universität des Saarlandes

### St. Gallen/Schweiz

**Pauletzki**, Meike Marie (Internationale  
Beziehungen), Universität St. Gallen

**Rosenkranz**, Anna Lea (Wirtschaftswissen-  
schaften), Universität St. Gallen

**Ziemke**, Zeno Chi Wang (Wirtschaftswissen-  
schaften), Universität St. Gallen

### Stuttgart

**Göküzüm**, Felix (Umweltschutztechnik),  
Universität Stuttgart

**Haller**, Kerstin Anja (Technische Kybernetik),  
Universität Stuttgart

**Widmann**, Dominik (Technische Kybernetik),  
Universität Stuttgart

### Thüringen

**Algermissen**, Johannes (Psychologie),  
Universität Jena

**Kremer**, Mark (Physik), Universität Jena

**Schwarz**, Jessica (Pädagogik), Universität Erfurt

### Trier

**Fett**, Daniel (Informatik), Universität Trier

**Heidel**, Gennadij (Mathematik), Universität Trier

**Werner**, Cindy (Papyrologie, Ägyptologie),  
Universität Trier

### Tübingen-Reutlingen

**Nieke**, Jan Philipp (Medizin), Universität Tübingen

**Schädle**, Philipp Sebastian (Medizin), Universität  
Tübingen

**Zaiser**, Karen (Internationale BWL), Universität  
Tübingen

### Ulm

**Lutz**, Roman (Informatik), Universität Ulm

**Peschmann**, Anna-Lydia (Medizin), Universität  
Ulm

**Wieshammer**, Anna (Medizin), Universität Ulm

### Vallendar-Koblenz

**Bonse**, Markus (Computervisualistik), Universität  
Koblenz-Landau

**Lieberum**, Tobias (BWL), WHU Vallendar

**Rouget**, Timo (Germanistik, Geschich-  
te, Bildungswissenschaften), Universität  
Koblenz-Landau

### Witten

**Macias**, Raphael Moreno (Wirtschaftswissen-  
schaften), Universität Witten/Herdecke

**Schöppe**, Franziska (Medizin), Universität Witten/  
Herdecke

### Würzburg

**Brinkmann**, Jesaja (Medizin), Universität Würzburg

**Drusenbaum**, Ann-Marie (Medizin), Universität  
Würzburg

**Franke**, Maximilian (Medizin), Universität  
Würzburg

### Zürich/Schweiz

**Eich**, Marius (Physik), ETH Zürich

**Majer**, Katharina (Interdisziplinäre  
Naturwissenschaften), ETH Zürich

**Radke**, Franz (Allgemeine Ingenieurwissen-  
schaften), ETH Zürich



Hauptsitz der Studienstiftung: die Geschäftsstelle in Bonn

## **Geschäftsstelle**

Stand: 31.12.2013

### **GENERALSEKRETÄRIN**

**Dr. Annette Julius**

Dr. Dorothea Trebesius  
Christiane Barkow

### **STELLVERTRETER**

**Dr. Sibylle Kalmbach**  
**Dr. Jochen Schamp**

### **AUSWAHL**

**Dr. Roland Hain**

Rainer Arnold  
Katharina Chwallek  
Patrizia Maria Ianiro  
Silke Krummel  
Dr. Youlia Spivak

Sandra Boes  
Sonja Hauschild  
Diana Kottenkamp  
Gabriele Lichtenberg

Carina Mäsgen  
Andrea Peters  
Thomas Reichelt  
Dorothee Steinheuer

## FÖRDERUNG UND KOMMUNIKATION

### Dr. Sibylle Kalmbach

Katja Fels  
Dr. Marc Halder  
Dr. Susanne Happ  
Dr. Andrea Harbach  
Katharina Semmler  
Dr. Rainer Strub-Röttgerding

Gundula Fischer  
Thorsten Klein  
Andigoni Samaras  
Karin Schumacher  
Grazyna Maria Sobczyk  
Karin Thomalla-Kaso  
Mylène Wienrank  
Monika Wimmer

## WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

### Dr. Thomas Ludwig

Anna-Teresa Grumbliès  
Dr. Peter Kainz  
Birte Lipinski  
Dr. Thomas Winter

Cathrin Anderwaldt  
Ursula Ley  
Sandra Melzer  
Carsten Münch  
Iris Treutler

## AUSLAND

### Marius Spiecker gen. Döhmman

Dr. Frank Habermann  
Dr. Lars Peters  
Eva Irene Scholz  
Dr. Julia Schütze  
Dr. Guy Tourlamain

Svenja Bergau  
Michael Bethig  
Susanne Gülden  
Natalie O'Reilly  
Tanja Schell

## PROMOTION

### Dr. Hans-Ottmar Weyand

Dr. Peter Antes  
Dr. Laura Dittmar  
Dr. Matthias Frenz  
Dr. Matthias Meyer  
Dr. Katharina Rosenberg  
Dr. Imke Thamm

Jennifer Lohmer  
Kerstin Mönch  
Claudia Mund  
Louise Roos  
Christine Schade  
Carola Schmitz  
Annette Schwarzenberg

## VERWALTUNG

### Dr. Jochen Schamp

Dr. Stephan Bathe  
Dr. Doreen Strauhs  
Birgit Monschau  
Rita Hockerts

Raimund Bahr  
Bartholomäus Bentkowski  
Oliver Böhm  
Kirsten Buchholtz  
Jennifer Faßbender  
Julia Gerken  
Kerstin Grambow  
Hanifa Hamsoro  
Ingo Harlfinger  
Natalia Kaspers  
Ivonne Kolb  
Stephan Kühn  
Angelika Langbein  
Ute Marx  
Anja Niehusen-Kohrs  
Hiltrud Pesch  
Elke Plaumann  
Martina Rothmann-Stang  
Nicole Scholz-Villard  
Hildegard Stach

## ALUMNI

### Dr. Jörn Weingärtner

Martina Stuch  
Gabriele Wüst

## BÜRO BERLIN

### Dr. Julia Apitzsch

Valeska Bopp-Filimonov  
Dr. Marcus Chr. Lippe  
Dr. Inga Scharf

Anja Barfuß  
Beate Salman  
Kathrin Seibt  
Jeanette Warnke

## MAX WEBER-PROGRAMM

### Dr. Anke Dörner

Henning Hues  
Marina Hrkać  
Dr. Michael Jungert  
Jutta Weingarten

Anja Aufenanger  
Birgit Feddern  
Carina Paul  
Maximilian Thieme



The image shows a group of hikers on a winding path in a mountainous landscape. The scene is overlaid with a strong orange tint. The hikers are seen from behind, walking away from the viewer along a dirt path that curves through a grassy field. In the background, there are rolling hills and mountains under a sky with scattered white clouds. The overall mood is bright and energetic, typical of a summer hiking trip.

# **VERANSTALTUNGS- VERZEICHNIS**



# INHALT

<b>I. Akademieprogramm</b>	
Sommerakademien	173
Frühjahrsakademien	179
<b>II. Wissenschaftliche Kollegs</b>	
Geisteswissenschaftliches Kolleg	180
Gesellschaftswissenschaftliches Kolleg	181
Lebenswissenschaftliches Kolleg	182
Natur- und Ingenieurwissenschaftliches Kolleg	183
<b>III. Auslandstreffen</b>	184
<b>IV. Wege in den Beruf</b>	184
<b>V. Sprachkurse</b>	186
<b>VI. Weitere Veranstaltungen</b>	186
<b>VII. Künstler- und Designerförderung</b>	189
<b>VIII. Stipendiatenkonzerte</b>	190
<b>IX. Stipendiaten machen Programm</b>	
Stipendiatenseminare	193
Stipendiatenexkursionen	194
Aktivitäten am Hochschulort	194
<b>X. Promotionsförderung</b>	
Doktorandenforen	196
Forschungskolloquien	197
Leo Baeck Fellowship Programme	198
<b>XI. Max Weber-Programm</b>	
Akademieprogramm	198
Sprachkurse	200
Softskill-Seminare	200
Tagesveranstaltungen	200
Mentoren	204

## I. AKADEMIEPROGRAMM

### Sommerakademien

#### Akademie Leysin

- » 11. bis 24.8.2013 | 183 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Jochen Schamp,  
Hiltrud Pesch

#### Themen und Dozenten

- » 1. Zwischen High Tech und Wunsch-  
erfüllung: Die Medizin der Zukunft  
und ihre normativen Implikationen  
Prof. Dr. Dr. Dominik Groß, Aachen  
Prof. Dr. Stefan Wolfart, Aachen
- » 2. Exoplanets – Detection and  
Characterization of Strange New Worlds  
Dr. Schascha P. Quanz, Zürich/Schweiz  
Dr. Adam Amara, Zürich/Schweiz
- » 3. Sustainable and Low-Carbon Urban  
Systems  
Dr. Felix Creutzig, Berlin  
Dr. Helga Weisz, Potsdam
- » 4. Bionik – Von der Natur lernen  
für die Technik  
Prof. Dr. Thomas Speck, Freiburg  
Dr. Olga Speck, Freiburg
- » 5. Computational Creativity –  
der Computer als Künstler?  
Prof. Dr. Oliver Deussen, Konstanz  
Prof. Dr. Frieder Nake, Bremen
- » 6. Landschaftswandel und nachhaltige  
Entwicklung in den Alpen  
PD Dr. Oliver Bender, Innsbruck/Österreich  
Dr. Clemens Geitner, Innsbruck/Österreich
- » 7. „Outlaws“ in Recht und Literatur  
Prof. Dr. Andreas von Arnould, Münster  
PD Dr. Christian Klein, Wuppertal

- » 8. Führung in Politik und Wirtschaft  
Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke, Rostock  
Prof. Dr. Christian Rennert, Köln
- » 9. Das Unsichtbare im Viktorianismus  
Prof. Dr. Anne-Julia Zwierlein, Regensburg  
Dr. Anna Farkas, Regensburg
- » 10. Natur als Motiv, Metapher und  
Material. Regionale und globale Aspek-  
te amerikanischer Kunst  
Prof. Dr. Elisabeth Bronfen, Zürich/Schweiz  
Thomas Keller, Zürich/Schweiz  
Dr. des Miriam Volmert, Zürich/Schweiz

#### Akademie Nizza (La Colle-sur-Loup)

- » 22.9. bis 5.10.2013 | 155 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Julia Schütze,  
Katharina Chwallek

#### Themen und Dozenten

- » 1. Biologische und synthetische  
Nanostrukturen  
Dr. Dorothea Brüggemann, Stuttgart  
Dr. Jan-Henning Dirks, Stuttgart
- » 2. Conservation under Global Change  
Prof. Dr. Nina Farwig, Marburg  
Dr. Thomas Mueller, College Park,  
Maryland/USA
- » 3. Kriminalität und Strafe:  
Entstehungsbedingungen und Folgen,  
Konzepte und Perspektiven, Erwartun-  
gen und Enttäuschungen  
Prof. Dr. Dennis Bock, Kiel  
PD Dr. Ingke Göckenjan, Osnabrück
- » 4. Gestalten des Übergangs – vom  
Kaiserreich zur Weimarer Republik  
Prof. Dr. Dietmar Herz, Erfurt  
Prof. Dr. h.c. Robert Leicht, Hamburg

- » 5. Die Verantwortung der Eliten für das Gemeinwohl  
PD Dr. Eike Bohlken, Hannover  
Dr. Werner Veith, München
- » 6. Geworfen oder getragen? Resonanz- und Entfremdungserfahrungen in der Literatur  
Prof. Dr. Hartmut Rosa, Jena  
Prof. Dr. Daniel Fulda, Halle/Saale
- » 7. Die arabische Welt im Umbruch – Transformationen in Gesellschaft, Politik und Kunst  
Prof. Dr. Friederike Pannewick, Marburg  
Prof. Dr. Sonja Mejcher-Atassi, Beirut/ Libanon
- » 8. Neue amerikanische Romane: Formen und Funktionen  
Prof. Dr. Antje Kley, Erlangen  
Dr. Karin Höpker, Erlangen

#### Akademie Olang

- » 1. bis 14.9.2013 | 138 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Marcus Chr. Lippe, Peter Heimig

#### Themen und Dozenten

- » 1. Epilepsie und experimentelle Epilepsieforschung: Klassifikation, Mechanismen, Modelle, Genetik  
Prof. Dr. Rüdiger Köhling, Rostock  
Prof. Dr. Ulrich Stephani, Kiel
- » 2. Some like it sweet – Viren mit einer Vorliebe für Zucker auf dem Vormarsch  
Prof. Dr. Thomas Peters, Lübeck  
Prof. Dr. Stefan Taube, Lübeck
- » 3. Selbstorganisation biologischer Systeme  
Prof. Dr. Dr. Karsten Kruse, Saarbrücken  
Prof. Dr. Heiko Rieger, Saarbrücken

- » 4. Tatsachenermittlung in bewaffneten Konflikten  
Prof. Dr. Thilo Marauhn, Gießen  
Dr. Ignaz Stegmiller, Gießen
- » 5. Herausforderungen der zeitgenössischen Demokratien  
Prof. Dr. Edeltraud Roller, Mainz  
Prof. Dr. Dieter Fuchs, Stuttgart
- » 6. Codierungen religiöser Gegenwart  
Prof. Dr. Gregor Maria Hoff, Salzburg/Österr.  
Dr. Martin Dürnberger, Köln
- » 7. Babylon – Wirklichkeit und Vermächtnis  
Prof. Dr. Karin Gludovatz, Berlin  
Prof. Dr. Hartmut Kühne, Berlin

#### Akademie Greifswald

- » 25.8. bis 7.9.2013 | 124 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Thomas Ludwig,  
Dr. Doreen Strauhs, Christine Schade

#### Themen und Dozenten

- » 1. Von Allergie zu Autoimmunität. Wie unser Immunsystem mit Mikroorganismen in uns und um uns umgeht  
Dr. Lennart M. Rösner, Hannover  
Dr. Miram Wittmann, Bradford/Großbrit.
- » 2. Logik und Komplexität  
Prof. Dr. Georg Schnitger, Frankfurt/M.  
Prof. Dr. Nicole Schweikardt, Frankfurt/M.
- » 3. Das Jahrhundert der Städte – Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit, Ressourcennutzung und Umwelt im 21. Jahrhundert  
Prof. Dr. Dagmar Carola Haase, Berlin
- » 4. Kultur- und sozialwissenschaftliche Evolutionstheorie – Ein neues Paradigma?  
Christoph Meißelbach M.A., Dresden  
Prof. Dr. Werner J. Patzelt, Dresden

- » 5. Bevölkerung und Bevölkerungsdebatten in Lateinamerika und West-Europa vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart  
Prof. Dr. Thomas Etzemüller, Oldenburg  
Prof. Dr. Delia González de Reufels, Bremen
- » 6. Welt der Information. Konversationslexika in Wissensvermittlung und Ideologiebildung  
Prof. Dr. Hans-Albrecht Koch, Bremen  
Prof. Dr. Gariella Rovagnati, Mailand/Italien
- » 7. Ethik der Textkulturen  
Dorothee Antos, Erlangen-Nürnberg  
Prof. Dr. Stephanie Waldow, Augsburg
- » 8. Kants Philosophie der Biologie  
Prof. Dr. Ina Goy, Tübingen  
Prof. Dr. Justin Erik Halldór Smith, Montreal/Kanada
- » 4. Semantik: Von der Sprachphilosophie zur Wissenstechnologie  
Prof. Dr. Michael Kohlhase, Bremen  
Prof. Dr. Manfred Pinkal, Saarbrücken
- » 5. Vertragsmodelle zwischen Freiheit und sozialer Verantwortung  
Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Freiburg
- » 6. Den Reichen nehmen und den Armen geben: Von Räubern, Banditen und Piraten in sozialer Mission  
Prof. Dr. Petra Wittig, München  
Dr. Birke Häcker, München
- » 7. Bis wohin reicht Europa?  
Prof. Dr. Hartmut Marhold, Berlin  
Dr. Helgard Fröhlich, Berlin
- » 8. Konfliktdynamiken  
Prof. Dr. Burkhard Meißner, Hamburg  
Prof. Dr. Klaus Beckmann, Hamburg
- » 9. Die Kunst, das Leben zu regieren. Die 'Ökonomie' des Lebens in Literatur und Kulturtheorie  
Prof. Dr. Vittoria Borsò, Düsseldorf  
Dr. Yasmin Temelli, Düsseldorf

#### **Akademie St. Johann im Ahrntal (Südtirol)**

- » 18. bis 31.8.2013 | 153 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Lars Peters, Susanne Gülden

#### **Themen und Dozenten**

- » 1. Global Health – Medizinische, politische und rechtliche Herausforderungen  
Prof. Dr. Bettina Borisch, Genf/Schweiz  
Arian Nazari-Khanachayi, Marburg
- » 2. Towards Integrative Biology – Computational and Statistical Approaches in the 'Big-Data' Era  
Prof. Dr. Dagmar Iber, Zürich/Schweiz  
Dr. Lachlan J. Coin, London/Großbritannien
- 3. Beweisbar korrektes Rechnen und rechnerunterstütztes Beweisen  
Prof. Dr. Siegfried M. Rump, Hamburg  
Prof. Dr. Fritz Mayer-Lindenberg, Hamburg

- » 10. Kunst und Kunstlosigkeit  
Prof. Dr. Peter Geimer, Berlin  
Prof. Stefan Lausch, Essen

#### **Akademie Görlitz**

- » 1. bis 14.9.2013 | 128 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Pascal Pilgram, Carola Schmitz

#### **Themen und Dozenten**

- » 1. Molekulare Aspekte des Alterns und der Prävention durch körperliche Aktivität  
PD Dr. Volker Adams, Leipzig  
Prof. Dr. Andreas Simm, Halle

- » 2. Synthetische Biologie – Abiogenese im Labor oder „Gentechnik 2.0“?  
Prof. Dr. Röbbbe Wünschiers, Mittweida  
Prof. Dr. Michael Bölker, Marburg
- » 3. 100 Theorien der Quantengravitation  
Dr. Frederic Paul Schuller, Potsdam  
Prof. Dr. Achim Kempf, Waterloo/Kanada
- » 4. Woher kommt der Zufall in zufalls-gesteuerten Algorithmen?  
Prof. Dr. Martin Dietzfelbinger, Ilmenau  
Prof. Dr. Tobias Friedrich, Jena
- » 5. Internet Governance  
Prof. Dr. Thomas Hoeren, Münster  
Prof. Dr. Franziska Boehm, Münster
- » 6. Städtebau und Diktatur in Europa im 20. Jahrhundert  
Prof. Dr. Max Welch Guerra, Weimar  
Prof. Dr. Harald Bodenschatz, Berlin
- » 7. Religion – Medizin – Körperpraktiken  
Dr. Uta Karstein, Leipzig  
Dr. Stefanie Duttweiler, Frankfurt/M.
- » 8. Romantik und Moderne  
Dr. Matthias Löwe, Jena  
Prof. Dr. Ludwig Stockinger, Leipzig
- » 9. Hollywood in Europa  
PD Dr. Joseph Garncarz, Köln  
Prof. Dr. Michael Wedel, Potsdam
- » 2. Hirngespinnste – Vom Gewebe des Gehirns  
Prof. Dr. Claus C. Hilgetag, Hamburg  
Dr. Marc Tittgemeyer, Köln
- » 3. Schwarze Löcher und Singularitäten-Theoreme  
Prof. Dr. Bernd Ammann, Regensburg  
Dr. Mattias Dahl, Stockholm/Schweden
- » 4. Das unendlich Große und das unendlich Kleine in Philosophie und Mathematik  
Prof. Dr. Ralf Schindler, Münster  
Prof. Dr. Thomas Hofweber, Chapel Hill/ USA
- » 5. Wer hält was für gerecht? Grundpositionen moderner Gerechtigkeitsvorstellungen  
Prof. Dr. Gisela Riescher, Freiburg  
Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander, Freiburg
- » 6. Der Islam in Europa – und in Deutschland. Geschichtliche und aktuelle Perspektiven  
Prof. Dr. Martin Jung, Osnabrück  
Prof. Dr. Bülent Ucar, Osnabrück  
Prof. Dr. Rauf Ceylan, Osnabrück
- » 7. Musik und/oder Politik  
Prof. Dr. Rainer Bayreuther, Freiburg  
PD Dr. Jin-Ah Kim, Berlin

### **Akademie Schloss Neubeuern**

- » 4. bis 17.8.2013 | 104 Teilnehmer  
Leitung: Eva Scholz, Tanja Schell

### **Themen und Dozenten**

- » 1. The Balance of Life and Death: Zelluläre Überlebens- und Anpassungsstrategien bei Pro- und Eukaryonten  
Prof. Dr. Verena Jendrossek, Essen  
Prof. Dr. Dieter Jendrossek, Stuttgart
- » 8. Der Text als Musik. Transformationen des Musikalischen in der deutschen Literatur  
PD Dr. Thomas Martinec, Regensburg  
Dr. Johannes Ullmaier, Mainz

### **Akademie Krakau**

- » 1. bis 14.9.2013 | 98 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Thomas Winter,  
Silke Krummel

#### **Themen und Dozenten**

- » 1. Methods and Paradigms of Physics and Philosophy (In-)compatible?  
Prof. Dr. Andreas Buchleitner, Freiburg  
Prof. Dr. Marek Kuš, Warschau/Polen
- » 2. Emergenz: Was kann die Informatik von der Natur lernen?  
Prof. Dr. Alejandro Buchmann, Darmstadt  
Prof. Dr. Paul Layer, Darmstadt  
Sebastian Frischbier, Darmstadt
- » 3. Radikalität oder die Kunst des unbedingten Selbstgebrauchs. Die Entdeckung des eigenen Körpers als anonymer Agent in der europäischen Kulturgeschichte  
Prof. Dr. Mirjam Schaub, Hamburg  
Philipp Wüschner, Berlin
- » 4. Wiederaufbau in Deutschland und Polen. Architektur, Institutionen und Rechtsstrukturen  
Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Paderborn  
Prof. Dr. Jörn Axel Kämmerer, Hamburg  
Dr. Paulina Starski, Hamburg
- » 5. Reformbaustelle Bildung: Reaktionen auf Bologna, Pisa & Co. im Vergleich  
Prof. Dr. Marius Busemeyer, Konstanz  
Prof. Dr. Rita Nikolai, Berlin
- » 6. Der lange kalte Krieg: Politik, Erinnerung und Nationalismus  
Prof. Dr. Michael Kimmage, Washington/USA  
Prof. Dr. Alvydas Nikžentaitis, Vilnius/Litauen

### **Akademie Rot International (Oberschwaben)**

- » 12. bis 24.8.2013 | 117 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Matthias Meyer,  
Dr. Youlia Spivak

#### **Themen und Dozenten**

- » 1. Wichtige Volkskrankheiten aus Sicht des Entzündungsforschers  
Prof. Dr. Heiko Mühl, Frankfurt/M.
- » 2. Neurobiologie der Schizophrenie und der Alzheimer Demenz – von den molekularen Grundlagen zu neuen Therapieansätzen  
Prof. Dr. Thomas Bayer, Göttingen  
Prof. Dr. Dr. Hannelore Ehrenreich, Göttingen
- » 3. Materie im Nichtgleichgewicht – Leben und Tod aus physikalischer Sicht  
Prof. Dr. Martin Eckstein, Hamburg  
Dr. Michael Sentef, Stanford/USA
- » 4. Wie viel Wissenschaft fließt tatsächlich in die Steuerung des Gesundheitssystems ein?  
PD Dr. Andreas Uwe Gerber-Grote, Köln  
Prof. Dr. Andrea Icks, Düsseldorf
- » 5. Ernährungssicherheit – Leere Phrase oder zentrales Anliegen?  
Prof. Dr. Johannes Sauer, Freising
- » 6. Verfassungskonflikte in der islamischen Welt  
Prof. Dr. Ebrahim Afsah, Kopenhagen/Dänemark
- » 7. Minor Utopias. Aspects of Internationalism in the 20th Century  
Prof. Dr. Jörg Martin Merz, Münster  
Prof. Dr. Jay Winter, New Haven/USA



- » 8. Chinesische Weisheit für das 21. Jahrhundert?  
Prof. Dr. Frank Kraushaar, Riga/Lettland  
Prof. Dr. Kai Vogelsang, Hamburg

### Managementakademie Koppelsberg 1

- » 4. bis 10.8.2013 | 112 Teilnehmer  
Leitung: Katharina Semmler,  
Mylène Wienrank

#### Themen und Dozenten

- » 1. Die 3 Säulen der strategischen Verhandlungsführung  
Dr. Agnes Kunkel, Gauting  
Dr. Ludwig Wagatha, Traunstein
- » 2. Social Entrepreneurship  
Felix Oldenburg, München  
Dr. Andreas Rickert, Berlin
- » 3. Harvard Business School Case Study: Financial Analysis of Porsche and Volkswagen  
Prof. Dr. Cornelia Neff, Weingarten  
Dr. Regina W. Schröder, Bozen/Italien
- » 4. Management der Veränderung – Veränderung des Managements  
Prof. Dr. Bernd M. Filz, Meschede  
Prof. Dr. Monika Reimpell, Meschede
- » 5. Biopolitik und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel ethischer Entscheidungen am Lebensende  
Markus Jox, Stuttgart  
PD Dr. Dr. Ralf J. Jox, München
- » 6. Strategische Kommunikation – alter Wein in neuen Schläuchen?!  
Prof. Dr. Stefanie Molthagen-Schnör  
Norbert Sack, Berlin  
Prof. Dr. Oliver Schultheiss, Erlangen

- » 7. Neue regionale Polarisierung – Brauchen wir keine Dörfer mehr?  
Christian Burkhardt, Leipzig  
Christian Pfeifer, Leipzig
- » 8. Don't judge a book by its cover – kaufmännische, ästhetische und organisatorische Aspekte bei der Buchherstellung  
Stefanie Langner, Frankfurt/M.

### Managementakademie Koppelsberg 2

- 11. bis 17.8.2013 | 102 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Imke Thamm,  
Dr. Guy Tourlamain, Jennifer Lohmer

#### Themen und Dozenten

- » 1. Aspekte einer solaren Energiewende in Deutschland – Hier wachsen ja gar keine Orangen?  
Dr. Christian Breyer, Berlin  
Andreas Wade, Berlin
- » 2. Das neue Museum auf der Berliner Museumsinsel. Ein Blick hinter die Kulissen einer großen Kulturinstitution  
Prof. Dr. Verena Lepper, Berlin  
Prof. Dr. Robert Kirstein, Tübingen
- » 3. Erfolgreich kommunizieren  
Birand Bingül, Köln
- » 4. Weshalb lieben Sie Brahms? Musik als Identitätsfaktor  
Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann, Berlin  
Michaela Kaufmann, Berlin

- » 5. Kompetenzen, Potenziale und Motive:  
Die Kunst der Personaldiagnose und  
-entwicklung

Dr. Norbert Sack, Berlin

Prof. Dr. Oliver Schultheiss, Erlangen

- » 6. Selbstkenntnis und Berufserfolg  
Martin Lehmann-Waldau, Flensburg  
Sabine Rave, Hamburg

### Sommerakademien des

#### Max-Weber-Programms Bayern

*An den Sommerakademien des Max Weber-Programms in Ftan, Überlingen und Salem haben 209 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung teilgenommen (s. Veranstaltungen Max Weber-Programm Bayern).*

### Frühjahrsakademien

#### Akademie Papenburg

- » 16. bis 24.3.2013 | 110 Teilnehmer  
Leitung: Birte Lipinski, Sandra Melzer

#### Themen und Dozenten

- » 1. Data Interpretation in Cognitive Neuroscience – Messages from Data or Massaging Data?  
Prof. Dr. Felix A. Wichmann, Tübingen  
Prof. Dr. Frank Jäkel, Osnabrück  
Dr. Jakob Macke, Tübingen
- » 2. Wasserstoff und Brennstoffzellen – Energieträger und Energiewandler der Zukunft?  
Dr. Christian Mohrdieck, Kirchheim/T.

- » 3. Der Energiesektor im Wandel – technische, sozioökonomische und politische Herausforderungen bei der Entwicklung und Nutzung Erneuerbarer Energien

Prof. Dr. Volker Hoffmann, Zürich/Schweiz

Dr. Tobias Schmidt, Zürich/Schweiz

Dr. Catharina Bening, Zürich/Schweiz

- » 4. Ausnahmezustand –  
Das Rechtssystem an seinen Grenzen

Prof. Dr. Anna-Bettina Kaiser, Berlin

Prof. Dr. Franz Reimer, Gießen

- » 5. Religion und Politik –  
ein stetes Spannungsfeld  
PD Dr. Hans Otto Seitschek, München

- » 6. Literatur und Wirtschaft  
PD Dr. Christine Künzel, Hamburg

Prof. Dr. Birger Priddat, Witten

Nina Peter, Berlin

- » 7. Storytelling – Material Based Design  
Thomas Düster, München

Max Lipsey, Eindhoven/Niederlande

#### Akademie Lac d'Annecy Saint Jorioz (Frankreich)

- » 17. bis 24.3.2013 | 115 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Andrea Harbach,  
Mylène Wienrank

#### Themen und Dozenten

- » 1. Nationale und internationale Gesundheitssystemfinanzierung – Der Weg zur universellen sozialen Absicherung im Krankheitsfall  
Dr. Inke Mathauer, Genf/Schweiz  
Dr. Andreas Reis, Genf/Schweiz

- » 2. Die Suche nach dem Higgs-Boson: eine Fallstudie aus der Welt der Megascience  
Dr. Rüdiger Voss, Genf/Schweiz  
Dr. Christoph Rembser, Genf/Schweiz
- » 3. Was steckt hinter der Raumfahrt?  
Hans Georg Mockel, Paris/Frankreich  
Prof. Dr. Kai Uwe Schrögl, Paris/Frankreich
- » 4. „Greed is good“ – Finanzmonopoly für Anfänger  
Dr. Dagmar Valcárcel, London/Großbritannien  
Gerald B. Hörhan, Wien/Österreich
- » 5. Internationale Handelsliberalisierung, geistiges Eigentum und nationale Gesundheitspolitik  
Lothar Ehring, Brüssel/Belgien  
Prof. Dr. Michael Boutros, Heidelberg
- » 6. Social Entrepreneurship für eine Woche  
Dr. Maximilian Martin, Lausanne/Schweiz  
Dr. Lars Stein, Luzern/Schweiz  
Sabine Ruoss, St. Gallen/Schweiz
- » 7. Zur Kultur berufen?  
Dr. Guido Houben, Genf/Schweiz

## II. WISSENSCHAFTLICHE KOLLEGS

### Geisteswissenschaftliches Kolleg IV

#### 4. Arbeitsphase

#### Hohenlohe/Jagsttal, Kloster Schöntal

- » 17. bis 22.3.2013 | 61 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Thomas Ludwig,  
Dr. Inga Scharf

## Themen und Dozenten

- » 1. Philosophen lesen Dichter, Dichter lesen Philosophen  
Prof. Dr. Stefan Matuschek, Jena  
Prof. Dr. Christoph Jamme, Lüneburg
- » 2. Making of. Eine Einführung in die Gegenwartskulturwissenschaften anhand der Beobachtung, Beschreibung und Ästhetisierung von Produktionsprozessen  
Prof. Dr. Stephan Porombka, Hildesheim  
Prof. Dr. Jens Roselt, Hildesheim
- » 3. Praktische Philosophie und angewandte Ethik  
Prof. Dr. Elisabeth Weisser-Lohmann, Hagen
- » 4. Historische Gewaltforschung  
Prof. Dr. Gabriele Metzler, Berlin  
PD Dr. Felix Schnell, Berlin
- » 5. Praktiken des Dokumentarfilms von 1945 bis zur Gegenwart  
Prof. Dr. Ursula von Keitz, Bonn  
Prof. Dr. Britta Hartmann, Bonn
- » 6. Autorität und Autoritäten: Antike und neuzeitliche Beiträge zu einem geisteswissenschaftlichen Schlüsselthema  
Prof. Dr. Karla Pollmann, Kent/Großbritannien  
Prof. Dr. Insa Härtel, Berlin

### Geisteswissenschaftliches Kolleg V

#### 1. Arbeitsphase

#### Bautzen, Bischof-Benno-Haus

- » 22. bis 27.9.2013 | 75 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Thomas Ludwig,  
Dr. Inga Scharf

### **Themen und Dozenten**

- » 1. Geschichte(n) der Zukunft  
PD Dr. Benjamin Bühler, Göttingen  
PD Dr. Stefan Willer, Berlin
- » 2. Language in Literature  
Prof. Dr. Markus Egg, Berlin
- » 3. Von der Nationalgeschichte zur Weltgeschichte? Die Antworten der Neueren und Neuesten Geschichte auf das ‚Zusammenrücken der Welt‘ im 20. Jahrhundert  
Dr. Jan Eckel, Freiburg  
Prof. Dr. Lutz Raphael, Trier
- » 4. Reformation oder frühbürgerliche Revolution? Kirchen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven  
Prof. Dr. Volker Leppin, Tübingen  
Prof. Dr. Joachim Schaper, Aberdeen/ Großbritannien
- » 5. Körper, Neuronen, Medien. Materielle Kultur und Performanz als Grundlagen von religionsästhetischer Forschung  
Prof. Dr. Peter J. Bräunlein, Göttingen  
PD Dr. Anne Koch, München

### **Gesellschaftswissenschaftliches Kolleg IV**

#### **4. Arbeitsphase**

**Teikyo University, Berlin-Schmöckwitz**

- » 17. bis 22.3.2013 | 52 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Roland Hain,  
Dr. Frank Habermann

### **Themen und Dozenten**

- » 1. Internationales Investitionsschutzrecht: Funktionierende Ordnung oder illegitimes Recht für Starke?  
Prof. Dr. Christian J. Tams, Glasgow/ Schottland  
Dr. Stephan Wolf-Bernhard Schill, Heidelberg
- » 2. Macht und Recht  
Prof. Dr. Christian Hillgruber, Bonn  
Prof. Dr. Frank Schorkopf, Göttingen
- » 3. Chancen der politischen Gestaltung im globalisierten Kapitalismus  
Prof. Dr. Heiner Hastedt, Rostock
- » 4. Familie und Gesellschaft: Eine familienökonomische Analyse  
Prof. Dr. Evelyn Korn, Marburg  
Prof. Dr. Matthias Wrede, Nürnberg
- » 5. Knowledge Representation and Innovation Models in the Social Sciences  
Prof. Dr. Petra Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Prof. Nigel Gilbert, Surrey/Großbritannien  
Prof. Dr. Andreas Pyka, Stuttgart  
PD Dr. Ben Vermeulen, Dublin/Irland  
PD Dr. Michel Schilperoord, Dublin/Irland

### **Gesellschaftswissenschaftliches Kolleg V**

#### **1. Arbeitsphase**

**Roggenburg, Roggenburg**

- » 22. bis 27.9.2013 | 100 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Roland Hain,  
Dr. Frank Habermann

## Themen und Dozenten

- » 1. Von der Rechtslage zur Rechtsentwicklung – Recht als dynamischer Prozess  
Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb, Köln  
Prof. Dr. Markus Ogorek, Wiesbaden
- » 2. Religion und Moral im Recht des postnationalen Staates. Eine Neubestimmung aus verhaltenswissenschaftlicher Perspektive  
Dr. Emanuel Towfigh, Bonn  
Prof. Dr. Stefan Magen, Bochum
- » 3. Religion und Kultur. Eine religionssoziologische Perspektive  
Prof. Dr. Bernhard Giesen, Konstanz  
Prof. Dr. Dr. h.c. Jan Assmann, Heidelberg
- » 4. Sustainability in Natural Resource Use: An Ecosystem Services and Policy Making Perspective  
Dr. Christian Schleyer, Leipzig  
Nina Hagemann, Leipzig
- » 5. Bildung als schöpferische Reflexion – Bedingungen und Möglichkeiten gesellschaftlichen Umdenkens am Beispiel der Ökonomie  
Prof. Dr. Silja Graupe, Alfter  
Prof. Dr. Harald Schwaetzer, Alfter
- » 6. Decolonizing Europe: Power and Politics in a Postcolonial World  
Prof. Dr. Nikita Dhawan, Frankfurt/M.  
Prof. Dr. María do Mar Castro Varela, Berlin

## Lebenswissenschaftliches Kolleg IV

### 4. Arbeitsphase

#### Köln-Riehl, Jugendherberge

- » 17. bis 22.3.2013 | 87 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Stephan Bathe, Dr. Laura Dittmar

### Themen und Dozenten

- » 1. Systembio(techno)logie  
Prof. Dr. Wolfgang Wiechert, Jülich
- » 2. Immunologie und Infektiologie  
Prof. Dr. Veit Hornung, Bonn  
Prof. Dr. Eicke Latz, Bonn
- » 3. Neuro- und Psychowissenschaften  
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Oertel, Marburg
- » 4. Molekulare und zelluläre Neurobiologie  
Prof. Dr. Thomas Kuner, Heidelberg  
Prof. Dr. Andreas Schäfer, Heidelberg
- » 5. Glycowissenschaften  
Dr. Andrea K. Horst, Hamburg  
Prof. Dr. Thisbe K. Lindhorst, Kiel
- » 6. Biophysik und biophysikalische Chemie  
Prof. Dr. Helmut Grubmüller, Göttingen
- » 7. Onkologie  
Prof. Dr. Shirley Knauer, Essen  
Prof. Dr. Roland H. Stauber, Mainz
- » 8. Hirnforschung in den kognitiven Neurowissenschaften  
Prof. Dr. Alexander Sack, Maastricht/  
Niederlande

## Lebenswissenschaftliches Kolleg V

### 1. Arbeitsphase

**Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard**

- » 15. bis 20.9.2013 | 107 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Stephan Bathe, Dr. Laura Dittmar, Martina Rothmann-Stang

### Themen und Dozenten

- » 1. Systembio(techno)logie  
Prof. Dr. Wolfgang Wiechert, Jülich
- » 2. Evolutionäre Anthropologie  
Prof. Dr. Peter Kappeler, Göttingen  
Dr. Daniel Haun, Leipzig
- » 3. Neuro- und Psychowissenschaften  
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Oertel, Marburg
- » 4. Molekulare und zelluläre Neurobiologie  
Prof. Dr. Manfred Heckmann, Würzburg  
Dr. Dr. Tobias Langenhan, Würzburg
- » 5. Glycowissenschaften  
Dr. Andrea K. Horst, Hamburg  
Prof. Dr. Thisbe K. Lindhorst, Kiel
- » 6. Biophysik und biophysikalische Chemie  
Prof. Dr. Matthias Weiss, Bayreuth
- » 7. Onkologie  
Prof. Dr. Shirley Knauer, Essen  
Prof. Dr. Roland H. Stauber, Mainz
- » 8. Hirnforschung in den kognitiven Neurowissenschaften  
Prof. Dr. Alexander Sack, Maastricht/  
Niederlande

## Natur- und ingenieurwissenschaftliches Kolleg IV

### 4. Arbeitsphase

**Düsseldorf, Jugendherberge**

- » 10. bis 15.3.2013 | 38 Teilnehmer  
Leitung: Rainer Arnold,  
Dr. Alexandra Monzner

### Themen und Dozenten

- » 1. Approximationstheorie  
Prof. Dr. Martin Buhmann, Gießen
- » 2. Elementarteilchen  
Prof. Dr. Barbara Jäger, Mainz  
Prof. Dr. Stefan Weinzierl, Mainz
- » 3. Planetensysteme  
Prof. Dr. Andreas Quirrenbach, Heidelberg
- » 4. Biomaterialien  
Prof. Dr. Andreas Lendlein, Teltow  
Dr. Thoralf Roch, Teltow  
Dr. Michael Schroeter, Teltow
- » 5. Technische Produktentwicklung  
Prof. Dr. Thomas Gries, Aachen  
Prof. Dr. Leif Kobelt, Aachen  
Prof. Dr. Steffen Leonhardt, Aachen  
Ming Li, Aachen  
Josef Klingele, Aachen

## Natur- und ingenieurwissenschaftliches Kolleg V

### 1. Arbeitsphase

**Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard**

- » 22. bis 27.9.2013 | 90 Teilnehmer  
Leitung: Rainer Arnold



## Themen und Dozenten

- » 1. Formale Mathematik  
Prof. Dr. Peter Koepke, Bonn  
Dr. Philipp Schlicht, Bonn  
Regula Krapf, Bonn
- » 2. Anthropogener Klimawandel  
Prof. Dr. Jürgen Kurths, Potsdam  
Jonathan F. Donges, Potsdam
- » 3. Organische Elektronik: Prozesse,  
Materialien und Bauelemente  
Prof. Dr. Jana Zaumseil, Erlangen  
Prof. Dr. Malte C. Gather, Dresden
- » 4. Moderne Strategien für die  
Herstellung funktionaler Peptide und  
Proteine  
Dr. Edward Lemke, Heidelberg  
Prof. Dr. Dirk Schwarzer, Tübingen  
Prof. Dr. Christian Hackenberger, Berlin  
Prof. Dr. Hans-Dieter Arndt, Jena
- » 5. Technische Produktentwicklung  
Prof. Dr. Dirk Abel, Aachen  
Prof. Dr. Thomas Gries, Aachen  
Prof. Dr. Leif Kobelt, Aachen  
Prof. Dr. Steffen Leonhardt, Aachen

## III. AUSLANDSTREFFEN

### Nordamerika

#### Washington, D.C./USA

- » 2. bis 9.4.2013 | 33 Teilnehmer der  
Programme ERP und McCloy  
Leitung: Dr. Julia Schütze,  
Katharina Semmler  
Finanziert aus Mitteln des ERP-Stipen-  
dienprogramms des Bundesministeri-  
ums für Wirtschaft und Technologie

#### Chicago/Illinois, USA

- » 4. bis 6.10.2013 | 164 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Alexandra Monzner,  
Dr. Lars Peters  
Sponsor: McKinsey & Company

### Romanische Länder

#### Marseille, Frankreich

- » 15. bis 17.11.2013 | 120 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Frank Habermann  
Sponsor: McKinsey & Company

### Großbritannien und Irland

#### Edinburgh, Schottland

- » 8. bis 10.11.2013 | 153 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Guy Tourlaimain  
Sponsor: The Boston Consulting Group

## IV. WEGE IN DEN BERUF

### Kontaktseminar 1

#### Bonn

- » 19. bis 20.4.2013 | 50 Teilnehmer  
Leitung: Katharina Semmler, Ursula Ley

Repräsentanten der folgenden Unter-  
nehmen nahmen teil:

Booz & Company

Gesellschaft für internationale Zusammen-  
arbeit (GIZ)

McKinsey & Company

Siemens Management Consulting  
undconsorten LLP

### **Tagung „Lehrer als Beruf“**

#### **Bad Honnef**

- » 19. bis 21.7.2013 | 44 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Swantje Möller,  
Birte Lipinski

### **Arbeitsgruppen und Dozenten**

- » 1. Motivationsförderung in der Schule  
**Dipl.-Psych. Katharina Chwallek, Bonn**
- » 2. Soziales Klima im Klassenraum (und in der Schule) – Fördern und Fordern  
**Mark Rayner, Westerstede**
- » 3. „Miteinander ins Spiel kommen“.  
Darstellendes Spiel im Unterricht  
**Thomas Boyken, Oldenburg**

### **Abendvorträge**

- » Wissenschaftliches Schreiben in  
Universität und Schule  
**Prof. Dr. Thorsten Pohl, Köln**
- » Schulische Realität am Beispiel  
Pforzheims. Erfahrungen mit der wach-  
senden Zahl der Migranten (auch) am  
Gymnasium  
**Dr. Thomas Paeffgen, Heidelberg**

### **Kompetenzseminar „Berufsorientierung“**

#### **Bonn**

- » 31.5. bis 2.6.2013 | 60 Teilnehmer  
Leitung: Katharina Semmler,  
Dr. Peter Kainz
- » Ihr Arbeitsplatz: die Welt.  
Der höhere Auswärtige Dienst als  
Berufsperspektive“  
**Sabine Stöhr, Auswärtiges Amt, Berlin**

### **Themeninseln:**

- » Unternehmensberatung: Einstieg und  
Ausstieg
- » Traumberuf Journalist/-in?
- » Vereinbarkeit von Familie und Karriere
- » Wagnis Selbständigkeit
- » Karrierewege im öffentlichen Sektor
- » Sonderprogramme der Studienstiftung

### **Softskills-Trainings:**

- » Erfolg im Auswahlverfahren: Bewer-  
bungstraining für den Berufseinstieg
- » Führungsfähigkeiten für den Karriere-  
einstieg
- » Kreativitätstraining
- » Rhetorik und Kommunikation
- » Verhandlungsmanagement

### **Tagung „Wissenschaft als Beruf“**

#### **Köln**

- » 4. bis 6.4.2013 | 102 Teilnehmer  
Leitung: Birte Lipinski

Präsentation deutscher Forschungs-  
einrichtungen:

DFG

Helmholtz-Gemeinschaft

Leibniz-Gemeinschaft

Fraunhofer Gesellschaft

Eröffnungsvortrag:

**Dr. Cornelis Menke, Berlin**

### **Workshop „Vielfalt im Beruf“**

#### **Berlin**

- » 11. bis 13.10.2013 | 94 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Marcus Chr. Lippe,  
Dr. Lars Peters

## Themen und Dozenten

- » 1. Internationalität auf dem Arbeitsmarkt  
Prof. Dr. Marianne Reeb, Potsdam
- » 2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf  
Janine Bernhardt, Berlin  
Isabella Grahl, Wien/Österreich
- » 3. Sexuelle Identität in der Arbeitswelt  
Sören Landmann, Berlin  
Florian Prittwitz-Schlögl, München
- » 4. Herausforderungen und Chancen des demographischen Wandels  
Dr. Harald Wilkoszewski, Paris/Frankreich
- » 5. Behinderung in der Arbeitswelt  
Julia D. Tzanakakis, Hamburg  
Hintergrundgespräch zum Film „Çürük – The Pink Report“  
Ulrike Böhnisch, Paris/Frankreich  
Hintergrundgespräch zur Ausstellung „Zerstörte Vielfalt“  
Dr. Simone Erpel, Berlin

## Kontaktseminar II

### Bonn

- » 17. bis 18.10.2013 | 50 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Peter Kainz, Ursula Ley

Repräsentanten der folgenden Unternehmen nahmen teil:

Allianz Deutschland  
Boston Consulting Group  
Firstwaters  
Oliver Wyman  
Teach First Deutschland

## V. SPRACHKURSE

- » Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland, Spanien, Türkei
- » Landesspracheninstitut Bochum (Arabisch, Chinesisch, Japanisch) und freie Sprachkurse
- » Insgesamt 1.120 Sprachkursstipendien

## VI. WEITERE VERANSTALTUNGEN

### Carlo-Schmid-Sommerseminar Essen und Bonn

- » 18. bis 21.7.2013 | 87 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Guy Tourlaimain

### Dozenten

Anke Rasper, Bonn  
Dr. Lars Grotwold, Essen  
Michael Rühle, Brüssel/Belgien  
Jeannine Hausmann, Bonn  
Generalkonsul a.D. Rainer Doppelstein, Bonn  
Amelie Lara Hinz, Frankfurt  
Heike Niebergall, Genf/Schweiz  
Tim Maxian Rusche, Brüssel/Belgien  
Dietmar Königsfeld, Bonn  
Antje Häuser, Brüssel/Belgien  
Botschafter Martin Frick, Bonn  
Arslan Deichsel, Essen  
Tim Banning, Berlin  
Sascha Knöpfel, London/Großbritannien  
Farshad Mohamad-Awali, Brüssel/Belgien  
Victoria Witt, Manchester/Großbritannien  
Friedrich zur Heide, Greifswald  
Dr. Marc Young, Berlin, Cambridge/USA  
Verena Jahnke, Ludwigsburg  
Dr. Stephan Koppelberg, Bonn

## **Fachhochschultreffen**

### **Berlin**

- » 8. bis 10.3.2013 | 33 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Lars Peters

### **Themen und Dozenten**

- » Promotionsmöglichkeiten für Studierende an Fachhochschulen, Perspektiven am Beispiel des Fachbereiches Soziale Arbeit  
Prof. Dr. Rudolf Schmitt, Zittau/Görlitz
- » Erfahrungsaustausch zu Auslandsaufenthalten: Ehemalige Mühlfenzl-Stipendiaten berichten von ihren Projekten  
Erwin Johann Bauer, Hamburg  
Sebastian Krause, Hamburg  
Luise Künnemann, Leipzig

### **Köln**

- » 27. bis 29.9.2013 | 40 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Lars Peters

### **Themen und Dozenten**

- » Eröffnungsvortrag  
Prof. Dr. Christoph Seeßelberg, Köln
- » Cool Ideas Society-Workshop und Vorstellung des Startup-Netzwerkes SUN  
Natalie Kho, Konstanz  
Anne Kliebisch, Köln
- » Führung durch das Ingenieurwissenschaftliche Zentrum Köln  
Prof. Dr.-Ing. Frank Herrmann, Köln

## **Mainzer Wissenschaftsgespräche 2013**

### **Mainz**

- » 7.9.2013 | 15 Teilnehmer  
In Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz  
Leitung: Dr. Thomas Ludwig

### **Themen und Dozenten**

- » World Wide Solar Ride – Eine solarautarke Reise um die Erde  
Tim Skerra, Bochum
- » Transformation der Energieversorgung – Perspektiven in Forschung und Lehre  
Prof. Dr. Johannes Janicka, Darmstadt
- » Suizide im Kontext der NS-Verfolgung: Ein letzter Akt der Selbstbestimmung (?) – Das Lebensende des Tetanus-Entdeckers Arthur Nicolaier (1862–1942)  
Tim Ohnhäuser, Aachen

## **Deutsch-Japanisches**

### **Elite-Austauschprogramm**

#### **Young Leaders Conference**

Pflege und soziale Sicherung in Japan – Gesellschaftliche Aufgaben im ländlichen Raum

#### **Yamagata/Japan**

- » 12. bis 15.2.2013 | 11 Teilnehmer  
Leitung: Prof. Dr. Minori Murata, Tokio/Japan  
Eva Scholz, Bonn
- #### **Dozenten**
- Prof. Dr. Christian Oberländer, Halle  
Prof. Dr. Moriyuki Oe, Tokio/Japan

## Absolventenfeier des

### 2. Stipendiatenjahrgangs

#### Halle/Saale

» 22.11.13

## Mercator Kolleg für internationale

### Aufgaben

#### Essen und Berlin

» 9. bis 24.9.2013 | 24 Teilnehmer

Leitung: Dr. Julia Schütze in Kooperation mit Oliver Haack, Mercator Program Center for International Affairs

### Dozenten

Botschafter John B. Emerson, Berlin

Prof. Dr. Hendrik Enderlein, Berlin

Botschafter Dr. Tim Guldemann, Berlin

Dr. Emily Haber, Berlin

Dr. Claus Kleber, Mainz

Dr. Robin Niblett, London/Großbritannien

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim

Schellhuber, Potsdam

Helga Schmid, Brüssel/Belgien

### Kurztagung: Antisemitismus. Entstehung

– Geschichte – Gegenwart.

#### Gollwitz

» 10. bis 13.11.2013 | 29 Teilnehmer

In Kooperation mit dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES)

Leitung: Dr. Peter Kainz, Johannes CS Frank (ELES)

### Vorträge

» Geschichte des Antisemitismus

Prof. Dr. Micha Brumlik, Frankfurt/M.

» Antisemitismus begegnen – ein Erfahrungsbericht

Rabbiner Jona Simon, Oldenburg

## Themen und Dozenten

» Antizionismus und 'linker Antisemitismus'

Dr. Rudolf van Hüllen, Krefeld

» Neonazismus und rechter Antisemitismus

Dr. Steffen Hagemann, Kaiserslautern

» Religiös und politisch-religiös begründeter Antisemitismus

Dr. Dmitrij Belkin, Frankfurt/M.

## Botschaftertagung

### Dresden

» 27. bis 29.9.2013 | 44 Teilnehmer

Leitung: Dr. Andrea Harbach

Mylène Wienrank

### Mitwirkung:

Dr. Annette Julius

Dr. Sibylle Kalmbach

Katharina Semmler

Dr. Youlia Spivak

## Jahrestagung der Stipendiatensprecher

### Köln

» 11. bis 13.1.2013 | 104 Teilnehmer

Leitung: Dr. Susanne Happ

### Mitwirkung:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann

Dr. Christoph Wolff

Dr. Joachim Crone

Dr. Annette Julius

Dr. Sibylle Kalmbach

Dr. Stephan Bathe

Dr. Anke Dörner

Dr. Andrea Harbach

Dr. Jörn Weingärtner

## Köln 2

- » 22. bis 24.11.2013 | 139 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Susanne Happ

### Mitwirkung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard  
Zimmermann

Dr. Joachim Crone

Prof. Dr. Ansgar Büchges

Dr. Annette Julius

Dr. Sibylle Kalmbach

Dr. Stephan Bathe

Katja Fels

Dr. Andrea Harbach

Dr. Thomas Ludwig

Eva Scholz

## VII. KÜNSTLER- UND DESIGNERFÖRDERUNG

### Berliner Filmabend

„Experimenteller Film“

#### Yorck Kino Berlin

- » 27. 2.2013 | 60 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Julia Apitzsch, Anja Barfuß

### Dozenten

John Skoog

Helena Wittmann

Nika Breithaupt

Konrad Mühe

### Künstlertagung „Der Traum vom Raum“

Europäische Akademie für Musik und  
Darstellende Kunst

#### Palazzo Ricci in Montepulciano

- » 21. bis 25.5.2013 | 43 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Julia Apitzsch,  
Susanne Stephani

### Dozenten

Prof. Dr. Gregor Jansen, Düsseldorf

Prof. Markus Löffler, Bremen

Andree Korpys, Bremen

Clemens von Wedemeyer, Berlin

### Künstlerempfang & Kurzseminar ZEIGEN

#### Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

- » 16. bis 18.9.2013 | Empfang 80 Teil-  
nehmer, Seminar 37 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Julia Apitzsch, Jana Lisicki

### Dozenten

Prof. Dr. Juliane Rebentisch, Offenbach

Dipl. Ing. Peter Zizka, Frankfurt/M. und  
Berlin

### Studienfahrt zur 55. Biennale di Venezia

Biennale, Arsenale, Centro Tedesco

#### Museen in Venedig

- » 30.7. bis 2.8.2013 | 26 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Julia Apitzsch, Jana Lisicki

### Dozenten

Dr. Julia Voss, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Gregor Jansen, Düsseldorf



## Stipendiatentreffen der Künste NRW

Bonner Kunstmuseum/Führung

Retrospektive Marcel Odenbach

» 16.12.2013 | 20 Teilnehmer

Leitung: Dr. Julia Apitzsch

### Dozent

Dr. Christoph Schreier, Bonn

## VIII. STIPENDIATENKONZERTE

### 1. Konzert

Hochschule für Musik, Theater und  
Medien Hannover | 4.1.2013

### Mitwirkung

Anna Bineta Diouf (Gesang)

Bettina Aust (Klarinette)

Deniola Kuraja, (Klavier)

Maria Yulin, (Klavier)

Mark Taraushkin, (Klavier)

Leitung: Prof. Markus Becker

Werke von: Georg Friedrich Händel,  
Georges Bizet, Wolfgang Amadeus Mo-  
zart, Claude Debussy und Isaac Albéniz

### 2. Konzert

Hochschule für Musik und Tanz Köln |  
11.1.2013

### Mitwirkung

Luisa Imorde (Klavier)

Leonie Dessauer (Oboe)

Karola Pavone (Gesang)

Maximilian Krummen (Gesang)

Adrian Durm (Saxophon)

Sebastian Seitz (Gesang)

Anne Wolf (Mandoline)

Erik Schumann (Violine)

Liisa Randalu (Bratsche)

Mark Schumann (Violoncello)

Ken Schuma (Klavier)

Leitung: Prof. Christian Wetzel

Werke von: Johann Sebastian Bach,  
Robert Schumann, Pierre Sancan, Gilles  
Silvestrini, Gaspar Cassadó, Maurice  
Ravel, Paul Hindemith, Gabriel Fauré,  
Yasuo Kuwahara, Gustav Mahler und  
Giuseppe Verdi

### 3. Konzert

Hochschule für Musik Franz Liszt  
Weimar | 22.5.2013

### Mitwirkung

Anna Matz (Violine)

Vanessa Zuber (Klavier)

Tina Vorhofer (Flöte)

Maximilian Mangold (Schlagzeug)

Wolf Attula (Viola)

Simone Drescher ( Violoncello)

Leitung: Prof. Gero Schmidt-Oberländer  
Werke von: Johannes Brahms, Antonio  
Vivaldi, Igor Strawinsky, George  
Gershwin, Alexander Konstantinowitsch  
Glasunow, Felix Mendelssohn-Bartholdy,  
Sergei Prokofjew, Bent Lyloff, György  
Ligeti, Carl Philipp Stamitz, Claude  
Debussy, Eugène Ysaÿe und Peteris Vasks

### 4. Konzert

Hochschule für Musik Würzburg |  
31.5.2013

### Mitwirkung

Felix Eckart (Posaune)

Nora von Marschall (Harfe)

Samira Spiegel (Violine)  
Florian Schmidt-Bartha (Violoncello)  
Cornelius Wunsch (Saxophon)  
Stephan Koim (Gitarre)  
Wolfgang Bamberger (Klavier)  
Hede Hass (Klavier)  
Philipp Heiss (Klavier)  
Leitung: Prof. Herwig Zack  
Werke von: Georg Christoph Wagenseil,  
Henri Dutilleux, Domenico Scarlatti,  
Franz Liszt, Gabriel Fauré, Dmitri  
Schostakowitsch, Witold Lutoslawski,  
Ludwig van Beethoven, Nicolaus A.  
Huber und Alberto Ginastera

### 5. Konzert

Hochschule für Musik Hanns Eisler  
Berlin | 16.6.2013

#### Mitwirkung

Lukas Böhm (Vibraphon/Marimbaphon)  
Tobias Feldmann (Violine)  
Ludwig Obst (Gesang)  
Ildikó Szabó (Violoncello)  
Ni Fan (Vibraphon)  
Isabelle Cottet (Klavier)  
Leitung: Prof. Stewart Emerson  
Werke von: Johann Sebastian Bach,  
Ludwig van Beethoven, Eugène Ysaÿe,  
Bruce Hamilton, Anna Ignatowicz-  
Glińska und Paul Hindemith

### 6. Konzert

Hochschule für Musik und Theater  
München | 7.7.2013

#### Mitwirkung

Paris Tsenikoglou (Klavier)  
Maximilian Randlinger (Flöte)

Almut Siegel (Violine)  
Raphaela Gromes (Violoncello)  
Nino Gurevich (Klavier)  
Julian Riem (Klavier)  
Leitung: Prof. Ingolf Turban  
Werke von: Franz Schubert, Johan-  
nes Brahms, Maurice Ravel und Karl  
Amadeus Hartmann

### 7. Konzert

Musikhochschule Lübeck | 2.11.2013

#### Mitwirkung

Angelo de Leo (Violine)  
Charles-Antoine Dufлот (Violoncello)  
Daniel Rudolph (Klavier)  
Yannick Debuss (Gesang)  
Marianna Nevolovitsch (Klavier)  
Leitung: Prof. Elisabeth Weber  
Werke von: Johann Sebastian Bach,  
Ludwig van Beethoven, Maurice Ravel,  
Henryk Wieniawski, Luciano Berio,  
Ernest Bloch, Claude Debussy und  
Astor Piazzolla

### 8. Konzert

Hochschule für Musik Karlsruhe |  
6.11.2013

#### Mitwirkung

Benedict Klöckner (Violoncello)  
Frank Düpree (Klavier)  
Adrian Brendle (Klavier)  
Daniel Pastewski (Gesang)  
Andreas Beinhauer (Gesang)  
Cornelius Lewenberg (Gesang)  
Ruben Meliksetian (Klavier)  
Leitung: Prof. Albrecht Laurent  
Breuninger

Werke von: Wolfgang Amadeus Mozart,  
Franz Schubert, Richard Strauss, Fanny  
Hensel-Mendelssohn und Sergei  
Rachmaninow

### 9. Konzert

Hochschule für Musik und Theater  
Hamburg | 1.12.2013

#### Mitwirkung

Judith Thielsen (Sopran)  
Thomas Reif (Violine)  
Silvan Strauß (Jazzschlagzeug)  
Mariana Popova (Klavier)  
Daria Marshinina (Klavier)  
Jakob Dreyer (Bass)  
Alex Eckert (Gitarre)  
Lukas Klapp (Klavier)

Leitung: Prof. Stefan Geiger

Werke von: Joseph Haydn, Ludwig  
van Beethoven, Robert Schumann,  
Heinrich Wilhelm Ernst, Niccolò  
Paganini und Silvan Strauß

### 10. Konzert

Universität der Künste Berlin |  
8.12.2013

#### Mitwirkung

Hannah Walter (Violine)  
Ildikó Szabó (Violoncello)  
Luise Rummel (Oboe)  
Anton Lützow (Fagott)  
Ludwig Obst (Gesang)  
Lukas Böhm (Schlagzeug)  
Isabelle Cottet (Klavier)  
Sander Stuart (Viola)  
Ina Richter (Flöte)  
Hugo Rodriguez (Klarinette)

Gela Grauel (Horn)  
Lukas Grauel (Horn)  
Johanna Hilpert (Oboe)  
Volodymyr Dobrynychuk (Klarinette)  
Ni Fan (Schlagzeug)  
Väinö Jalkanen (Klavier)  
Balázs Demény, Klavier.

Leitung: Prof. Rolf Koenen

Werke von: Johann Sebastian Bach,  
Robert Schumann, Paul Hindemith,  
György Ligeti, Wolfgang Amadeus  
Mozart, Benjamin Britten und Béla  
Bartók

### 11. Konzert

Hochschule für Musik und Darstellende  
Kunst Stuttgart | 19.12.2013

#### Mitwirkung

Lena Gersbacher (Oboe)  
Johannes Fiedler (Orgel)  
Juliane Schwerdtfeger (Orgel)  
Julia Kammerlander (Klavier)  
Richard Gläser (Marimbaphon)  
Georg Platz (Klarinette)  
Mareike Peissner (Viola)  
Lena Spohn (Gesang)  
Nathalie Farr (Violine)  
Julia Werner (Violine)

Leonhard Maas (Violoncello)

Leitung: Prof. Norbert Kaiser

Werke von: Carl Philipp Emanuel Bach,  
Gustav Adolf Merkel, Maurice Ravel,  
Johann Sebastian Bach, Edison Denissow,  
Paul Hindemith und Franz Liszt

## **IX. STIPENDIATEN MACHEN PROGRAMM**

### **Stipendiatenseminare**

#### **Hamburg**

- » 8. bis 10.3.2013 | 31 Teilnehmer  
Formale Ansätze in der Erzählforschung

#### **Kingston/Kanada**

- » 22. bis 24.3.2013 | 9 Teilnehmer  
Statistics –The Bad and the Beautiful

#### **Aachen**

- » 4. bis 6.4.2013 | 79 Teilnehmer  
Energiekongress

#### **Frankfurt/M.**

- » 19. bis 21.4.2013 | 45 Teilnehmer  
Dual Careers und die Vereinbarkeit von  
Familie und Beruf in der Wissenschaft

#### **Berlin**

- » 27. bis 28.4.2013 | 15 Teilnehmer  
Das fünfte Buch

#### **Aachen**

- » 24. bis 26.5.2013 | 43 Teilnehmer  
Eierlegende Wollmilchsau

#### **Dresden**

- » 26.6.2013 | 20 Teilnehmer  
Lüge – Täuschung – Hochstapelei

#### **Kitzbühel/Österreich**

- » 1. bis 5.7.2013 | 15 Teilnehmer  
Compliance – Gesetzestreue als  
Organisationsproblem

#### **Gießen**

- » 26. bis 28.7.2013 | 27 Teilnehmer  
Wissenschaft und Verantwortung

#### **Lemberg/Ukraine**

- » 2. bis 6.10.2013 | 28 Teilnehmer  
Die Ukraine – eine postsozialistische  
Gesellschaft auf der Suche nach der  
eigenen Identität

#### **Würzburg**

- » 25. bis 27.10.2013 | 89 Teilnehmer  
Welternährung zwischen Mangel und  
Überfluss

#### **Tübingen**

- » 25. bis 27.10.2013 | 26 Teilnehmer  
Leistungssport und Leistungsgesellschaft

#### **München**

- » 8. bis 10.11.2013 | 42 Teilnehmer  
Adé Neoklassik!?! Die Evolution des  
Homo Öconomicus

#### **Freiburg**

- » 15. bis 17.11.2013 | 43 Teilnehmer  
Lebenswissenschaftliches  
Wochenendseminar

#### **Berlin**

- » 30.11. bis 1.12.2013 | 9 Teilnehmer  
Philosophien des Lebens

## Stipendiatenexkursionen

- » 8.6.2013 | 6 Teilnehmer  
Exkursion Eisenhüttenstadt
- » 30.9. bis 5.10.2013 | 15 Teilnehmer  
Exkursion Istanbul
- » 28.12.2013 bis 4.1.2014 | 30 Teilnehmer  
Exkursion Schweiz „Mainzer Winterakademie“

Als Teilnehmer aufgelistet werden nur die Stipendiaten der Studienstiftung.

## Aktivitäten am Hochschulort

*2013 haben an vielen Hochschulorten Sprecherwahlen, Aktivitäten des Botschafterprogramms, Willkommensveranstaltungen, gesellige Stipendiatentreffen, Sommerfeste, Ausflüge, Museumsbesuche und Stammtische stattgefunden. Diese Veranstaltungen werden nicht gesondert aufgeführt.*

## Aachen

### Interkulturelle Dialogreihe

- » 8.1., Länderabend Syrien  
Nada Abedin  
Ulla Hamesch  
Dr. Karim Hamesch
- » 18.4., Hitlers Weltanschauung  
Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig
- » 3.5., Gehört der Islam zu Europa?  
Prof. Dr. Anja Pistor-Hatam

- » 17.6., Dialog der Religionen: Grundlagen, Möglichkeiten und Ansätze aus theologischer und bildungswissenschaftlicher Sicht, insbesondere im Bezug auf das Judentum und Christentum  
Prof. Dr. Dr. Elisabeth Zwick  
Pdre Dr. Norbert Hofmann
- » 11.11., Wer hat Recht in der Welt der Religionen?  
Prof. Dr. Klaus von Stosch
- » 29.11., Länderabend China  
Johannes Wagner  
David Shu

## Lesekreis

Besprechung:

- » 10.1., „Für ein Lied und hundert Lieder“  
von Liao Yiwu
- » 26.3., „Buddenbrooks“  
von Thomas Mann
- » 10.5., „Im Westen nichts Neues“  
von E. M. Remarque
- » 27.6., „Extremely loud and incredibly close“  
von Jonathan Safran Foer
- » 5.11., „Jedermann“  
von Philipp Roth
- » 21.8., Politische Podiumsdiskussion mit den Aachener Direktkandidaten zur Bundestagswahl 2013

## Berlin

- » 10.7., Agenda 2010 – der aktivierende Sozialstaat, Podiumsdiskussion

## Bonn

### Bonner Colloquium

- » 21.1., Die Arbeit als Dirigent  
GMD Stefan Blunier

- » 19.6., Wem gehört die Atmosphäre?

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer

- » 10.7., Schulen in Indien

Dr. Shiva-Kumar Sharma

- » 18.7., Politische Diskussionsrunde zur Bundestagswahl 2013

Vertreter der Parteien Die Linke, SPD, Bündnis90/Die Grünen, FDP und CDU

- » 14.11., Start-Ups

Felix Plötz

### **Eröffnung des Wintersemesters**

- » 30.10., Vor uns das Jahrhundert der Photonen?

Prof. Dr. Dieter Meschede

- » 13.12., Light a light

Benefizkonzert für die Taifunopfer auf den Philippinen

Konzert junger Preisträger, Musikstudenten sowie der Bonner Pianistin Luisa Imerde, Dr. Stephan Eisel und Musiker aus dem Beethovenorchester Bonn

### **Dresden**

- » 20.6., Bologna quo vadis, Podiumsdiskussion zur Bologna-Reform

### **Erlangen-Nürnberg**

- » 14.12., Mensch und Umwelt, Weihnachtssymposium

### **Göttingen**

#### **Interdisziplinäres Forum**

- » 9.1., Die kalte Sonne: Was trägt CO<sub>2</sub> wirklich zur globalen Erwärmung bei?

Dr. Meinhard Stalder

- » 22.1., Paläontologie

Prof. Dr. Dr. Michael Schultz

- » 20.6., Gestatten Elite

Julia Friedrichs

- » 28.11., Legasthenie und Lese-Recht-schreib-Schwäche

David Gerlach

### **Hamburg**

#### **Workshop**

- » 10.1., Wertschätzende Kommunikation im Krankenhaus

#### **Interdisziplinärer Dialog**

- » 1.8., Park Fiction – ein Park von Bürgern für Bürger
- » 10.12., Wie wandelt sich Sprache?

#### **Philosophisches Diskussionsforum**

- » 17.10., Alles und Nichts

#### **Hamburger Abendgespräche**

- » 22.10., Prof. Dr. Mojib Latif

### **Heidelberg**

- » 11.5., 10. Mailball für Stipendiaten, Alumni und Vertrauensdozenten

### **Jena**

#### **Abendgespräch**

- » 29.5., Zur Speicherproblematik bei erneuerbaren Energien

Prof. Dr. Gerhard Paulus

- » 30.10., Führung durch den Botanischen Garten

Prof. Dr. Georg Pohnert

- » 28.11., Zeckenbisse und Borreliose

Dr. Michael Freitag



## **Kaiserslautern**

### **Vortrag**

- » 27.6., Menschen, Visionen, Taten – TerraCycle „Müll, oder?!“

Wolfram Schelle

## **Karlsruhe**

### **Vorträge**

- » 12.6., Solare Stromerzeugung mit konzentrierenden „Fresnel-Kollektoren“
- » 22.10., Ergebnisse vom Large Hadron Collider – ein neues Zeitalter der Teilchenphysik

Prof. Dr. Andreas Wagner

Dr. Max Mertins

Prof. Dr. Günther Quast

## **Köln**

- » 23.11., 5. Herbstball für Stipendiaten, Alumni und Vertrauensdozenten

## **München**

- » 10.7., Gesprächskreis Münchner Juristen
- » 19.10., Schlossball für Stipendiaten, Alumni und Vertrauensdozenten
- » 18.11., Festvortrag in der Carl Friedrich von Siemens-Stiftung München: „Optimiert Weihnachten!“

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Stauss

## **Münster**

### **Münsteraner Kolloquium**

- » 5.3., In 100 Jahren werden wir alle vermutlich tot sein. Was macht diese Tatsache mit uns und wie gehen wir vernünftig damit um?

Dr. Christian Schulz

- » 4.6., Allgemeine Lage im Mittleren Osten und in Syrien im Speziellen  
Christian-Peter Hanelt

## **Stuttgart/Hohenheim**

### **Vortragsreihe „Themenwechsel“**

- » 24.4., Nachhaltigkeit in der Wirtschaft  
Alexander Liedke
- » 5.11., Einführung in die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts  
Madeleine Frey

## **X. PROMOTIONSFÖRDERUNG**

### **Doktorandenforen**

#### **Forum Natur**

##### **Bingen**

- » 11. bis 14.4.2013 | 68 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Peter Antes

#### **Dozenten**

Prof. Dr. Katja Schmitz, Darmstadt

Prof. Dr. Mila Majster-Cederbaum,  
Mannheim

#### **Forum Kultur**

##### **Düsseldorf**

- » 25. bis 28.4.2013 | 67 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Laura Dittmar

#### **Dozenten**

Prof. Dr. Claudia Öhlschläger, Paderborn

Dr. Anne Duncker, Essen

Dr. Magnus Råde, Berlin

## **Forum Gesellschaft**

### **Ellwangen**

- » 25. bis 28.4.2013 | 35 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Matthias Meyer

### **Dozenten**

Prof. Dr. Christoph Schumann, Erlangen  
Dr. Sabine Klinger, Nürnberg

## **Gemeinsame Tagung der Foren Gesellschaft, Kultur und Natur**

### **Köln**

- » 11. bis 14.11.2013 | 153 Teilnehmer  
Leitung: Referentinnen und Referenten  
des Promotionsteams

### **Dozenten**

Dr. Enno Aufderheide, Bonn  
Dr. Magdalena Balcerak Jackson,  
Konstanz  
Prof. Dr. Sibylle Baumbach, Mainz  
Dr. Heike Bock, Bonn  
Dr. Anjana Buckow, Bonn  
Prof. Dr. Remigius Bunia, Berlin  
Prof. Dr. Stefan Hornbostel, Berlin  
Ditmar Königsfeld, Bonn  
Prof. Dr. Wolfgang Löwer, Bonn  
Dr. Timo Menniken, Bonn  
Prof. Dr. Christoph Seeßelberg, Köln  
Prof. Dr. Holger Sievert, Köln  
Dr. Cornelia Soetbeer, Hannover

## **FORSCHUNGSKOLLOQUIEN**

*In der Promotionsförderung unterstützt die Studienstiftung Stipendiatinnen und Stipendiaten in der eigenständigen Organisation von Forschungskolloquien. Das sind wissenschaftliche Tagungen, auf denen sich Doktoranden ausgehend von ihrer Forschung durch Vorträge ein gemeinsames Thema erarbeiten.*

### **Köln**

- » 25. bis 26.1.2013  
Ethnizität  
Felix Heinert, Köln  
Sarah Panter, Freiburg

### **Frankfurt/M.**

- » 2. bis 4.8.2013  
Was ist Philosophie?  
Boris Brandhoff, Bonn  
Kristina Leopold, Bonn  
Ruth Rebecca Tietjen, Tübingen

### **Hamburg**

- » 30. bis 31.8.2013  
Streit und Differenz vor der Moderne  
Andreas Fischer, München  
Astrid Sängler, Hamburg  
Tobias Wittlinger, Freiburg

### **Leipzig**

- » 11. bis 13.10.2013  
Erfahrungsbegriff bei Walter Benjamin  
und Theodor W. Adorno  
Johannes Geng, Mainz

## LEO BAECK FELLOWSHIP PROGRAMME

### Rastatt

- » 7. bis 10.7.2013 | 10 Teilnehmer  
Workshop II des Jahrgangs 2012/13  
Leitung: Dr. Matthias Frenz

### Dozenten

Prof. Dr. Marion Kaplan, New York/USA  
Prof. Dr. Raphael Gross, Frankfurt/M.,  
London/Großbritannien  
Dr. Daniel Wildmann, London/Groß-  
britannien

### Brighton/Großbritannien

- » 24. bis 27.11.2013 | 9 Teilnehmer  
Workshop I des Jahrgangs 2013/14  
Leitung: Dr. Matthias Frenz

### Dozenten

Dr. Miriam Rürup, Hamburg  
Dr. Daniel Wildmann, London/Groß-  
britannien

## MAX WEBER-PROGRAMM

### AKADEMIEPROGRAMM

#### Akademie Ftan

- » 4. bis 17.8.2013 |  
51 Teilnehmer (Max Weber-Programm)  
60 Teilnehmer (Studienstiftung)  
Leitung: Dr. Peter Kainz, Carina Paul

#### Themen und Dozenten

- » 1. Molekulare Medizin im Spannungsfeld von Ethik, Machbarkeit und Ökonomie  
Prof. Dr. Susann Schweiger, Mainz  
Prof. Dr. Monica Hirsch-Kauffmann, Berlin  
Dr. Joachim Seemann, Darmstadt
- » 2. Wer war Wolfgang Pauli?  
PD Dr. Harald Atmanspacher, Freiburg  
Prof. Dr. Domenico Giulini, Hannover
- » 3. Bildung von Gestern, Technik von Morgen: Wie möchten wir Lernen?  
Prof. Dr. Michael Kipp, Augsburg  
Prof. Dr. Ramin Tavakoli Kolagari, Nürnberg
- » 4. Recht als Gestalter neuer Technologien  
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner, Bonn  
Prof. Dr. Indra Spiecker gen. Döhmann, Karlsruhe
- » 5. Ökonomie und Nachhaltigkeit – Kommt die Moral jetzt doch vor dem Fressen?  
Prof. Dr. Markus Arnold, Bern  
Prof. Dr. Michael Stich, Nürnberg

- » 6. Jahrzehnt der Revolution? Die 1960er Jahre in den USA und Westdeutschland  
Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, München  
Dr. Sonja Teine, München
- » 7. Die „Bonner Republik“ in Europa – ein Demokratiewunder?  
PD Dr. Jörg Echternkamp, Potsdam

### **Akademie Überlingen**

- » 11. bis 18.8.2013 |  
41 Teilnehmer (Max Weber-Programm)  
56 Teilnehmer (Studienstiftung)  
Leitung: Dr. Michael Jungert, Dr. Anke Dörner

### **Themen und Dozenten**

- » 1. Klinische Notfallmedizin: eine (intellektuelle) Herausforderung  
Dr. Thomas Fleischmann, Salzgitter  
Dr. Thomas Plappert, Wismar
- » 2. Selektive Aufmerksamkeit und kognitive Kontrolle  
Prof. Dr. Hermann J. Müller, München  
Prof. Dr. Joseph Krummenacher, München
- » 3. Uncertainty und ihre Quantifizierung im wissenschaftlichen Rechnen  
Prof. Dr. Miriam Mehl, München  
Prof. Dr. Markus Hegland, Canberra/Australien
- » 4. Wissenschaft und Autorenschaft  
Prof. Dr. Volker Rieble, München  
Prof. Dr. Roland Reuß, Heidelberg
- » 5. Finanzsysteme und Finanzkrisen  
Prof. Dr. Marcel Tyrell, Friedrichshafen

- » 6. Film nach dem Kino:  
Sechs Kapitel zur „postkinematographischen Bedingung“  
Prof. Dr. Vinzenz Hediger, Frankfurt/M.  
Dr. Florian Hoof, Frankfurt/M.

### **Akademie Salem**

- » 18. bis 31.8.2013 |  
35 Teilnehmer (Max Weber-Programm)  
93 Teilnehmer (Studienstiftung)  
1 Teilnehmer (Schweizer Studienstiftung)  
Leitung: Valeska Bopp-Filimonov,  
Marina Hrkáč

### **Themen und Dozenten**

- » 1. Liebe, Hass, Vertrauen & Co - Konzepte für die Wirtschaftswissenschaften?  
Prof. Dr. Andreas Fürst, Erlangen  
Nina Pecornik, Erlangen
- » 2. Physik und Philosophie des Zufalls  
Prof. Dr. Barbara Drossel, Darmstadt  
Prof. Dr. Hays Hinrichsen, Würzburg  
Prof. Dr. Gunter M. Schütz, Jülich
- » 3. Zur Geometrie und Kombinatorik von Hyperebenenarrangements  
Prof. Dr. Gerhard Röhrle, Bochum  
Dr. Torsten Hoge, Bochum
- » 4. Digitalisierung und Formalisierung von Erzählstruktur  
Prof. Dr. Benedikt Löwe, Hamburg  
Dr. Bernhard Fisseni, Hamburg  
Marco Petris, Hamburg
- » 5. Mastering Territory: Raum und Herrschaft in Europa  
Prof. Dr. Frithjof Benjamin Schenk, Basel/Schweiz

» 6. Mythos und Vernunft der Moderne

Prof. Dr. Ralf Becker, Ulm

Dr. Julia Katrin Jonas, Würzburg

» 7. Risiko, Resilienz und positive  
Entwicklung

Prof. Dr. Axel Schölmerich, Bochum

Prof. Dr. Nina Gawehn, Bochum

**DIE WISSENSCHAFTLICHEN KOLLEGS DER  
STUDIENSTIFTUNG**

- » An den Wissenschaftlichen Kollegs der  
Studienstiftung haben aus dem Max  
Weber-Programm teilgenommen:  
Frühjahr 2012: 25 Teilnehmer  
Herbst 2012: 21 Teilnehmer

**SPRACHKURSE**

- » Frankreich, Großbritannien, Italien  
» Landesspracheninstitut Bochum  
(Arabisch, Chinesisch, Japanisch)  
» Portugal, Russland, Spanien, Türkei  
» freie Sprachkurse  
» Insgesamt 394 Teilnehmer (Sprachkurs-  
stipendien)

**SOFTSKILL-SEMINARE**

**Irsee**

- » 15. bis 17.2.2013 | 75 Teilnehmer  
Leitung: Marina Hrkać

**Beilngries**

- » 9. bis 12.5.2013 | 90 Teilnehmer  
Leitung: Marina Hrkać

**Rummelsberg**

- » 6. bis 8.12.2013 | 92 Teilnehmer  
Leitung: Jutta Weingarten

**Themen**

Selbstorganisation, Effective Presen-  
tation in English, Rhetorik-Coaching,  
Ergebnisorientiert moderieren, authen-  
tisch wirken, Kreatives Denken, Mit  
Stimme und Körpersprache zum Erfolg,  
Die Gruppe und ich: (Selbst-)Führung  
und Gruppendynamik, Lehren lernen  
– Inhalte gekonnt vermitteln, Fachkurs  
Juristen, u.a.

**Kooperationspartner**

u.a. Carpe verba!, Regensburg  
Korver Individual English Training,  
München  
Sprachraum, LMU München  
WONDERLab, München

**TAGESVERANSTALTUNGEN**

**Neujahrsempfang**

- » Aula der LMU München  
15.1.2013 | 335 Teilnehmer

**Vortrag:**

Grenzenlose Wissenschaften? –  
Chancen und Herausforderungen von  
Interdisziplinarität  
Prof. Dr. Jan C. Schmidt, Darmstadt

### Max Weber-Tag

- » Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg  
23.11.2013 | 270 Teilnehmer

#### Vortrag:

Marianne Weber und die Reform des Familienrechts

Prof. Dr. Stephan Meder, Hannover

### WEITERE VERANSTALTUNGEN

#### MWP-Wissenschaftsexkursion

- » Hamburg und Leipzig,  
9. bis 12.9.2013 | 48 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Michael Jungert,  
Marina Hrkać  
Besuch des Max Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie (Leipzig) sowie des Deutschen Elektronen Synchrotrons (DESY, Hamburg)

#### Kurztagung

##### „Der ‚neue Mensch‘ im Totalitarismus“

in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing  
2. bis 5.10.2013 | 42 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Peter Kainz, Dr. Andreas Kalina (Akademie für Politische Bildung)

#### Vorträge:

Das Denken von Marx und Hitler im Vergleich

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig, Passau

Der „neue Mensch“ – totalitäre Herrschaft als politische Religion

PD Dr. Hans Otto Seitschek, München

Vereintes Deutschland und der Geist der DDR

Freya Klier, Berlin

Totalitäre Gefährdungen in der Gegenwart

Dr. Rudolf van Hüllen, Krefeld

#### Arbeitsgruppen

Staatsapparat

Dr. Manfred Zeidler, Frankfurt/M.

Recht und Juristen in totalitären Systemen – Erfahrungen aus zwei deutschen Diktaturen

Prof. Dr. Dres. h.c. Bernd Rüthers, München

Umgang mit dem „Feind“ – Terror und Vernichtung

Prof. Dr. Edith Raim, München

Bildung, Erziehung, Wissenschaft

Dr. Sabine Dengel, Bonn

Städtebau und Architektur – Stolpersteine für das Totalitarismus-Konzept

Prof. Dr. Max Welch-Guerra, Weimar

Alltag, Film, Literatur

Prof. Dr. Hans Günther, Bielefeld

#### Mentorentreffen

- » München  
25.10.2013 | 25 Teilnehmer  
Leitung: Dr. Michael Jungert,  
Dr. Anke Dörner



## **Fortbildungsseminar für Kommissionsmitglieder**

- » Herrsching  
21. bis 22.6.2013 | 35 Teilnehmer  
Leitung: Renate Imoberdorf,  
Dr. Michael Jungert, Henning Hues

## **AKTIVITÄTEN AM HOCHSCHULORT**

### **Augsburg**

- » 30.11., Math meets Insurance and Finance

### **Erlangen-Nürnberg**

- » 5.5., Besuch des Staatstheaters Nürnberg
- » 15.6., Vortragsabend „Begeisterung teilen“

### **München**

- » 20.4., Diskussionsrunde und Besuch im Deutschen Museum: „Energietechnik – Herausforderung im 21. Jahrhundert“
- » 23.4., Münchner Abendgespräch mit Prof. Julian Nida-Rümelin
- » 12.6., „Trash, Kitsch und Kunst“, Atelierbesuch und Diskussion über zeitgenössische Kunst
- » 28.6., Podiumsdiskussion im Forum Maximilianeum: „Spielräume deutscher Entwicklungspolitik“
- » 3.7., Filmvortrag zum Thema „Frauenhandel“
- » 28.8., „Wie weit kann Fortschritt berechenbar sein?“, Vortrag des Neurowissenschaftlers Dr. Helmut Blaseio
- » 19.9., „Auf den Spuren von morgen“, Exkursion zur IAA Frankfurt

- » 14.10., „Weber wandert“, Stipendiaten-Wanderung in den bayerischen Voralpen
- » 15.11., „Altertümliches und modernes Brauwesen“, Besichtigung der Forschungsbrauerei in Weihenstephan
- » 25.11., Besichtigung des Wendelstein-observatoriums
- » 1.12., Besuch und Führung im Deutschen Museum, Sonderausstellung „Das Gelbe vom Ei“
- » 6.12., Exkursion zur Europäischen Zentralbank und zur Bundesbank mit Prof. Dr. Gerhard Illing

### **Würzburg**

- » 8.1.-19.2.  
**Vortragsreihe Tod und Sterben:**  
Nahtoderfahrungen – wie fühlt es sich an zu sterben?“,  
Prof. Dr. Malte Meesmann, Würzburg
- » Tod und Sterben als krisis der Medizin  
Dr. Birgitt von Oorschot, Würzburg  
Gedanken können töten – der psychogene Tod  
Prof. Dr. Malte Meesmann, Würzburg  
In Würde sterben – aber wie?  
Dr. Rainer Schäfer, Würzburg
- » 26.10. Benefizkonzert zu Gunsten der „Nepal-Initiative“

## **STIPENDIATENTAGUNGEN**

### **Kammermusikwochenende**

- Marktoberdorf
- » 3. bis 6.1.2013

### Kurztagung „Moot Court“

Gewinnerprojekt aus dem  
„Wettbewerb Kurztagung“ 2012,  
Augsburg

- » 25. bis 28.3.2013 | 28 Teilnehmer  
Organisation: Kim Phillip Linoh,  
Martin Neumann

### Arbeitsgruppenleiter und Dozenten:

Prof. Dr. Philip Hellwege

Dr. Matthias Korber

Prof. Dr. Matthias Rossi

Dr. Herbert Weh

Prof. Dr. Gert-Ludwig Ingold

Prof. Dr. Martin Middeke

### Symposium „Künstliches Leben“

Gewinnerprojekt aus dem  
„Wettbewerb Kurztagung“ 2012,  
Stuttgart

- » 11. bis 13.4.2013 | 39 Teilnehmer  
Organisation: David Fecher,  
Katharina Wittmann, Philipp Glock,  
Katharina Adelhardt

### Arbeitsgruppenleiter und Dozenten:

Prof. Dr. Hans-Dieter Burkhard

Prof. Dr. Nils Hoppe

Dr. José Miola

Prof. Dr. Martin Neumann

Prof. Dr. Heike Walles

### STIPENDIATENEXKURSIONEN

#### Genf

CERN

- » 30.5. bis 1.6.2013 | 48 Teilnehmer  
Organisation: Hannah Sommer,  
Julian Stein, Kerstin Wolf

#### Dresden

Kultur – Geschichte – Innovation

- » 16. bis 19.9.2013 | 29 Teilnehmer  
Organisation: Thomas Bratzdrum,  
Kerstin Jacob, Fabian Gura

#### Frankfurt

IAA Frankfurt

- » 19.9.2013 | 17 Teilnehmer  
Organisation: Stefan Held,  
Maximilian Held

#### Mailand

„Kunst, Mode & Copyright“

- » 8. bis 10.10.2013 | 47 Teilnehmer  
Organisation: Christine Riedhammer,  
Maria Scheid

## MENTOREN IM MAX WEBER-PROGRAMM

Stand: 16.12.2013

### Augsburg

#### UNIVERSITÄT

**Hellwege**, Phillip, Prof. Dr. (Jura)

**Ingold**, Gert-Ludwig, Prof. Dr. (Physik)

**Jaehn**, Florian Prof. Dr. (Wirtschafts-  
mathematik/BWL)

**Middeke**, Martin, Prof. Dr. (Anglistik)

### Bamberg

#### UNIVERSITÄT

**Häberlein**, Mark, Prof. Dr. (Geschichte)

**Houswitschka**, Christoph, Prof. Dr. (Anglistik)

**Marx**, Friedhelm, Prof. Dr. (Literaturwissenschaft)

**Mendler**, Michael, Prof. Dr. (Informatik)

### Bayreuth

#### UNIVERSITÄT

**Beck**, Kurt, Prof. Dr. (Völkerkunde)

**Breu**, Josef, Prof. Dr. (Chemie)

**Fischerauer**, Gerhard, Prof. Dr. (Elektrotechnik)

**Leschke**, Martin, Prof. Dr. (VWL)

**Liede-Schumann**, Sigrid, Prof. Dr. (Biologie)

**Paternell**, Thomas, Prof. Dr. (Mathematik)

**Rixen**, Stephan, Prof. Dr. (Jura)

### Eichstätt-Ingolstadt

#### KATHOLISCHE UNIVERSITÄT

**Kals**, Elisabeth, Prof. Dr. (Psychologie)

**Kropac**, Ulrich, Prof. Dr. (Kath. Theologie)

### Erlangen-Nürnberg

#### UNIVERSITÄT

**Drummer**, Dietmar, Prof. Dr. (Fertigungstechnik)

**Gruschwitz**, Matthias, Prof. Dr. (Medizin)

**Gugat**, Martin, PD Dr. (Mathematik)

**Herbers**, Klaus, Prof. Dr. (Geschichte)

**Ismer**, Roland, Prof. Dr. (Jura)

**Kudlich**, Hans, Prof. Dr. (Jura)

**Leven**, Karl-Heinz, Prof. Dr. (Medizin)

**Marschall**, Manfred, Prof. Dr. (Molekulare  
Medizin, Biologie)

**Mecke**, Klaus, Prof. Dr. (Physik)

**Paulsen**, Friedrich, Prof. Dr. (Medizin)

**Schneider**, Holm, Prof. Dr. (Medizin)

**Schulz-Baldes**, Herman, Prof. Dr. (Mathematik)

**Wanka**, Rolf, Prof. Dr. (Informatik)

**Wilms**, Jörn, Prof. Dr. (Physik)

### Freising

#### FACHHOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN

**Beinert**, Markus, Prof. Dr. (BWL)

### München

#### LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

**Auth**, Günther, Dr. (Politikwissenschaft)

**Berking**, Carola, Prof. Dr. (Medizin)

**Bonk**, Thomas, PD Dr. (Philosophie)

**Burkert**, Andreas, Prof. Dr. (Physik)

**Gerbes**, Alexander, Prof. Dr. (Medizin)

**Gerland**, Ulrich, Prof. Dr. (Physik)

**Gille**, Peter, Prof. Dr. (Geowissenschaften)

**Göbel**, Thomas, Prof. Dr. (Veterinärmedizin)

**Grigoleit**, Hans-Christoph, Prof. Dr. (Jura)

**Haagen**, Florian, Dr. (BWL)

**Haering**, Stephan, Prof. Dr. (Kath.Theologie,  
Jura)

**Hanuschek**, Sven, Prof. Dr. (Germanistik)

**Hartmann**, Jens-Uwe, Prof. Dr. (Indologie)

**Illing**, Gerhard, Prof. Dr. (VWL)

**Levin**, Christoph, Prof. Dr. (Ev. Theologie)

**Maier**, Markus, Prof. Dr. (Psychologie)

**Mayer**, Franziska, Dr. (Buchwissenschaft)

**Ochsenfeld**, Christian, Prof. Dr. (Chemie)

**Oduncu**, Fuat S., PD Dr. (Medizin)

**Ohly**, Ansgar, Prof. Dr. (Jura)

**Rädler**, Joachim, Prof. Dr. (Biophysik)  
**Reincke**, Martin, Prof. Dr. (Medizin)  
**Rieble**, Volker, Prof. Dr. (Jura)  
**Schanz**, Deborah, Prof. Dr. (BWL)  
**Schmelzer**, Thomas, Dr. (Medizin, Kunst)  
**Schulze Wessel**, Martin, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Vinken**, Barbara, Prof. Dr. (Romanistik)  
**Vothknecht**, Ute, Prof. Dr. (Biologie)  
**Waschke**, Jens, Prof. Dr. (Medizin)  
**Wiener**, Claudia, Prof. Dr. (Klassische Philologie/  
Germanistik)  
**Zwick**, Elisabeth, Prof. Dr. (Kath. Theologie,  
Pädagogik)

#### TECHNISCHE UNIVERSITÄT

**Bausch**, Andreas, Prof. Dr. (Physik)  
**Brandt**, Martin Stefan, Prof. Dr. (Physik)  
**Briesen**, Heiko, Prof. Dr. (Verfahrenstechnik)  
**Bungartz**, Hans-Joachim, Prof. Dr. (Informatik)  
**Ehrich**, Sven, PD Dr. (Mathematik)  
**Friedl**, Gunther, Prof. Dr. (BWL)  
**Gee**, Michael W., Prof. Dr. (Maschinenwesen)  
**Gemmecker**, Gerd, PD Dr. (Chemie)  
**Gritzmann**, Peter, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Henningsen**, Peter, Prof. Dr. (Medizin)  
**Hinrichsen**, Kai-Olaf, Prof. Dr. (Chemie)  
**Holzapfel**, Florian, Prof. Dr. (Maschinenwesen)  
**Junge**, Oliver, Prof. Dr. (Mathematik)  
**Knoll**, Alois, Prof. Dr. (Informatik)  
**Lüth**, Tim Christian, Prof. Dr. (Elektrotechnik,  
Mechatronik)  
**Mainzer**, Klaus, Prof. Dr. (Philosophie,  
Mathematik)  
**Matyssek**, Rainer, Prof. Dr. (Biologie)  
**Schmid**, Roland M., Prof. Dr. (Medizin)  
**Utschick**, Wolfgang, Prof. Dr. (Informations-  
technik)  
**Zimmer**, Claus, Prof. Dr. (Medizin)

#### Passau

#### UNIVERSITÄT

**Bung**, Jochen, Prof. Dr. (Jura)  
**Entrop**, Oliver, Prof. Dr. (BWL)  
**Göler**, Daniel, Prof. Dr. (Politikwissenschaften)  
**Wernsmann**, Rainer, Prof. Dr. (Jura)  
**Zehnpfennig**, Barbara, Prof. Dr. (Politik-  
wissenschaften)

#### Regensburg

#### FACHHOCHSCHULE

**Wirtz**, Peter Maria, Prof. Dr. (Mathematik)

#### UNIVERSITÄT

**Braess**, Jan, Prof. Dr. (Medizin)  
**Dorfleitner**, Gregor, Prof. Dr. (Wirtschafts-  
wissenschaften/Mathematik)  
**Graser**, Alexander, Prof. Dr. (Jura)  
**Groß**, Volker, Prof. Dr. (Medizin)  
**Jerger**, Jürgen, Prof. Dr. (VWL)  
**Klünemann**, Hans Hermann, PD Dr. (Medizin)  
**König**, Burkhard, Prof. Dr. (Chemie)  
**Korber**, Nikolaus, Prof. Dr. (Chemie)  
**Merk**, Andreas, Prof. Dr. (Kirchengeschichte)  
**Pernul**, Günther, Prof. Dr. (Wirtschafts-  
informatik)  
**Regener**, Ursula, Prof. Dr. (Neuere deutsche  
Literaturwissenschaft)  
**Richter**, Klaus, Prof. Dr. (Physik)  
**Rudolph**, Harriet, Prof. Dr. (Geschichte)  
**Scheer**, Manfred, Prof. Dr. (Chemie)  
**Schweda**, Frank, Prof. Dr. (Medizin)  
**Stroszczyński**, Christian, Prof. Dr. (Medizin)  
**Wild**, Klaus-Peter, Prof. Dr. (Pädagogik)  
**Witzgall**, Ralph, Prof. Dr. (Medizin)

**Buttmann**, Matthias, Dr. (Medizin)

**Denner**, Ansgar, Prof. Dr. (Physik)

**Heckmann**, Manfred, Prof. Dr. (Medizin)

**Kürten**, Stefanie, Prof. Dr. (Medizin)

**Lambert**, Christoph, Prof. Dr. (Chemie)

**Matthies**, Cordula, Prof. Dr. (Medizin)

**Morschhäuser**, Joachim, Prof. Dr. (Molekulare  
Biologie)

**Schuh**, Kai, Prof. Dr. (Chemie, Biologie)

**Schwarz**, Kyrill-Alexander, Prof. Dr. (Jura)

**Sommer**, Claudia, Prof. Dr. (Medizin)

**Tautz**, Jürgen, Prof. Dr. (Biologie)

**Tornau**, Christian, Prof. Dr. (Altphilologie)

### AUSWAHLAUSSCHUSS 2013

Die Hochschulauswahl im Max Weber-Programm wurde im Jahr 2013 durch 142 ehrenamtliche Kommissionsmitglieder unterstützt. Im Rahmen von 16 Auswahlseminaren des Max Weber-Programms wurden 300 Studierende neu in die Förderung aufgenommen.

# **UNSERE FÖRDERUNG IN ZAHLEN**





# INHALT

<b>I. Gesamtüberblick</b>	
Tabelle 1: Geförderte in Studium und Promotion	210
Tabelle 2: Verausgabte Haushaltsmittel	210
<b>II. Auswahl Studierender</b>	
Tabelle 3: Auswahl Studierender	211
Tabelle 4: Zugangswege Studierender	211
Tabelle 5: Frauenanteil nach Zugangswegen Studierender	212
Tabelle 6: Zugangswege Studierender nach Hochschultyp	213
Tabelle 7: Auswahl Studierender künstlerischer Fächer	213
Tabelle 8: Auswahl Teilnehmender an integrierten Jugendwettbewerben	214
<b>III. Förderung Studierender</b>	
Tabelle 9: Geförderte Studierende zu Quartalsbeginn	215
Tabelle 10: Männer und Frauen in der Studienförderung zum 1. Oktober	215
Tabelle 11: Geförderte Studierende an Fachhochschulen	216
Tabelle 12: Fächergruppen in der Studienförderung	216
Tabelle 13: Ranking öffentlicher Hochschulen nach Stipendiatenzahlen in der Studienförderung	217
Tabelle 14: Ranking privater Hochschulen nach Stipendiatenzahlen in der Studienförderung	218
Tabelle 15: Finanzielle Förderung	219
Tabelle 16: Endgültige Aufnahme	219
<b>IV. Ideelle Förderangebote</b>	
Tabelle 17: Akademieprogramm	220
Tabelle 18: Wissenschaftliche Kollegs	220
Tabelle 19: Stipendiaten machen Programm	221
Tabelle 20: Wege in den Beruf	221
Tabelle 21: Exkursionen und Studienreisen mit Vertrauensdozenten	222
Tabelle 22: Sprachkurse	222
Tabelle 23: Vertrauensdozentinnen und -dozenten	223

<b>V.</b>	<b>Auslandsförderung</b>	
	Tabelle 24: Auslandsaufenthalte von Stipendiaten	<b>224</b>
	Tabelle 25: Kurzaufenthalte im Ausland	<b>225</b>
<b>VI.</b>	<b>Sonderprogramme</b>	
	Tabelle 26: Sonderprogramme	<b>226</b>
<b>VII.</b>	<b>Promotionsförderung</b>	
	Tabelle 27: Auswahl Doktoranden	<b>229</b>
	Tabelle 28: Frauenanteil in der Auswahl der Doktoranden	<b>229</b>
	Tabelle 29: Geförderte Doktoranden zu Quartalsbeginn	<b>230</b>
	Tabelle 30: Männer und Frauen in der Promotionsförderung zum 1. Oktober	<b>230</b>
	Tabelle 31: Fächergruppen in der Promotionsförderung	<b>231</b>
	Tabelle 32: Doktorandenforen	<b>231</b>
<b>VIII.</b>	<b>Max Weber-Programm Bayern</b>	
	Tabelle 33: Auswahl Studierender	<b>232</b>
	Tabelle 34: Männer und Frauen im Max Weber-Programm zum 31. Dezember	<b>233</b>
	Tabelle 35: Endgültige Aufnahme	<b>233</b>
	Tabelle 36: Akademieprogramm	<b>234</b>
	Tabelle 37: Sprachkurse	<b>234</b>
	Tabelle 38: Auslandsaufenthalte von Stipendiaten	<b>235</b>
<b>IX.</b>	<b>Haushalt 2013</b>	
	Tabelle 39: Einnahmen	<b>236</b>
	Tabelle 40: Ausgaben	<b>238</b>

## I. GESAMTÜBERBLICK

Tabelle 1

### Geförderte in Studium und Promotion

Jahr	Studium	Promotion	Gesamt
2008	10.030	1.194	11.224
2009	11.482	1.211	12.693
2010	11.336	1.303	12.639
2011	11.123	1.350	12.473
2012	11.373	1.274	12.647
2013	11.195	1.273	12.468

Tabelle 2

### Verausgabte Haushaltsmittel

Jahr	Betrag in Mio €								
	0	10	20	30	40	50	60	70	80
2008						50,9			
2009							59,0		
2010							62,8		
2011								70,7	
2012								72,6	
2013									79,1

## II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 3

### Auswahl Studierender

Jahr	Teilnehmende am Verfahren	Förderzusagen	
		Anzahl	in %
2008	7.939	3.048	38,4
2009	8.417	3.048	36,2
2010	8.147	2.526	31,0
2011	8.458	2.507	29,6
2012 <sup>[1]</sup>	9.245	2.543	27,5
2013	9.126	2.574	28,2

[1] ab 2012 inkl. Teilnehmende an den Endrunden der integrierten Jugendwettbewerbe

Tabelle 4

### Zugangswege Studierender

Vorschlag von	Teilnehmende am Verfahren	Förderzusagen	
		Anzahl	in % <sup>[1]</sup>
Schulen		5.212	25,1
Universitäten	Prüfungsamt	1.261	27,8
	Hochschullehrende	913	47,9
Fachhochschulen	Prüfungsamt	417	21,3
	Hochschullehrende	355	26,5
	Vertrauensdozenten (gestalterische Fächer)	89	36,0
Hochschulen der bildenden und darstellenden Künste, Musikhochschulen	Vertrauensdozenten	241	41,1
Schülerwettbewerbe <sup>[2]</sup>		110	34,5
Partner-Institutionen <sup>[3]</sup>		18	61,1
Integrierte Jugendwettbewerbe <sup>[4]</sup>		219	25,6
<b>Selbstbewerbung</b>			
Teilnehmer Auswahltest: 762			
"Testbeste"		291	20,6
<b>Summe</b>		<b>9.126</b>	<b>28,2</b>

[1] Hier wie auch in allen folgenden Tabellen außer Tab. 5 und Tab. 28: Relative Aufnahmehäufigkeit = Förderzusagen dividiert durch Teilnehmende

[2] Deutsche SchülerAkademie, Jugend forscht, Landeswettbewerbe Alte Sprachen, Mikrochipwettbewerb, Jugend debattiert, Bundeswettbewerb Philosophie, Bundesumweltwettbewerb

[3] START-Stiftung, Talent im Land Baden-Württemberg, Talent im Land Bayern, zis Stiftung für Studienreisen

[4] Vgl. Tab. 8. Teilnehmende sind hier die Teilnehmenden an den Endrunden der integrierten Jugendwettbewerbe

Tabelle 5

**Frauenanteil nach Zugangswegen Studierender**

Vorschlag von		teilnehmende Frauen		Förderzusagen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in % <sup>[1]</sup>
Schulen		2.869	55,0	674	51,6
Universitäten	Prüfungsamt	572	45,4	144	41,0
	Hochschullehrende	372	40,7	182	41,6
Fachhochschulen	Prüfungsamt	208	49,9	46	51,7
	Hochschullehrende	155	43,7	36	38,3
	Vertrauensdozenten (gestalterische Fächer)	45	50,6	12	37,5
Hochschulen der bildenden und darstellenden Künste, Musik- hochschulen	Vertrauensdozenten	115	47,7	43	43,4
Schülerwettbewerbe <sup>[2]</sup>		39	35,5	14	36,8
Partner-Institutionen <sup>[3]</sup>		9	50,0	4	36,4
Integrierte Jugendwettbewerbe <sup>[4]</sup>		71	32,4	16	28,6
<b>Selbstbewerbung</b>					
Teilnehmerinnen Auswahltest: 372 (49%)					
„Testbeste“		117	40,2	22	36,7
<b>Summe</b>		<b>4.572</b>	<b>50,1</b>	<b>1.193</b>	<b>46,3</b>
[1] Anteil der weiblichen Studierenden, die eine Förderzusage erhalten haben (Anzahl Förderzusagen für Frauen dividiert durch Anzahl Förderzusagen gesamt aus Tabelle 4)					
[2] Deutsche SchülerAkademie, Jugend forscht, Landeswettbewerbe Alte Sprachen, Mikrochipwettbewerb, Jugend debattiert, Bundeswettbewerb Philosophie, Bundesumweltwettbewerb					
[3] START-Stiftung, Talent im Land Baden-Württemberg, Talent im Land Bayern, zis Stiftung für Studienreisen					
[4] Vgl. Tab. 8. Teilnehmende sind hier die Teilnehmenden an den Endrunden der integrierten Jugendwettbewerbe					

## II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 6

### Auswahl Studierender nach Hochschultyp

Vorschlag von	Studierende an Fachhochschulen			Studierende an Universitäten/ Kunst- u. Musikhochschulen		
	Teilnehmende	Zusagen	in %	Teilnehmende	Zusagen	in %
Schulen	267	82	30,7	4.945	1.225	24,8
Prüfungsamt	389	69	17,7	1.289	371	28,8
Hochschullehrende (inkl. Vertrauens- dozenten)	415	113	27,2	1.183	549	46,4
Sonstige (Wettbewerbe etc.)	2	1	50,0	345	104	30,1
„Testbeste“	16	2	12,5	275	58	21,1
Summe	1.089	267	24,5	8.037	2.307	28,7

Tabelle 7

### Auswahl Studierender künstlerischer Fächer

Fach	Teilnehmende am Verfahren	Förderzusagen	
		Anzahl	in %
Design	132	49	37,1
Kunst	77	24	31,2
Musik	71	32	45,1
Theater u. Tanz	41	22	53,7
Komposition	9	4	44,4
Summe	330	131	39,7



## II. AUSWAHL STUDIERENDER

Tabelle 8

### Auswahl Teilnehmender an integrierten Jugendwettbewerben

Wettbewerb	Förderzusagen					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bundeswettbewerb Fremdsprachen	6	2	11	9	14	7
Bundeswettbewerb Informatik	3	5	5	4	5	5
Bundeswettbewerb Mathematik	9	10	5	8	6	6
Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	10	-	10	-	7	-
Internationale Biologie-, Chemie-, Informatik-, Mathematik-, Physik-Olympiaden	11	10	12	12	14	22
Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur	4	3	4	6	4	5
Schülerwettbewerb Alte Sprachen	20	17	16	17	16	11
Wettbewerb zis-Reisestudienstipendien	8	-	8	-	5	-
<b>Summe</b>	<b>71</b>	<b>47</b>	<b>71</b>	<b>56</b>	<b>71</b>	<b>56</b>

### III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 9

#### Geförderte Studierende zu Quartalsbeginn (an Universitäten und Fachhochschulen)

Jahr	Gesamtzahl der Geförderten			
	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
2008	7.002	7.863	8.040	7.732
2009	8.471	9.547	9.548	9.036
2010	9.520	10.196	10.188	9.485
2011	9.795	10.565	10.404	9.665
2012	9.907	10.625	10.455	9.604
2013	9.842	10.540	10.315	9.596

Tabelle 10

#### Männer und Frauen in der Studienförderung zum 1. Oktober (an Universitäten und Fachhochschulen)

Jahr	Männer		Frauen		Gesamtzahl der Geförderten
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2008	4.123	53,3	3.609	46,7	7.732
2009	4.793	53,0	4.243	47,0	9.036
2010	4.991	52,6	4.494	47,4	9.485
2011	5.148	53,3	4.517	46,7	9.665
2012	5.134	53,5	4.470	46,5	9.604
2013	5.135	53,5	4.461	46,5	9.596

### III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 11

#### Geförderte Studierende an Fachhochschulen

Jahr	Gesamtzahl der Geförderten
2008	483
2009	628
2010	628
2011	734
2012	837
2013	892

Tabelle 12

#### Fächergruppen in der Studienförderung (an Universitäten und Fachhochschulen)

Fächergruppen	2008 in %	2009 in %	2010 in %	2011 in %	2012 in %	2013 in %
Sprach- und Kulturwissenschaften inkl. Theologie, Psychologie	21,8	21,4	20,5	19,0	18,7	18,4
Sport	0,4	0,4	0,2	0,4	0,1	0,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	22,2	23,2	24,2	23,0	23,2	23,2
Mathematik, Naturwissenschaften	25,7	24,6	23,1	23,0	21,3	20,4
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	16,3	17,5	19,0	21,0	21,5	21,1
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6
Ingenieurwissenschaften	7,9	7,8	8,4	9,0	10,8	11,1
Kunstwissenschaft, Kunst, Musik	5,2	4,5	4,0	4,0	3,7	5,0

### III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 13

#### Ranking öffentlicher Hochschulen nach Stipendiatenzahlen in der Studienförderung

Hochschulen	Studierende im WS 2012/2013	geförderte Studierende	
		Anzahl	in %
<i>Universitäten</i>			
Univ. Heidelberg	29.800	655	2,20
Univ. Freiburg	23.497	432	1,84
Univ. Mannheim	11.882	153	1,29
Univ. München	46.160	495	1,07
Univ. Münster	39.786	388	0,98
Univ. Göttingen	25.538	243	0,95
Univ. Tübingen	26.419	233	0,88
HU Berlin	29.719	244	0,82
Univ. Bonn	30.367	237	0,78
FU Berlin	33.077	244	0,74
Univ. Konstanz	10.979	81	0,74
Univ. Ulm	9.526	62	0,65
Univ. Leipzig	26.270	164	0,62
Univ. Jena	19.707	119	0,60
Univ. Passau	10.007	58	0,58
Univ. Marburg	22.876	131	0,57
<i>Technische Hochschulen</i>			
Karlsruher Inst. f. Technologie	23.471	220	0,94
TU München	32.316	283	0,88
RWTH Aachen	37.959	326	0,86
TU Dresden	34.035	156	0,46
TU Hamburg-Harburg	6.376	29	0,45
<i>Medizinische Hochschulen</i>			
Charité Berlin	6.968	212	3,04
Univ. Lübeck	3.345	48	1,43
Med. HS Hannover	3.225	37	1,15

### III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 13  
(Fortsetzung)

#### Ranking öffentlicher Hochschulen nach Stipendiatenzahlen in der Studienförderung

Hochschulen	Studierende im WS 2012/2013	geförderte Studierende	
		Anzahl	in %
<i>Fachhochschulen</i>			
Hochschule Reutlingen	5.091	30	0,59
Fachhochschule Coburg	4.446	15	0,34
Hochschule Bremen	8.533	23	0,27
Hochschule Mannheim	5.106	10	0,20
Fachhochschule Deggendorf	4.771	9	0,19
Hochschule Augsburg	5.324	10	0,19

Tabelle 14

#### Ranking privater Hochschulen nach Stipendiatenzahlen in der Studienförderung

Private Hochschulen	Studierende im WS 2012/2013	geförderte Studierende	
		Anzahl	in %
Bucerius Law School Hamburg	958	72	7,52
Hertie School of Governance Berlin	374	17	4,55
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar	937	29	3,09
Zeppelin Universität Friedrichshafen	589	20	3,40
Universität Witten/Herdecke	1.444	25	1,73
Jacobs University Bremen	1.289	21	1,63

### III. FÖRDERUNG STUDIERENDER

Tabelle 15

#### Finanzielle Förderung

Jahr	Vollstipendien in %	Teilstipendien in %	nur Büchergeld in %
2008	15,6	26,1	58,3
2009	15,4	26,0	58,6
2010	16,5	26,8	56,7
2011	15,4	25,0	59,6
2012	14,8	26,3	58,9
2013	14,4	25,3	60,3

Tabelle 16

#### Endgültige Aufnahme

Jahr	Anzahl der Anträge	endgültig aufgenommen	
		Anzahl	in %
2008	1.155	1.024	88,7
2009	1.832	1.595	87,1
2010	1.889	1.672	88,5
2011	1.641	1.421	86,6
2012	1.670	1.433	85,8
2013	1.679	1.424	84,8

#### IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 17

##### Akademieprogramm

Jahr	Akademien <sup>[1]</sup>	Arbeitsgruppen <sup>[1]</sup>	Dozenten <sup>[1]</sup>	teilnehmende Stipendiaten <sup>[2]</sup>
2008	11	88	185	1.643
2009	12	102	216	1.838
2010	13	107	220	1.862
2011	14	110	224	1.861
2012	15	117	230	1.877
2013	16	122	243	1.976

<sup>[1]</sup> einschließlich Akademien des Max Weber-Programms

<sup>[2]</sup> einschließlich externe Teilnehmende des DAAD und anderer Begabtenförderungswerke

Tabelle 18

##### Wissenschaftliche Kollegs

Jahr	Kollegs	Arbeitsgruppen	Dozenten	teilnehmende Stipendiaten <sup>[1]</sup>
2008 Frühjahr	4	21	54	348
2008 Herbst	4	23	57	327
2009 Frühjahr	4	23	63	295
2009 Herbst	5	29	63	481
2010 Frühjahr	4	24	63	354
2010 Herbst	4	24	52	281
2011 Frühjahr	4	24	42	254
2011 Herbst	4	23	47	385
2012 Frühjahr	4	23	42	330
2012 Herbst	4	24	44	301
2013 Frühjahr	4	24	47	238
2013 Herbst	4	24	48	372

<sup>[1]</sup> einschließlich externe Teilnehmende anderer Begabtenförderungswerke



#### IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 19

#### Stipendiaten machen Programm

##### Stipendiatenseminare (mehrtägige Workshops, Tagungen und Seminare)

Jahr	Seminare	teilnehmende Stipendiaten <sup>[1]</sup>	teilnehmende Alumni	Dozenten
2012	19	419 <sup>[2]</sup>	-	65
2013	15	521	25	63

##### Stipendiatenexkursionen

Jahr	Exkursionen	teilnehmende Stipendiaten	teilnehmende Alumni	Dozenten
2013	3	51	4	2

[1] inklusive Stipendiaten des MWP

[2] inklusive Alumni und externer Gäste (im Jahr 2012 noch nicht gesondert erhoben)

Tabelle 20

#### Wege in den Beruf

	Veranstaltung	teilnehmende Stipendiaten
berufsbezogene Akademien	Koppelsberg 1	112
	Koppelsberg 2	102
Fokus Berufseinstieg	Kontaktseminar April	50
	Kontaktseminar Oktober	50
	Kompetenzseminar Juni	60
berufsbezogene Kurztage und Workshops	Tagung „Lehrer als Beruf“	44
	Tagung „Wissenschaft als Beruf“	102
	Tagung „Vielfalt im Beruf“	94

#### IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 21

#### Exkursionen und Studienreisen mit Vertrauensdozenten

Jahr	geförderte Exkursionen	teilnehmende Stipendiaten
2008	37	413
2009	36	414
2010	33	408
2011	28	308
2012	26	340
2013	33	389

Tabelle 22

#### Sprachkurse

Jahr	angebotene Sprachkurse	teilnehmende Stipendiaten	Stipendien für frei gewählte Sprachkurse	Gesamtzahl Sprachkursstipendien
2008	48	693	67	760
2009	61	903	60	963
2010	62	951	41	992
2011	62	952	39	991
2012	65	981	64	1.045
2013	69	1058	62	1.058 <sup>[1]</sup>

[1] 130 der Sprachkursstipendien im Jahr 2013 wurden aus Mitteln der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung finanziert.

#### IV. IDEELLE FÖRDERANGEBOTE

Tabelle 23

#### Vertrauensdozentinnen und -dozenten

Jahr	Gesamtzahl
2008	576
2009	643
2010	698
2011	735
2012	753
2013	764

## V. AUSLANDSFÖRDERUNG

Tabelle 24

### Auslandsaufenthalte von Stipendiaten (ab vier Monaten Dauer)

Studienland	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ <sup>[1]</sup> 2014
BeNeLux	59	80	97	84	93	120
Frankreich	210	174	208	206	194	212
Großbritannien/ Irland	376	433	451	514	579	509
Italien	28	32	26	20	27	31
Österreich	34	37	42	43	51	45
Ost- und Südosteuropa	55	51	46	21	48	40
Schweiz	154	154	154	178	161	141
Skandinavien	64	75	109	111	86	81
Spanien/Portugal	60	49	65	69	70	79
Afrika	16	11	14	9	13	16
USA/Kanada	328	320	343	334	278	283
Mittel- und Südamerika	19	26	44	45	18	29
Ostasien	46	51	70	56	40	52
Übriges Asien	21	18	29	72	38	28
Australien und Ozeanien	24	28	34	19	22	43
<b>Gesamt</b>	<b>1.494</b>	<b>1.539</b>	<b>1.732</b>	<b>1.781</b>	<b>1.718</b>	<b>1.709<sup>[2]</sup></b>

<sup>[1]</sup> Stipendiaten, die sich zum Stichtag 1. Oktober 2013 im Ausland aufhalten. Erfasst werden temporäre Auslandsaufenthalte ab vier Monaten Dauer (Semesteraufenthalte, Jahresaufenthalte, zweijährige Masterstudien im Ausland) bis hin zu vollständig im Ausland absolvierten Studien.

<sup>[2]</sup> Den 1.709 erfassten Auslandsaufenthalten stehen 1.448 Auslandsförderungszusagen der Studienstiftung für das Jahr 2013 gegenüber. Einige der erfassten Auslandsaufenthalte werden auch von anderen Stipendiengebern finanziert, so dass nicht alle Stipendiaten im Ausland ein Auslandsstipendium der Studienstiftung beantragen.

## V. AUSLANDSFÖRDERUNG

Tabelle 25		Kurzaufenthalte im Ausland (bis drei Monate Dauer)				
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Famulaturen und Praktika im Ausland	279	503	455	513	474	513
Kongressbesuche, Exkursionen	89	108	100	92	118	122
Kurze Studien- und Forschungsaufenthalte	170	175	72	44	65	46 <sup>[1]</sup>
Projekte von Musikern und Komponisten	20	20	33	33	31	33
<b>Gesamt</b>	<b>558</b>	<b>806</b>	<b>660</b>	<b>682</b>	<b>688</b>	<b>714</b>

<sup>[1]</sup> Kurze Studien- und Forschungsaufenthalte sind 2013 erstmals nur bis zu dreimonatiger Dauer erfasst worden, während in den Vorjahren auch viermonatige Aufenthalte mitgezählt wurden.

## VI. SONDERPROGRAMME

Tabelle 26		Sonderprogramme		
Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	2013	seit Gründung
Karl Schmidt-Rottluff Stipendien	Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung Berlin	2 Jahre Förderung und Ausstellung für bildende Künstler nach dem Studium	5	119
Studienkolleg zu Berlin	Gemeinnützige Hertie-Stiftung in Kooperation mit dem Wissenschaftskolleg zu Berlin und der BBAW	Internationales Exzellenzprogramm zu europäischen Themen, verbunden mit einem einjährigen Studienaufenthalt in Berlin	29	402
McCloy Academic Scholarship Program	Harvard University, deutsches Konsortium	2 Jahre Graduiertenstudium in Harvard, Sommer-Praktika	6	225
ERP-Stipendien-Programm	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	USA-Ergänzungsstudien bis zu 21 Monate	18	336
Haniel-Stipendien-Programm	Haniel Stiftung	1-2 Jahre Auslandsstudium mit Praktikum	5	147
Bucerius-Jura-Programm	ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius	Forschungsaufenthalte für Juristen im Ausland	5	155
China-Stipendien-Programm	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung	1 Jahr Studium in China für Nicht-Sinologen, sprachl. Vorbereitung	10	250
Metropolen in Osteuropa	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung	Förderung bis zu 2 Jahre Osteuropaaufenthalte (Studium, Forschung, Praktikum)	12	124
Carlo Schmid-Programm für Praktika in Internationalen Organisationen	DAAD, Stiftung Mercator, Auswärtiges Amt	Förderung von Praktika in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen	99	1.131
Mercator Kolleg für internationale Aufgaben	Stiftung Mercator, Auswärtiges Amt, Schweizerische Studienstiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Eidgenöss. Dep. für Ausw. Angelegenheiten	Übernahme internationaler Führungsaufgaben	24	384

## VI. SONDERPROGRAMME

Tabelle 26  
(Fortsetzung)

### Sonderprogramme

Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	2013	seit Gründung
Leo Baeck Fellowship Programme	Leo Baeck Institut London	Forschungsarbeiten zur Geschichte des deutschsprachigen Judentums	9	88
Deutsch-Japanisches Elite-Austausch-Programm	Robert Bosch Stiftung, Univ. Halle-Wittenberg, Keio-University Tokyo	Masterprogramm mit deutsch-japanischem Doppelabschluss	10	26
Sprachenprogramm der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung	Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung	Förderung von Sprachkursaufenthalten	130	2.608
Dr. Jürgen Ulderup Maschinenbau-Programm	Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung	Förderung von Auslandsstudien für Stipendiaten des Maschinenbaus	23	336
Stipendien der Heinrich und Lotte Mühlfenzl-Stiftung	Heinrich und Lotte Mühlfenzl-Stiftung	Förderung von Auslandspraktika für Stipendiaten an Fachhochschulen	12	290
Programm Wissenschafts- und Auslandsjournalismus	Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung	Förderung journalistischer Ausbildung im In- und Ausland	5	145
Sutor-Programm	Sutor-Stiftung	Auslandsjahresstipendium für Studierende der Architektur, Technik und Denkmalpflege	5	101
Forschungsaufenthalt am RIKEN, Tokyo	RIKEN	1 Jahr Forschungsaufenthalt in Japan für Ingenieure und Naturwissenschaftler, sprachl. Vorbereitung	2	45
Medizintechnik-Programm	Stiftung Familie Klee	Auslandsstipendien für medizintechnische Qualifizierungsvorhaben	3	44



## VI. SONDERPROGRAMME

Tabelle 26  
(Fortsetzung)

### Sonderprogramme

Name des Programms	Partner der Studienstiftung	Förderungsziele	2013	seit Gründung
Hamburger Stipendienprogramm	Hamburger Stiftung zur Förderung internationaler Forschungs- und Studienvorhaben	Förderung eines Forschungs- und Studienaufenthaltes im englischsprachigen Ausland	0	62
Dr. Peter Schaefer-Programm	Dr. Peter Schaefer	USA-Jahresstipendien für Sustainable Development-Projekte	1	29
Hans-Krüger-Stipendien	Hans-Krüger-Stiftung	Förderung hochbegabter und bedürftiger Studierender	1	122
Zepelin-/Schoeneberg-Stipendienprogramm	Zepelin-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Bildung	Förderung eines Forschungs- und Studienaufenthaltes im Ausland	5	37

## VII. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 27

### Auswahl Doktoranden

Jahr	Teilnehmende am Verfahren	Förderzusage	
		Anzahl	in %
2008	1.085	407	37,5
2009	1.417	425	30,0
2010	1.444	462	32,0
2011	1.499	446	29,8
2012	1.313	342	26,0
2013	1.194	336	28,1

Tabelle 28

### Frauenanteil in der Auswahl der Doktoranden

Jahr	teilnehmende Frauen		Förderzusage	
	Anzahl	in %	Anzahl	in % <sup>[1]</sup>
2008	568	52,4	187	45,9
2009	722	51,0	196	46,1
2010	715	49,5	224	48,5
2011	756	50,4	201	45,1
2012	690	52,6	149	43,6
2013	578	48,4	164	48,8

[1] Anteil der weiblichen Studierenden, die eine Förderzusage erhalten haben (Anzahl Förderzusagen für Frauen dividiert durch Anzahl Förderzusagen gesamt aus Tabelle 27)

## VII. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 29

### Geförderte Doktoranden zu Quartalsbeginn

Jahr	Gesamtzahl der Geförderten			
	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
2008	860	881	870	885
2009	940	962	952	920
2010	935	955	940	970
2011	955	960	997	1.004
2012	974	1.009	993	952
2013	941	937	918	873

Tabelle 30

### Männer und Frauen in der Promotionsförderung zum 1. Oktober

Jahr	Männer		Frauen		Gesamtzahl der Geförderten
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2008	474	53,6	411	46,4	885
2009	482	52,4	438	47,6	920
2010	502	51,8	468	48,2	970
2011	513	51,1	491	48,9	1.004
2012	485	50,9	467	49,1	952
2013	455	52,1	418	47,9	873

## VII. PROMOTIONSFÖRDERUNG

Tabelle 31

### Fächergruppen in der Promotionsförderung

Fächergruppen	2008 in %	2009 in %	2010 in %	2011 in %	2012 in %	2013 in %
Sprach- und Kulturwissenschaften inkl. Theologie, Psychologie	38,7	43,1	40,7	37,3	38,1	38,4
Sport	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	16,3	15,5	16,8	16,1	18,2	17,4
Mathematik, Naturwissenschaften	35,1	31,0	32,1	34,4	35,4	34,9
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,5	1,3	1,4	3,6	0,5	1,0
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	1,1	1,0	1,3	0,6	0,5	0,7
Ingenieurwissenschaften	3,0	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5
Kunst- und Musikwissenschaft	4,2	4,8	4,4	4,4	3,6	3,9

Tabelle 32

### Doktorandenforen

Jahr	Foren	Arbeitsgruppen	Dozenten	teilnehmende Stipendiaten
2008 Frühjahr	4	7	4	174
2008 Herbst	4	9	8	238
2009 Frühjahr	4	9	6	241
2009 Herbst	4	11	2	210
2010 Frühjahr	4	9	9	228
2010 Herbst	4	8	8	193
2011 Frühjahr	3	10	6	207
2011 Herbst	3	11	13	196
2012 Frühjahr	3	8	4	183
2012 Herbst	3	9	4	208
2013 Frühjahr	3	8	7	170
2013 Herbst	3	10	13	153

## VIII. MAX WEBER-PROGRAMM BAYERN

Tabelle 33

### Auswahl Studierender

Jahr		Vorschläge/ Nominierungen	Förder- zusagen
2008	Schulauswahl 2008	191	131
	Schulauswahl 2005/06/07, Förderung ab 2008		32
	Wechsler aus BayBFG	-	11
	Hochschulauswahl	820	160
	Gesamt		334
2009	Schulauswahl 2009	205	135
	Schulauswahl 2006/07/08, Förderung ab 2009		34
	Wechsler aus BayBFG	-	4
	Hochschulauswahl	958	202
	Gesamt		375
2010	Schulauswahl 2010	216	152
	Schulauswahl 2006/07/08/09, Förderung ab 2010		46
	Wechsler aus BayBFG	-	2
	Hochschulauswahl	1.137	204
	Gesamt		404
2011	Schulauswahl 2011	446	317
	Schulauswahl 2010, Förderung ab 2011		25
	Hochschulauswahl	1.123	202
	Gesamt		544
2012	Schulauswahl 2012	283	180
	Schulauswahl 2010/11, Förderung ab 2012		60
	Hochschulauswahl	1.724	220
	Gesamt		460
2013	Schulauswahl 2013	213	147
	Schulauswahl 2010/11/12, Förderung ab 2013	-	63
	Hochschulauswahl	2.338	300
	Gesamt	-	510

Tabelle 34

**Männer und Frauen im Max Weber-Programm zum 31. Dezember**

Jahr	Männer		Frauen		Gesamtzahl der Geförderten
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2008	531	52,8	474	47,2	1.005
2009	638	52,3	581	47,7	1.219
2010	716	51,9	664	48,1	1.380
2011	853	52,4	774	47,6	1.627
2012	917	52,2	840	47,8	1.757
2013	978	52,5	886	47,5	1.864

Tabelle 35

**Endgültige Aufnahme**

Jahr	Anzahl der Anträge	endgültig aufgenommen	
		Anzahl	in %
2008	135	125	92,6
2009	203	189	93,1
2010	203	187	92,1
2011	212	200	94,3
2012	247	225	91,1
2013	397	367	92,4

Tabelle 36

**Akademieprogramm**

Jahr	Akademien	Arbeitsgruppen	Dozenten	teilnehmende Stipendiaten <sup>[1]</sup>
2008	1	7	14	118
2009	1	7	15	115
2010	2	15	30	246
2011	3	21	43	368
2012	3	20	40	322
2013	3	20	40	337

<sup>[1]</sup> einschließlich Teilnehmende der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Schweizer Studienstiftung

Tabelle 37

**Sprachkurse**

Jahr	angebotene Sprachkurse	teilnehmende Stipendiaten	Stipendien für frei gewählte Sprachkurse	Gesamtzahl der Sprachkursstipendien
2007	27	118	9	127
2008	34	165	34	199
2009	35	218	45	263
2010	37	207	64	271
2011	42	244	62	306
2012	46	292	73	365
2013	52	323	71	394



Tabelle 38

## Auslandsaufenthalte von Stipendiaten

Studienland	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014
BeNeLux	1	3	1	6	4	2
Frankreich	14	16	9	14	14	15
Großbritannien/ Irland	10	14	24	20	27	26
Italien	5	3	4	5	4	8
Österreich	1	-	-	1	3	1
Schweiz	5	4	9	2	6	10
Skandinavien	5	6	7	11	12	15
Ost-/Südosteuropa	1	-	2	3	4	6
Spanien/Portugal	6	8	14	8	6	8
Afrika	1	-	1	2	5	4
USA/Kanada	8	16	28	21	26	31
Mittel- und Südamerika	1	8	6	2	2	3
Asien	7	3	5	9	5	15
Australien und Ozeanien	1	8	3	13	11	11
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>89</b>	<b>113</b>	<b>117</b>	<b>129</b>	<b>155</b>

## IX. HAUSHALT 2013

Tabelle 39

### Einnahmen

#### I. Zuwendungen öffentlicher Geldgeber

	in €	in €
Bundesministerium für Bildung und Forschung	71.029.001,55	
davon: Grundförderung	56.863.279,57	
Promotionsförderung	13.900.000,00	
Wissenschaftliche Kollegs	265.721,98	
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (ERP-Sondervermögen)	1.053.558,49	
16 Bundesländer	2.877.861,96	
Städte und Gemeinden	4.120,85	
		74.964.542,85

#### II. Zuwendungen sonstiger Geldgeber für Projektförderungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung (2 Projekte)	409.985,75	
Dr. Alexander und Rita Besser-Stiftung	55.892,01	
Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung (2 Projekte)	279.305,41	
Erika und Ekmar Schoeneberg-Stiftung und Zempelin-Stiftung	30.960,00	
Gemeinnützige Hertie-Stiftung	424.880,42	
Hamburger Stiftung zur Förderung internationaler Forschungs- und Studienvorhaben	45.750,00	
Haniel Stiftung (2 Projekte)	308.793,56	
Hans-Krüger-Stiftung	10.000,00	
Heinrich u. Lotte Mühlfenzl-Stiftung	32.010,00	
Josefine und Professor Jan Natermann-Stiftung	10.000,00	
Karl Schmidt-Rottluff Förderungstiftung	33.943,01	
Marianne Ingenwerth Stiftung	75.535,69	

Tabelle 39 (Fortsetzung)	Einnahmen	in €	in €
Robert Bosch Stiftung (2 Projekte)		406.043,12	
Sondervermögen Bucerius-Jura-Programm		106.382,69	
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft		39.845,07	
Stiftung Geld und Währung		33.029,60	
Stiftung Mercator GmbH (2 Projekte)		680.593,60	
Sutor-Stiftung		37.437,50	
Hans Wendt-Stiftung		14.866,74	
Zempelin-Stiftung		44.820,00	
Sonstige Zuwendungen für Projekte		18.958,00	
Verschiedene Geldgeber für Jahrestreffen		227.784,78	
			3.326.816,95
<b>III. Sonstige Zuwendungen</b>			
Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.		135.000,00	
Theodor Pfizer Stiftung		198.437,73	
Private Spenden		75.597,04	
Sonstige Einnahmen		520.467,23	
			929.502,00
<b>Summe der Einnahmen</b>			<b>79.220.861,80</b>

Tabelle 40		<b>Ausgaben</b>
		<b>in €</b>
Grundförderung		51.435.055,23
davon: Fachhochschulen	3.730.782,60	
Promotionsförderung		12.367.244,73
sonstige Fördermaßnahmen		2.783.509,66
Verwaltungs-, Personal- und Betreuungskosten		8.221.162,03
Sonderprogramme (ohne Karl Schmidt-Rottluff Stiftung)		4.015.184,45
Karl Schmidt-Rottluff Stiftung		33.433,01
Investitionen		200.587,03
Rückstellungen		0,00
<b>Zwischensumme verausgabte Haushaltsmittel</b>		<b>79.056.176,14</b>
Überträge		164.685,66
<b>Summe der Ausgaben</b>		<b>79.220.861,80</b>

# FORMULARE



## ÄNDERUNGEN

Liebe ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten,

die Studienstiftung ist auch nach Ihrer Förderungszeit daran interessiert, die folgenden Daten aktuell zu halten. Besonders Ihre private postalische Anschrift und Mailadresse sind wichtig für uns. Die Bearbeitung von als „unzustellbar“ zurückkehrender Post kostet uns viel Zeit und Geld. Für Ihre Mithilfe sind wir Ihnen sehr dankbar!

**Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse über das AlumniNet mit:  
[www.alumni-studienstiftung.de](http://www.alumni-studienstiftung.de)**

Sie können diese Seite auch gerne heraustrennen und an

**Studienstiftung des deutschen Volkes**

– **Alumniteam** –

**Ahrstraße 41**

**53175 Bonn**

schicken oder faxen (Fax-Nr.: 0228/8 20 96-103).

### **Meine Angebote zur Mitarbeit**

(z.B.

Auswahlausschuss,

Sommerakademie,

Wiss. Kollegs):

---

---

---

---

---

---

Name, Vorname (inkl. Titel)

---

Geburtsname (falls abweichend vom Namen), Geburtsdatum

---

### Mailkontakt

---

Haupt-E-Mail

---

Reserve-E-Mail

---

### Wohnanschrift

---

c/o

---

Straße

---

PLZ und Ort

---

Land (falls nicht Deutschland)

---

Telefon

---

Telefax

---

Mobiltelefon

---

### Berufliche Tätigkeit

---

Beruf

---

Arbeitgeber (Name und Ort)

---

### ggf. Dienstanschrift

---

c/o

---

Straße

---

PLZ und Ort

---

Land (falls nicht Deutschland)

---

Telefon

---

Telefax

---

Mobiltelefon

---

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an interessierte Alumni  
bzw. Stipendiaten weitergegeben werden.  Ja  Nein



## Alumni der Studienstiftung e.V.

z. Hd. Herrn Dr. Peter Kainz  
Ahrstraße 41  
53175 Bonn

### BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Alumni der Studienstiftung e.V.“  
und verpflichte mich, einen Beitrag von 50 € jährlich zu leisten.

Ermäßigt:

- 25 € im Beitrittsjahr, bei Beitritt nach dem 30. Juni
- 25 € Jahresbeitrag bis zwei Jahre nach Studienabschluss  
(Bachelor, Master, Staatsexamen)
- Freiwillig erhöhter Jahresbeitrag in Höhe von: € \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\*Name, Vorname (inkl. Titel)

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ und Ort

\_\_\_\_\_  
Land (falls nicht Deutschland)

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Telefax

\_\_\_\_\_  
\*Haupt-E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass die mit \* gekennzeichneten persönlichen Daten den Stipendiaten  
und Ehemaligen der Studienstiftung zur Kenntnis gelangen.

Mir ist bekannt, dass ich diese Beitrittserklärung mit einer Frist von zwei Wochen widerrufen kann.  
Der Widerruf muss gleichfalls schriftlich erfolgen.

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



**Freunde und Förderer der Studienstiftung  
des deutschen Volkes e.V.**

z. Hd. Herrn Gero von Kietzell  
Vogelsanger Str. 458  
50829 Köln

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Verein Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes“ und verpflichte mich, einen Beitrag von € 50,- (Richtwert) jährlich zu leisten.

Eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt erhalte ich vom „Verein Freunde und Ehemalige der Studienstiftung des deutschen Volkes“.

---

Name, Vorname (inkl. Titel)

---

Straße

---

PLZ und Ort

---

Land (falls nicht Deutschland)

---

Telefon

---

Telefax

---

---

Ort/Datum

---

Unterschrift

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG**

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag zum „Verein Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes“ in Höhe von

€ \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ (in Worten)

bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos:

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

IBAN: DE | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

BIC \_\_\_\_\_

Freunde und Förderer der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.  
Sparkasse Aachen IBAN: DE83 3905 0000 0047 6157 11, BIC: AACSD33XXX  
Gläuiger-ID DE57ZZZ00000135713

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des konto-führenden Kredit-Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift





**Online nachlesen?**

Der Jahresbericht ist auf der Homepage der Studienstiftung auch in elektronischer Form verfügbar: <http://www.studienstiftung.de/publikationen/bericht.html>

**Lieber papierfrei?**

Wenn Sie künftig das gedruckte Exemplar des Jahresberichts abbestellen möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail an: [jahresbericht@studienstiftung.de](mailto:jahresbericht@studienstiftung.de)





**FSC**  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org)

**MIX**

**Papier aus ver-  
antwortungsvollen  
Quellen**

**FSC® C010193**

$1360 \text{ MeV}$   
 $\downarrow 180 \text{ MeV}$   
 $1180 \text{ MeV}$  EMMY NO  
 $\uparrow 180 \text{ MeV}$   
 $1360 \text{ MeV}$

Symmetrie:



$(\hbar - m)v = 0$